

# SPORTSTÄTTEN- ENTWICKLUNGSKONZEPT

FÜR DIE STADT ZOSSEN





## **SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE STADT ZOSSEN**

eine Studie in Auftrag gegeben von der Stadt Zossen

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn

Projektleitung

M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

Wissenschaftliche Beratung

Prof. Dr. Jürgen Rode

Projektteam und Autorengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner, M.Sc. Lena Burg, Prof. Dr. Michael Barsuhn, Ing. Uwe Hein, M.Sc. Konstantin H. Pape, M.A. Adam Salman, B.A. Sonia Schmidt, M.Sc. Rosmarie Sedlaczek, Chiara Sondermann

Verfasser

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung  
an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, vertreten durch  
die Partnerschaftsgesellschaft Prof. Dr. Barsuhn/Dipl.-Ing Ahner/M.Sc. Pape.

Januar 2025



# INHALTS- VERZEICHNIS



## **1. EINLEITUNG**

- 1.1 Anlass und Rahmenbedingungen **8**
- 1.2 Ziele eines Sportstättenentwicklungskonzepts **9**
- 1.3 Der Planungsprozess **10**
- 1.4 Planungsgebiet **11**



## **2. BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT-UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN**

- 2.1 Empirische und methodische Grundlagen **14**
- 2.2 Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger\*innen in der Stadt Zossen **16**
- 2.3 Sport und Bewegung in den Sportvereinen der Stadt Zossen **54**
- 2.4 Sport und Bewegung in den Schulen der Stadt Zossen **74**
- 2.5 Sport und Bewegung in den Kitas der Stadt Zossen **92**



## **3. BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN**

- 3.1 Fachliches Sportstättenkataster **104**
- 3.2 Fachliches Sportstättenkataster – gedeckte Sportanlagen (Sporthallen) **106**
- 3.3 Fachliches Sportstättenkataster – ungedeckte Sportanlagen (Sportplätze) **110**
- 3.4 Fachliches Sportstättenkataster – Barrierefreiheit **112**



## 4. BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG

- 4.1 Methodisches Vorgehen zur Bestands-Bedarfs-Bilanzierung **116**
- 4.2 Bilanzierung Schulsportstätten zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts **117**
- 4.3 Bilanzierung Vereinssport nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) **119**
- 4.2 Einschätzung des Investitions- und Erneuerungsbedarfs **124**



## 5. KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

- 5.1 Aufbau und Ablauf des kooperativen Planungsprozesses **128**
- 5.2 Sitzungsübersicht **129**



## 6. HANDLUNGSFELDER, LEITZIELE UND MASSNAHMENKATALOG

- Handlungsfeld A Sportanlagen **134**
- Handlungsfeld B Sportgelegenheiten **144**
- Handlungsfeld C Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport **146**
- Handlungsfeld D Kommunikation, Kooperation und Netzwerke **150**

**TABELLENVERZEICHNIS 157**

**ABBILDUNGSVERZEICHNIS 161**

**BILDQUELLENVERZEICHNIS 165**

**LITERATURVERZEICHNIS 169**

**ANHANG 173**



# 1

## EINLEITUNG

Städte, Gemeinden und Landkreise stehen vor der Herausforderung, ihre Lebensqualität zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln, um ihre Bürger\*innen im kommunalen Standortwettbewerb mit attraktiven Sportstätten und Sportgelegenheiten zu binden und einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. In diesem Zusammenhang hat sich der Beratungsbedarf innerhalb von Verwaltungen, Politik und Sportverbänden deutlich erhöht. Dies drückt sich auch in der wachsenden Anzahl an Kommunen aus, die mit Unterstützung wissenschaftlicher Institute Sportstättenentwicklungskonzepte erstellen, um hiermit ein Steuerungsinstrument für sportpolitische Entscheidungen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund hat auch die Stadt Zossen ein Sportstättenentwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Im Ergebnis liegt eine kooperativ erarbeitete Studie als Agenda für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Sportstättenentwicklung für die Stadt Zossen vor.

## 1.1 ANLASS UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Sportlandschaft befindet sich in einem stetigen Wandel. Ausdruck dessen ist nicht zuletzt ein sich auch weiterhin ausdifferenziert entwickelndes Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Neben dem organisierten Sport im Verein hat sich ein umfangreiches vereinsungebundenes und kommerzielles Sportgeschehen im städtischen Raum entwickelt, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hierzu zählen die vielen Sport- und Bewegungsaktivitäten, die von den Bürger\*innen<sup>1</sup> privat organisiert werden, aber von öffentlichen Bewegungsräumen abhängig sind wie z. B. Radfahren oder Joggen. Auch in der Altersstruktur der Aktiven sind Entwicklungen feststellbar: Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zunehmend über die gesamte Lebensspanne statt. Angesichts des demografischen Wandels steigt somit die Nachfrage nach Sport- und Bewegungsangeboten auch bei älteren Mitbürger\*innen und die Notwendigkeit, eine adäquate Infrastruktur bereitzustellen.

Ein zeitgemäßes städtisches Sportstättenentwicklungskonzept im Interesse aller Bürger\*innen hat diese vielfältigen Entwicklungen zu analysieren, um sie beispielsweise im Hinblick auf die Nutzungsoptimierung von vorhandenen Sportstätten angemessen berücksichtigen zu können. Grundlage einer erfolgreichen Planung bildet eine geeignete wissenschaftlich erprobte Methodik, die mit der sogenannten „Integrierten Sportentwicklungsplanung“ (ISEP) zur Verfügung steht. ISEP umfasst die Schaffung notwendiger empirischer Grundlagen (Bestands- und Bedarfsermittlung), die Festlegung von Zielen, Maßnahmen und Prioritäten, die Abstimmung mit möglichst vielen relevanten Interessensgruppen sowie Qualitätssicherung und Evaluation (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018).

Sie geht über das Konzept der verhaltensorientierten Sportstättenentwicklungsplanung hinaus und schließt Fragen der sportbezogenen Programm- und Organisationsentwicklung in die Analyse und Bewertung ein. Ein Sportstättenentwicklungskonzept ist in diesem Sinne zielführend, um eine rationale Entscheidungsgrundlage für sportbezogene Investitionsentscheidungen in der Kommunalpolitik zu schaffen.

Die Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen des vorliegenden Sportstättenentwicklungskonzepts für die Stadt Zossen können sowohl als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Stadtverwaltung dienen als auch anderen lokalen Akteur\*innen und Institutionen, wie Sportvereinen und Investor\*innen, eine größere Planungssicherheit für ihre Entscheidungen bieten. Sie können darüber hinaus auch genutzt werden, um bei Fördermittelanträgen aufzuzeigen, dass entsprechende Maßnahmen in ein abgestimmtes kommunales Entwicklungskonzept eingeordnet werden können.

## 1.2 ZIELE EINES SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGSKONZEPTS

Ein Sportstättenentwicklungskonzept sollte nicht als isolierte Fachplanung gesehen werden, sondern als essenzieller Teil der Stadt(Raum)-Entwicklung. Die Einbindung weiterer Fachressorts der Verwaltung sowie bestehender Fachplanungen aus anderen Bereichen (z. B. INSEK, Schulentwicklungsplanung) ist daher unbedingt anzustreben. Der Fokus eines derart integriert ausgerichteten Sportstättenentwicklungskonzepts richtet sich dabei insbesondere auf die räumliche Infrastruktur, die Angebotsstrukturen und die vorhandenen Organisationsstrukturen des Sports. Wesentliche Entwicklungslinien dieser Aufgabenfelder werden im Folgenden in der gebotenen Kürze dargestellt.

### SPORTSTÄTTEN UND BEWEGUNGSRÄUME

Ein attraktiver öffentlicher Raum sollte gekennzeichnet sein durch vielfältige Möglichkeiten zur körperlich-sportlichen Aktivität. Zwar bieten traditionelle Sportanlagen entsprechende infrastrukturelle Anreize, jedoch bleiben diese häufig dem Schul- und Vereinssport vorbehalten und fokussieren mit ihrem normierten Design eher den Wettkampf- bzw. Vereinssport als den Freizeit- und Gesundheitssport der Bevölkerung, der in der Regel nicht in Sportvereinen organisiert wird. Empirische Sportverhaltensstudien zum lokalen Sportverhalten verweisen auf die Notwendigkeit, Sportstätten und Bewegungsräume zukünftig kreativer zu gestalten, um den Ansprüchen und Bedürfnissen auch der vereinsungebundenen sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung gerecht zu werden und bislang Inaktive für Sport und Bewegung zu begeistern.

<sup>1</sup> In dieser Studie wird die Form Bürger\*innen gewählt, die explizit alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers) berücksichtigt und einschließt.

Folgende zentrale Aufgaben und Ziele lassen sich für eine zukunftsorientierte Planung und Entwicklung kommunaler Bewegungsräume und Sportstätten definieren:

1. Reintegration von Spiel, Sport und Bewegung in das Alltagsleben der Menschen durch die Einrichtung, Öffnung und bewegungsanregende Gestaltung informeller Bewegungsräume (z. B. Schulhöfe, Freizeitspielfelder, Aktivparks).
2. Veränderungen, Neugestaltungen, Ergänzung und Vernetzung öffentlicher städtischer Bewegungsflächen (z. B. Rad- und Schulwege) und Kernsportanlagen (Sporthallen und -plätze).
3. Kriterien für die Planung und Gestaltung zukunftsorientierter städtischer Bewegungsräume sind Erreichbarkeit und Zugänglichkeit, Netzwerkcharakter (sinnvoller als "Leuchtturmprojekte" ist ein "Bewegungsnetzwerk" aus vielen kleinen Elementen), Attraktivität und der multifunktionelle Charakter einer Sportanlage bzw. eines Bewegungsraumes. Bedürfnisse von vereinsorganisiertem Wettkampf- und privat organisiertem nicht vereinsgebundenem Freizeit- und Gesundheitssport können auf diese Weise sinnvoll miteinander kombiniert werden (vgl. Abb. 1).

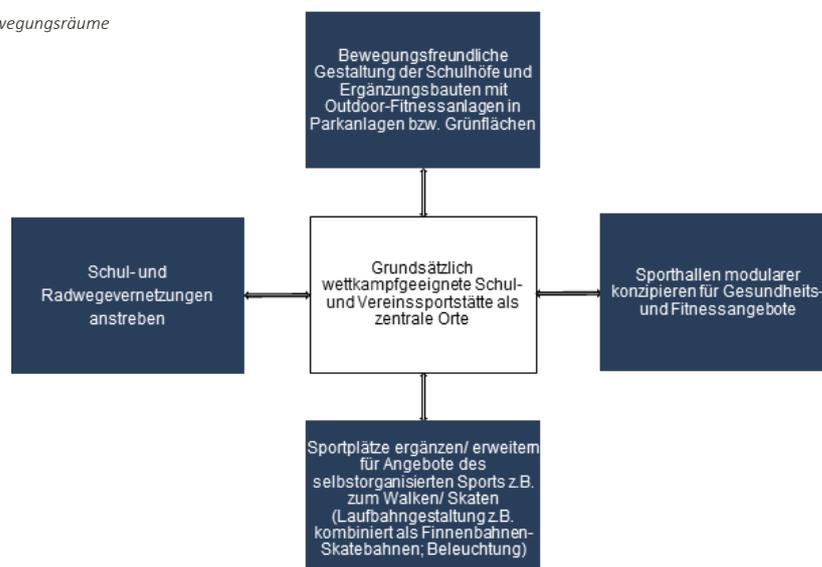
## SPORTANGEBOTE UND ORGANISATIONSFORMEN

Neben infrastrukturellen Überlegungen muss ein umfassendes Sportstättenentwicklungskonzept auch die Angebots- und Organisationsstrukturen des organisierten Sports in der Stadt analysieren. Zudem treibt ein Großteil der Bürger\*innen selbst organisiert ohne institutionelle Anbindung Sport. Die gemeinwohlorientierten Sportvereine stehen somit vor der Aufgabe, flexibel auf neue Trends zu reagieren und ihre Angebotsstrukturen um weitere trend-, freizeit- und gesundheitsorientierte Angebote für alle zu ergänzen, um interessant zu bleiben. Insbesondere Mittel- und Großvereine haben gute Voraussetzungen, um zielgruppenspezifische Angebote zu ermöglichen.

## KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN

Ein weiteres zu beachtendes Feld der Organisationsentwicklung bezieht sich auf Kooperationen und Netzwerke. Hierbei ist die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen untereinander ebenso zu berücksichtigen und zu fördern wie Kooperationsbeziehungen mit weiteren Netzwerkpartner\*innen (z. B. Schulen, Kindertagesstätten). Kooperationen können auf räumlicher, personeller und vor allem inhaltlich-konzeptioneller Ebene wirksam werden.

**Abb. 1:** Quartiersbezogene Sport- und Bewegungsräume der Zukunft (eigene Darstellung)



## 1.3 DER PLANUNGSPROZESS

Das für die Stadt Zossen gewählte Planungsverfahren basiert auf den Empfehlungen des „Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ und untergliedert sich in verschiedene Teilschritte (vgl. Abb. 2).

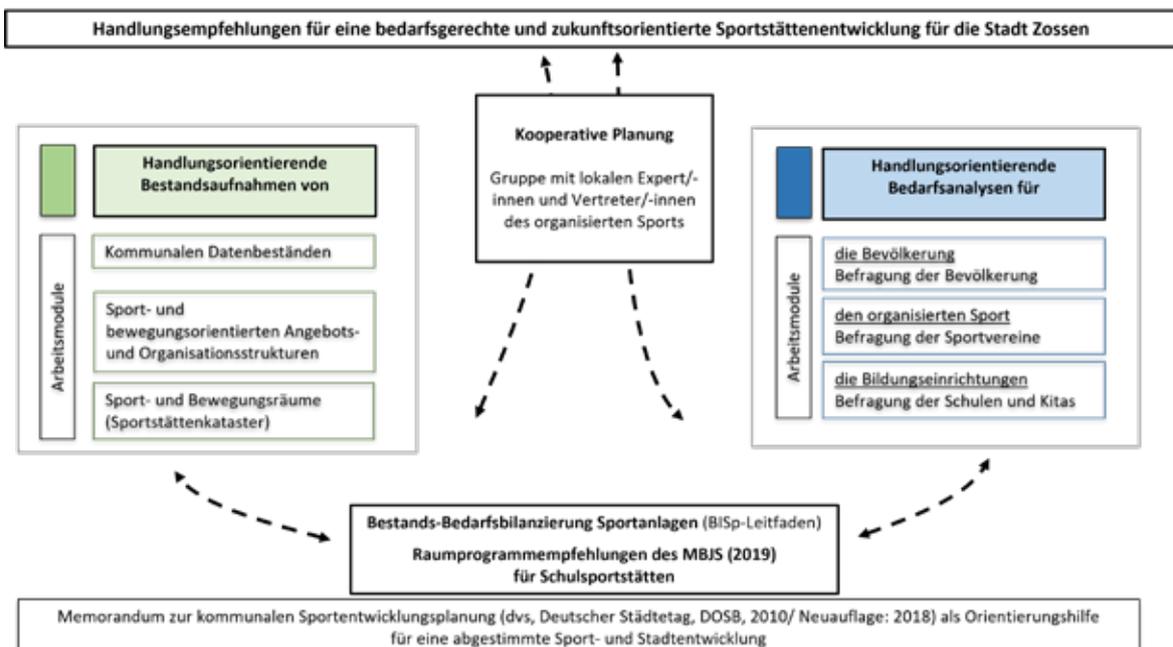
Um die Sportsituation in der Stadt Zossen detailliert zu erfassen, wurden in einem ersten Schritt umfassende Bestandsaufnahmen und in einem zweiten Schritt entsprechende Bedarfsanalysen des Sports vorgenommen. Die Datenerhebungen fokussierten sich auf das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung (Sportverhaltensstudie), den vereinsorganisierten Sport (Sportvereinsbefragung, Analyse von Mitgliederstatistiken) sowie auf die Bildungseinrichtungen (Schulen und Kindertagesstätten). Die durch Vorortbegehungen des INSPO erhobenen Bestandsdaten der Sportanlagen (vgl. *Sportanlagenkataster, Anhang A*) und das ermittelte Sportverhalten der Bevölkerung sowie die Angebote und Bedarfe der Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten im Abgleich mit der Schulsportanlagensituation bildeten die Grundlage für die anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung, die differenzierte Aussagen zu infrastrukturellen Ausstattungen für die Stadt Zossen ermöglicht. Begleitet und gesteuert wurde der gesamte Planungsprozess durch eine intersektoral zusammengesetzte Planungsgruppe. Die nachfolgenden Sitzungen wurden im Laufe des Planungsprozesses zu den aufgelisteten Themenschwerpunkten durchgeführt (vgl. Tab. 1).

Das vorliegende Sportstättenentwicklungskonzept zeigt die besondere Bedeutung, die den Themen Sport und Bewegung seitens der Stadt Zossen beigemessen wird. Entsprechend der Empfehlung des verhaltensorientierten Ansatzes sind die Zielvorstellungen der Studie für einen Zeitraum von ca. zehn Jahren formuliert (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Im Hinblick auf die besondere Entwicklungsdynamik (u. a. Zugang von Familien sowie Alterung der Bevölkerung), die sich verändernden Planungsvoraussetzungen, Rahmenbedingungen, Prioritäten und Ausstattungsmerkmale ist es notwendig, die Entwicklungsplanung im oben genannten Zeitraum fortzuschreiben und zu modifizieren.

Tab. 1: Sitzungen der kooperativen Planungsphase

| Sitzung                           | Schwerpunkt                                                                                                                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Sitzung,<br>23. Mai 2024       | Vorstellung des Planungsverfahrens                                                                                                               |
| 2. Sitzung,<br>24. September 2024 | Vorstellung der Ergebnisse der empirischen Erhebungen und Entwicklung von Maßnahmenempfehlungen<br>Fokus: Infrastruktur                          |
| 3. Sitzung,<br>14. November 2024  | Vorstellung der Ergebnisse der empirischen Erhebungen und Entwicklung von Maßnahmenempfehlungen<br>Fokus: Angebote, Organisation und Kooperation |
| 4. Sitzung,<br>Dezember 2024      | Priorisierung der abgestimmten Leitziele und Maßnahmenempfehlungen                                                                               |

Abb. 2: Wissenschaftliches Planungsverfahren zur Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzepts für die Stadt Zossen



## 1.4 PLANUNGSGBIET

Die Stadt Zossen liegt im Süden des Landes Brandenburg im Landkreis Teltow-Fläming. Sie gehört zur Metropolregion Berlin und ist ein bedeutendes Mittelzentrum in der Region. Insgesamt leben etwa 43.000 Menschen im Bezugsraum, wobei Zossen selbst eine Bevölkerung von 22.128 Menschen im Jahr 2023 zählte (Stadt Zossen, 2024). Diese Zahl entspricht einer Zunahme von 24 % in den letzten 10 Jahren, was einen überdurchschnittlichen Zuwachs im regionalen Vergleich darstellt.

Die Bevölkerung in Zossen ist unterschiedlich auf die einzelnen Ortsteile verteilt. Die einwohnerreichsten Siedlungsbereiche befinden sich entlang der Bahntrasse („urbanisiertes Band“), insbesondere Zossen mit dem Gemeindeteil Dabendorf und Wünsdorf mit dem Gemeindeteil Waldstadt. Im Gegensatz dazu haben die peripher gelegenen Ortsteile ihre ursprüngliche Siedlungsstruktur weitgehend bewahrt und zeigen wenig dynamische Entwicklungen (INSEK Zossen, 2023).

Die demografische Entwicklung ist ebenfalls von Bedeutung: Im Jahr 2023 lag das Durchschnittsalter in Zossen bei 44,0 Jahren und damit unter dem Landesdurchschnitt Brandenburgs (46,6 Jahre) und dem des Landkreises Teltow-Fläming (45,4 Jahre). Der Anteil der bis 40-Jährigen liegt in der Stadt Zossen bei ca. 45 % (vgl. Tab. 2), was im Vergleich zum Bundesland und dem Landkreis Teltow-Fläming leicht erhöht ist und den erheblichen Anteil an jungen Familien in der Stadt Zossen widerspiegelt. Dies stellt auch besondere Anforderungen an die soziale Infrastruktur und insbesondere an die Angebote im Bereich Sport und Freizeit.

**Tab. 2:** Bevölkerungsstruktur in der Stadt Zossen nach Alter (in %; Stand 31.12.2023; Meldestatistik der Stadt Zossen)

| Bevölkerungszahl | Stadt Zossen |         |
|------------------|--------------|---------|
|                  | absolut      | relativ |
| bis 6 Jahre      | 1.452        | 7%      |
| 7-14 Jahre       | 1.742        | 8%      |
| 15-18 Jahre      | 755          | 3%      |
| 19-26 Jahre      | 1.853        | 8%      |
| 27-40 Jahre      | 4.237        | 19%     |
| 41-60 Jahre      | 6.390        | 29%     |
| ab 61 Jahre      | 5.699        | 26%     |



Im Sport ist die Rede von der sogenannten "Magischen 40". Ab diesem Alter verändern sich die sportlichen Motive und Aktivitätsmuster. Während in jüngeren Jahren Aspekte wie Leistungssteigerung, Wettbewerb, Abenteuer und Risiko im Vordergrund stehen, gewinnen im höheren Alter Motive wie Gesundheit, Fitness, Naturerlebnisse, Geselligkeit und Entspannung an Bedeutung. Diese Verschiebungen in der Motivation müssen von den Anbietern von Sport- und Bewegungsangeboten in Zossen stärker berücksichtigt werden, um mit geeigneten Konzepten und infrastrukturellen Maßnahmen darauf reagieren zu können.

Für langfristige Prognosen der Bedarfsentwicklung im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport bildet die Kenntnis der demografischen und städteräumlichen Entwicklungen eine wichtige Grundlage. Ältere Menschen haben in vielerlei Hinsicht andere Bedürfnisse an Sport- und Bewegungsangebote als jüngere Generationen. Daher sollte das Sportstättenentwicklungskonzept für die Stadt Zossen, als Teilaspekt der Stadtentwicklung, auf diese demografischen Entwicklungen reagieren.

Auch die räumlichen Entwicklungen, etwa durch Einwohnerdenverläufe, geben wichtige Hinweise darauf, wie die Bevölkerung in der Stadt Zossen optimal mit wohnortnahen Grünanlagen, Sport- und Bewegungsflächen sowie Kernsportanlagen (Sporthallen, Sportplätze) versorgt werden kann. Die Bereitschaft zur Veränderung und die Anpassung an diese Entwicklungen sind daher wesentliche Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung in der Stadt Zossen.



# 2

## BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT- UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

Im Rahmen eines Sportstättenentwicklungskonzepts sollten möglichst viele städtische Interessengruppen einbezogen werden. Herzstück bildet eine repräsentative Bevölkerungsbefragung. Mit Unterstützung der Zossener Stadtverwaltung wurden 3.600 Bürger\*innen an einer Befragung zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten beteiligt. Darüber hinaus wurden alle Zossener Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten zum Thema Sport und Bewegung befragt. Die Ergebnisse der Befragungen wurden in der prozessbegleitenden kooperativen Planungsgruppe durch das INSPO vorgestellt und durch die fachspezifische Expertise der Planungsgruppenmitglieder bereichert.

## 2.1 EMPIRISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

### BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG (SPORTVERHALTENSSTUDIE)

Um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung in der Stadt Zossen zu erfassen, wurde eine digitale Befragung durchgeführt. Alle Befragten erhielten ein Anschreiben mit einem Teilnahmelink zur Online-Befragung. Die Vorlage des Fragebogens entwickelte das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung Potsdam in Kooperation mit dem Amt für Ordnung und Wirtschaft - Kultur/Sport/Vermietung der Stadtverwaltung Zossen, um den Fragebogen auf die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse der Stadt Zossen anzupassen. Die abschließende Version umfasste Fragenkomplexe u. a. zu Aktivitätsumfängen, Gründen für Inaktivität, ausgeübten Sport- und Bewegungsformen, den beliebtesten Sportorten und Sportanlagenwünschen sowie Investitionsbedarfen aus Perspektive der Zossenener Bürger\*innen.

Mit Unterstützung der städtischen Meldebehörde wurden gemäß der entsprechenden Ziehungsanweisungen die Adressen für den Versand der Anschreiben mit Teilnahmelinks randomisiert (zufällig) ausgewählt. Auf deren Grundlage konnte in den Monaten März bis Juni 2024 die repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt werden. Vorab wurde die Bevölkerung durch die Lokalpresse informiert. Für die Datenauswertung konnten 672 Fragebogensätze berücksichtigt werden. Die Rücklaufquote lag damit bei 19 % und ermöglicht aussagekräftige Bewertungen zum Sportverhalten der Zossenener Bürger\*innen.

Zur Gewährung der Stichprobengüte wurde überprüft, inwiefern sich ausgewählte sozio-demografische Merkmale der Bürger\*innen in der Stadt Zossen in der Stichprobengesamtheit widerspiegeln. Ziel ist es, Verzerrungen der Ergebnisse zu vermeiden, indem keine Kohorte (z. B. Sportvereinsmitgliedschaft) in der Befragung unter- oder überdurchschnittlich repräsentiert ist. Aus diesem Grund wurden in einem ersten Schritt die Variablen Alter, Geschlecht und Sportvereinsmitgliedschaft in der Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation in der Stadt Zossen abgeglichen. In einem zweiten Schritt wurden die Verteilungen angepasst und nach einem wiederholenden (iterativen) Verfahren eine Gewichtung durchgeführt (Rösch, 1994). Somit konnte sichergestellt werden, dass die vorliegende Datengrundlage ( $N_{\text{gewichtet}}=584$ ) in den ausgewählten Merkmalen bestmöglich aussagekräftig für das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung in der Stadt Zossen ist.

Die Datenanalyse erfolgte nach Geschlecht sowie nach Altersgruppen (10–18 Jahre, 19–26 Jahre, 27–40 Jahre, 41–60 Jahre und 61 Jahre oder älter). Mittels eines eingesetzten Filters wurden die Datenanalysen zudem differenziert für „Sportvereinsmitglieder“ und „Nichtsportvereinsmitglieder“ vorgenommen. Der Datensatz liefert somit die aus sportpolitischer Perspektive interessante Grundlage für einen Vergleich zwischen den Präferenzen von „Sportvereinsmitgliedern“ und „Nichtsportvereinsmitgliedern“ und ermöglicht darüber hinaus Aussagen zu weiteren Zielgruppen wie „Inaktiven“ sowie „Menschen mit Behinderung“.

### BEFRAGUNG DER SPORTVEREINE

Um die Sicht der Vereinsführungen im Rahmen der Untersuchung einzubeziehen, wurde eine Online-Befragung aller Sportvereine der Stadt Zossen durchgeführt. Diese wurde eng mit dem Amt für Ordnung und Wirtschaft – Kultur/Sport/Vermietung der Stadtverwaltung Zossen abgestimmt. Insgesamt konnten 9 von 13 beim LSB gemeldeten Vereinen erfolgreich befragt werden. Der Rücklauf lag somit bei 69 %. Die erfolgreich beteiligten Vereine repräsentieren zudem durch ihre Mitgliederstärke 91 % aller Sportvereinsmitglieder in der Stadt Zossen.

Die Vereinsbefragung ermöglicht neben sportinfrastrukturellen Bedarfen Einblicke in Angebots- und Organisationsstrukturen sowie Kooperationsbeziehungen aus Perspektive der Vereinsführungen. Im Rahmen der Untersuchung konnte darüber hinaus die Entwicklung der Mitglieder- und Vereinsstrukturen über einen Zeitraum der vergangenen zehn Jahre nachvollzogen werden und so als zusätzliche Analyseebene in die Bedarfsermittlung eingehen.

## BEFRAGUNG DER SCHULEN

Im Sinne eines integrierten Sportstättenentwicklungskonzeptes (vgl. Abb. 2 auf S. 10, *wissenschaftliches Planungsverfahren*) wurde auch die Einschätzung der Bildungseinrichtungen erfasst. An der Online-Befragung der Schulen im Mai/Juni 2024 nahmen alle sechs Zossener Schulen teil (Goetheschule Grundschule Zossen, Erich Kästner Grundschule Wünsdorf, Grundschule Glienick, Grundschule Dabendorf, Geschwister-Scholl-Schule Zossen, COMENIUS Schule berufsbildende Oberschule Wünsdorf.) Gemeinsam mit dem Amt für Ordnung und Wirtschaft - Kultur/Sport/Vermietung der Stadtverwaltung Zossen wurde ein Fragebogen abgestimmt, in welchem sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler\*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partner\*innen) erfasst wurden. Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfördernden Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger Bewegungspotenziale zur qualitätsfördernden Schulentwicklung. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt pro Schule. Im Anschluss wird eine tabellarische Einzelansicht der Schulen aufgeführt, um schulspezifische Entwicklungspotenziale und Unterstützungsmöglichkeiten ableiten zu können.

## BEFRAGUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN

Auch der Bereich der frühkindlichen Bewegungsförderung ist bei der Erstellung von Handlungsempfehlungen für ein bedarfsgerechtes und zukunftsorientiertes Sportstättenentwicklungskonzept essenziell. An der Online-Befragung der Kitas im Mai/Juni 2024 nahmen alle angeschriebenen Zossener Kitas teil (Rücklaufquote 100 %).

Auch dieser Fragebogen wurde zusammen mit dem Amt für Ordnung und Wirtschaft - Kultur/Sport/Vermietung der Stadtverwaltung Zossen abgestimmt. Neben strukturellen Merkmalen wurde ein breites Spektrum an bewegungszentrierten Themenstellungen abgefragt. Thematisiert wurden in diesem Zuge u. a. die räumlichen Rahmenbedingungen, Quantität und Qualität der Bewegungs- und Erholungsräume und der bewegungsanregenden Materialien, zeitliche Umfänge der Bewegungsaktivitäten inkl. psychomotorischer Förderung, das Bestehen von Kooperationen sowie bewegungsspezifisches Wissen des Personals. Als weiterer Aspekt wurden die Gründe für unregelmäßig stattfindende bzw. qualitativ nicht ausreichende Bewegungsaktivitäten in den Kitas erfasst und der Beratungsbedarf bzw. die gewünschte Form der Unterstützung erfragt. Die Auswertung wird zusammenfassend für die Kitas dargestellt. Im Sinne spezifischer Unterstützungsmöglichkeiten wird zudem, sofern sinnvoll, auf einzelne Einrichtungen eingegangen.

## DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE UND DEREN AUSWERTUNG

Die statistische Bewertung der zugrunde liegenden Studienergebnisse erfolgt beschreibend (deskriptiv), d. h. die Ergebnisse der Befragungen werden mittels Tabellen, Grafiken, Kennzahlen und erläuternden Texten dargestellt, um den Leser\*innen eine übersichtliche Darstellung und Einordnung der Daten zu ermöglichen. Angaben erfolgen sowohl in absoluten Zahlen, aber auch relativ mit Angaben in % (grundsätzlich auf 100 % bezogen<sup>2</sup>, etwaige Differenzen entstehen rundungsbedingt). Die Ergebnisse der Stadt Zossen werden – wo methodisch auch möglich – in Bezug zu aktuellen bundesweiten Daten gesetzt. Grundlage hierfür bilden durch das INSPO durchgeführte empirische Erhebungen: Studien zum Sport- und Bewegungsverhalten (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022; N=31.266 Bürger\*innen), die Ergebnisse aus den bundesweit durchgeführten Sportvereinsbefragungen (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022; N=1.426 Vereine) sowie die Ergebnisse aus den deutschlandweiten Erhebungen der Schulen (2015-2022; N=550) und Kindertagesstätten (2015-2022; N=600)<sup>3</sup>. Diese Datensätze werden in der Folge themendifferenziert als Vergleichswerte herangezogen, um den Wandel des Sportverhaltens in seiner Ausprägung für die Stadt Zossen analysieren und überregional einordnen zu können.

<sup>2</sup> Ausnahmen stellen Fragen mit Mehrfachantworten dar.

<sup>3</sup> Im Folgenden werden die vom INSPO bundesweit im Rahmen von Sportentwicklungsplanungen im Zeitraum 2015-2022 erhobenen Daten als „INSPO-Bundesschnitt“ bezeichnet.

## 2.2 DAS SPORT- UND BEWEGUNGSVERHALTEN DER BÜRGER\*INNEN IN DER STADT ZOSSEN

### VORBEMERKUNG: „SPORT“ VS. "BEWEGUNGSAKTIVE ERHOLUNG" – EINE BEGRIFFLICHE ERKLÄRUNG

Die Erfahrungen im Forschungsbereich „Integrierte Sportentwicklungsplanung“ zeigen, dass das Sportverständnis der Bevölkerung sehr vielfältig ist. Während das traditionelle Sportverständnis eher durch eine gewisse Leistungskomponente und sportliche Wettkämpfe geprägt war, versteht unterdessen ein Großteil der Bevölkerung auch Formen der „bewegungsaktiven Erholung“ wie z. B. gemütliches Radfahren als Sportaktivität. Um diese wachsende Gruppe bei Bevölkerungsbefragungen nicht auszugrenzen, ist es in der sportwissenschaftlichen Forschung inzwischen Konsens, einen weiten Sportbegriff zu Grunde zu legen. Daher wurden auch in der Befragung der Bevölkerung in der Stadt Zossen bewusst Aktivitäten gegenübergestellt, die derselben Sportform zugeordnet werden können, sich aber in ihrem Charakter und der Art und Weise ihrer Ausübung deutlich unterscheiden. So impliziert der Begriff „Sporttreiben“ im Alltagsverständnis eher Attribute wie „Wettkampf“, „hohe Intensität“, „Schweiß“ oder „Konkurrenz“, während der Begriff „bewegungsaktive Erholung“ stärker durch Charakteristika wie „Entspannung“, „Wohlbefinden“ und „Gesundheit“ geprägt ist.

Im Rahmen der Befragung erhielten die Bürger\*innen die Möglichkeit, ihre eigenen sportlichen Aktivitäten der entsprechenden Kategorie zuzuordnen. Als dritte Option konnte „nicht aktiv“ angekreuzt werden. Auf die Frage „Wie ordnen Sie Ihre sportlichen Aktivitäten ein?“ waren somit folgende Antwortoptionen gegeben:

- bewegungsaktive Erholung (z. B. Baden, Spaziergehen, gemütliches Radfahren)
- Sport treiben (z. B. sportliches Schwimmen, sportliches Wandern, sportliches Radfahren)
- nicht aktiv, weil: (...)

Zur besseren Unterscheidung bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivitäten werden wesentliche Ergebnisse der Sportverhaltensstudie in der Stadt Zossen nach Sport- und Bewegungsaktivität unterschieden dargestellt und in Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt gesetzt (vgl. Tab. 3).

Die Analyseergebnisse werden im Folgenden in vier Teilkapitel untergliedert, die den Wandel des Sports im Wesentlichen konturieren:

- Vielfalt von Sportpraxis
- Vielfalt von Motiven
- Vielfalt der Organisationsformen
- Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume

**Tab. 3:** Merkmale bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivität in der Stadt Zossen (INSPO-Bundesschnitt in Klammern)

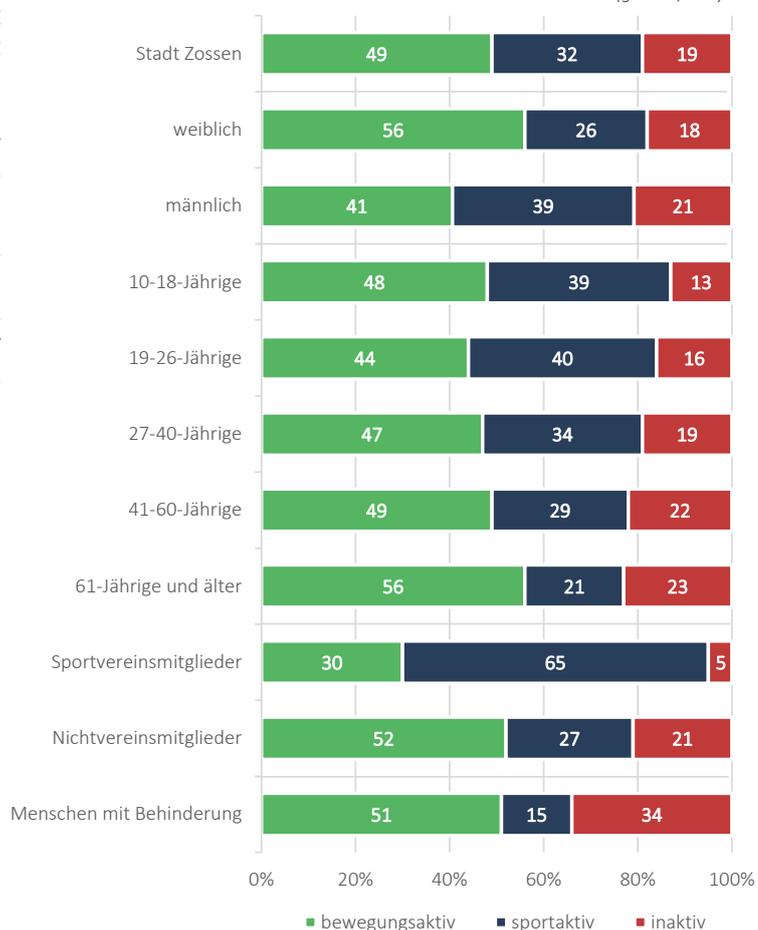
|                                                                | bewegungsaktiv                                       | sportaktiv                                        |
|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Die beiden am häufigsten ausgeübten Sportarten                 | Radfahren, Spaziergehen<br>(Radfahren, Spaziergehen) | Radfahren, Fitnesstraining<br>(Radfahren, Joggen) |
| Durchschnittliche Häufigkeit pro Woche                         | 1x (1x)                                              | 3x (3x)                                           |
| Durchschnittliche Dauer pro Aktivität                          | 60 Min. (30-60 Min.)                                 | 60-120 Min.<br>(60-120 Min.)                      |
| Intensität                                                     | leicht schwitzend<br>(leicht schwitzend)             | stark schwitzend<br>(stark schwitzend)            |
| Einschätzung des Gesundheitszustandes (kumuliert sehr gut/gut) | 53 % (60 %)                                          | 87 % (85 %)                                       |
| Motiv Gesundheit (kumuliert trifft voll zu/trifft eher zu)     | 74 % (80 %)                                          | 79 % (85 %)                                       |
| Mitgliedschaft in einem Sportverein                            | 7 % (16 %)                                           | 24 % (42 %)                                       |

## VIelfalt von Sportpraxis

Auf gesamtstädtischer Ebene sind Sport und Bewegung bei einer Aktivitätsquote von 81 % von hoher Relevanz für die Lebensgestaltung der Bürger\*innen in der Stadt Zossen (vgl. Abb. 3). Die Aktivitätsquote setzt sich aus den bewegungsaktiven (49 %) und den sportaktiven (32 %) Bürger\*innen zusammen (vgl. Abb. 3, Tab. 4). Dieses Ergebnis ist zunächst ein Indiz dafür, dass die Themenfelder Sport, Bewegung und Gesundheit für die Zossener Bürger\*innen offensichtlich von großer Bedeutung sind. Die Altersgruppe der über 60-Jährigen gibt erwartungsgemäß die niedrigste Aktivitätsquote an. Die Aktivitätsquote bleibt insgesamt auf einem konstant hohen Niveau. Mit zunehmendem Alter dominiert nachvollziehbar „bewegungsaktive Erholung“ als Aktivitätsform.

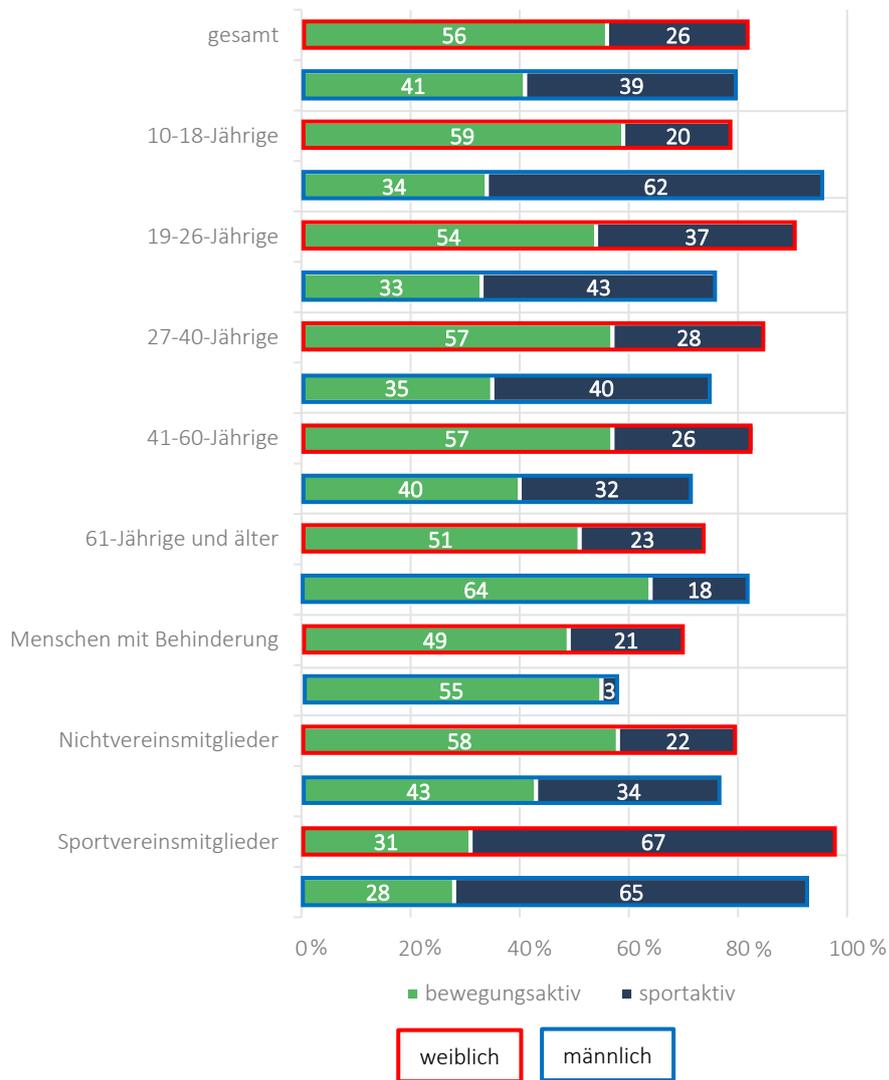
Insgesamt auffallend sind die höheren Aktivitätsquoten von Mädchen und Frauen (vgl. Abb. 4). Ein Großteil der Mädchen/Frauen definiert ihre Aktivitäten als bewegungsaktiv, wohingegen Jungen/Männer ihre Aktivitäten eher als sportaktiv einordnen (vgl. Tab. 4).

Abb. 3: Aktivitätsquoten und -formen in der Stadt Zossen (gesamt; in %)



**Tab. 4:** Aktivitätsquoten und -formen in der Stadt Zossen nach Alters- und Zielgruppen (gesamt; in %)

| Stadt Zossen                        |                                                 |                |            |           |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------|------------|-----------|
|                                     | Aktivitätsquote<br>(bewegungs- +<br>sportaktiv) | bewegungsaktiv | sportaktiv | inaktiv   |
| <b>gesamt</b>                       | <b>81</b>                                       | <b>49</b>      | <b>32</b>  | <b>19</b> |
| 10-18-Jährige                       | 87                                              | 48             | 38         | 13        |
| 19-26-Jährige                       | 84                                              | 44             | 40         | 16        |
| 27-40-Jährige                       | 81                                              | 47             | 34         | 19        |
| 41-60-Jährige                       | 78                                              | 49             | 29         | 22        |
| 61-Jährige und älter                | 77                                              | 56             | 21         | 23        |
| <b>weiblich</b>                     | <b>82</b>                                       | <b>56</b>      | <b>26</b>  | <b>18</b> |
| 10-18-Jährige                       | 80                                              | 59             | 20         | 20        |
| 19-26-Jährige                       | 91                                              | 54             | 37         | 9         |
| 27-40-Jährige                       | 85                                              | 57             | 28         | 15        |
| 41-60-Jährige                       | 83                                              | 57             | 26         | 17        |
| 61-Jährige und älter                | 82                                              | 51             | 23         | 27        |
| <b>männlich</b>                     | <b>79</b>                                       | <b>41</b>      | <b>39</b>  | <b>21</b> |
| 10-18-Jährige                       | 97                                              | 34             | 62         | 3         |
| 19-26-Jährige                       | 76                                              | 33             | 43         | 24        |
| 27-40-Jährige                       | 74                                              | 35             | 40         | 26        |
| 41-60-Jährige                       | 71                                              | 40             | 32         | 29        |
| 61-Jährige und älter                | 73                                              | 64             | 18         | 18        |
| <b>Sportvereins-<br/>mitglieder</b> | <b>95</b>                                       | <b>30</b>      | <b>65</b>  | <b>5</b>  |
| weiblich                            | 98                                              | 31             | 67         | 2         |
| männlich                            | 93                                              | 28             | 65         | 7         |
| <b>Nichtvereins-<br/>mitglieder</b> | <b>79</b>                                       | <b>52</b>      | <b>27</b>  | <b>21</b> |
| weiblich                            | 81                                              | 58             | 22         | 19        |
| männlich                            | 77                                              | 43             | 34         | 23        |
| <b>Menschen mit<br/>Behinderung</b> | <b>66</b>                                       | <b>51</b>      | <b>15</b>  | <b>34</b> |
| weiblich                            | 70                                              | 49             | 21         | 30        |
| männlich                            | 58                                              | 55             | 3          | 42        |



**Abb. 4:** Aktivitätsquoten „bewegungs- und sportaktiv“ in der Stadt Zossen (Alters- und Zielgruppen; in %)

Um das Sport- und Bewegungsverhalten der Zossener Bevölkerung besser bewerten zu können, werden die Ergebnisse in Bezug zu bundesweiten vom INSPO erhobenen Daten gesetzt:

- Die bundesweiten Untersuchungen des INSPO verweisen aktuell auf eine durchschnittliche Aktivitätsquote von 79 % *vgl. Tab. 5*). Zossen liegt mit 81 % darüber. Wie im INSPO-Bundesschnitt, dominiert auch in Zossen die bewegungsaktive Aktivitätsform (*vgl. Tab. 5*).
- Bemerkenswert ist, dass die kumulierten Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) über alle Altersgruppen hinweg auf konstant hohem Niveau (mind. 70 %, Ausnahme bilden Männer mit Behinderung) liegen.
- Die geschlechterdifferenzierte Analyse der Aktivitätsquoten zeigt, dass Mädchen/Frauen über alle Alters- und Zielgruppen hinweg höhere Aktivitätsquoten aufweisen (Ausnahme 10-18-jährige). Hinsichtlich ihres Sportverständnisses sind Frauen eher bewegungsaktiv und Männer eher sportaktiv (*vgl. Abb. 4*). Auffallend ist in der Altersgruppe der 10–18-Jährigen die Inaktivitätsquote der Mädchen (20 %) im Vergleich zu gleichaltrigen Jungen (3 %) und zudem die oftmals mit einer Vereinszugehörigkeit verknüpfte Sportaktivenquote (Mädchen: 20 % ggü. Jungen 62 %, *vgl. Tab. 4*). Dies bildet sich auch in den Mitgliederverhältnissen der Sportvereine ab (*vgl. Tab. 29 auf S. 54*).
- Im überregionalen Vergleich fällt auf, dass die Menschen mit Behinderung in der Stadt Zossen deutlich geringere Inaktivitätsquoten aufweisen als im INSPO-Bundesschnitt (*vgl. Tab. 6*).

Es muss jedoch grundsätzlich darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei um eine Selbsteinschätzung der Befragten handelt, was im Folgenden immer zu berücksichtigen ist. Aus sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich gewünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben (Esser, 1986). In diesem Sinne ist anzunehmen, dass die Bürger\*innen sich im Rahmen der Befragung aktiver einschätzen, als sie es in der alltäglichen Praxis sind. Durch entsprechende Kontrollfragen nach zeitlichen Umfängen und Belastungsintensitäten wird die Aktivitätsquote im Verlaufe der Studie daher überprüft und relativiert (*vgl. nächster Abschnitt*).

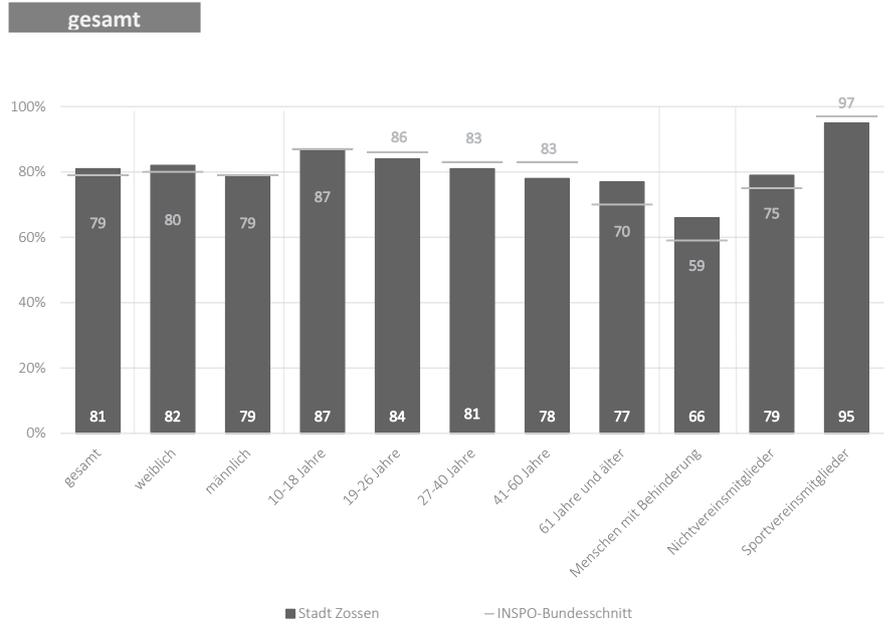
|                                 | Stadt Zossen | INSPO-Bundesschnitt |
|---------------------------------|--------------|---------------------|
| <b>gesamt</b>                   | <b>81</b>    | <b>79</b>           |
| 10-18-Jährige                   | 87           | 87                  |
| 19-26-Jährige                   | 84           | 86                  |
| 27-40-Jährige                   | 81           | 83                  |
| 41-60-Jährige                   | 78           | 83                  |
| 61-Jährige und älter            | 77           | 70                  |
| <b>weiblich</b>                 | <b>82</b>    | <b>80</b>           |
| 10-18-Jährige                   | 80           | 87                  |
| 19-26-Jährige                   | 91           | 86                  |
| 27-40-Jährige                   | 85           | 84                  |
| 41-60-Jährige                   | 83           | 85                  |
| 61-Jährige und älter            | 82           | 70                  |
| <b>männlich</b>                 | <b>79</b>    | <b>79</b>           |
| 10-18-Jährige                   | 97           | 87                  |
| 19-26-Jährige                   | 76           | 87                  |
| 27-40-Jährige                   | 74           | 82                  |
| 41-60-Jährige                   | 71           | 80                  |
| 61-Jährige und älter            | 73           | 70                  |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>95</b>    | <b>97</b>           |
| weiblich                        | 98           | 98                  |
| männlich                        | 93           | 94                  |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>79</b>    | <b>75</b>           |
| weiblich                        | 81           | 76                  |
| männlich                        | 77           | 74                  |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | <b>66</b>    | <b>59</b>           |
| weiblich                        | 70           | 61                  |
| männlich                        | 58           | 58                  |

**Tab. 5:** Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)

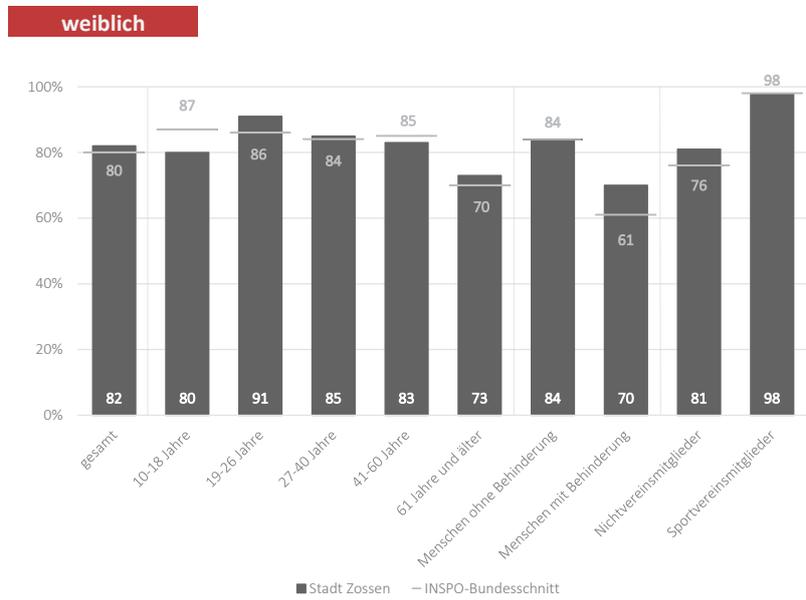
**Tab. 6:** Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und -formen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)

|                                 | Stadt Zossen   |            |           | INSPO-Bundesschnitt |            |           |
|---------------------------------|----------------|------------|-----------|---------------------|------------|-----------|
|                                 | bewegungsaktiv | sportaktiv | inaktiv   | bewegungsaktiv      | sportaktiv | inaktiv   |
| <b>gesamt</b>                   | <b>49</b>      | <b>32</b>  | <b>19</b> | <b>46</b>           | <b>33</b>  | <b>22</b> |
| 10-18-Jährige                   | 48             | 38         | 13        | 34                  | 53         | 14        |
| 19-26-Jährige                   | 44             | 40         | 16        | 37                  | 49         | 14        |
| 27-40-Jährige                   | 47             | 34         | 19        | 43                  | 40         | 19        |
| 41-60-Jährige                   | 49             | 29         | 22        | 49                  | 34         | 18        |
| 61-Jährige und älter            | 56             | 21         | 23        | 51                  | 19         | 31        |
| <b>weiblich</b>                 | <b>56</b>      | <b>26</b>  | <b>18</b> | <b>51</b>           | <b>29</b>  | <b>21</b> |
| 10-18-Jährige                   | 59             | 20         | 20        | 39                  | 48         | 14        |
| 19-26-Jährige                   | 54             | 37         | 9         | 44                  | 42         | 15        |
| 27-40-Jährige                   | 57             | 28         | 15        | 51                  | 33         | 18        |
| 41-60-Jährige                   | 57             | 26         | 17        | 55                  | 30         | 16        |
| 61-Jährige und älter            | 51             | 23         | 27        | 52                  | 18         | 31        |
| <b>männlich</b>                 | <b>41</b>      | <b>39</b>  | <b>21</b> | <b>40</b>           | <b>39</b>  | <b>22</b> |
| 10-18-Jährige                   | 34             | 62         | 3         | 28                  | 59         | 14        |
| 19-26-Jährige                   | 33             | 43         | 24        | 30                  | 57         | 14        |
| 27-40-Jährige                   | 35             | 40         | 26        | 34                  | 48         | 19        |
| 41-60-Jährige                   | 40             | 32         | 29        | 42                  | 38         | 21        |
| 61-Jährige und älter            | 64             | 18         | 18        | 50                  | 20         | 31        |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>30</b>      | <b>65</b>  | <b>5</b>  | <b>34</b>           | <b>63</b>  | <b>5</b>  |
| weiblich                        | 31             | 67         | 2         | 41                  | 57         | 4         |
| männlich                        | 28             | 65         | 7         | 28                  | 68         | 6         |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>52</b>      | <b>27</b>  | <b>21</b> | <b>50</b>           | <b>25</b>  | <b>26</b> |
| weiblich                        | 58             | 22         | 19        | 54                  | 22         | 24        |
| männlich                        | 43             | 34         | 23        | 45                  | 29         | 27        |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | <b>51</b>      | <b>15</b>  | <b>34</b> | <b>45</b>           | <b>14</b>  | <b>42</b> |
| weiblich                        | 49             | 21         | 30        | 47                  | 14         | 40        |
| männlich                        | 55             | 3          | 42        | 43                  | 15         | 43        |

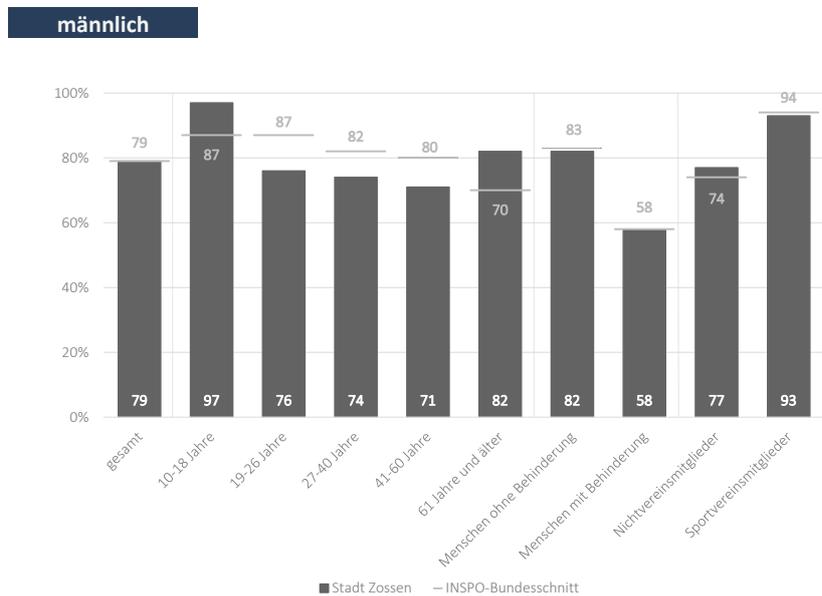
**Abb. 5:** Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt in %)



**Abb. 6:** Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich in %)



**Abb. 7:** Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich in %)



## GESUNDHEITSRELEVANTE ZEIT- UND BELASTUNGSUMFÄNGE

Gesundheit wird sehr häufig mit einem Freisein von Krankheiten und Gebrechen gleichgesetzt, ebenso aber auch mit Fitness, körperlichem und geistigem Wohlbefinden sowie Leistungsfähigkeit verbunden. Gesundheit ist immer das Ergebnis einer dynamischen Balance von Risikofaktoren (u. a. Bewegungsmangel) und Schutzfaktoren (u. a. Sport- und Bewegungsaktivität). In diesem Sinne ist es ein virulentes Interesse des Staates und seiner Kommunen, die Voraussetzungen zu schaffen, um Gesundheit präventiv und rehabilitativ zu fördern. Unterstützend hilft hierbei ein Netzwerk aus staatlichen Bildungsinstitutionen (u. a. Schulen und Kindertagesstätten), gemeinnützigen Trägern der Sportentwicklung (u. a. Sportvereine und Sportverbände) sowie weiteren Akteur\*innen in der Kommune (u. a. Ärzte, Gesundheitsnetzwerke, Krankenkassen). In der Folge wird die Wechselwirkung von Sport und Gesundheit vor dem Hintergrund erreichter gesundheitsrelevanter Zeit- und Belastungsumfänge bei körperlich-sportlichen Aktivitäten näher beleuchtet.

Als Maßstab werden die von der World Health Organization (WHO) herausgegebenen Empfehlungen für gesundheitsfördernde Aktivitätsumfänge der 18-64-Jährigen und die darauf aufbauenden, von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) herausgegebenen "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" angesetzt, da hiermit die größte Gruppe der Gesamtbevölkerung abgebildet wird (BZgA, 2017; World Health Organization, 2010). Entsprechend WHO-Empfehlung sind positive gesundheitliche Anpassungserscheinungen ab einem wöchentlichen Zeitumfang von ca. 150 Minuten körperlich-sportlicher Aktivität zu erwarten. Die 150 Minuten können dabei in kleinere Trainingseinheiten aufgeteilt werden. Wichtig ist eine angemessene Belastungsintensität, so dass der Körper leicht ins Schwitzen gerät.

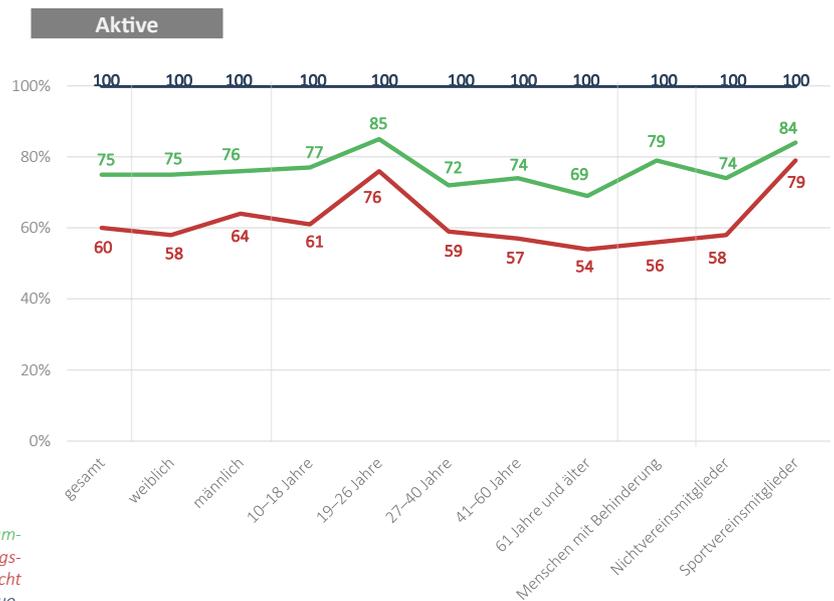
Die im vorherigen Kapitel als positiv dargestellten hohen Aktivitätsquoten der Zosener Bürger\*innen werden durch die weitergehenden Analysen relativiert, da nur ein Teil der sportlich aktiven Bürger\*innen auch tatsächlich gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge erreicht.

Unter Bezugnahme auf die Sportverhaltensstudie in der Stadt Zossen lassen sich folgende zentrale Erkenntnisse festhalten:

- Durchschnittlich 60 % der Aktiven erreichen die zeitlich erforderlichen gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge (vgl. Abb. 8). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung sind es 48 % (vgl. Abb. 9). Festzuhalten ist, dass insgesamt ein Niveau gesundheitsrelevanter Zeitumfänge erreicht wird, das u. E. eine sehr gute Grundlage für Informationsimpulse bietet, um im persönlichen Gesundheitsinteresse die eigenen Belastungsumfänge zu erhöhen.
- Hervorzuheben sind auch die erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge der aktiven Sportvereinsmitglieder (Frauen 69 %, Männer 72 %; vgl. Abb. 10, Abb. 11).
- Die geschlechtsspezifische Analyse zeigt, dass Frauen und Männer in der Stadt Zossen im Mittel vergleichbare gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge erreichen (vgl. Abb. 9). Auffällig ist jedoch, dass insbesondere Jungen/junge Männer (10–18 Jahre) und ältere Männer (ab 61 Jahren) deutlich länger und intensiver aktiv sind als die weiblichen Vergleichsgruppen (vgl. Abb. 10, Abb. 11). Im Vergleich dazu erzielen Frauen im Alter von 19 bis 60 Jahren höhere zeitlich- und belastungsbezogene Aktivitätsumfänge.

Legende Abb. 8 - Abb. 11:

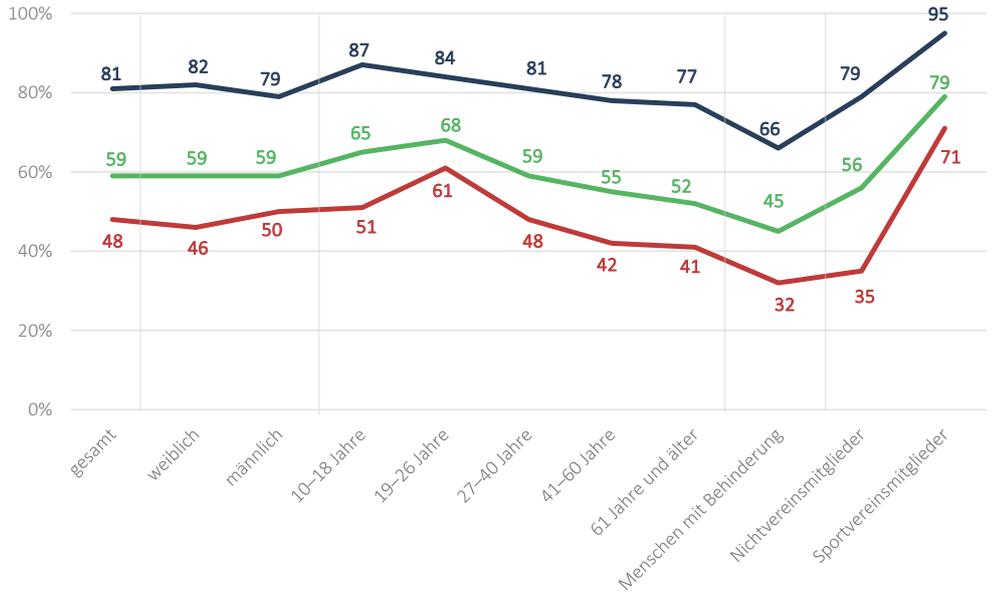
- Aktivitätsquote
- gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)
- gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)



**Abb. 8:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Aktive in %)

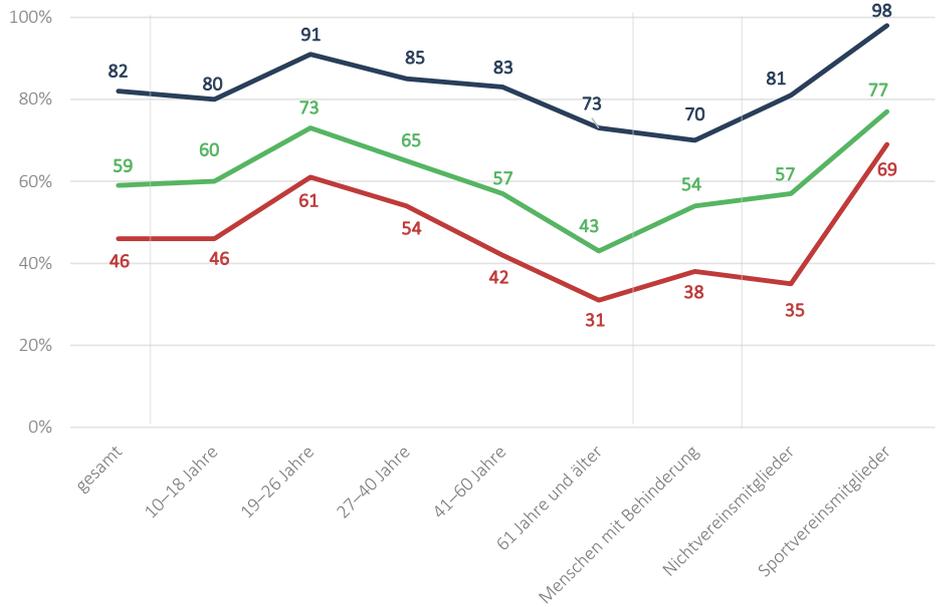
Gesamtbevölkerung

**Abb. 9:** Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)*/*Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur *Aktivitätsquote* nach Alters- und Zielgruppen (gesamt in %)



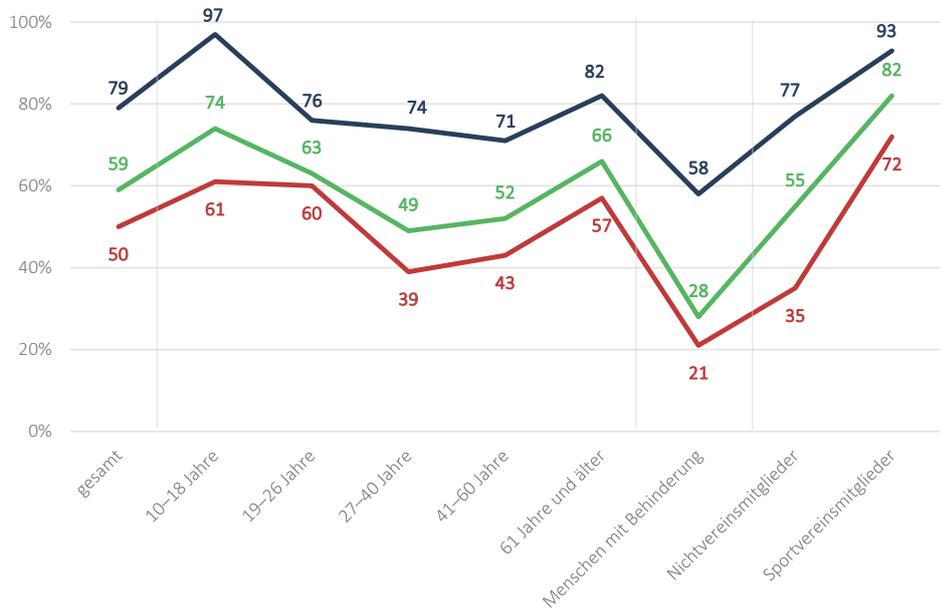
Gesamtbevölkerung: weiblich

**Abb. 10:** Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)*/*Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur *Aktivitätsquote* nach Alters- und Zielgruppen (weiblich in %)



Gesamtbevölkerung: männlich

**Abb. 11:** Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)*/*Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur *Aktivitätsquote* nach Alters- und Zielgruppen (männlich in %)

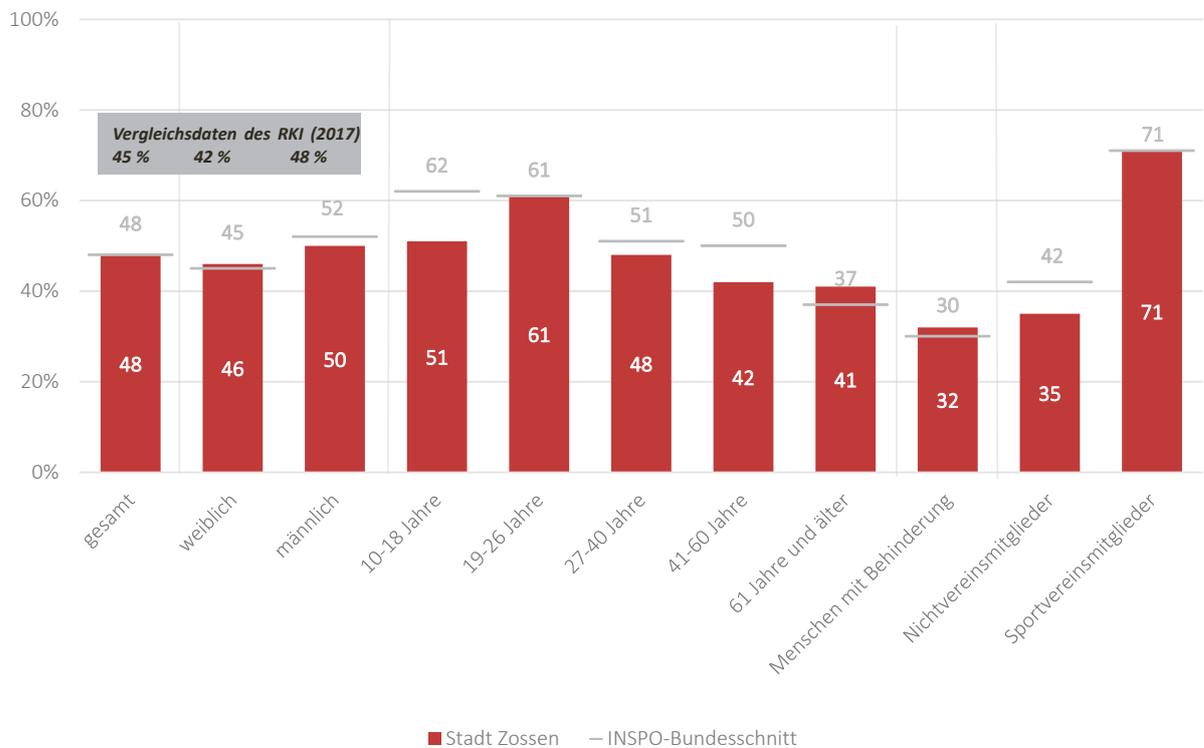


**Tab. 7:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche) bzw. Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen (in %)

|                                 | Stadt Zossen      |           |            |           |
|---------------------------------|-------------------|-----------|------------|-----------|
|                                 | Gesamtbevölkerung |           | nur Aktive |           |
| <b>gesamt</b>                   | <b>59</b>         | <b>48</b> | <b>75</b>  | <b>60</b> |
| 10-18-Jährige                   | 65                | 51        | 77         | 61        |
| 19-26-Jährige                   | 68                | 61        | 85         | 76        |
| 27-40-Jährige                   | 59                | 48        | 72         | 59        |
| 41-60-Jährige                   | 55                | 42        | 74         | 57        |
| 61-Jährige und älter            | 52                | 41        | 69         | 54        |
| <b>weiblich</b>                 | <b>59</b>         | <b>46</b> | <b>75</b>  | <b>58</b> |
| 10-18-Jährige                   | 60                | 46        | 78         | 60        |
| 19-26-Jährige                   | 73                | 61        | 87         | 73        |
| 27-40-Jährige                   | 65                | 54        | 76         | 64        |
| 41-60-Jährige                   | 57                | 42        | 74         | 54        |
| 61-Jährige und älter            | 43                | 31        | 60         | 44        |
| <b>männlich</b>                 | <b>59</b>         | <b>50</b> | <b>76</b>  | <b>64</b> |
| 10-18-Jährige                   | 74                | 61        | 79         | 65        |
| 19-26-Jährige                   | 63                | 60        | 82         | 78        |
| 27-40-Jährige                   | 49                | 39        | 66         | 52        |
| 41-60-Jährige                   | 52                | 43        | 75         | 62        |
| 61-Jährige und älter            | 66                | 57        | 80         | 69        |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>79</b>         | <b>71</b> | <b>84</b>  | <b>79</b> |
| weiblich                        | 77                | 69        | 81         | 74        |
| männlich                        | 82                | 72        | 88         | 83        |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>56</b>         | <b>35</b> | <b>74</b>  | <b>58</b> |
| weiblich                        | 57                | 35        | 74         | 57        |
| männlich                        | 55                | 35        | 73         | 60        |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | <b>45</b>         | <b>32</b> | <b>79</b>  | <b>56</b> |
| weiblich                        | 54                | 38        | 89         | 62        |
| männlich                        | 28                | 21        | 54         | 41        |

Handlungsbedarfe können insbesondere für die Altersgruppe der 10–18-Jährigen identifiziert werden. Abfallende Werte sind hier begründet durch die relativ hohe Inaktivitätsquote der Mädchen. Ferner wird deutlich, dass die Mitgliedschaft in Sportvereinen erhebliche gesundheitsrelevante Wirkungen inkludiert. Vereinsmitglieder erreichen deutlich höhere Zeit- und Belastungsumfänge als Nichtvereinsmitglieder. Die empirische Analyse liefert damit auch eine aus gesundheitspolitischer Sicht maßgebliche Begründung zur Förderung des Vereinssports in der Stadt Zossen und im Bundesgebiet (vgl. Abb. 12). Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass in der Stadt Zossen eine gute Grundlage gegeben ist, um eine gesundheitsrelevante Sport- und Bewegungsausübung der Bevölkerung weiter auszubauen – und zwar alters- sowie zielgruppenübergreifend.

**Abb. 12:** Erreichter gesundheitsrelevanter Belastungsumfang (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)





## BEURTEILUNG DES SUBJEKTIVEN GESUNDHEITZUSTANDES

Bemerkenswerte Korrelationsbeziehungen ergeben sich bei der Auswertung der erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge und dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand der Bürger\*innen im Kontext der Motive "Gesundheit/Wohlbefinden". So schätzen sich Sportvereinsmitglieder, die durch ihre Vereinseinbindung zu regelmäßiger Aktivität (Training und Wettkämpfe) gefordert werden, deutlich gesünder ein als Nichtvereinsmitglieder oder Inaktive (vgl. Tab. 8, Abb. 13):

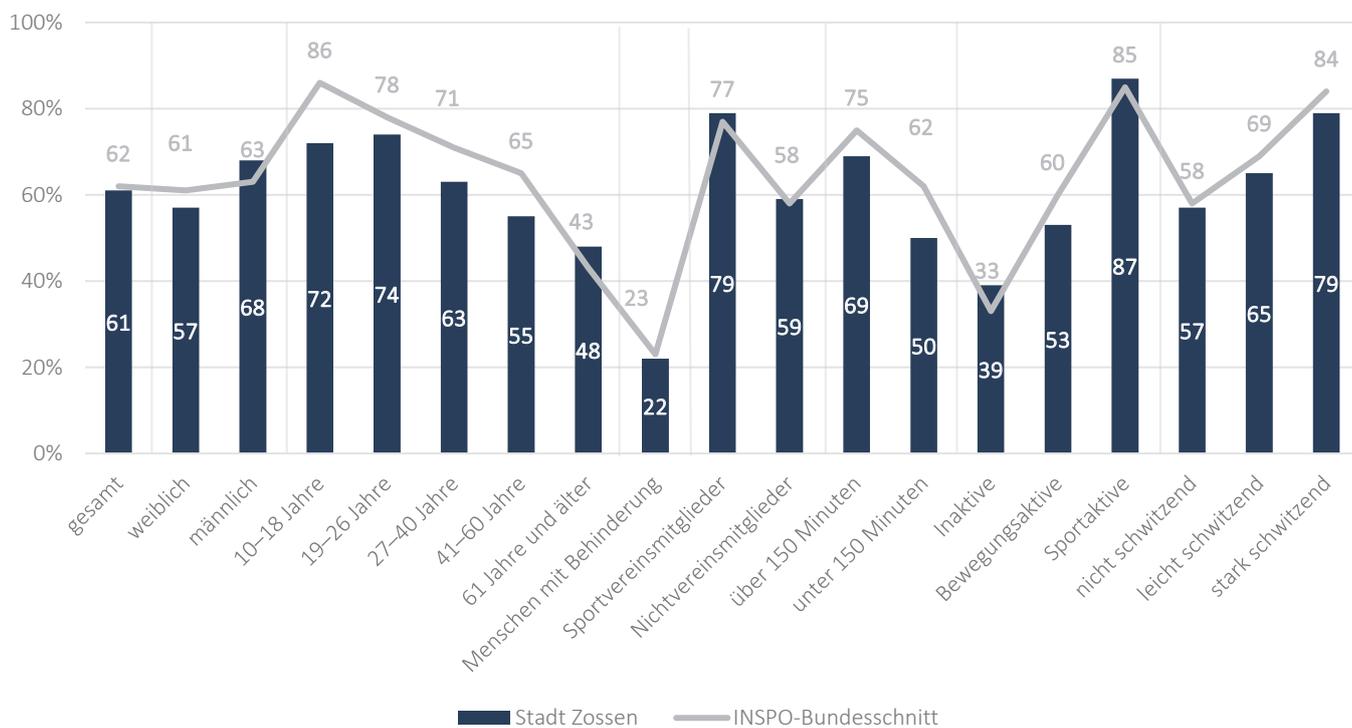
- 79 % der Sportvereinsmitglieder bezeichnen ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut, wohingegen lediglich 59 % der Nichtvereinsmitglieder ihren Gesundheitsstatus als sehr gut bzw. gut einschätzen. Bei denjenigen, die inaktiv sind, sinken die Werte auf 39 %.
- Ein ähnlicher Beziehungszusammenhang lässt sich auch bei den zeitlichen Umfängen ableiten: Von denjenigen Aktiven, die nach eigenen Aussagen mindestens 150 Minuten pro Woche sport- bzw. bewegungsaktiv sind, beurteilen 69 % ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut. Bei denjenigen Bürger\*innen, die unter der Zielmarke von 150 Minuten pro Woche verbleiben, bewerten 59 % ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut.
- Noch deutlichere Unterschiede zeigen sich zwischen Personen, die ihre körperlich-sportlichen Aktivitäten mit höherer bzw. geringer Intensität ausüben (79 % stark schwitzend vs. 57 % nicht schwitzend).
- Die auffällige Verminderung gesundheitsrelevanter Belastungsumfänge in der Altersgruppe zw. 10-18 Jahren (51 % vers. 62 % INSPO-Bundesschnitt) setzt sich eindeutig im subjektiv eingeschätzten Gesundheitsstatus fort (72 % vers. 86 % Bundesschnitt) und unterstreicht nochmals sehr deutlich den vorgenannten Zusammenhang zwischen gesundheitsrelevantem Belastungsumfang und dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand.

Die Ergebnisse der Sportverhaltensstudie verweisen somit darauf, dass über regelmäßige körperlich-sportliche Aktivitäten eindeutig positive Effekte auf das gesundheitliche Wohlbefinden der Bevölkerung zu erwarten sind. Dieser Befund wird durch weitere bundesweit durchgeführte Studien des INSPO bestätigt und trifft folglich nicht nur auf die Stadt Zossen zu.

Die Bereitstellung entsprechender infrastruktureller Voraussetzungen für körperlich-sportliche Betätigung durch die Stadt Zossen stellt somit nicht nur eine schul- und sportpolitische Notwendigkeit zur Förderung des Schul- und Vereinssports sowie der vereinsungebundenen Bewegungsaktivitäten dar, sondern bildet auch eine aus gesundheitspolitischer Perspektive wesentliche Zukunftsaufgabe für Verwaltung und Politik.

**Tab. 8:** Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen in der Stadt Zossen nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut; in %)

|                                 | Stadt Zossen | INSPO-Bundesschnitt |
|---------------------------------|--------------|---------------------|
| <b>gesamt</b>                   | <b>61</b>    | <b>62</b>           |
| 10-18-Jährige                   | 72           | 86                  |
| 19-26-Jährige                   | 74           | 78                  |
| 27-40-Jährige                   | 63           | 71                  |
| 41-60-Jährige                   | 55           | 65                  |
| 61-Jährige und älter            | 48           | 43                  |
| <b>weiblich</b>                 | <b>57</b>    | <b>61</b>           |
| 10-18-Jährige                   | 63           | 84                  |
| 19-26-Jährige                   | 71           | 76                  |
| 27-40-Jährige                   | 56           | 70                  |
| 41-60-Jährige                   | 55           | 66                  |
| 61-Jährige und älter            | 44           | 44                  |
| <b>männlich</b>                 | <b>68</b>    | <b>63</b>           |
| 10-18-Jährige                   | 83           | 86                  |
| 19-26-Jährige                   | 77           | 80                  |
| 27-40-Jährige                   | 75           | 72                  |
| 41-60-Jährige                   | 55           | 64                  |
| 61-Jährige und älter            | 55           | 42                  |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | 22           | 23                  |
| weiblich                        | 23           | 22                  |
| männlich                        | 22           | 24                  |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>79</b>    | <b>77</b>           |
| weiblich                        | 85           | 76                  |
| männlich                        | 75           | 78                  |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>59</b>    | <b>58</b>           |
| weiblich                        | 54           | 58                  |
| männlich                        | 67           | 58                  |
| <b>Inaktive</b>                 | 39           | 33                  |
| <b>Bewegungsaktive</b>          | 53           | 60                  |
| <b>Sportaktive</b>              | 87           | 85                  |
| <b>über 150 Minuten</b>         | 69           | 75                  |
| <b>unter 150 Minuten</b>        | 50           | 62                  |
| <b>stark schwitzend</b>         | 79           | 84                  |
| <b>leicht schwitzend</b>        | 65           | 69                  |
| <b>nicht schwitzend</b>         | 57           | 58                  |



**Abb. 13:** Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)

## GRÜNDE FÜR SPORTLICHE INAKTIVITÄT

Es ist festzuhalten, dass mit Ausnahme „gesundheitliche Beschwerden“ keine „echten“ Hindernisgründe vorhanden sind, die eine körperlich-sportliche Aktivität unmöglich machen. Weitere Sportverhaltensstudien zeigen, dass durchschnittlich 22 % der Bürger\*innen körperlich-sportliche Aktivitäten ablehnen (INSPO-Bundesschnitt). In der Stadt Zossen liegt die Inaktivitätsquote auf gleicher Höhe bei 19 % (vgl. Tab. 6 auf S. 21). Hervorzuheben sind die sehr niedrigen Inaktivitätsquoten der Sportvereinsmitglieder (5 %, vgl. Tab. 6 auf S. 21), die die besondere Bedeutung der Sportvereine als gesundheitspolitische Akteure und Motivatoren in der Stadt Zossen unterstreichen.

Interessant ist die Tatsache, dass lediglich 21 % der Inaktiven als Begründung „kein Interesse“ anführen (vgl. Tab. 9). Im Umkehrschluss kann gefolgert werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Inaktiven (insbesondere Frauen) durchaus Interesse an körperlich-sportlichen Aktivitäten hat und somit ein bemerkenswertes Aktivierungspotenzial in der Stadt Zossen vorhanden ist. Verdeutlicht wird dies auch dadurch, dass nur 11 % der inaktiven Bürger\*innen in der Stadt Zossen (INSPO-Bundesschnitt 30 %) angeben, ausreichend Bewegung zu haben.

**Tab. 9:** Gründe für Inaktivität in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Mehrfachnennungen in %)

|                                                        | Stadt Zossen |          |          | INSPO-Bundesschnitt |          |          |
|--------------------------------------------------------|--------------|----------|----------|---------------------|----------|----------|
|                                                        | gesamt       | weiblich | männlich | gesamt              | weiblich | männlich |
| keine Zeit                                             | <b>35</b>    | 21       | 48       | 30                  | 28       | 32       |
| kein passendes Sport- und Bewegungsangebot             | <b>31</b>    | 41       | 21       | 13                  | 15       | 11       |
| andere Freizeitinteressen                              | <b>30</b>    | 19       | 41       | 22                  | 17       | 27       |
| fehlende Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot | <b>28</b>    | 32       | 24       | 11                  | 12       | 9        |
| gesundheitliche Beschwerden                            | <b>22</b>    | 25       | 19       | 38                  | 40       | 36       |
| Sport- und Bewegungsangebot zu weit entfernt           | <b>21</b>    | 25       | 14       | 8                   | 9        | 7        |
| kein Interesse                                         | <b>21</b>    | 11       | 32       | 14                  | 12       | 15       |
| aus finanziellen Gründen                               | <b>17</b>    | 16       | 18       | 14                  | 17       | 11       |
| habe ausreichend Bewegung                              | <b>11</b>    | 6        | 18       | 30                  | 28       | 32       |
| niemand kann mich hinbringen                           | <b>7</b>     | 11       | 3        | 2                   | 3        | 2        |
| sonstige Gründe                                        | <b>5</b>     | 7        | 2        | 11                  | 12       | 11       |
| Sportanlage ist nicht barrierefrei                     | <b>1</b>     | 0        | 2        | 1                   | 1        | 1        |

## AUSGEÜBTE SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

Die Bürger\*innen der Stadt Zossen üben ein breites Spektrum an Sport- und Bewegungsaktivitäten aus. Folgende zentrale Erkenntnisse lassen sich dabei festhalten:

- Bewegungsorientierte Sportformen wie Radfahren, Fitness-/Kraftsport, Laufen/Joggen und Spaziergehen haben über nahezu alle Alters- und Zielgruppen hinweg, auch für Menschen mit Behinderung, eine besonders große Bedeutung (vgl. Tab. 10 – Tab. 12).
- Geschlechterspezifische Akzentuierungen werden offensichtlich weiblich geprägt v. a. durch Spaziergehen, Yoga, Nordic Walking, Tanzen und Pferdesport sowie männlich eindeutig dominiert durch Fußball, Radfahren und Basketball sowie Fitness- und Kraftsport (vgl. Tab. 10).
- Fußball ist überwiegend bei den jüngeren, männlichen Bevölkerungsgruppen (10-18-Jährige) beliebt, Fitness- und Kraftsport v. a. in den Altersgruppen der 19-40-Jährigen, während z. B. Gymnastik, Aquafitness, Wandern und Nordic Walking mit steigendem Alter an Bedeutung gewinnen (vgl. Tab. 11).
- Deutlich vereinsdominiert sind neben den klassischen Mannschaftssportarten (Fußball, Handball, Volleyball, Basketball) auch Leichtathletik, Badminton sowie Kampfsportarten durch Frauen (vgl. Tab. 12).

Das Aktivitätsspektrum wird somit insbesondere von ausdauerorientierten, vereinsungebundenen Aktivitäten geprägt. Ähnliche Ergebnisse sind auch in überregionalen Studien festzustellen (Tab. 14 auf S. 35).

Für ein zukunftsorientiertes und an den Bedarfen der Bevölkerung ausgerichtetes Stadt- und Sportstättenentwicklungskonzept lassen sich hieraus sowohl für die Sportvereine als auch für die städtischen Verantwortungsträger\*innen aus Politik und Verwaltung ressortübergreifende sowohl inhaltliche als auch infrastrukturelle Impulse und Handlungsempfehlungen ableiten (vgl. Kapitel 6 „Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmenkatalog“).

|                      | Stadt Zossen |          |          |
|----------------------|--------------|----------|----------|
|                      | gesamt       | weiblich | männlich |
| Radfahren            | <b>48</b>    | 44       | 52       |
| Laufen/Joggen        | <b>20</b>    | 18       | 22       |
| Spaziergehen         | <b>19</b>    | 24       | 12       |
| Fitness-/Kraftsport  | <b>18</b>    | 13       | 24       |
| Schwimmen            | <b>11</b>    | 13       | 14       |
| Fußball              | <b>8</b>     | 2        | 8        |
| Wandern              | <b>6</b>     | 5        | 8        |
| Yoga                 | <b>5</b>     | 9        | 3        |
| Gymnastik            | <b>4</b>     | 6        | 6        |
| Volleyball           | <b>4</b>     | 2        | 1        |
| Nordic Walking       | <b>4</b>     | 6        | 0        |
| Tanzen               | <b>3</b>     | 5        | 0        |
| Pferdesport          | <b>3</b>     | 5        | 0        |
| Zumba                | <b>2</b>     | 4        | 4        |
| Tischtennis          | <b>2</b>     | 0        | 1        |
| Badminton            | <b>2</b>     | 2        | 0        |
| Rollsport*           | <b>2</b>     | 2        | 4        |
| Basketball           | <b>2</b>     | 0        | 3        |
| Handball             | <b>2</b>     | 0        | 0        |
| Leichtathletik       | <b>1</b>     | 1        | 1        |
| sonstiger Kampfsport | <b>1</b>     | 2        | 1        |
| Rehasport            | <b>1</b>     | 1        | 2        |
| Karate               | <b>1</b>     | 1        | 1        |
| Gerätturnen/Turnen   | <b>1</b>     | 1        | 0        |
| Rudern               | <b>1</b>     | 1        | 0        |
| Klettern             | <b>1</b>     | 0        | 1        |
| Taekwondo            | <b>1</b>     | 1        | 0        |

\* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

**Tab. 10:** Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen in %; Sportformen > 1 %)

**Tab. 11:** Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung, Altersgruppen; Mehrfachnennungen in %)

|                      | Stadt Zossen | Altersgruppen |               |               |               |                      |
|----------------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------|
|                      |              | 10–18-Jährige | 19–26-Jährige | 27–40-Jährige | 41–60-Jährige | 61–Jährige und älter |
| Radfahren            | <b>48</b>    | 39            | 36            | 56            | 51            | 53                   |
| Laufen/Joggen        | <b>20</b>    | 12            | 36            | 22            | 18            | 13                   |
| Spaziergehen         | <b>19</b>    | 12            | 25            | 24            | 18            | 18                   |
| Fitness-/Kraftsport  | <b>18</b>    | 15            | 34            | 25            | 13            | 3                    |
| Schwimmen            | <b>11</b>    | 10            | 9             | 6             | 18            | 10                   |
| Fußball              | <b>8</b>     | 21            | 8             | 6             | 3             | 0                    |
| Wandern              | <b>6</b>     | 0             | 2             | 7             | 8             | 16                   |
| Yoga                 | <b>5</b>     | 0             | 2             | 5             | 11            | 6                    |
| Gymnastik            | <b>4</b>     | 0             | 0             | 1             | 7             | 15                   |
| Volleyball           | <b>4</b>     | 10            | 3             | 3             | 1             | 1                    |
| Nordic Walking       | <b>4</b>     | 0             | 0             | 3             | 7             | 7                    |
| Tanzen               | <b>3</b>     | 6             | 4             | 2             | 2             | 1                    |
| Pferdesport          | <b>3</b>     | 6             | 5             | 3             | 0             | 0                    |
| Zumba                | <b>2</b>     | 3             | 2             | 3             | 1             | 0                    |
| Tischtennis          | <b>2</b>     | 3             | 1             | 0             | 2             | 4                    |
| Badminton            | <b>2</b>     | 6             | 3             | 0             | 0             | 1                    |
| Rollsport*           | <b>2</b>     | 5             | 4             | 0             | 0             | 0                    |
| Basketball           | <b>2</b>     | 4             | 2             | 1             | 0             | 0                    |
| Handball             | <b>2</b>     | 3             | 3             | 1             | 0             | 0                    |
| Leichtathletik       | <b>1</b>     | 6             | 0             | 0             | 0             | 0                    |
| sonstiger Kampfsport | <b>1</b>     | 3             | 0             | 3             | 0             | 0                    |
| Rehasport            | <b>1</b>     | 0             | 0             | 0             | 0             | 7                    |
| Karate               | <b>1</b>     | 3             | 0             | 1             | 0             | 0                    |
| Gerätturnen/Turnen   | <b>1</b>     | 2             | 0             | 0             | 1             | 0                    |
| Rudern               | <b>1</b>     | 0             | 1             | 0             | 0             | 4                    |
| Klettern             | <b>1</b>     | 0             | 0             | 3             | 0             | 0                    |
| Taekwondo            | <b>1</b>     | 0             | 1             | 1             | 1             | 0                    |

\* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

**Tab. 12:** Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)

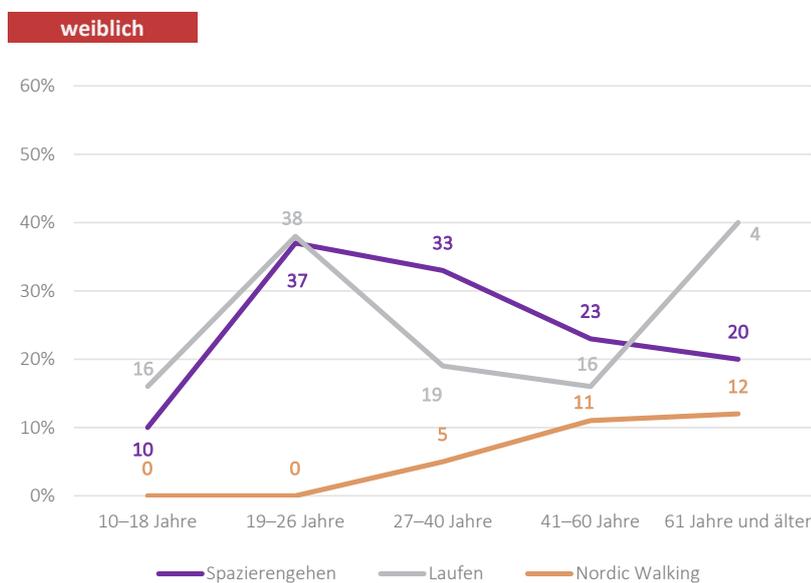
|                      | Stadt Zossen | Sportvereinsmitglieder |          |          | Nichtvereinsmitglieder |          |          | Menschen mit Behinderung |
|----------------------|--------------|------------------------|----------|----------|------------------------|----------|----------|--------------------------|
|                      |              | gesamt                 | weiblich | männlich | gesamt                 | weiblich | männlich | gesamt                   |
| Radfahren            | <b>48</b>    | <b>31</b>              | 22       | 37       | <b>51</b>              | 47       | 56       | <b>50</b>                |
| Laufen/Joggen        | <b>20</b>    | <b>10</b>              | 19       | 4        | <b>21</b>              | 18       | 26       | <b>0</b>                 |
| Spaziergehen         | <b>19</b>    | <b>8</b>               | 14       | 4        | <b>21</b>              | 26       | 14       | <b>27</b>                |
| Fitness-/Kraftsport  | <b>18</b>    | <b>15</b>              | 16       | 14       | <b>18</b>              | 13       | 26       | <b>6</b>                 |
| Schwimmen            | <b>11</b>    | <b>6</b>               | 5        | 6        | <b>12</b>              | 14       | 10       | <b>38</b>                |
| Fußball              | <b>8</b>     | <b>23</b>              | 4        | 37       | <b>5</b>               | 2        | 9        | <b>0</b>                 |
| Wandern              | <b>6</b>     | <b>1</b>               | 3        | 0        | <b>7</b>               | 5        | 10       | <b>5</b>                 |
| Yoga                 | <b>5</b>     | <b>1</b>               | 3        | 0        | <b>6</b>               | 10       | 0        | <b>10</b>                |
| Gymnastik            | <b>4</b>     | <b>5</b>               | 8        | 3        | <b>4</b>               | 5        | 3        | <b>5</b>                 |
| Volleyball           | <b>4</b>     | <b>9</b>               | 3        | 14       | <b>3</b>               | 1        | 5        | <b>0</b>                 |
| Nordic Walking       | <b>4</b>     | <b>2</b>               | 3        | 1        | <b>4</b>               | 6        | 1        | <b>10</b>                |
| Tanzen               | <b>3</b>     | <b>5</b>               | 10       | 2        | <b>2</b>               | 4        | 0        | <b>6</b>                 |
| Pferdesport          | <b>3</b>     | <b>3</b>               | 5        | 1        | <b>3</b>               | 5        | 0        | <b>0</b>                 |
| Zumba                | <b>2</b>     | <b>0</b>               | 0        | 0        | <b>2</b>               | 4        | 0        | <b>0</b>                 |
| Tischtennis          | <b>2</b>     | <b>3</b>               | 1        | 5        | <b>2</b>               | 0        | 4        | <b>0</b>                 |
| Badminton            | <b>2</b>     | <b>8</b>               | 8        | 7        | <b>1</b>               | 1        | 0        | <b>0</b>                 |
| Rollsport*           | <b>2</b>     | <b>1</b>               | 0        | 1        | <b>2</b>               | 3        | 0        | <b>0</b>                 |
| Basketball           | <b>2</b>     | <b>4</b>               | 0        | 7        | <b>1</b>               | 0        | 3        | <b>0</b>                 |
| Handball             | <b>2</b>     | <b>8</b>               | 4        | 11       | <b>0</b>               | 0        | 1        | <b>0</b>                 |
| Leichtathletik       | <b>1</b>     | <b>6</b>               | 11       | 3        | <b>0</b>               | 0        | 1        | <b>0</b>                 |
| sonstiger Kampfsport | <b>1</b>     | <b>2</b>               | 3        | 1        | <b>1</b>               | 1        | 1        | <b>0</b>                 |
| Rehasport            | <b>1</b>     | <b>1</b>               | 0        | 1        | <b>1</b>               | 1        | 2        | <b>0</b>                 |
| Karate               | <b>1</b>     | <b>5</b>               | 5        | 5        | <b>0</b>               | 0        | 0        | <b>1</b>                 |
| Gerätturnen/Turnen   | <b>1</b>     | <b>1</b>               | 1        | 0        | <b>1</b>               | 1        | 0        | <b>0</b>                 |
| Rudern               | <b>1</b>     | <b>1</b>               | 1        | 0        | <b>1</b>               | 1        | 0        | <b>0</b>                 |
| Klettern             | <b>1</b>     | <b>0</b>               | 0        | 0        | <b>1</b>               | 0        | 2        | <b>0</b>                 |
| Taekwondo            | <b>1</b>     | <b>3</b>               | 8        | 0        | <b>0</b>               | 0        | 0        | <b>0</b>                 |

\* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

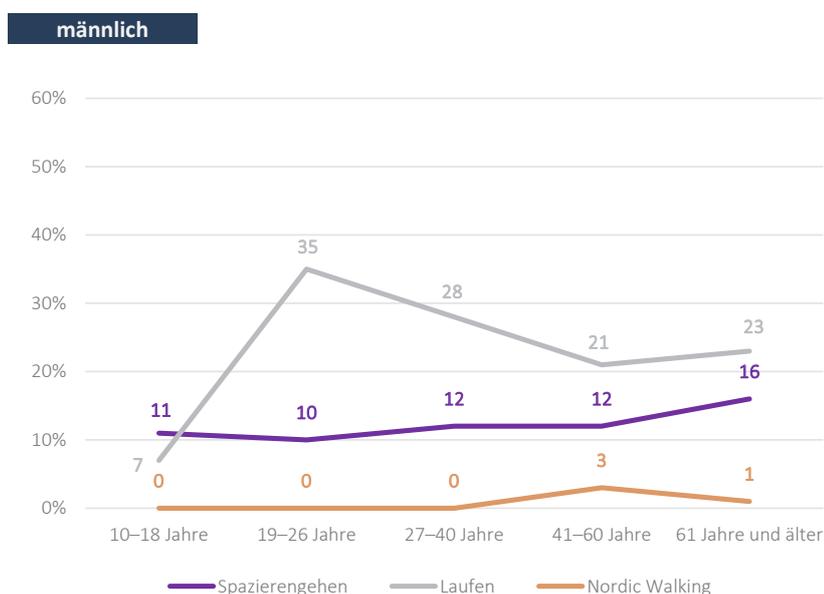
Die Bedeutung der Aktivitätsform Laufen steigt zunächst und fällt im weiteren Altersverlauf sowie nachvollziehbar stark ab dem 60. Lebensjahr wieder ab. Bei geschlechtsspezifischer Analyse fällt außerdem auf, dass bei Frauen Spazierengehen deutlich beliebter ist (v. a. ab 19 Jahren), während die Männer Laufen bevorzugen (vgl. Abb. 14, Abb. 15).

Mit Blick auf die positiven Effekte regelmäßiger körperlich-sportlicher Aktivität auf die Gesundheit bietet sich bereits hier die Anregung an, zukünftig einen größeren Teil der Bürger\*innen in „sportliche Bewegung“ zu versetzen. Entwicklungspotentiale ergeben sich z. B. bei allen Altersgruppen, die mit Blick auf die WHO-Empfehlungen motiviert werden sollten, eine Alternative zum Spazierengehen zu suchen, beispielsweise im Rahmen von Nordic-Walking-Angeboten, Jogging-Gruppen oder Radfahr-Touren.

**Abb. 14:** Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Zossen weiblich; Mehrfachnennungen in %)



**Abb. 15:** Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Zossen männlich; Mehrfachnennungen in %)



**Tab. 13:** Top-10 der Sportformen in der Gesamtbevölkerung in der Stadt Zossen sowie im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt

|    | Stadt Zossen        | INSPO-Bundesschnitt |
|----|---------------------|---------------------|
| 1  | Radfahren           | Radfahren           |
| 2  | Laufen/Joggen       | Fitness-/Kraftsport |
| 3  | Spaziergehen        | Spaziergehen        |
| 4  | Fitness-/Kraftsport | Laufen/Joggen       |
| 5  | Schwimmen           | Schwimmen           |
| 6  | Fußball             | Wandern             |
| 7  | Wandern             | Fußball             |
| 8  | Yoga                | Gymnastik           |
| 9  | Gymnastik           | Nordic Walking      |
| 10 | Volleyball          | Yoga                |

Im Vergleich zu den bundesweit erhobenen Daten des INSPO wird deutlich, dass die Rangfolge der beliebtesten Sport- und Bewegungsformen in Zossen nahezu deckungsgleich ist (vgl. Tab. 13, Tab. 14).

**Tab. 14:** Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)

|                      | Stadt Zossen | INSPO-Bundesschnitt |
|----------------------|--------------|---------------------|
| Radfahren            | <b>48</b>    | 47                  |
| Laufen/Joggen        | <b>20</b>    | 19                  |
| Spaziergehen         | <b>19</b>    | 21                  |
| Fitness-/Kraftsport  | <b>18</b>    | 25                  |
| Schwimmen            | <b>11</b>    | 13                  |
| Fußball              | <b>8</b>     | 6                   |
| Wandern              | <b>6</b>     | 7                   |
| Yoga                 | <b>5</b>     | 4                   |
| Gymnastik            | <b>4</b>     | 5                   |
| Volleyball           | <b>4</b>     | 2                   |
| Nordic Walking       | <b>4</b>     | 4                   |
| Tanzen               | <b>3</b>     | 3                   |
| Pferdesport          | <b>3</b>     | 2                   |
| Zumba                | <b>2</b>     | 1                   |
| Tischtennis          | <b>2</b>     | 1                   |
| Badminton            | <b>2</b>     | 1                   |
| Rollsport*           | <b>2</b>     | 1                   |
| Basketball           | <b>2</b>     | 1                   |
| Handball             | <b>2</b>     | 1                   |
| Leichtathletik       | <b>1</b>     | 1                   |
| sonstiger Kampfsport | <b>1</b>     | 1                   |
| Rehasport            | <b>1</b>     | 3                   |
| Karate               | <b>1</b>     | -                   |
| Gerätturnen/Turnen   | <b>1</b>     | 1                   |
| Rudern               | <b>1</b>     | -                   |
| Klettern             | <b>1</b>     | 1                   |
| Taekwondo            | <b>1</b>     | -                   |

\* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

## VIELFALT VON MOTIVEN

Aus der Motivlage der Sport- und Bewegungsaktiven können wichtige Rückschlüsse für die zukünftige Angebots- und Infrastrukturplanung gezogen werden. Um die Sport- und Bewegungsmotive zu erfassen, wurde den Befragten eine Liste mit 17 möglichen Beweggründen vorgelegt. Das INSPO orientiert sich hierbei an der von Opaschowski (2006) entwickelten Motivstrukturierung (vgl. Tab. 15).

Die Aktiven wurden gebeten, die Bedeutung jedes einzelnen Motivs für ihre persönliche Aktivität auf einer fünfstufigen Skala von „trifft voll zu“ bis „trifft gar nicht zu“ zu bewerten. Aus den kumulierten Werten der Antworten „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ lässt sich eine Rangfolge der wichtigsten Motive der Zossener Bürger\*innen bilden (vgl. Tab. 16).

- Im Ergebnis zeigt sich, dass Beweggründe für Sport- und Bewegungsaktivitäten über alle Zielgruppen hinweg in erster Linie auf positive Motivationen (Gesundheit, Spaß, Fitness) in Verbindung mit dem psychischen Motiv „sich wohlfühlen“ zurückzuführen sind.
- Soziale Motive spielen hingegen bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Stadt Zossen eine geringere Rolle. Am Ende der Skala steht das Wettkampfmotiv.
- Für Sportvereinsmitglieder sind soziale Motive wesentlich bedeutsamer als für Nichtvereinsmitglieder, womit die besondere Bedeutung der Sportvereine in der Stadt Zossen als Orte/Institutionen der Begegnung und der sozialen Integration unterstrichen wird.
- Geschlechtsspezifisch sind soziale Motive, über Sportvereine mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, bei Männern stärker ausgeprägt. Für Frauen ist das Motiv „Entspannung“ und „Stressabbau“ als Begründung für körperlich-sportliche Aktivitäten deutlich wichtiger als für Männer.
- Für Menschen mit Behinderung spielt das Gesundheits-Motiv in Zusammenhang mit „Natur genießen“ eine besondere Rolle.

| Motive des Sporttreibens         |                                 |                                    |
|----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| Beweggründe für das Sporttreiben |                                 |                                    |
| Primärmotive                     |                                 |                                    |
| Positive Motivation              | Negative Motivation             |                                    |
| Spaß                             | Bewegungsmangelausgleich        |                                    |
| Gesundheit                       | Ausgleich zur Arbeit            |                                    |
| Fitness                          | Stressabbau                     |                                    |
| Sekundärmotive                   |                                 |                                    |
| Psychische Motivation            | Physische Motivation            | Soziale Motivation                 |
| sich wohlfühlen                  | gut für die Figur               | mit anderen Menschen zusammen sein |
| eigene Trägheit überwinden       | im Wettkampf mit anderen messen | Gruppenerlebnis haben              |
| Natur genießen                   |                                 |                                    |
| sich entspannen                  |                                 | Freunde gewinnen                   |
| Stärkung des Selbstbewusstseins  |                                 | nette Leute kennenlernen           |

Tab. 15: Motive des Sporttreibens in Anlehnung an Opaschowski (2006, S. 58)

**Tab. 16:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (gesamt) und für ausgewählte Zielgruppen (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)

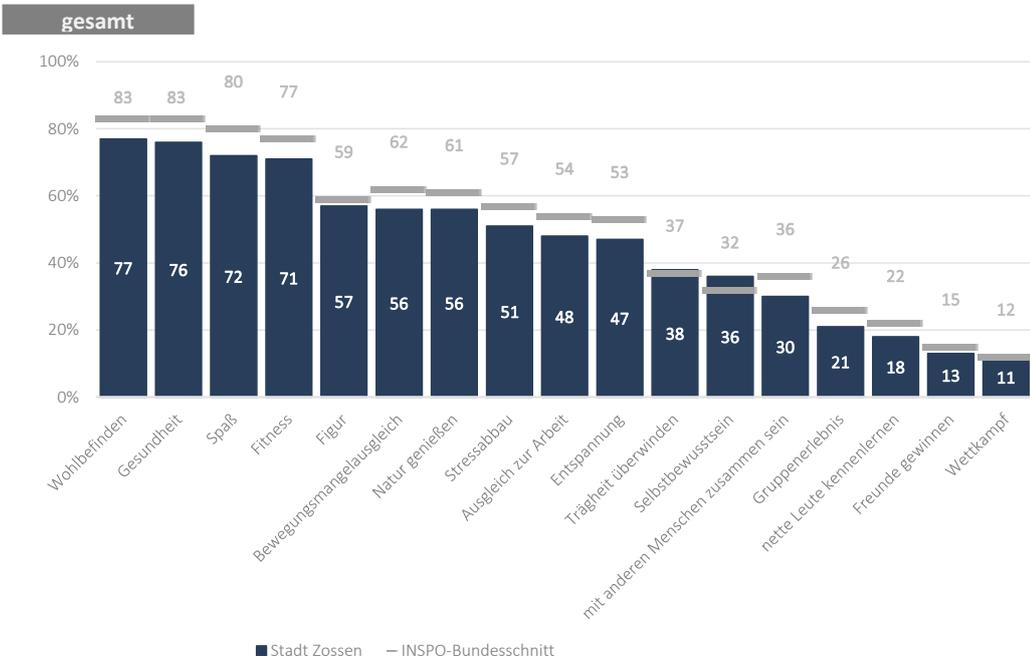
|                                         | Stadt Zossen |          |          | Sportvereinsmitglieder |          |          | Nichtvereinsmitglieder |          |          | Menschen mit Behinderung |           |           |
|-----------------------------------------|--------------|----------|----------|------------------------|----------|----------|------------------------|----------|----------|--------------------------|-----------|-----------|
|                                         | gesamt       | weiblich | männlich | gesamt                 | weiblich | männlich | gesamt                 | weiblich | männlich | gesamt                   | weiblich  | männlich  |
| Wohlbefinden                            | <b>77</b>    | 77       | 77       | <b>80</b>              | 80       | 80       | <b>76</b>              | 77       | 76       | <b>64</b>                | <b>70</b> | <b>51</b> |
| Gesundheit                              | <b>76</b>    | 77       | 74       | <b>72</b>              | 67       | 75       | <b>76</b>              | 78       | 74       | <b>71</b>                | <b>67</b> | <b>81</b> |
| Spaß                                    | <b>72</b>    | 68       | 77       | <b>84</b>              | 81       | 86       | <b>70</b>              | 66       | 75       | <b>62</b>                | <b>67</b> | <b>51</b> |
| Fitness                                 | <b>71</b>    | 69       | 76       | <b>81</b>              | 78       | 82       | <b>70</b>              | 68       | 74       | <b>54</b>                | <b>61</b> | <b>38</b> |
| Figur                                   | <b>57</b>    | 56       | 57       | <b>58</b>              | 56       | 59       | <b>56</b>              | 56       | 57       | <b>51</b>                | <b>53</b> | <b>46</b> |
| Bewegungsman-<br>gelausgleich           | <b>56</b>    | 58       | 54       | <b>48</b>              | 50       | 47       | <b>57</b>              | 59       | 55       | <b>52</b>                | <b>53</b> | <b>49</b> |
| Natur genießen                          | <b>56</b>    | 58       | 53       | <b>38</b>              | 42       | 34       | <b>59</b>              | 60       | 57       | <b>74</b>                | <b>82</b> | <b>57</b> |
| Stressabbau                             | <b>51</b>    | 55       | 47       | <b>55</b>              | 63       | 49       | <b>51</b>              | 54       | 46       | <b>30</b>                | <b>41</b> | <b>3</b>  |
| Ausgleich<br>zur Arbeit                 | <b>48</b>    | 48       | 47       | <b>49</b>              | 60       | 41       | <b>47</b>              | 47       | 48       | <b>34</b>                | <b>43</b> | <b>14</b> |
| Entspannung                             | <b>47</b>    | 53       | 40       | <b>37</b>              | 42       | 33       | <b>49</b>              | 54       | 42       | <b>52</b>                | <b>66</b> | <b>22</b> |
| Trägheit über-<br>winden                | <b>38</b>    | 37       | 40       | <b>39</b>              | 37       | 40       | <b>38</b>              | 37       | 39       | <b>46</b>                | <b>54</b> | <b>27</b> |
| Selbstbe-<br>wusstsein                  | <b>36</b>    | 33       | 41       | <b>50</b>              | 46       | 53       | <b>34</b>              | 31       | 38       | <b>17</b>                | <b>23</b> | <b>6</b>  |
| mit anderen Men-<br>schen zusammen sein | <b>30</b>    | 26       | 35       | <b>66</b>              | 62       | 70       | <b>24</b>              | 22       | 27       | <b>16</b>                | <b>14</b> | <b>19</b> |
| Gruppenerlebnis                         | <b>21</b>    | 17       | 26       | <b>55</b>              | 45       | 62       | <b>15</b>              | 13       | 18       | <b>14</b>                | <b>11</b> | <b>19</b> |
| nette Leute<br>kennenlernen             | <b>18</b>    | 15       | 22       | <b>42</b>              | 35       | 47       | <b>14</b>              | 13       | 17       | <b>14</b>                | <b>11</b> | <b>19</b> |
| Freunde ge-<br>winnen                   | <b>13</b>    | 11       | 17       | <b>31</b>              | 24       | 37       | <b>10</b>              | 9        | 13       | <b>6</b>                 | <b>5</b>  | <b>8</b>  |
| Wettkampf                               | <b>11</b>    | 4        | 20       | <b>36</b>              | 20       | 48       | <b>7</b>               | 2        | 13       | <b>2</b>                 | <b>0</b>  | <b>6</b>  |

Beim Vergleich der kumulierten Daten der Stadt Zossen mit deutschlandweit durch das INSPO erhobenen Daten lässt sich sowohl in der Bedeutsamkeit als auch in der Reihenfolge eine sehr hohe Übereinstimmung in den Motivstrukturen feststellen (vgl. Tab. 17).

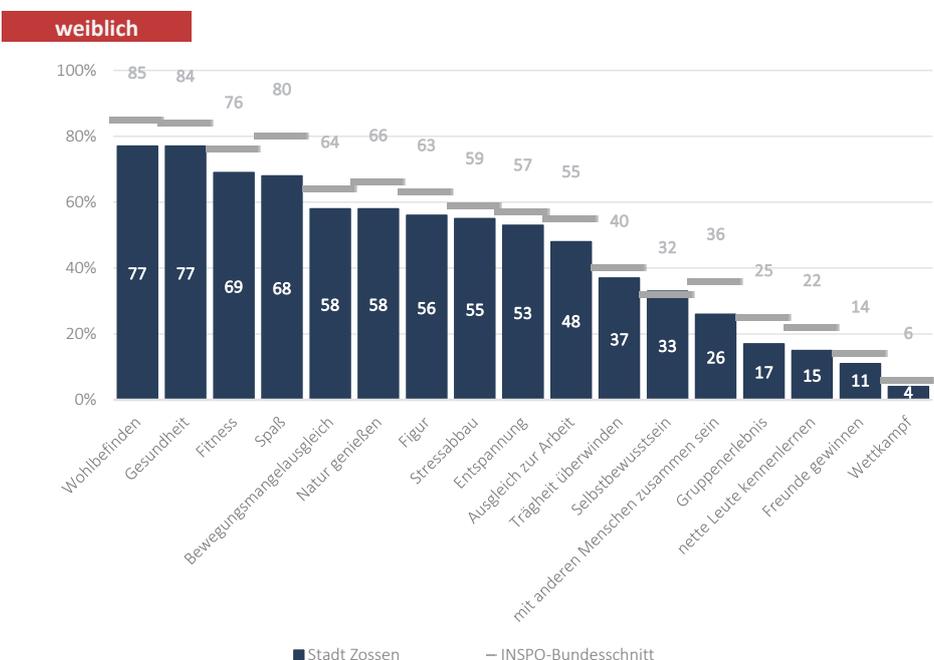
|                                         | Stadt Zossen | INSPO-Bundesschnitt |
|-----------------------------------------|--------------|---------------------|
| Wohlbefinden                            | 77           | 83                  |
| Gesundheit                              | 76           | 83                  |
| Spaß                                    | 72           | 80                  |
| Fitness                                 | 71           | 77                  |
| Figur                                   | 57           | 59                  |
| Bewegungsman-<br>gelausgleich           | 56           | 62                  |
| Natur genießen                          | 56           | 61                  |
| Stressabbau                             | 51           | 57                  |
| Ausgleich zur Arbeit                    | 48           | 54                  |
| Entspannung                             | 47           | 53                  |
| Trägheit überwinden                     | 38           | 37                  |
| Selbstbewusstsein                       | 36           | 32                  |
| mit anderen Men-<br>schen zusammen sein | 30           | 36                  |
| Gruppenerlebnis                         | 21           | 26                  |
| nette Leute<br>kennenlernen             | 18           | 22                  |
| Freunde gewinnen                        | 13           | 15                  |
| Wettkampf                               | 11           | 12                  |

**Tab. 17:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)

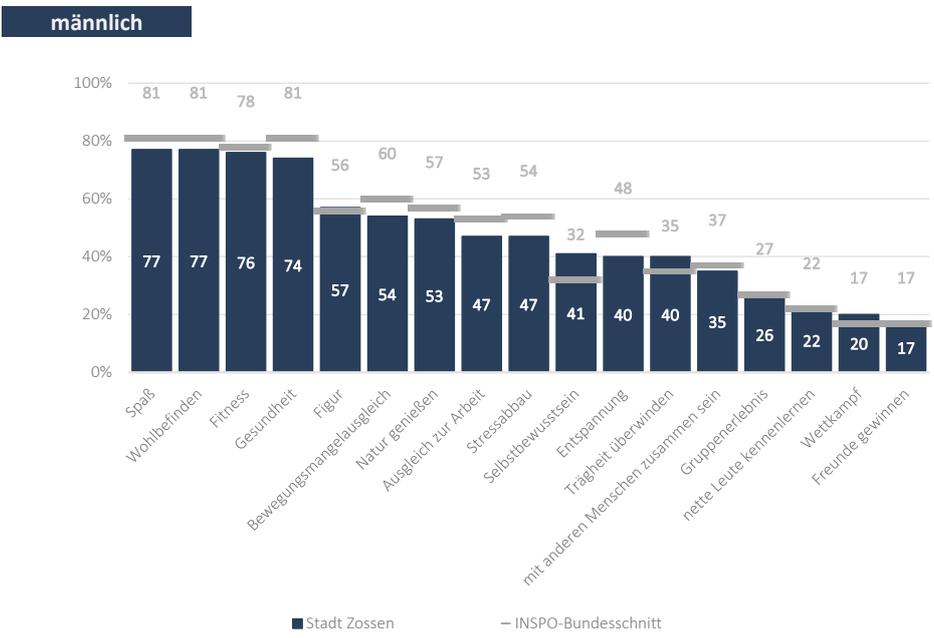




**Abb. 16:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



**Abb. 17:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



**Abb. 18:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)

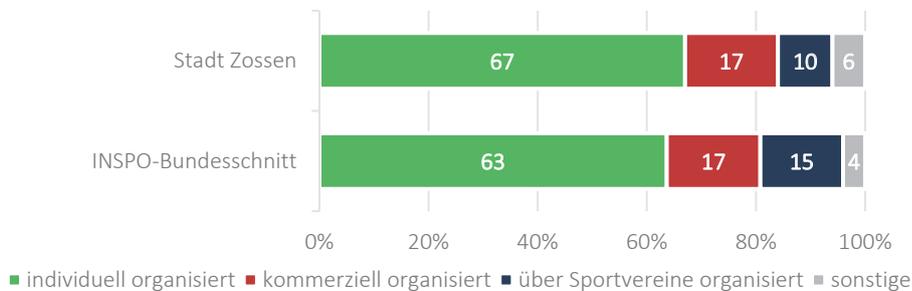
## VIelfalt von ORGANISATIONSFORMEN

Sport und Bewegung finden in unterschiedlichsten organisatorischen Kontexten statt. Ausgehend vom weiten Sportverständnis dominieren deutschlandweit drei große Organisationsformen für Sport und Bewegung: privat (individuell) vereinsungebunden organisiert, organisiert bei kommerziellen Anbietern und organisiert in Sportvereinen (vgl. Abb. 19, Tab. 18):

- Prinzipiell ist eine hohe Übereinstimmung mit den bundesweiten Umfrageergebnissen (INSPO-Bundesschnitt), mit Ausnahme der geringen Organisationsform in Sportvereinen, festzustellen.
- Über zwei Drittel der sportlichen Aktivität wird individuell ausgeübt: 67 % der sport- und bewegungsaktiven Zossener Bürger\*innen organisieren ihre Aktivitäten selbst, unabhängig von institutioneller Anbindung.
- Als bedeutendste institutionelle Sport- und Bewegungsanbieter folgen die kommerziellen Anbieter (17 %) und Sportvereine (10 %)<sup>4</sup>. Die übrigen Anbieter liegen allesamt unter 6 % – mit Ausnahme der Schulen bei den 10-18-Jährigen.

Auf einige Auffälligkeiten ist dennoch hinzuweisen:

- Der Schwerpunkt der Vereinsangebote konzentriert sich auf die Altersgruppe der 10–18-Jährigen (16 %), allerdings mit deutlicher Ausprägung auf die Jungen (23 % vers. 10 % Mädchen).
- Kommerzielle Angebote werden v. a. von Erwachsenen angenommen (vornehmlich 19–60-Jährige); Mädchen/Frauen sind v. a. in den Altersgruppen 10–18 Jahre, und ab 27 Jahre deutlich häufiger über kommerzielle Anbieter aktiv.
- Für Nichtvereinsmitglieder sind Angebote der Sportvereine (zusätzliche Angebote, Schnuppermitgliedschaften) offenbar kaum bzw. schwer wahrnehmbar oder inhaltlich nicht interessant genug.
- Erfreulich sind die Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche über Schularbeitsgemeinschaften (8 %); hier werden deutlich mehr Jungen angesprochen.
- Sportvereinsmitglieder sind sowohl im Vereins als auch individuell privat organisiert hoch aktiv.
- Krankenkassen spielen als Sport- bzw. Bewegungsanbieter in der Stadt Zossen keine Rolle.



**Abb. 19:** Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; gesamt)

<sup>4</sup> Diese Werte beziehen sich auf das Antwortverhalten im Rahmen der Bevölkerungsbefragung und stellen keinen offiziellen Organisationsgrad in Sportvereinen dar. Dieser beträgt in der Stadt Zossen jedoch ebenfalls 10 % (vgl. Abb. 29 auf S. 58).

**Tab. 18:** Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (in %; Alters- und ausgewählte Zielgruppen)

|                                 | individuell | kommerziell | Sportverein | Sonstige | Schule   | Krankenkasse |
|---------------------------------|-------------|-------------|-------------|----------|----------|--------------|
| <b>gesamt</b>                   | <b>67</b>   | <b>17</b>   | <b>10</b>   | <b>4</b> | <b>2</b> | <b>0</b>     |
| 10-18-Jährige                   | 58          | 12          | 16          | 6        | 8        | 0            |
| 19-26-Jährige                   | 65          | 21          | 10          | 3        | 0        | 0            |
| 27-40-Jährige                   | 69          | 20          | 8           | 2        | 0        | 1            |
| 41-60-Jährige                   | 73          | 18          | 6           | 3        | 0        | 0            |
| 61-Jährige und älter            | 74          | 11          | 9           | 5        | 0        | 1            |
| <b>weiblich</b>                 | <b>66</b>   | <b>20</b>   | <b>9</b>    | <b>4</b> | <b>1</b> | <b>0</b>     |
| 10-18-Jährige                   | 64          | 16          | 10          | 5        | 4        | 0            |
| 19-26-Jährige                   | 66          | 22          | 10          | 1        | 1        | 0            |
| 27-40-Jährige                   | 70          | 23          | 7           | 0        | 0        | 0            |
| 41-60-Jährige                   | 65          | 25          | 6           | 5        | 0        | 0            |
| 61-Jährige und älter            | 67          | 10          | 13          | 9        | 0        | 1            |
| <b>männlich</b>                 | <b>68</b>   | <b>12</b>   | <b>12</b>   | <b>4</b> | <b>3</b> | <b>1</b>     |
| 10-18-Jährige                   | 49          | 8           | 23          | 6        | 13       | 0            |
| 19-26-Jährige                   | 63          | 20          | 11          | 6        | 0        | 0            |
| 27-40-Jährige                   | 67          | 14          | 10          | 5        | 0        | 4            |
| 41-60-Jährige                   | 85          | 8           | 6           | 1        | 0        | 0            |
| 61-Jährige und älter            | 83          | 11          | 6           | 0        | 0        | 0            |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>41</b>   | <b>9</b>    | <b>44</b>   | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>0</b>     |
| weiblich                        | 43          | 8           | 44          | 1        | 3        | 1            |
| männlich                        | 39          | 8           | 44          | 4        | 5        | 0            |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>73</b>   | <b>19</b>   | <b>2</b>    | <b>4</b> | <b>2</b> | <b>0</b>     |
| weiblich                        | 70          | 22          | 3           | 4        | 1        | 0            |
| männlich                        | 77          | 13          | 2           | 4        | 3        | 1            |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | <b>75</b>   | <b>13</b>   | <b>10</b>   | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>2</b>     |

## EINSCHÄTZUNG DER VEREINSARBEIT AUS BÜRGER\*INNENSICHT

Prinzipiell leisten Sportvereine einen wichtigen gemeinwohlorientierten Beitrag für die Stadtentwicklung. Dies verdeutlicht auch die Einschätzung der Sportvereinsarbeit durch die Bürger\*innen der Stadt Zossen (vgl. Tab. 20):

- Insgesamt wird Sportvereinen über die niedrigen Beitragssätze eine wichtige integrative Wirkung bescheinigt. Aus Sicht der Bevölkerung spielen die Sportvereine eine wesentliche Rolle für die sportliche Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen und als zentraler Anbieter gesundheitssportlicher und -fördernder Angebotsstrukturen.
- Als besonders bedeutsam schätzen die Bürger\*innen Schnupperangebote (78 %) und die Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften (61 %) ein, was dem gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstrend und Wunsch nach mehr Flexibilität und weniger Bindung entspricht. Hier besteht zukünftig noch Entwicklungspotenzial, da gegenwärtig 44 % der Sportvereine die Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften anbieten; vgl. Abb. 40).
- Bemerkenswert ist, dass Frauen (insbesondere die Altersgruppe der 27–40-Jährigen/junge Familien mit Kindern) Kurzmitgliedschaften sowie Angebote im Gesundheitssport deutlich bedeutsamer einschätzen als Männer gleichen Alters. Darüber hinaus sind es in diesen Altersgruppen insbesondere die Eltern-Kind-/Familienangebote, die verstärkt gewünscht werden (vgl. Tab. 19).

Entsprechend der Einschätzungen der Zossener Bürger\*innen stellt insbesondere die Kinder- und Jugendförderung weiterhin eine wichtige Aufgabe der Sportvereine dar. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels als zentraler gesellschaftlicher Herausforderung sollten die Vereine u. E. auch verstärkt Zielgruppen wie Senior\*innen sowie Menschen mit Behinderung durch gezieltere Angebotsstrukturen ansprechen. Ins Blickfeld rückt ferner die Kooperation der Sportvereine untereinander, um die erforderliche Angebotsvielfalt ausbauen zu können.

**Tab. 19:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 27-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61 Jahre und älter (kumuliert sehr bedeutend/bedeutend; in %)

|                                 | 27–40-Jährige |        | 41–60-Jährige |        | 61–Jährige und älter |        |
|---------------------------------|---------------|--------|---------------|--------|----------------------|--------|
|                                 | Frauen        | Männer | Frauen        | Männer | Frauen               | Männer |
| Schnupperangebote               | 87            | 77     | 80            | 73     | 73                   | 70     |
| Gesundheitsorientierte Angebote | 81            | 62     | 83            | 64     | 85                   | 68     |
| Kurzmitgliedschaften            | 61            | 47     | 67            | 62     | 67                   | 53     |
| Eltern-Kind-/Familienangebote   | 64            | 60     | 51            | 62     | 53                   | 45     |
| Frauenspezifische Angebote      | 50            | 39     | 55            | 45     | 56                   | 36     |

**Tab. 20:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale aus Bürger\*innensicht (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

| Bedeutsamkeit von...                           | gesamt    | weiblich | männlich | Sportvereinsmitglieder | Nichtvereinsmitglieder | Menschen mit Behinderung |
|------------------------------------------------|-----------|----------|----------|------------------------|------------------------|--------------------------|
| Schnupperangeboten für Nichtmitglieder         | <b>78</b> | 79       | 77       | 77                     | 78                     | 76                       |
| Kinder- und Jugendförderung                    | <b>78</b> | 76       | 80       | 82                     | 77                     | 71                       |
| Gesundheitsorientierten Angeboten              | <b>73</b> | 80       | 64       | 72                     | 73                     | 87                       |
| Freizeit- und Breitensportgestaltung           | <b>73</b> | 74       | 72       | 80                     | 72                     | 70                       |
| Niedriger Beitragshöhe für Angebote            | <b>69</b> | 72       | 65       | 75                     | 68                     | 70                       |
| Kurzmitgliedschaften                           | <b>61</b> | 65       | 57       | 49                     | 63                     | 55                       |
| Angeboten für Kindergarten- und Vorschulkinder | <b>61</b> | 62       | 61       | 63                     | 61                     | 58                       |
| Geselligkeit und Gemeinschaft                  | <b>61</b> | 63       | 59       | 72                     | 60                     | 64                       |
| Zugang für sozial benachteiligte Menschen      | <b>61</b> | 63       | 58       | 58                     | 62                     | 70                       |
| Seniorenspezifischen Angeboten                 | <b>58</b> | 63       | 53       | 53                     | 59                     | 75                       |
| Angeboten für Menschen mit Behinderung         | <b>56</b> | 58       | 52       | 51                     | 56                     | 76                       |
| Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen       | <b>54</b> | 52       | 59       | 59                     | 54                     | 52                       |
| Eltern-Kind- und Familienangeboten             | <b>51</b> | 51       | 51       | 56                     | 50                     | 47                       |
| Frauen- und Mädchenspezifischen Angeboten      | <b>51</b> | 57       | 43       | 51                     | 51                     | 54                       |
| Leistungssportliche Talentförderung            | <b>47</b> | 42       | 53       | 61                     | 45                     | 49                       |
| Kooperationen mit kommerziellen Anbietern      | <b>40</b> | 41       | 38       | 46                     | 39                     | 43                       |
| Angebot von Trendsportarten                    | <b>35</b> | 39       | 31       | 44                     | 34                     | 33                       |



## VIELFALT DER SPORT- UND BEWEGUNGSRÄUME

Sport und Bewegung finden im gesamten städtischen Raum statt. Dabei spielen sowohl normierte Sporträume insbesondere für den Schul- und Vereinssport (Sporthallen, Sportplätze, Frei- und Hallenbäder) als auch die Lebensqualität fördernde Sportgelegenheiten eine zentrale Rolle. Sportgelegenheiten sind Räume, die nicht explizit für sportliche Betätigung erbaut wurden, hierfür aber von der Bevölkerung - sowohl von Sportvereins- als auch und vor allem von Nichtvereinsmitgliedern - genutzt werden wie z. B. Parkanlagen, Straßen und Wege. Dieses Ergebnis wird durch bundesweite vom INSPO in den vergangenen Jahren durchgeführte Sportverhaltensstudien ebenso wie durch die vorliegende Sportverhaltensstudie in der Stadt Zossen belegt (*ab Seite 46*). Als Spiegelbild der Sportpräferenzen und der Dominanz von Ausdauer- und Fitnesssportformen können in der Stadt Zossen folgende Orte als die wichtigsten Sport- und Bewegungsräume benannt werden (*vgl. Tab. 21ff*):

1. Grünanlagen/Naturflächen (zusammengefasst Waldwege, Grünflächen, Parkanlagen, offene Gewässer)
2. Straßen und Radwege
3. Zuhause
4. Sporthallen
5. Fitnessstudios
6. Hallen- bzw. Freibad
7. Sportplätze

Mit Blick auf die spezifischen Präferenzen der Zossener Bürger\*innen lassen sich für ausgewählte Sport- und Bewegungsräume folgende Hauptnutzer\*innen definieren (*vgl. Tab. 21, Tab. 22*):

- Grünanlagen/Naturflächen: alle Alters- und Zielgruppen, besonders Nichtvereinsmitglieder (Frauen, Altersgruppen ab 27 Jahren und Menschen mit Behinderung);
- Straßen und Radwege: alle Alters- und Zielgruppen, besonders Nichtvereinsmitglieder sowie Menschen mit Behinderung;
- Zuhause: alle Alters- und Zielgruppen, besonders Nichtvereinsmitglieder, Schwerpunkt neben 10–18-jährigen Mädchen und Jungen v. a. Frauen ab 27 Jahren;
- Sporthallen: hauptsächlich Sportvereinsmitglieder (mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren);
- Fitnessstudios: Alters- und Zielgruppen 19–60 Jahre mit dem Schwerpunkt 19–40-Jährige, bemerkenswert keine Menschen mit Behinderung;
- Hallen- bzw. Freibad: alle Alters- und Zielgruppen, insbesondere Frauen und Menschen mit Behinderung;
- Sportplätze: Sportvereinsmitglieder, insbesondere 10-18-jährige Jungen, bemerkenswert keine Menschen mit Behinderung.

**Tab. 21:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (Gesamtbevölkerung; Altersgruppen und Geschlechter in %)

|                                    | Stadt Zossen |          |          | 10-18-Jährige |          |          | 19-26-Jährige |          |          | 27-40-Jährige |          |          | 41-60-Jährige |          |          | 61-Jährige und älter |          |          |
|------------------------------------|--------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---------------|----------|----------|----------------------|----------|----------|
|                                    | gesamt       | weiblich | männlich | gesamt        | weiblich | männlich | gesamt        | weiblich | männlich | gesamt        | weiblich | männlich | gesamt        | weiblich | männlich | gesamt               | weiblich | männlich |
| Waldwege, Grünflächen, Parkanlagen | 26           | 28       | 23       | 16            | 18       | 13       | 26            | 30       | 20       | 29            | 36       | 18       | 31            | 27       | 34       | 33                   | 31       | 34       |
| Straßen/Radwege                    | 22           | 22       | 23       | 19            | 22       | 14       | 22            | 25       | 20       | 26            | 25       | 29       | 18            | 18       | 18       | 30                   | 18       | 41       |
| Zuhause                            | 10           | 9        | 12       | 13            | 15       | 10       | 7             | 8        | 6        | 10            | 6        | 16       | 11            | 8        | 16       | 9                    | 7        | 10       |
| Sporthalle                         | 8            | 7        | 10       | 16            | 13       | 21       | 8             | 3        | 14       | 6             | 4        | 8        | 3             | 4        | 2        | 9                    | 13       | 4        |
| Fitnessstudio                      | 8            | 7        | 9        | 6             | 3        | 10       | 13            | 12       | 15       | 10            | 11       | 8        | 8             | 7        | 9        | 2                    | 0        | 3        |
| Hallenbad                          | 5            | 6        | 3        | 3             | 4        | 2        | 5             | 4        | 6        | 2             | 3        | 1        | 10            | 12       | 6        | 4                    | 8        | 0        |
| Sportplatz                         | 4            | 2        | 6        | 11            | 9        | 13       | 5             | 1        | 10       | 2             | 0        | 4        | 1             | 0        | 2        | 0                    | 0        | 0        |
| offenes Gewässer                   | 4            | 4        | 4        | 3             | 4        | 3        | 2             | 4        | 0        | 4             | 3        | 7        | 5             | 3        | 6        | 4                    | 7        | 0        |
| Yogastudios                        | 2            | 4        | 0        | 0             | 0        | 0        | 1             | 2        | 0        | 1             | 2        | 0        | 5             | 9        | 0        | 5                    | 7        | 3        |
| Freibäder                          | 1            | 2        | 1        | 1             | 2        | 0        | 0             | 0        | 0        | 3             | 3        | 2        | 1             | 2        | 1        | 2                    | 4        | 0        |
| kleiner Sport- und Bewegungsraum   | 1            | 1        | 1        | 1             | 2        | 0        | 1             | 2        | 0        | 0             | 0        | 1        | 3             | 3        | 3        | 0                    | 0        | 0        |
| Krafttrainingsraum                 | 1            | 1        | 1        | 0             | 0        | 0        | 3             | 3        | 4        | 1             | 1        | 0        | 0             | 0        | 0        | 2                    | 1        | 3        |
| Tanzstudio                         | 1            | 2        | 0        | 1             | 2        | 0        | 1             | 2        | 0        | 1             | 1        | 0        | 1             | 2        | 1        | 0                    | 1        | 0        |
| Spielplatz                         | 1            | 0        | 2        | 2             | 0        | 4        | 0             | 0        | 0        | 1             | 0        | 2        | 0             | 0        | 0        | 0                    | 0        | 0        |
| Bolzplatz                          | 1            | 0        | 1        | 1             | 0        | 2        | 0             | 0        | 1        | 1             | 0        | 2        | 0             | 0        | 1        | 0                    | 0        | 0        |
| Schulhof                           | 1            | 0        | 1        | 2             | 0        | 4        | 0             | 0        | 0        | 0             | 0        | 0        | 0             | 0        | 0        | 0                    | 0        | 0        |
| Skateanlage                        | 1            | 0        | 0        | 0             | 0        | 0        | 0             | 0        | 0        | 0             | 0        | 0        | 1             | 2        | 1        | 0                    | 0        | 0        |

**Tab. 22:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (Zielgruppen in %)

|                                    | Stadt<br>Zossen<br>gesamt | Sportvereinsmitglieder |          |          | Nichtvereinsmitglieder |          |          | Menschen mit<br>Behinderung |
|------------------------------------|---------------------------|------------------------|----------|----------|------------------------|----------|----------|-----------------------------|
|                                    |                           | gesamt                 | weiblich | männlich | gesamt                 | weiblich | männlich | gesamt                      |
| Waldwege, Grünflächen, Parkanlagen | <b>26</b>                 | <b>14</b>              | 19       | 9        | <b>29</b>              | 30       | 27       | <b>33</b>                   |
| Straßen/Radwege                    | <b>22</b>                 | <b>14</b>              | 12       | 16       | <b>24</b>              | 24       | 25       | <b>17</b>                   |
| Zuhause                            | <b>10</b>                 | <b>6</b>               | 6        | 6        | <b>11</b>              | 10       | 13       | <b>9</b>                    |
| Sporthalle                         | <b>8</b>                  | <b>30</b>              | 29       | 31       | <b>4</b>               | 4        | 5        | <b>4</b>                    |
| Fitnessstudio                      | <b>8</b>                  | <b>5</b>               | 4        | 6        | <b>9</b>               | 8        | 10       | <b>0</b>                    |
| Hallenbad                          | <b>5</b>                  | <b>2</b>               | 3        | 2        | <b>5</b>               | 7        | 4        | <b>12</b>                   |
| Sportplatz                         | <b>4</b>                  | <b>13</b>              | 10       | 17       | <b>2</b>               | 1        | 4        | <b>0</b>                    |
| offenes Gewässer                   | <b>4</b>                  | <b>1</b>               | 2        | 1        | <b>4</b>               | 4        | 4        | <b>8</b>                    |
| Yogastudios                        | <b>2</b>                  | <b>6</b>               | 8        | 5        | <b>2</b>               | 3        | 2        | <b>1</b>                    |
| Freibäder                          | <b>1</b>                  | <b>1</b>               | 2        | 0        | <b>3</b>               | 4        | 1        | <b>4</b>                    |
| kleiner Sport- und Bewegungsraum   | <b>1</b>                  | <b>1</b>               | 1        | 1        | <b>2</b>               | 2        | 1        | <b>9</b>                    |
| Krafttrainingsraum                 | <b>1</b>                  | <b>2</b>               | 2        | 1        | <b>1</b>               | 1        | 1        | <b>0</b>                    |
| Tanzstudio                         | <b>1</b>                  | <b>1</b>               | 2        | 1        | <b>1</b>               | 1        | 1        | <b>1</b>                    |
| Spielplatz                         | <b>1</b>                  | <b>1</b>               | 1        | 1        | <b>1</b>               | 2        | 0        | <b>1</b>                    |
| Bolzplatz                          | <b>1</b>                  | <b>1</b>               | 1        | 1        | <b>1</b>               | 0        | 2        | <b>0</b>                    |
| Schulhof                           | <b>1</b>                  | <b>1</b>               | 0        | 2        | <b>1</b>               | 0        | 1        | <b>0</b>                    |
| Skateanlage                        | <b>1</b>                  | <b>0</b>               | 0        | 0        | <b>1</b>               | 0        | 1        | <b>0</b>                    |

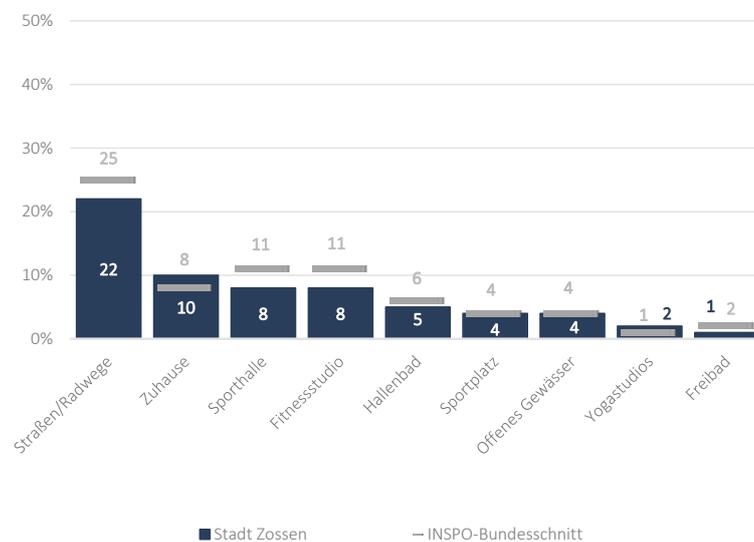
Für Sport und Bewegung wird in der Stadt Zossen ein breites Spektrum an Sport- und Bewegungsräumen genutzt. Besondere Bedeutung für das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung hat der öffentliche Raum von Straßen, Radwegen bis hin zu naturnahen Flächen (Waldwege, Grün- und Freiflächen,

vgl. Tab. 21). Für den Vereins- und Schulsport sind die normierten Sporthallen und Sportplätze essentiell. Im überregionalen Kontext zeigt sich in der Stadt Zossen ein sehr ähnliches Nutzungsprofil der unterschiedlichen Sport- und Bewegungsräume (vgl. Tab. 23, Abb. 20).

|                                    | Stadt Zossen | INSPO-Bundesschnitt |
|------------------------------------|--------------|---------------------|
| Waldwege, Grünflächen, Parkanlagen | 26           | 22                  |
| Straßen/Radwege                    | 22           | 25                  |
| Zuhause                            | 10           | 8                   |
| Sporthalle                         | 8            | 11                  |
| Fitnessstudio                      | 8            | 11                  |
| Hallenbad                          | 5            | 6                   |
| Sportplatz                         | 4            | 4                   |
| offenes Gewässer                   | 4            | 4                   |
| Yogastudios                        | 2            | 1                   |
| Freibäder                          | 1            | 2                   |
| kleiner Sport- und Bewegungsraum   | 1            | k.A.                |
| Krafttrainingsraum                 | 1            | k.A.                |
| Tanzstudio                         | 1            | 1                   |
| Spielplatz                         | 1            | 1                   |
| Bolzplatz                          | 1            | 2                   |
| Schulhof                           | 1            | 1                   |
| Skateanlage                        | 1            | 1                   |

**Tab. 23:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %)

**Abb. 20:** Top-10 der Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen und im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %)



Wird die Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume auf Raumnutzungsprofile<sup>5</sup> verdichtet, so ist festzustellen, dass ein Großteil aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen auf Sportgelegenheiten stattfindet (vgl. Tab. 24). Dies betrifft insbesondere Straßen und Radwege bzw. Naturflächen (Wald-, Grün- und Freiflächen sowie offene Gewässer). Ausnahmen bilden die Gruppe der 10-18-Jährigen sowie Sportvereinsmitglieder, die zu einem größeren Anteil die Sportstätten der Grundversorgung nutzen.

Ein wesentliches Ziel der Sportentwicklung für die Stadt Zossen sollte sich zukünftig daher auch mit der Aufwertung des öffentlichen Raums für Sport, Bewegung und somit der Gesundheitsförderung befassen. Auch der Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt unterstreicht die Relevanz der Aufwertung und Attraktivierung von Sportgelegenheiten (vgl. Abb. 21).

**Tab. 24:** Raumnutzungsprofile in der Stadt Zossen (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte sowie das Außenvorlassen von Sportorten der Kategorie "Sonstige")

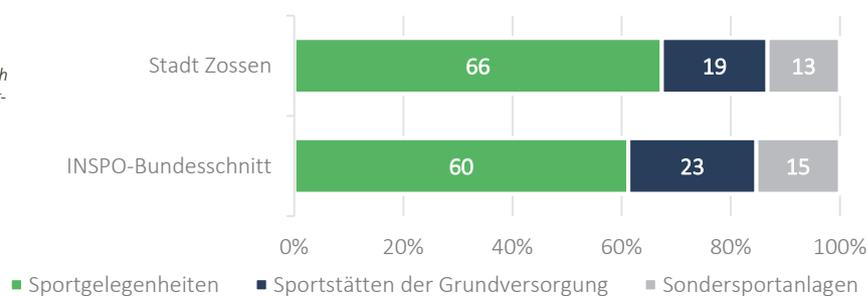
|                          | Raumnutzungsprofile               |                      |                       |
|--------------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------|
|                          | Sportstätten der Grundversorgung* | Sondersportanlagen** | Sportgelegenheiten*** |
| <b>Stadt Zossen</b>      | <b>19</b>                         | <b>13</b>            | <b>66</b>             |
| 10-18-Jährige            | 32                                | 7                    | 57                    |
| 19-26-Jährige            | 18                                | 19                   | 59                    |
| 27-40-Jährige            | 12                                | 13                   | 72                    |
| 41-60-Jährige            | 15                                | 15                   | 68                    |
| 61-Jährige und älter     | 14                                | 10                   | 75                    |
| weiblich                 | 18                                | 14                   | 65                    |
| männlich                 | 20                                | 11                   | 66                    |
| Sportvereinsmitglieder   | 47                                | 14                   | 39                    |
| Nichtvereinsmitglieder   | 14                                | 14                   | 72                    |
| Menschen mit Behinderung | 20                                | 2                    | 78                    |

\* Sportstätten der Grundversorgung: Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder und Freibäder.

\*\* Sondersportanlagen: Fitnessstudios, Krafttrainingsräume, Skateanlagen, Tanzstudios, Yogastudios.

\*\*\* Sportgelegenheiten: Bolzplätze, kleine Sport- und Bewegungsräume (z.B. Kitaräume, Gaststätten, Feuerwehr), naturnahe Räume, offene Gewässer, Radwege, Schulhöfe, Spielplätze, Straßen, Zuhause.

**Abb. 21:** Raumnutzungsprofile in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Nutzeranteile kumuliert in %)



<sup>5</sup> Einteilung in **Sportstätten der Grundversorgung** (Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder, Freibäder); **Sondersportanlagen** (Calisthenicsanlagen, Fitnessstudios, Krafttrainingsräume, Skateanlagen, Squashcenter, Tanzstudios, Tennisanlagen, Yogastudios); **Sportgelegenheiten** (Bolzplätze, kleine Sport- und Bewegungsräume (z.B. Kitaräume, Gaststätten, Feuerwehr), naturnahe Räume, offene Gewässer, Radwege, Schulhöfe, Spielplätze, Straßen, Zuhause).

Ein weiterer Teil der Sportverhaltensstudie thematisiert die Bedeutsamkeit städtischer Investitionen in die Sportanlagen der Stadt Zossen ebenso wie die Sportanlagenwünsche der Bevölkerung. Im Ergebnis zeigt sich deutlich, dass sich die das Sportverhalten prägenden Trends wie Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile auch in den genannten Investitionsorientierungen (vgl. Tab. 25) und Wünschen (vgl. Tab. 26) widerspiegeln. Über alle Zielgruppen hinweg lassen sich folgende weitestgehend übereinstimmende Aussagen im Sinne einer nachhaltigen Sport- und Stadtentwicklung als Impulsgebung zusammenfassen:

- Die Wohnortnähe ist entscheidend für die Gestaltung und anschließende Nutzung von Sport- und Bewegungsräumen und sollte bei der Aufwertung, Vernetzung und Erweiterung von Sportanlagen berücksichtigt werden. Neben sicheren Jogging- und Radwegen spielen vielfältige wohnortnahe Sport- und Bewegungsanlagen sowie die Modernisierung und Sanierung von Spielplätzen eine zentrale Rolle für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung. Hier inbegriffen sind auch die geäußerten Wünsche nach mit Fitnessgeräten aufgewerteten Grünanlagen. Ein ressortübergreifendes Zusammenwirken von Stadt-, Grün- sowie Sportentwicklungsplanung ist anzustreben und sollte im Sinne von zentralen Orten (Aktionsflächen für Bewegungsaktivitäten und Spielplätzen) für vereinsungebundene Sport- und Bewegungsaktivitäten stadtplanerisch neu- und zusammengedacht werden. Dabei sollte die bewegungsfördernde Umgestaltung der Schulhöfe eine besondere Rolle einnehmen.
- Der Bau weiterer Radwege bzw. die Lückenschließung und Instandhaltung des bestehenden Radwegenetzes auch zur sicheren Verbindung der Schul- und Sportstandorte als zentrale Orte in der Stadt werden von allen Alters- und Zielgruppen innerhalb der Bevölkerung stark priorisiert.
- Bei den Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) werden vornehmlich Sanierungen/Modernisierungen und qualitative Aufwertungen gewünscht. In diesem Kontext sollten auch die barrierefreie Aufwertung der Anlagen berücksichtigt werden.
- Fitnessgeräte sowie Trendsportanlagen (z. B. Slackline) für ausgewählte öffentlich zugängliche Sportplätze sowie Klettermöglichkeiten stellen vor allem bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen eine häufig gewünschte Modernisierungsoption dar.
- Innovative Konzepte, wie bspw. die Öffnung und Zugänglichkeit von städtischen Sportplätzen auch für Nichtvereinsmitglieder sowie die Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente werden von der Mehrzahl der befragten Bürger\*innen befürwortet.
- Eine Besonderheit stellt der sehr stark ausgeprägte alters- und zielgruppenübergreifende Wunsch nach Eislaufmöglichkeiten dar, der vornehmlich durch Mädchen und Frauen (10–26 Jahre) geäußert wird.

**Tab. 25:** Bedeutsamkeit von Investitionen aus Perspektive ausgewählter Alters- und Zielgruppen in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; kumuliert sehr wichtig/wichtig)

|                                 | Bau weiterer Radwege | Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten | Modernisierung und Sanierung von Spielplätzen | Modernisierung städtischer Sportplätze | Bewegungsfördernde Umgestaltung bestehender Schulhöfe | Modernisierung städtischer Sporthallen | Unterstützung vereinseigener Sportstätten | Barrierefreie Sanierung der Sportanlagen | Modernisierung der Laufstrecken (z. B. Beleuchtung einer hochfrequentierten Laufstrecke) | Bewegungsfreundliche Aufwertung geeigneter Grünflächen (z. B. mit Fitnessgeräten) | Bau neuer multifunktionaler Sportstätten | Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten | Bau einer Indoor-Kletteranlage | Bau von Inline-Skatingflächen/Skateparks |
|---------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------------|
| <b>Stadt Zossen</b>             | <b>87</b>            | <b>84</b>                                         | <b>80</b>                                     | <b>75</b>                              | <b>75</b>                                             | <b>73</b>                              | <b>67</b>                                 | <b>63</b>                                | <b>60</b>                                                                                | <b>57</b>                                                                         | <b>54</b>                                | <b>38</b>                                 | <b>36</b>                      | <b>36</b>                                |
| 10-18-Jährige                   | 72                   | 78                                                | 74                                            | 72                                     | 75                                                    | 63                                     | 49                                        | 60                                       | 60                                                                                       | 54                                                                                | 55                                       | 43                                        | 45                             | 45                                       |
| 19-26-Jährige                   | 88                   | 86                                                | 63                                            | 73                                     | 62                                                    | 63                                     | 63                                        | 58                                       | 73                                                                                       | 60                                                                                | 70                                       | 26                                        | 40                             | 42                                       |
| 27-40-Jährige                   | 92                   | 87                                                | 84                                            | 77                                     | 77                                                    | 80                                     | 70                                        | 59                                       | 60                                                                                       | 55                                                                                | 55                                       | 45                                        | 38                             | 37                                       |
| 41-60-Jährige                   | 90                   | 87                                                | 85                                            | 83                                     | 79                                                    | 83                                     | 77                                        | 66                                       | 62                                                                                       | 59                                                                                | 45                                       | 38                                        | 32                             | 33                                       |
| 61-Jährige und älter            | 94                   | 80                                                | 85                                            | 63                                     | 78                                                    | 67                                     | 69                                        | 74                                       | 44                                                                                       | 58                                                                                | 52                                       | 34                                        | 25                             | 20                                       |
| <b>weiblich</b>                 | <b>90</b>            | <b>86</b>                                         | <b>80</b>                                     | <b>78</b>                              | <b>78</b>                                             | <b>68</b>                              | <b>67</b>                                 | <b>70</b>                                | <b>69</b>                                                                                | <b>62</b>                                                                         | <b>60</b>                                | <b>36</b>                                 | <b>40</b>                      | <b>45</b>                                |
| <b>männlich</b>                 | <b>84</b>            | <b>81</b>                                         | <b>79</b>                                     | <b>70</b>                              | <b>71</b>                                             | <b>77</b>                              | <b>66</b>                                 | <b>55</b>                                | <b>49</b>                                                                                | <b>51</b>                                                                         | <b>46</b>                                | <b>42</b>                                 | <b>31</b>                      | <b>25</b>                                |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>83</b>            | <b>80</b>                                         | <b>76</b>                                     | <b>79</b>                              | <b>75</b>                                             | <b>75</b>                              | <b>82</b>                                 | <b>64</b>                                | <b>54</b>                                                                                | <b>58</b>                                                                         | <b>53</b>                                | <b>54</b>                                 | <b>36</b>                      | <b>34</b>                                |
| weiblich                        | 90                   | 81                                                | 76                                            | 75                                     | 76                                                    | 67                                     | 81                                        | 62                                       | 68                                                                                       | 65                                                                                | 62                                       | 45                                        | 38                             | 40                                       |
| männlich                        | 78                   | 78                                                | 75                                            | 82                                     | 75                                                    | 81                                     | 82                                        | 66                                       | 43                                                                                       | 53                                                                                | 58                                       | 61                                        | 35                             | 31                                       |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>88</b>            | <b>85</b>                                         | <b>80</b>                                     | <b>74</b>                              | <b>75</b>                                             | <b>73</b>                              | <b>64</b>                                 | <b>63</b>                                | <b>61</b>                                                                                | <b>57</b>                                                                         | <b>60</b>                                | <b>36</b>                                 | <b>36</b>                      | <b>36</b>                                |
| weiblich                        | 90                   | 87                                                | 80                                            | 79                                     | 78                                                    | 78                                     | 66                                        | 71                                       | 69                                                                                       | 62                                                                                | 60                                       | 35                                        | 40                             | 45                                       |
| männlich                        | 85                   | 82                                                | 80                                            | 68                                     | 71                                                    | 66                                     | 63                                        | 53                                       | 50                                                                                       | 51                                                                                | 44                                       | 38                                        | 31                             | 24                                       |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | <b>87</b>            | <b>79</b>                                         | <b>89</b>                                     | <b>72</b>                              | <b>70</b>                                             | <b>76</b>                              | <b>66</b>                                 | <b>72</b>                                | <b>52</b>                                                                                | <b>56</b>                                                                         | <b>59</b>                                | <b>32</b>                                 | <b>35</b>                      | <b>20</b>                                |

**Tab. 26:** Vermisste Sportanlagen von ausgewählten Alters- und Zielgruppen in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen)

|                                 | sichere Radwege | Hallenbade | Wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport* | Grünflächen/Parkanlagen mit Fitnessgeräten | Jogging- bzw. Walkingwege | Freibad   | Kletter-/Boulderanlagen | Sportplätze | Eislaufmöglichkeiten | Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport | Skateanlagen/-strecken | Spielplätze | Tanzräume | Trendsportanlagen** | Sporthallen | kleine Sport- und Bewegungsräume | Beachanlagen | Tennissportmöglichkeiten | barrierefreie Sportanlagen | Reitsportmöglichkeiten |
|---------------------------------|-----------------|------------|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------|-----------|-------------------------|-------------|----------------------|------------------------------------------------------|------------------------|-------------|-----------|---------------------|-------------|----------------------------------|--------------|--------------------------|----------------------------|------------------------|
| <b>Stadt Zossen</b>             | <b>63</b>       | <b>50</b>  | <b>32</b>                                                                         | <b>30</b>                                  | <b>24</b>                 | <b>23</b> | <b>21</b>               | <b>17</b>   | <b>16</b>            | <b>16</b>                                            | <b>16</b>              | <b>15</b>   | <b>12</b> | <b>10</b>           | <b>9</b>    | <b>9</b>                         | <b>9</b>     | <b>8</b>                 | <b>6</b>                   | <b>6</b>               |
| 10-18-Jährige                   | 52              | 50         | 32                                                                                | 26                                         | 16                        | 30        | 33                      | 32          | 33                   | 28                                                   | 32                     | 18          | 16        | 15                  | 14          | 5                                | 15           | 11                       | 7                          | 14                     |
| 19-26-Jährige                   | 54              | 42         | 41                                                                                | 44                                         | 35                        | 36        | 33                      | 25          | 30                   | 19                                                   | 19                     | 8           | 8         | 21                  | 15          | 10                               | 15           | 14                       | 11                         | 13                     |
| 27-40-Jährige                   | 70              | 56         | 37                                                                                | 33                                         | 25                        | 21        | 25                      | 24          | 11                   | 21                                                   | 15                     | 24          | 11        | 9                   | 10          | 12                               | 10           | 9                        | 7                          | 4                      |
| 41-60-Jährige                   | 65              | 53         | 27                                                                                | 26                                         | 27                        | 19        | 15                      | 5           | 8                    | 11                                                   | 10                     | 11          | 12        | 9                   | 4           | 9                                | 4            | 4                        | 3                          | 1                      |
| 61-Jährige und älter            | 73              | 46         | 26                                                                                | 30                                         | 20                        | 13        | 1                       | 6           | 7                    | 3                                                    | 6                      | 10          | 10        | 0                   | 5           | 10                               | 0            | 3                        | 6                          | 1                      |
| <b>weiblich</b>                 | <b>65</b>       | <b>57</b>  | <b>37</b>                                                                         | <b>36</b>                                  | <b>28</b>                 | <b>26</b> | <b>19</b>               | <b>16</b>   | <b>23</b>            | <b>16</b>                                            | <b>19</b>              | <b>16</b>   | <b>18</b> | <b>8</b>            | <b>7</b>    | <b>11</b>                        | <b>11</b>    | <b>8</b>                 | <b>8</b>                   | <b>9</b>               |
| <b>männlich</b>                 | <b>62</b>       | <b>40</b>  | <b>26</b>                                                                         | <b>23</b>                                  | <b>19</b>                 | <b>18</b> | <b>22</b>               | <b>18</b>   | <b>8</b>             | <b>17</b>                                            | <b>12</b>              | <b>12</b>   | <b>4</b>  | <b>13</b>           | <b>12</b>   | <b>6</b>                         | <b>6</b>     | <b>7</b>                 | <b>4</b>                   | <b>2</b>               |
| <b>Sportvereinsmitglieder</b>   | <b>63</b>       | <b>52</b>  | <b>33</b>                                                                         | <b>34</b>                                  | <b>18</b>                 | <b>31</b> | <b>22</b>               | <b>28</b>   | <b>20</b>            | <b>25</b>                                            | <b>15</b>              | <b>19</b>   | <b>9</b>  | <b>19</b>           | <b>19</b>   | <b>10</b>                        | <b>12</b>    | <b>9</b>                 | <b>3</b>                   | <b>7</b>               |
| weiblich                        | 67              | 55         | 36                                                                                | 39                                         | 27                        | 32        | 20                      | 20          | 29                   | 20                                                   | 14                     | 15          | 18        | 19                  | 9           | 13                               | 14           | 7                        | 6                          | 14                     |
| männlich                        | 60              | 50         | 30                                                                                | 31                                         | 11                        | 30        | 23                      | 33          | 14                   | 29                                                   | 16                     | 21          | 3         | 20                  | 26          | 8                                | 10           | 11                       | 2                          | 2                      |
| <b>Nichtvereinsmitglieder</b>   | <b>63</b>       | <b>50</b>  | <b>32</b>                                                                         | <b>30</b>                                  | <b>25</b>                 | <b>22</b> | <b>21</b>               | <b>16</b>   | <b>16</b>            | <b>15</b>                                            | <b>16</b>              | <b>14</b>   | <b>12</b> | <b>9</b>            | <b>8</b>    | <b>9</b>                         | <b>8</b>     | <b>7</b>                 | <b>7</b>                   | <b>6</b>               |
| weiblich                        | 64              | 58         | 37                                                                                | 35                                         | 29                        | 25        | 19                      | 16          | 22                   | 16                                                   | 19                     | 17          | 18        | 7                   | 7           | 11                               | 10           | 8                        | 8                          | 8                      |
| männlich                        | 63              | 39         | 26                                                                                | 22                                         | 21                        | 15        | 22                      | 15          | 7                    | 14                                                   | 12                     | 10          | 4         | 12                  | 10          | 6                                | 5            | 6                        | 5                          | 2                      |
| <b>Menschen mit Behinderung</b> | <b>54</b>       | <b>50</b>  | <b>25</b>                                                                         | <b>22</b>                                  | <b>10</b>                 | <b>16</b> | <b>11</b>               | <b>5</b>    | <b>9</b>             | <b>8</b>                                             | <b>7</b>               | <b>5</b>    | <b>16</b> | <b>0</b>            | <b>4</b>    | <b>7</b>                         | <b>5</b>     | <b>0</b>                 | <b>10</b>                  | <b>0</b>               |

\* z. B. Outdoor-Fitnessgeräte, Tischtennisplatten uvm.

\*\* z. B. für Calisthenics, Parkour, Discgolf uvm.

**Tab. 27:** Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (kumuliert stimme voll zu/stimme eher zu; ausgewählte Zielgruppen in %)

| Stadt Zossen | Frauen | Männer | Sportvereinsmitglieder | Nichtvereinsmitglieder | Menschen mit Behinderung |
|--------------|--------|--------|------------------------|------------------------|--------------------------|
| 78           | 80     | 75     | 73                     | 78                     | 80                       |

**Tab. 28:** Öffnung und verbesserte Zugänglichkeit zu bestehenden Sportplätzen für Nichtvereinsmitglieder (kumuliert stimme voll zu/stimme eher zu; ausgewählte Zielgruppen in %)

| Stadt Zossen | Frauen | Männer | Sportvereinsmitglieder | Nichtvereinsmitglieder | Menschen mit Behinderung |
|--------------|--------|--------|------------------------|------------------------|--------------------------|
| 78           | 79     | 77     | 69                     | 79                     | 77                       |



## 2.3 SPORT UND BEWEGUNG IN SPORTVEREINEN

Die Situationsanalyse des Vereinssports in der Stadt Zossen erfolgte auf Grundlage von Datensätzen des Landessportbundes Brandenburg e. V. (LSB BRB) sowie vereinzelt durch Vergleichswerte des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Mit Hilfe einer im Sommer 2024 durchgeführten Online-Befragung der Sportvereine der Stadt Zossen konnten die Analysen ergänzt und Erkenntnisse für eine noch bürger\*innenorientiertere Vereinsentwicklung generiert werden. Als Vergleichsebene dienten auch die bundesweit durch das INSPO erhobene Daten aus Sportvereinsbefragungen (INSPO-Bundesschnitt n=1.455).

Von den 13 befragten Sportvereinen haben sich neun an der Befragung beteiligt. Somit wurde ein Rücklauf von 69 % erreicht. Die beteiligten Sportvereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 91 % aller Sportvereinsmitglieder in der Stadt Zossen<sup>6</sup>.

Um ein möglichst differenziertes Bild der aktuellen Lage der Sportvereinsstrukturen in der Stadt Zossen zeichnen zu können, ist es wichtig, neben der Perspektive der Vereinsführungen auch die Perspektive der Vereinsmitglieder einzubinden. Während die Vereinsbefragung einen Blick in das Innenleben und die programmatische Ausrichtung der Vereine bietet, kann mit Hilfe der repräsentativen Bevölkerungsbefragung auch ein Meinungsbild der Vereins- und Nichtvereinsmitglieder nachgezeichnet werden (vgl. Kapitel 2.2 „Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger\*innen in der Stadt Zossen“). Dieses bezieht sich u. a. auch auf zukünftige Investitions- und Sportförderschwerpunkte, die damit aus Vereinssicht ebenso wie aus Perspektive der Bürger\*innen eingeschätzt und verglichen werden können.

Für die Stadtverwaltung und die Sportvereine in der Stadt Zossen können die erhobenen Daten als Orientierung für eine bürger\*innennahe Ausrichtung der Sportförderung und eine noch aktivere Mitgestaltung des Vereinslebens dienen.

<sup>6</sup> Die genannten Mitgliederzahlen umfassen diejenigen Vereine, die beim LSB NRW gemeldet sind. Verwendete Zahlen sind im Kapitel Mitgliederentwicklung die A-Zahlen (Mitgliederstatistiken).

### MITGLIEDERENTWICKLUNG

In der Stadt Zossen kann im Untersuchungszeitraum (2014–2024) ähnlich der positiven Bevölkerungsentwicklung (altersübergreifend!) ein deutlicher Mitgliederzuwachs in den Sportvereinen verzeichnet werden (vgl. Tab. 29). Grundsätzlich trifft diese Feststellung auf alle Alters- und Zielgruppen, mit Ausnahme der 15–18-jährigen männlichen Jugendlichen, zu. Der deutliche Mitgliederrückgang in dieser Kohorte lässt sich u. a. mit den einschneidenden Veränderungen im Lebens- und Wohnumfeld dieser Altersgruppe erklären – wie dem Ende der Schulzeit und dem Beginn der Ausbildung und den damit verbundenen längeren Wegezeiten zu weiterführenden Schulen oder Ausbildungsstätten (z. B. kein Gymnasium in der Stadt Zossen) sowie den altersbedingt einhergehenden veränderten Prioritäten.

Der disproportionale Mitgliederanstieg im Bereich der 27–40-Jährigen (13 % Mitgliederzuwachs vs. 55 % Bevölkerungszuwachs) lässt auf Potenziale in dieser Altersgruppe schließen. Hier könnten v. a. durch flexible gesundheits- und fitnessorientierte Angebote sowie Familiensportangebote weitere Potenziale ausgeschöpft werden.

Im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sollten die Kooperationen mit weiteren Sportvereinen und Kitas verstärkt entwickelt werden. Ein verstärkter Fokus auf die inhaltliche, aber auch strukturelle Förderung (im Sinne der Bereitstellung von räumlichen Kapazitäten) von Kindern und Jugendlichen sowie (jungen) Erwachsenen sollte daher u. E. zielführend wirken.

Tab. 29: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Zossen im Vergleich (absolute Zahlen; LSB BRB, 2014, 2024)

|          | 2014  | 2024  | realer Mitgliederzuwachs | Prozentuale Veränderung |
|----------|-------|-------|--------------------------|-------------------------|
| gesamt   | 1.559 | 2.124 | +565                     | +36 %                   |
| weiblich | 492   | 714   | +222                     | +45 %                   |
| männlich | 1.067 | 1.410 | +343                     | +32 %                   |

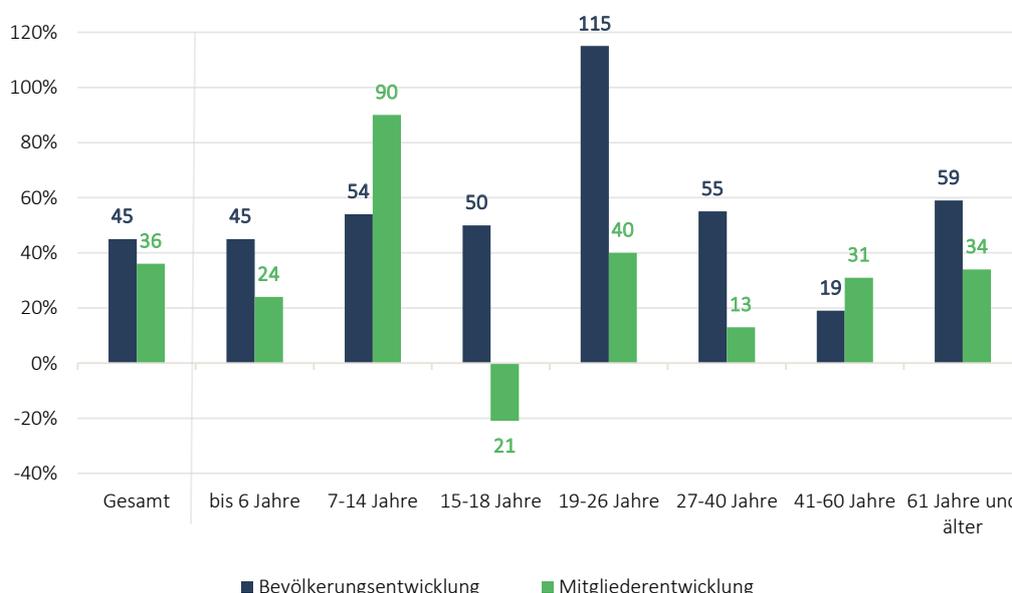
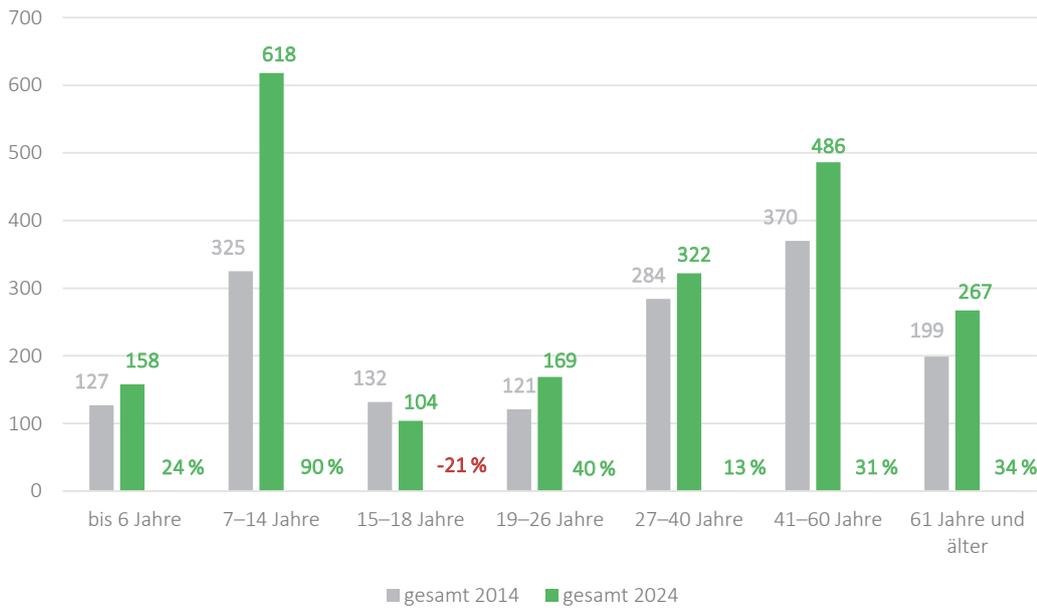
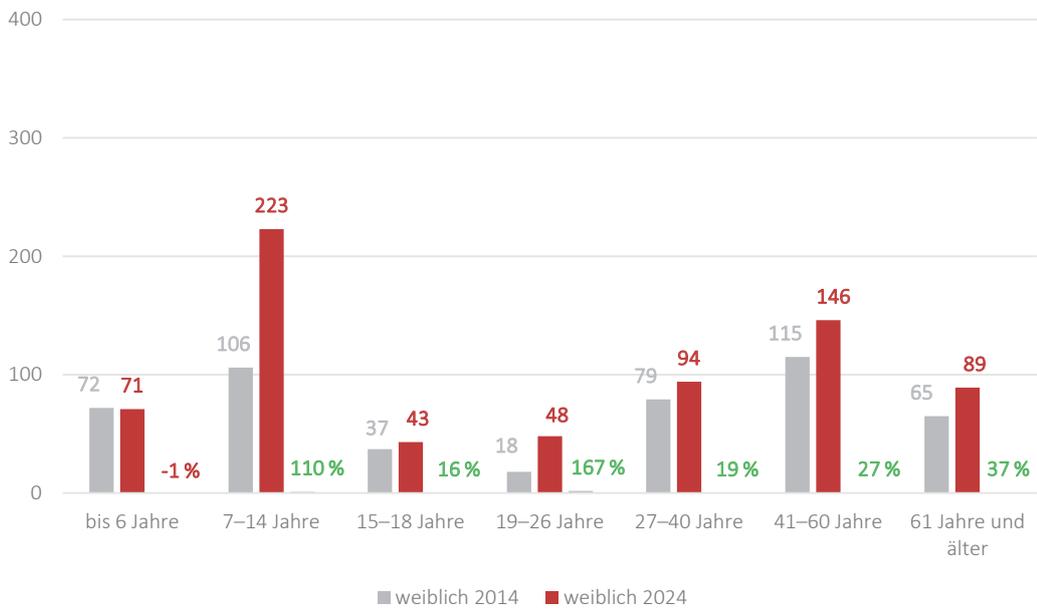


Abb. 22: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung in der Stadt Zossen zwischen 2014 und 2024 (LSB BRB, 2024; in %)



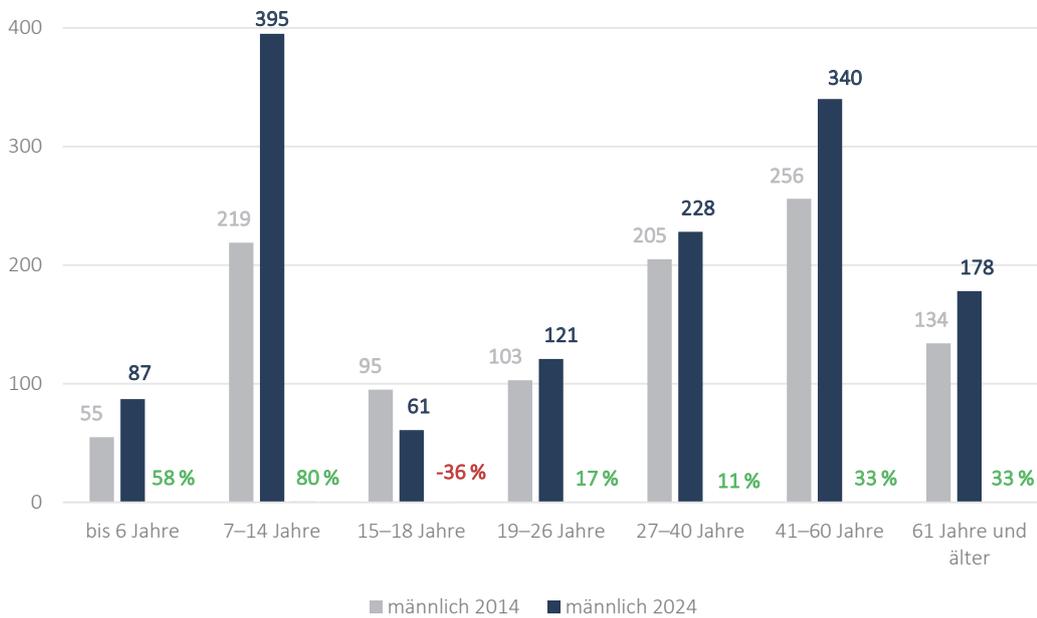
gesamt

**Abb. 23:** Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Zossen (gesamt) nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2014 und 2024 mit Angabe der prozentualen Veränderung (LSB BRB 2014, 2024)



weiblich

**Abb. 24:** Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen in der Stadt Zossen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2014 und 2024 mit Angabe der prozentualen Veränderung (LSB BRB 2014, 2024)



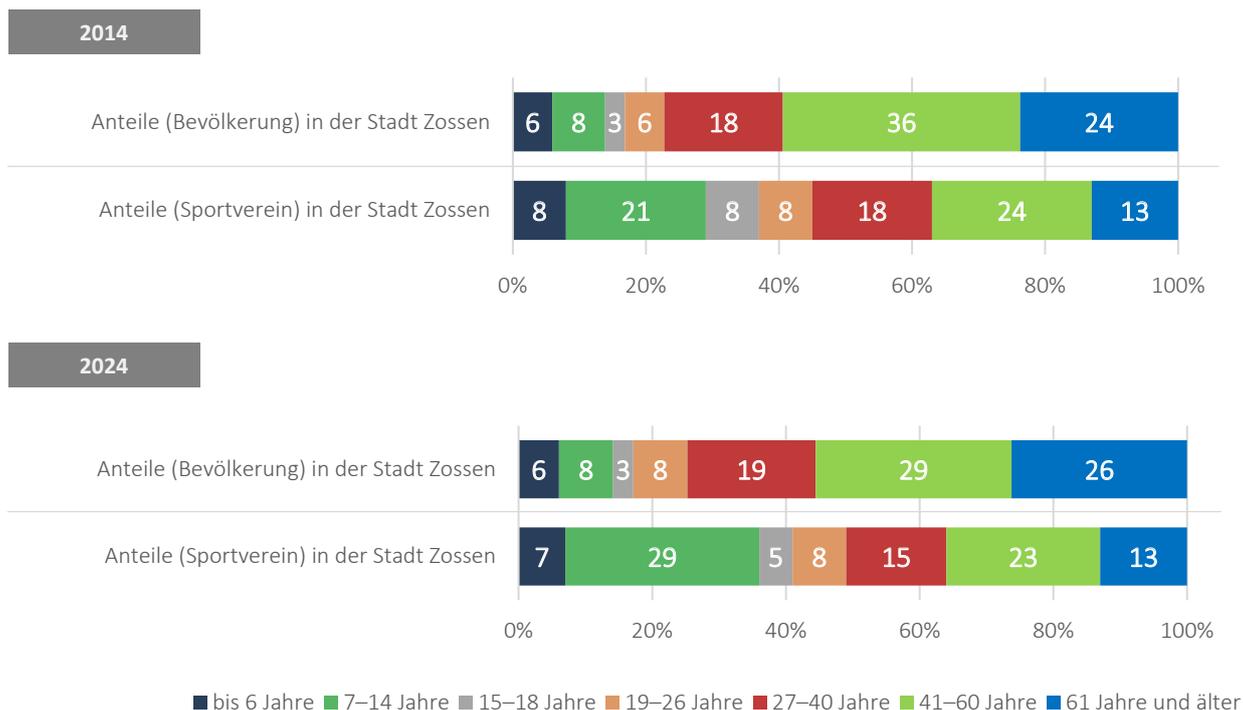
männlich

**Abb. 25:** Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen in der Stadt Zossen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2014 und 2024 mit Angabe der prozentualen Veränderung (LSB BRB 2014, 2024)

## MITGLIEDERSTRUKTUR

Der anteilige Vergleich der Altersgruppen in der Gesamtbevölkerung und in den Sportvereinen der Stadt Zossen hat sich in den vergangenen zehn Jahren nicht wesentlich verändert (vgl. Abb. 26). Es ist die Tendenz zu erkennen, dass der Fokus der Sportvereine im vergangenen Jahrzehnt verstärkt auf Schulkindern (7–14 Jahre) lag; demgegenüber ist die Anzahl an Senior\*innen (trotz steigenden Anteils in der Bevölkerung) rückläufig.

**Abb. 26:** Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2014 und 2024 im Vergleich (in %, Statistik des Landes Brandenburg; LSB BRB 2014, 2024)



## GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Nicht nur in der Stadt Zossen, sondern auch auf Landes- und Bundesebene zeigt sich, dass Mädchen und Frauen in Sportvereinen tendenziell unterrepräsentiert sind (vgl. Abb. 27, Abb. 28). Bei der Analyse einzelner Altersgruppen ergeben sich teils deutliche Unterschiede: Während das Geschlechterverhältnis bei den Jüngsten (bis 6 Jahre) noch relativ ausgeglichen ist, gibt es in den anderen Altersgruppen z. T. sehr deutliche Unterschiede. Mädchen scheiden in der Stadt Zossen früh aus den Sportvereinen aus (ab Altersgruppe 7 bis 14 Jahre). Dies könnte mit fehlenden zielgruppenspezifischen Angeboten in Sportvereinen erklärt werden; bei jungen Frauen zeigt die Sportverhaltensstudie (vgl. Tab. 18 auf S. 41 im Kapitel 2.2 „Das Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger\*innen in der Stadt Zossen“) auch vermehrt einen Wechsel zu kommerziellen An-

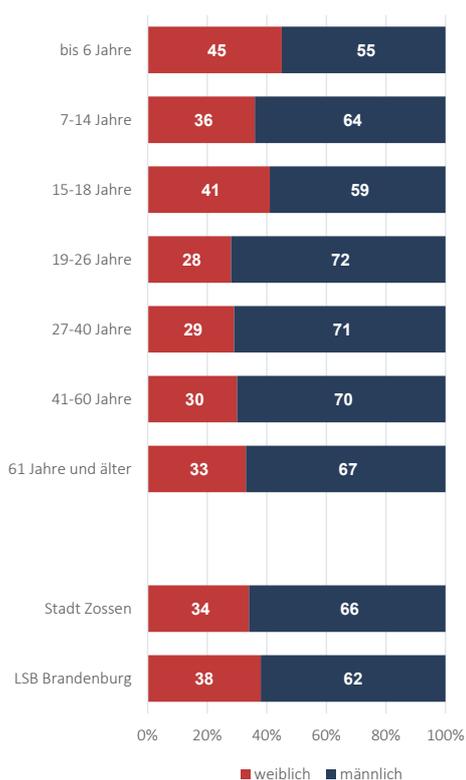
biotern, die oftmals für Frauen attraktivere und flexiblere Sport- und Bewegungsangebote bieten. Leider finden auch im Senior\*innenalter bspw. im Vergleich zur DOSB-Statistik der neuen Bundesländer (vgl. Abb. 28) nur wenige Frauen Anschluss in Sportvereinen.

In diesem Sinne sind weiterhin vor allem Frauen über zielgruppenspezifische Angebote anzusprechen und für eine Vereinsmitgliedschaft zu aktivieren (vgl. Tab. 30). So ist es erfreulich und nachvollziehbar, dass die Sportvereine in der Stadt Zossen zukünftig weiterhin einen Fokus auf Mädchen und Frauen legen wollen (vgl. Abb. 36 auf S. 64 im Abschnitt „Zielgruppenorientierung“).

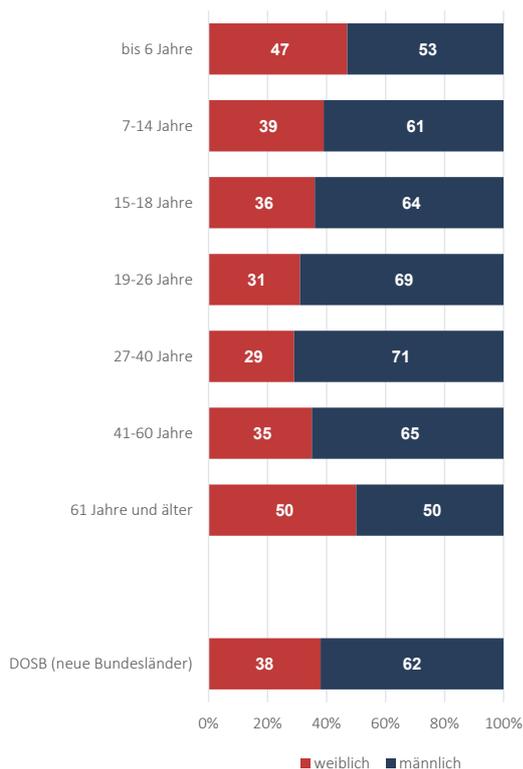
**Tab. 30:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 27-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61 Jahre und älter (kumuliert sehr bedeutend/bedeutend; in %)

|                                 | 27–40-Jährige |        | 41–60-Jährige |        | 61-Jährige und älter |        |
|---------------------------------|---------------|--------|---------------|--------|----------------------|--------|
|                                 | Frauen        | Männer | Frauen        | Männer | Frauen               | Männer |
| Schnupperangebote               | 87            | 77     | 80            | 73     | 73                   | 70     |
| Gesundheitsorientierte Angebote | 81            | 62     | 83            | 64     | 85                   | 68     |
| Kurzmitgliedschaften            | 61            | 47     | 67            | 62     | 67                   | 53     |
| Eltern-Kind-/ Familienangebote  | 64            | 60     | 51            | 62     | 53                   | 45     |
| Frauenspezifische Angebote      | 50            | 39     | 55            | 45     | 56                   | 36     |

**Abb. 27:** Geschlechterverhältnis 2023 nach Altersgruppen in der Stadt Zossen (in %, LSB BRB, 2024)



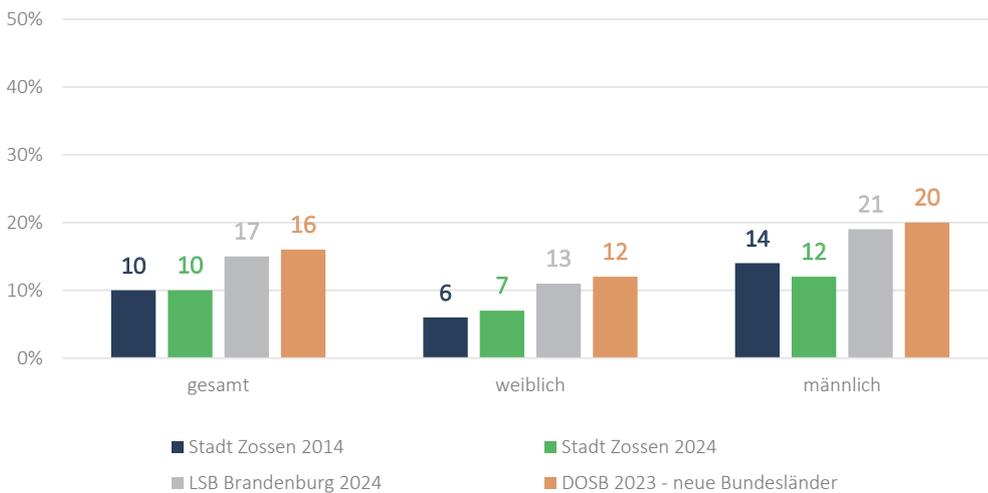
**Abb. 28:** Geschlechterverhältnis 2023 nach Altersgruppen in der Stadt Zossen (in %, DOSB, 2023)



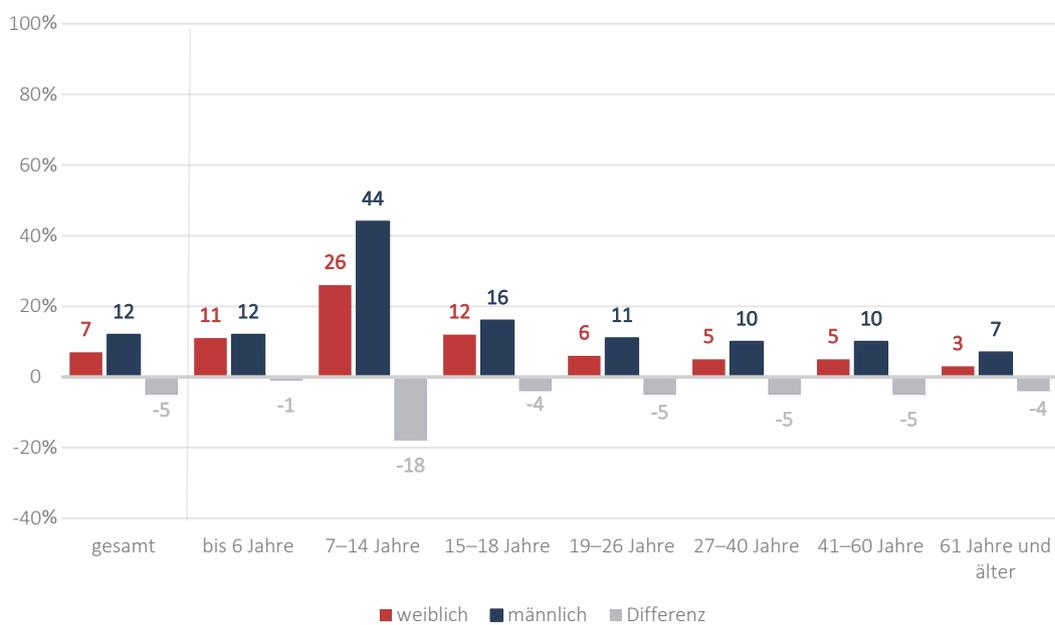
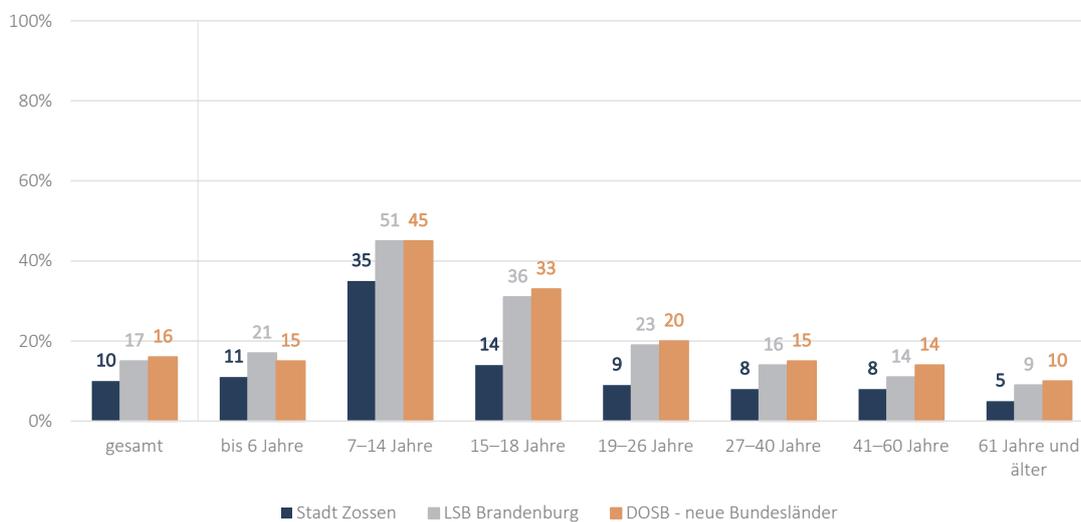
## ORGANISATIONSGRAD

Für eine umfassende Bewertung der Mitgliederzahlen sollte der Organisationsgrad als weitere Analyseebene einbezogen werden. Dieser ergibt sich aus der Relation der Mitgliederzahlen zu den Bevölkerungszahlen. Wie beschrieben, entwickelten sich die Mitgliederzahlen in den vergangenen zehn Jahren erfreulich positiv, jedoch blieb der Organisationsgrad aufgrund der ebenfalls steigenden Bevölkerungszahlen im Vergleichszeitraum insgesamt konstant bei 10 % (vgl. Abb. 29). Damit liegt der Anteil an Sportvereinsmitgliedern in Zossens Gesamtbevölkerung jedoch teils deutlich unter dem Landesdurchschnitt Brandenburgs sowie dem des DOSB (neue Bundesländer; vgl. Abb. 30).

Bei einer geschlechts- und altersdifferenzierten Analyse bestätigen sich die bereits dargelegten Aspekte der Geschlechterverhältnisse insofern, als dass Jungen/Männer in der Stadt Zossen über alle Altersklassen hinweg einen teils deutlich höheren Organisationsgrad aufweisen als Mädchen/Frauen (vgl. Abb. 31). Vor allem in der vornehmlich wettkampforientierten Altersklasse zwischen 7 und 14 Jahren fällt eine hohe Diskrepanz auf. Vor diesem Hintergrund ist es zielführend, dass die Sportvereine in der Stadt Zossen ihren Fokus zukünftig verstärkt auf Mädchen und Frauen ausrichten möchten (vgl. Abb. 36 auf S. 64 im Abschnitt „Zielgruppenorientierung“)



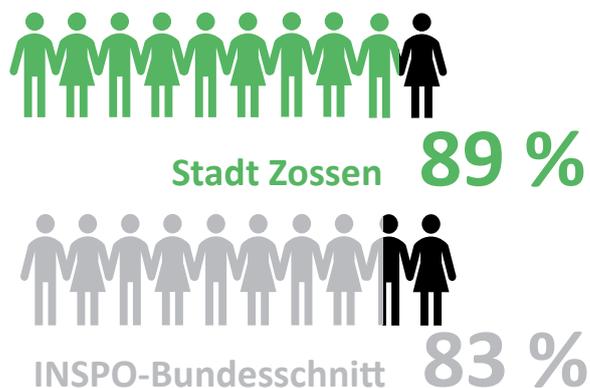
**Abb. 29:** Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Zossen 2014 und 2024 im Vergleich zur Landesebene und den neuen Bundesländern (vgl. Bürgerbüro Zossen, 2014, 2024; LSB BRB, 2024; DOSB, 2024)



## MITGLIEDERGEWINNUNG

In der Stadt Zossen betreiben 89 % der an der Befragung teilgenommenen Vereine aktive Mitgliedergewinnung (vgl. Abb. 32), was deutlich über dem Bundesschnitt liegt (vgl. INSPO-Bundesschnitt: 83 %).

Dies deutet darauf hin, dass größtenteils Aufnahmekapazitäten bestehen. Die häufigsten Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung (Mehrfachnennungen waren möglich) sind Angebote für Nichtvereinsmitglieder im Rahmen von Schnupperangeboten (n=7) sowie die Befragung der eigenen Mitglieder, gezielte Werbung des Vereins und Kooperationen mit Schulen (jeweils n=4). Ebenso versuchen die Vereine in der Stadt Zossen über eine Erweiterung des Angebots (n=2) sowie vereinzelt mit neuen Kooperationspartnern (Kindertagesstätten andere Sportvereine; je n=1) neue Mitglieder zu gewinnen. Auch die Steigerung der Internetpräsenz, Veröffentlichungen über Zeitungen sowie mündliche Empfehlungen der Teilnehmenden werden als konkrete Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung in den freien Antworten genannt. Akzente zur Mitgliedergewinnung können zukünftig über Schnupperangebote, aber auch inklusive, frauenspezifische sowie familiensportorientierte Angebote gesetzt werden.



**Abb. 32:** Aktive Mitgliedergewinnung der Vereine (Stadt Zossen n=9 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.332 Vereine, in %)



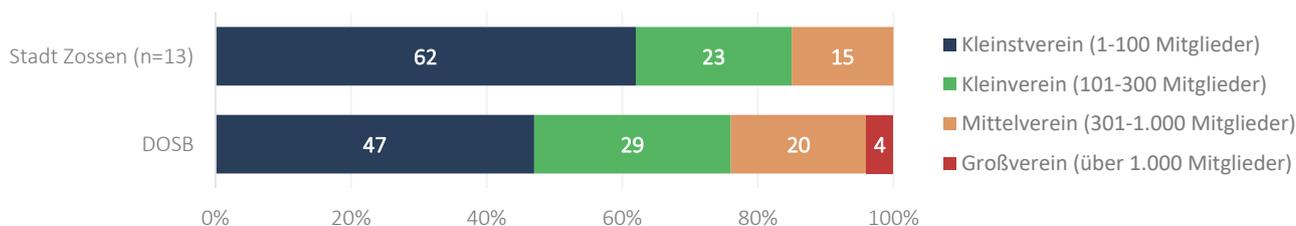
## VEREINSSTRUKTUREN

Hinsichtlich der Vereinsgröße kann zwischen vier verschiedenen Vereinskategorien unterschieden werden: Kleinstvereine (1 bis 100 Mitglieder), Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder), Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) und Großvereine (über 1.000 Mitglieder).

Der Vereinssport in der Stadt Zossen wird im bundesweiten Vergleich durch einen bedeutend größeren Anteil an Kleinst- und Kleinvereinen (85 % vs. 76 %) geprägt; Großvereine existieren nicht.

Mehrspartenvereine (zumeist Mittelvereine) verfügen über ein breites Angebotsspektrum und bieten damit besonders gute Voraussetzungen für eine zielgruppenübergreifende Ansprache und einen weiteren Mitgliederzuwachs. Bei Fusionsbestrebungen hin zu Mittelvereinen sollten diese Überlegungen zielführend durch entsprechende Förderanreize unterstützt werden.

**Abb. 33:** Vereinsstruktur in der Stadt Zossen nach Mitgliederbestand im Vergleich zum DOSB (in %)



### ANGEBOTSSTRUKTUREN

Zur Darstellung der Vereinsanalyse in der Stadt Zossen gehören neben den Organisationsstrukturen auch die Angebotsstrukturen. Deren Analyse soll zunächst anhand der angebotenen Sportarten/Sportformen sowie deren Mitgliederentwicklung in den vergangenen zehn Jahren erfolgen (vgl. Tab. 31)<sup>7</sup>.

Dem eingangs beschriebenen Mitgliederzuwachs in der Stadt Zossen entsprechend (vgl. Tab. 29 auf S. 54) fällt auf, dass die Mitgliederzahlen in sehr vielen Sparten zugenommen haben.

Tab. 31 gibt eine Übersicht über das Spektrum an Sportarten, welche in der Stadt Zossen angeboten werden. Gemessen an der Mitgliederstärke zählt Fußball (644 Mitglieder) mit Abstand zum nachgefragtesten Sportvereinsangebot in der Stadt Zossen; Handball (303 Mitglieder), Volleyball (122 Mitglieder) und Leichtathletik (111 Mitglieder) sind außerdem sehr präsent. In „verschiedene Freizeitaktivitäten“ zusammengefasste Breitensportorientierte Sport- und Bewegungsformen (106 Mitglieder), Kinderturnen (89 Mitglieder), Schießsport (81 Mitglieder), Badminton (79 Mitglieder), Taekwondo (72 Mitglieder) sowie Pferdesport (68 Mitglieder) folgen. Des Weiteren gibt es mit „Kinderturnen“, „Rehabilitationssport“, „Dart“ und „Gesundheitssport“ vier neue Sparten.

33 % der an dieser Befragung teilgenommenen Sportvereine haben in den vergangenen fünf Jahren neue Kursangebote in ihr Vereinsprofil aufgenommen (vgl. Abb. 34). Die neu eingeführten Angebote weisen eine äußerst breite Palette auf und

umfassen Sportarten wie Quidditch, Dart, Full Body Workout, Basketball sowie die Kampfsportart Bujinkan.

Gerade Mehrspartenvereine haben häufig mit ihren vielfältigen Angeboten, die oft auch für Nichtvereinsmitglieder als Kursangebote zur Verfügung gestellt werden, besonders gute Voraussetzungen, um zielgruppenspezifisch mit neuen Angeboten/Abteilungen auf veränderte Nachfrageentwicklungen reagieren zu können. Für Einspartenvereine sowie Kleinst- und Kleinvereine hingegen ist die Eröffnung neuer Abteilungen oder das Angebot neuer Sportformen oftmals ein schwieriger Schritt.

22 % der befragten Sportvereine offerieren Sportangebote, die auch Nichtmitgliedern offenstehen (vgl. Abb. 35). Als offene Sportangebote nennt der Sportverein SG Schöneiche e. V. Tenniskurse und der Märkischer Reit- und Fahrverein Nunsdorf e. V. bspw. Fahrkurse.

Für die Mitgliedergewinnung und Zukunftsfähigkeit der Vereine sind offene Angebote ein wichtiges Mittel, um potenzielle neue Mitglieder zu gewinnen und sie vom Verein zu überzeugen. Die durch das INSPO bundesweit durchgeführten repräsentativen Sportverhaltensstudien verdeutlichen, dass für den Großteil der Nichtvereinsmitglieder die Möglichkeit von Schnupperangeboten bzw. Kurzmitgliedschaften wichtig bis sehr wichtig ist (79 % bzw. 72 %, INSPO-Bundesschnitt). Im Umkehrschluss ist festzustellen, dass in der Stadt Zossen die flexible Angebotsgestaltung seitens der Sportvereine durch Kurzmitgliedschaften noch intensiver entwickelt werden sollte.

<sup>7</sup> Verwendung der B-Zahlen: gemeldete Mitglieder pro Fachverband; können sich zu den A-Zahlen u. a. aufgrund passiver Mitglieder unterscheiden.



Abb. 34: Sportvereine in der Stadt Zossen, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Stadt Zossen n=9 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.324 Vereine, in %)

| Sportart                         | Mitgliederzahl 2014 |     | Mitgliederzahl 2024 |     | Prozentuale Veränderung |       |
|----------------------------------|---------------------|-----|---------------------|-----|-------------------------|-------|
|                                  | W                   | M   | W                   | M   | W                       | M     |
| Fußball                          | 412                 |     | 644                 |     | 56 %                    |       |
|                                  | 11                  | 401 | 61                  | 583 | 455 %                   | 45 %  |
| Handball                         | 308                 |     | 303                 |     | -2 %                    |       |
|                                  | 87                  | 221 | 74                  | 229 | -15 %                   | 4 %   |
| Volleyball                       | 75                  |     | 122                 |     | 63 %                    |       |
|                                  | 34                  | 41  | 45                  | 77  | 32 %                    | 88 %  |
| Leichtathletik                   | 16                  |     | 111                 |     | 594 %                   |       |
|                                  | 7                   | 9   | 68                  | 43  | 871 %                   | 378 % |
| verschiedene Freizeitaktivitäten | 58                  |     | 106                 |     | 83 %                    |       |
|                                  | 23                  | 35  | 64                  | 42  | 178 %                   | 20 %  |
| Kinderturnen                     | -                   |     | 89                  |     | -                       |       |
|                                  | -                   | -   | 45                  | 44  | -                       | -     |
| Schießsport                      | 70                  |     | 81                  |     | 16 %                    |       |
|                                  | 9                   | 61  | 9                   | 72  | 0 %                     | 18 %  |
| Badminton                        | 74                  |     | 79                  |     | 7 %                     |       |
|                                  | 31                  | 43  | 32                  | 47  | 3 %                     | 9 %   |
| Taekwondo                        | 51                  |     | 72                  |     | 41 %                    |       |
|                                  | 14                  | 37  | 37                  | 35  | 164 %                   | -5 %  |
| Pferdesport                      | 58                  |     | 68                  |     | 17 %                    |       |
|                                  | 37                  | 21  | 55                  | 13  | 49 %                    | -38 % |
| Karate                           | 18                  |     | 64                  |     | 256 %                   |       |
|                                  | 3                   | 15  | 24                  | 40  | 700 %                   | 167 % |
| Tischtennis                      | 35                  |     | 63                  |     | 80 %                    |       |
|                                  | 2                   | 33  | 9                   | 54  | 350 %                   | 64 %  |
| Rehabilitationssport             | -                   |     | 59                  |     | -                       |       |
|                                  | -                   | -   | 40                  | 19  | -                       | -     |
| Kegeln                           | 67                  |     | 54                  |     | -19 %                   |       |
|                                  | 27                  | 40  | 20                  | 34  | -26 %                   | -15 % |
| Gymnastik                        | 61                  |     | 46                  |     | -25 %                   |       |
|                                  | 61                  | 0   | 46                  | 0   | -25 %                   | -     |
| Aerobic                          | 7                   |     | 52                  |     | 643 %                   |       |
|                                  | 7                   | 0   | 50                  | 2   | 614 %                   | -     |

**Tab. 31:** Anzahl an Sportvereinsmitgliedern (nach Sportarten in der Stadt Zossen 2014 und 2024 inklusive der prozentualen Veränderung; Verwendung der B-Zahlen: gemeldete Mitglieder pro Fachverband; können sich zu den A-Zahlen u. a. aufgrund passiver Mitglieder unterscheiden. (Datengrundlage LSB BRB, 2024)

| Sportart               | Mitgliederzahl 2014 |             | Mitgliederzahl 2024 |              | Prozentuale Veränderung |             |
|------------------------|---------------------|-------------|---------------------|--------------|-------------------------|-------------|
|                        | W                   | M           | W                   | M            | W                       | M           |
| Dart                   | -                   |             | 48                  |              | -                       |             |
|                        | -                   | -           | 4                   | 44           | -                       | -           |
| Gesundheitssport       | -                   |             | 22                  |              | -                       |             |
|                        | -                   | -           | 12                  | 10           | -                       | -           |
| Tanzsport              | 7                   |             | 18                  |              | 157 %                   |             |
|                        | 7                   | 0           | 18                  | 0            | 157 %                   | -           |
| Angeln                 | 29                  |             | 14                  |              | -52 %                   |             |
|                        | 4                   | 25          | 1                   | 13           | -75 %                   | -48 %       |
| Basketball             | 7                   |             | 11                  |              | 57 %                    |             |
|                        | 1                   | 6           | 0                   | 11           | -100 %                  | 83 %        |
| Judo                   | 17                  |             | -                   |              | -                       |             |
|                        | 3                   | 14          | -                   | -            | -                       | -           |
| Faustball              | 6                   |             | -                   |              | -                       |             |
|                        | 4                   | 2           | -                   | -            | -                       | -           |
| Allgemeine Sportgruppe | 12                  |             | -                   |              | -                       |             |
|                        | 6                   | 6           | -                   | -            | -                       | -           |
| Behindertensport       | 46                  |             | -                   |              | -                       |             |
|                        | 20                  | 26          | -                   | -            | -                       | -           |
| Geräteturnen           | 125                 |             | -                   |              | -                       |             |
|                        | 94                  | 31          | -                   | -            | -                       | -           |
| <b>Gesamt</b>          | <b>1.559</b>        |             | <b>2.124</b>        |              | <b>36 %</b>             |             |
|                        | <b>492</b>          | <b>1067</b> | <b>714</b>          | <b>1.410</b> | <b>48 %</b>             | <b>32 %</b> |

### ZIELGRUPPEN- UND ANGEBOTSORIENTIERUNG

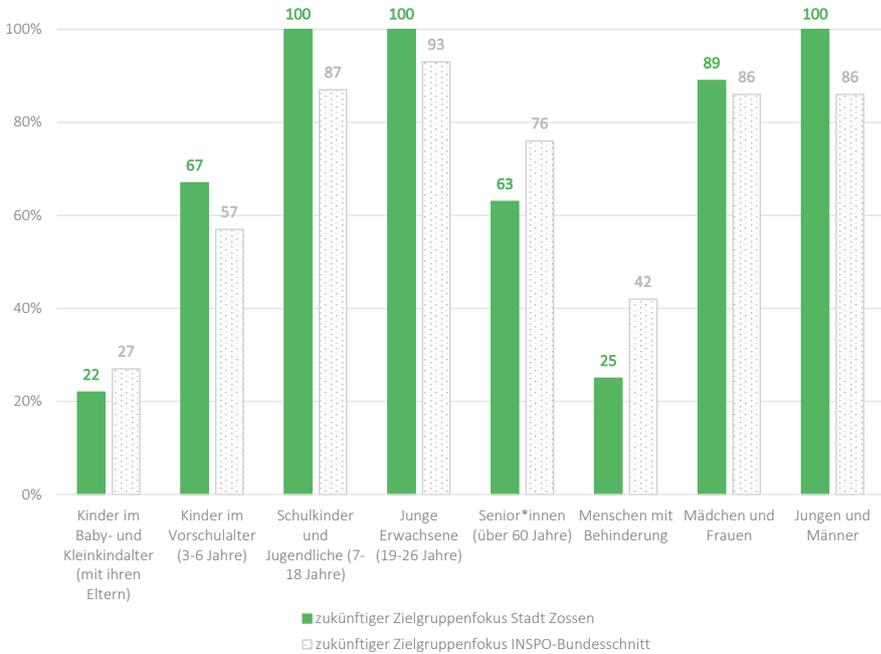
Die Sportvereine in der Stadt Zossen sprechen mit ihren Angeboten ein breites Zielgruppenspektrum an (vgl. Abb. 36). Ähnlich dem bundesdeutschen Trend (INSPO; Breuer, C. & Feiler, S. 2019) sind auch in der Stadt Zossen Optimierungspotenziale ersichtlich: die Sportvereine haben ihren Zielgruppenfokus insbesondere auf Schulkinder und junge Erwachsenen ausgerichtet. Aber auch weitere zielgruppenspezifische Orientierungen (z. B. Angebote für Menschen mit Behinderung, Familien mit Kleinkindern) sollten eine stärkere Beachtung finden, zumal eine Änderung in der Zielgruppenorientierung dieser Gruppen eher nicht angedacht ist und diese Zielgruppenorientierungen auch im Bundesvergleich deutlich abfallen (vgl. Abb. 36). Die zukünftige inhaltliche Ausrichtung deutet darauf hin, dass die vorgenannten Potenziale zum Teil wahrgenommen werden, da insbesondere freizeitorientierte Bewegungsangebote verstärkt angeboten werden sollen (vgl. Abb. 37).

Reha- und Gesundheitssportangebote stellen v. a. in Hinblick auf den demografischen Wandel eine zukunftssträchtige Angebotserweiterung dar.

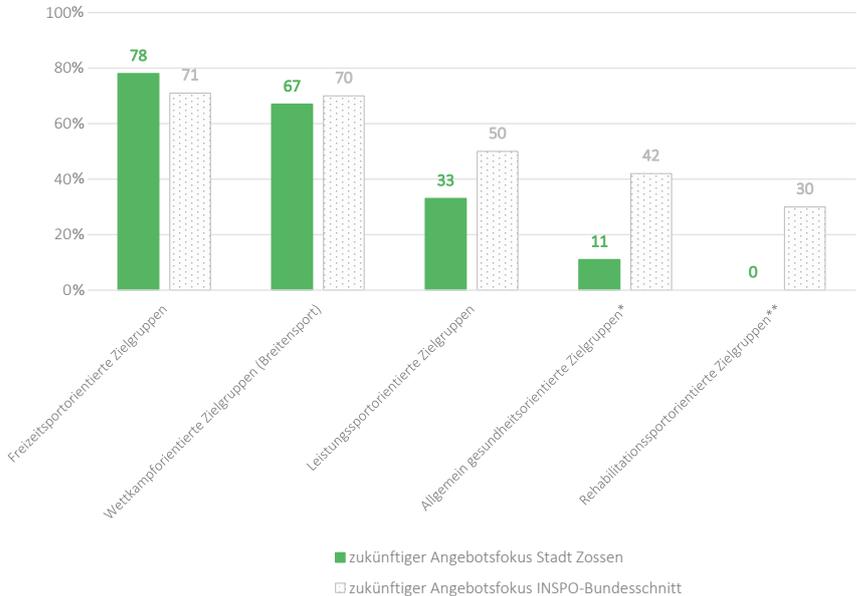
In Zusammenhang mit den Mitgliederverlusten spielt die Angebotsentwicklung unter Bezugnahme der Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen eine wichtige Rolle. Offenheit für neue Mitglieder und Flexibilität (z. B. Kurzmitgliedschaften), inhaltliche Anpassungen sowie innovative und kreative Konzepte (z. B. Großeltern-Enkelkinder-Sport) sind Aspekte, die zielgruppenübergreifend beachtet werden sollten.

Es erweist sich als nützlich, wenn Zuständigkeiten geklärt und Verantwortliche in den Vereinen gefunden werden, die diese strategischen Überlegungen in möglichen Kooperationsverbänden städtischer Sportvereine aufnehmen und gemeinsam entwickeln.

**Abb. 35:** Einschätzung des zukünftigen Zielgruppenfokus (Auswahl; kumuliert „sehr wichtig“, „eher wichtig“) im Vergleich Stadt Zossen (n=9) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.172)



**Abb. 36:** Einschätzung des zukünftigen Angebotsfokus (kumuliert „sehr wichtig“, „eher wichtig“) im Vergleich Stadt Zossen (n=9) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.172), inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext (\* ohne spezifische Rehasport-Orientierung, \*\* z. B. Herzsport, Sport nach Krebskrankung)



Um die Bedeutung des Themas „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ für die Vereinsarbeit einschätzen zu können, kann auch hier vergleichend auf Ergebnisse von bundesweiten durch das INSPO erhobenen Studien zurückgegriffen werden.

In den Vereinen, die bereits Angebote für Menschen mit Behinderung unterbreiten, können diese flexibel genutzt werden (vgl. Abb. 38). Das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung sollte in der Sportvereinsarbeit weiterhin engagiert entwickelt werden.

Für den Ausbau von Sportangeboten für Menschen mit Behinderung sind Kenntnisse über die aus Sicht der Sportvereine vorhandenen Hinderungsgründe hilfreich. Abgesehen von den bisher ausbleibenden Anfragen von Menschen mit Behinderung (56 %/was über entsprechende Informationen verändert werden könnte) liegen die Hauptgründe in der geringen zeitlichen Sportanlagenkapazität, was die angespannte Nutzungssituation der Sportanlagen (vgl. Abb. 41 auf S. 67) verdeutlicht. Auch finanzielle Kapazitätsgrenzen sowie das Fehlen von qualifizier-

ten Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen, die den besonderen didaktischen Herausforderungen gerecht werden müssen, sind häufige Hinderungsgründe (vgl. Abb. 39). Menschen mit Behinderung sollen in eigenen spezifischen Vereinen Sport treiben sowie Vorbehalte der Mitglieder der Sportvereine gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung spielen in der Stadt Zossen keine Rolle.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen somit, dass trotz struktureller Herausforderungen (personell, finanziell, räumlich), welche die Inklusion von Menschen mit Behinderung erschweren, mittels gezielter Maßnahmen, z. B. unterstützt durch den LSB Brandenburg e. V., die Sportvereinsstruktur in der Stadt Zossen weiter zunehmend inklusiv und barrierefrei gestaltet werden kann. Hinweise zu infrastrukturellen, standortbezogenen barrierefreien Bedarfen und Aufwertungspotenzialen können den Handlungsempfehlungen entnommen werden (vgl. Kapitel 6 „Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmenkatalog“).

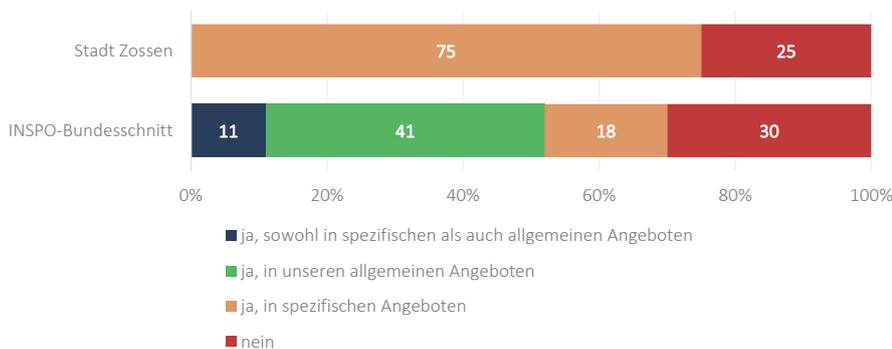


Abb. 37: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur in der Stadt Zossen

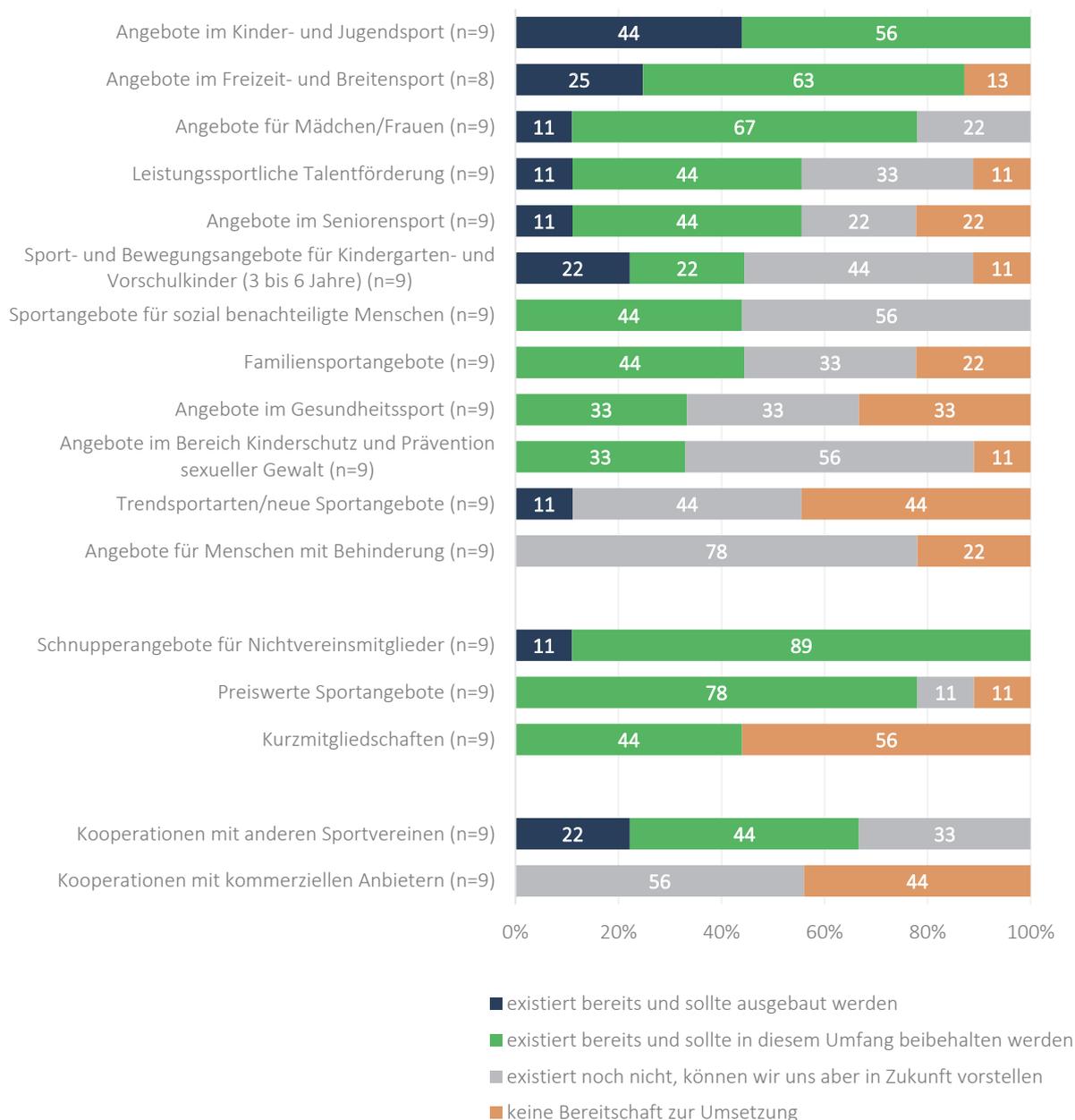


Abb. 38: Hinderungsgründen bei der Schaffung von inklusiven Angeboten in der Stadt Zossen aus Sicht der Sportvereine

Zusammenfassend fällt auf, dass das aktuelle Angebotsspektrum der Sportvereine in der Stadt Zossen durch eine breite Zielgruppenorientierung bestimmt wird. Die größten Potenziale ergeben sich bei einer stärkeren Ausrichtung auf zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit Behinderung, Trendsport-, Gesundheitssport- und Familiensportangebote insbesondere mit Vorschulkindern sowie Kurzmitgliedschaften (vgl. Abb. 40).

Offene und flexible Angebote spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, neue Mitglieder zu gewinnen und die Zukunftsfähigkeit von Sportvereinen zu sichern, da sie potenzielle Interessierte vom Verein überzeugen können.

Abb. 39: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur in der Stadt Zossen



## SPORTANLAGEN

Sportanlagen stellen für Vereine eine zentrale Ressource dar, die eine unabdingbare Voraussetzung für das Sportangebot ist. Ein ausdifferenziertes, zielgruppenorientiertes Sportangebot kann erst dort erstellt werden, wo eine entsprechende infrastrukturelle Ausstattung vorhanden ist.

Vor diesem Hintergrund ist die Einschätzung der Sportvereinsvorstände zur Sportanlagensituation (qualitativ/quantitativ) in der Stadt Zossen von hoher Relevanz. In Bezug auf die Sporthallen wird die **qualitative Situation** insgesamt positiv, aber dennoch optimierungsfähig eingestuft (vier Mal „gut“ und drei Mal „teils/teils“). Abgesehen vom Verein „SG Schöneiche e. V.“, der die Qualität der Sportplätze mit „schlecht“ bewertet, vergeben die anderen Sportvereine (SG Glienick, MSV Zossen, MTV Wünsdorf) die Bewertungen „sehr gut“ und „gut“. Auffallend hingegen ist, dass v. a. die Qualität der Bolzplätze, welche für den vereinsungebundenen Sport eine wichtige Rolle spielen, als „(sehr) schlecht“ eingestuft wurde (vgl. auch Sportanlagenkataster, Anhang A).

Zukünftig sollte der Fokus darauf liegen, Sportanlagen qualitativ hochwertig zu gestalten. Dies erfordert neben der Modernisierung und Sanierung der bestehenden Sportanlagen auch eine gezielte Aufwertung durch freizeitorientierte Anlagenelemente. Hinweise zu den notwendigen Modernisierungsmaßnahmen können dem Sportanlagenkataster entnommen werden (vgl. Anhang A). Die anonymisierten Antworten (**grün**) aus der Sportvereinsbefragung unterstreichen die Probleme und Herausforderungen im Hinblick auf die Sportinfrastruktur.

Neben der qualitativen Einschätzung liefert die **quantitative Einschätzung** der verfügbaren Trainings- und Wettkampfzeiten ein erstes Indiz über die infrastrukturelle Versorgungslage, welche im Kontext der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (vgl. Kapitel 4 „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“) abschließend bewertet wird. Insbesondere die Trainingskapazitäten in Sporthallen und auf Sportplätzen weisen aus Sicht der Vereinsvorstände erhebliche Defizite auf (vgl. Abb. 41).

Als Lösungsvorschläge nennen die Vereinsfunktionär\*innen neben Neubauvorhaben v. a. sportorganisatorische Änderungen, wie etwa das regelmäßige Überprüfen der Hallenzeitenbelegungen, die Veröffentlichung freier Trainingsräume, Schaffung von Personalstellen (Hallenwarte) zur verbesserten Koordination bis hin zur Neuorganisation der Sportanlagennutzung.

„Mindestens drei Turnhallen und Umkleidekabinen sind renovierungsbedürftig und stehen deswegen nicht als Trainingsort zu Verfügung. Des Weiteren sollten weitere Trainingseinheiten im selben Ort vorhanden sein.“

Sportvereinsbefragung (2024), Verein anonymisiert.

„Wir hätten noch gerne eine weitere Hallenzeit am Mittwoch oder Donnerstag Nachmittag. Auch wäre es toll wenn in den Ferien die Halle in der Goethestraße für uns zugänglich wäre.“

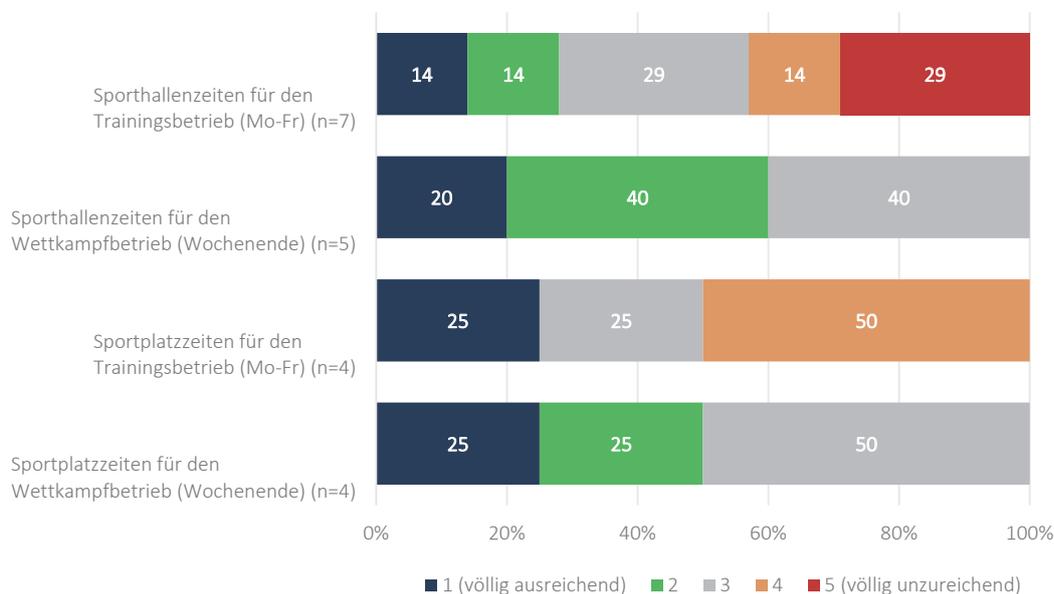
Sportvereinsbefragung (2024), Verein anonymisiert.

„Umkleidemöglichkeiten für den Spielbetrieb fehlen. Wenig Hallenkapazität für aktuellen und wachsenden Bedarf.“

Sportvereinsbefragung (2024), Verein anonymisiert.

„Zu wenig Hallenzeiten, da zu viele andere Vereine die Sporthalle mitnutzen.“

Sportvereinsbefragung (2024), Verein anonymisiert.

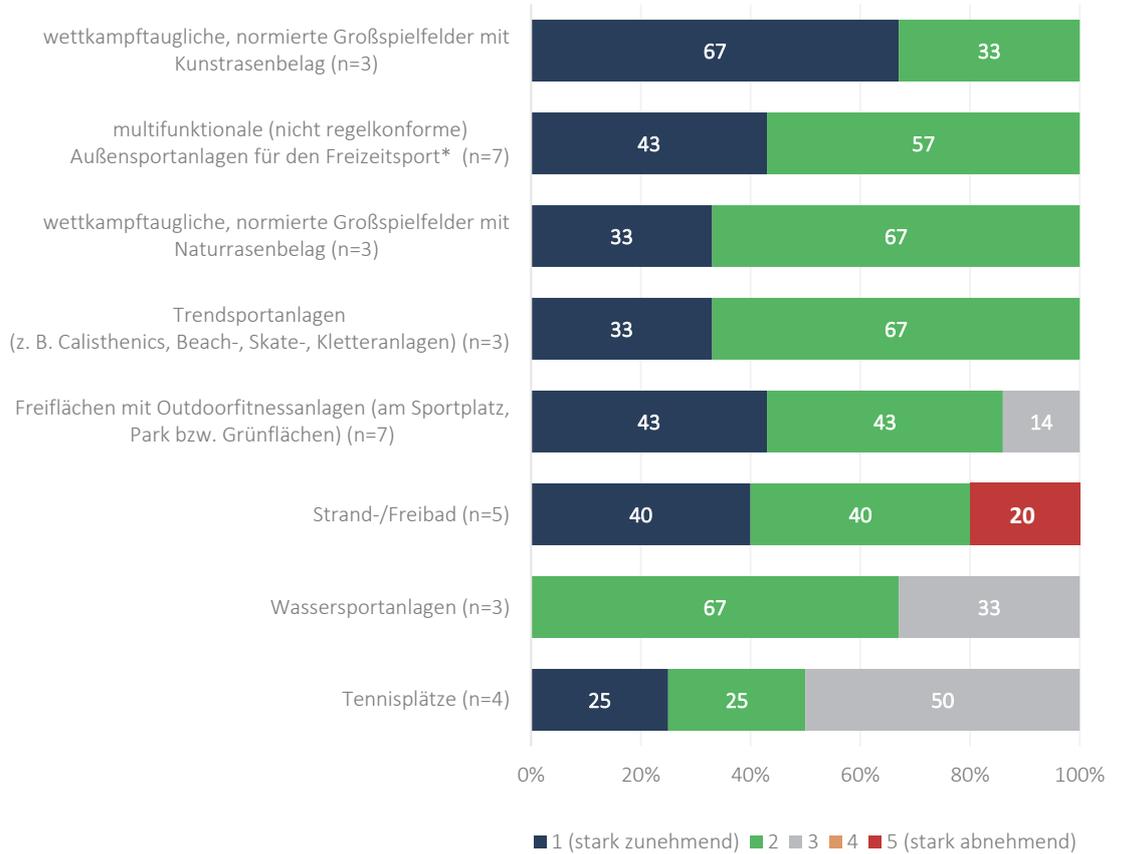


**Abb. 40:** Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen, Sportplätze) in der Stadt Zossen

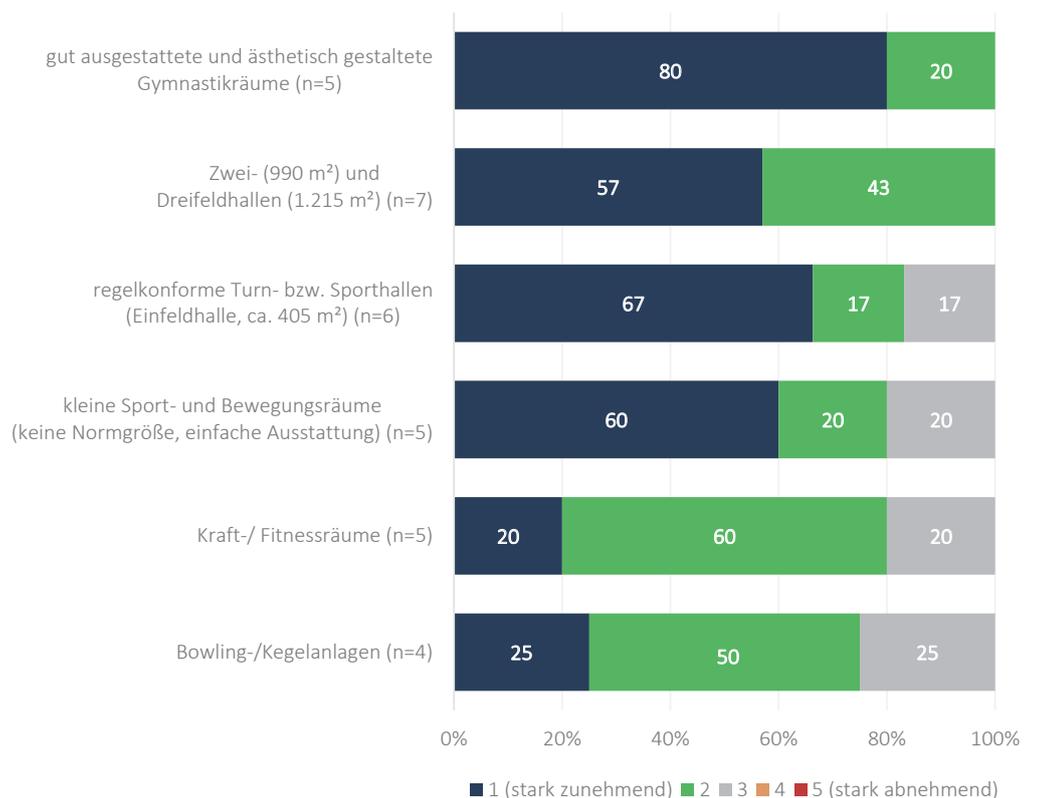
Von Relevanz sind darüber hinaus die Einschätzungen der Sportvereine zu den künftigen Veränderungen im Sportanlagenbedarf. Bei den ungedeckten Sportanlagen sehen die Vereine einen zunehmenden Bedarf bei den normierten Großspielfeldern, aber ebenso bei der Schaffung multifunktionaler Außensportanlagen für den Freizeitsport. In Kombination mit einem Ausbau von Trendsportanlagen lassen sich diesbezüglich für eine zukunftsorientierte Sportanlagenplanung vielversprechende Synergieeffekte erzielen, die neben dem Vereins- und Schulsport auch dem selbst organisierten Sport zugute kommen (vgl. Abb. 42).

Bei den gedeckten Sportanlagen werden nach Ansicht der Sportvereinsvertreter\*innen neben nicht normierten, kleinräumigen Anlagen auch normierte Hallen an Bedeutung gewinnen (vgl. Abb. 43).

Für eine objektive Beurteilung der Sportanlagenkapazitäten muss nochmals auf die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Kernsportanlagen (vgl. Kapitel 4 „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“) hingewiesen werden.

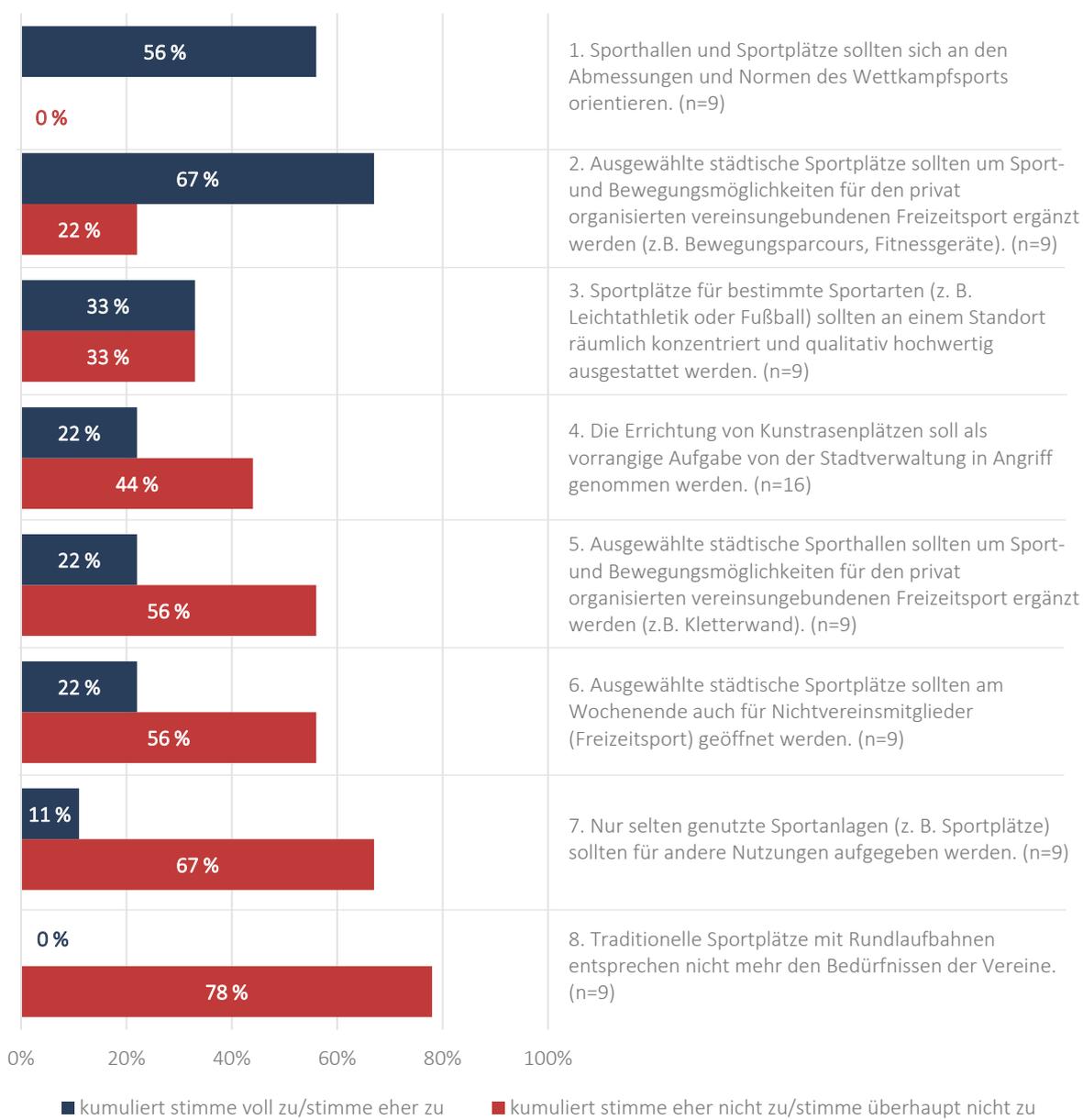


**Abb. 41:** Einschätzung zur Veränderung des Sportanlagenbedarfs der Vereine - gedeckte Anlagen/Innenräume



Obwohl sich über zwei Drittel der Sportvereinsvorstände für eine Ergänzung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport ausspricht, sind zugleich die Hälfte der Sportvereinsvorstände gegen die Öffnung von Sportplätzen für Nichtvereinssportler\*innen (vgl. Abb. 44). Dies dürfte mit den ohnehin schon angespannten Kapazitäten für die Sportvereine und den in der kooperativen Planungsphase herangetragenen Herausforderungen in Zusammenhang mit Vandalismusschäden in der Stadt Zossen zusammenhängen.

**Abb. 42:** Einschätzung zu verschiedenen Aussagen im Bereich Sportanlagen (kumuliert "stimme voll zu"/"stimme zu" und kumuliert "stimme nicht zu"/"stimme überhaupt nicht zu" aus Fünfer-Skalierung "stimme voll zu" bis "stimme überhaupt nicht zu")



## KOOPERATIONEN UND SCHULISCHER GANZTAGSBETRIEB

Für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung spielen Kooperationen und Netzwerke eine zentrale Rolle. 44 % der Sportvereine kooperieren mit anderen Vereinen oder Institutionen. Dieser Wert ist ähnlich zu dem ermittelten INSPO-Bundesschnitt von 50 % (vgl. Abb. 45). Einen Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen sehen 33 % der an der Befragung beteiligten Sportvereine als notwendig an (vgl. Abb. 47).

Die Kooperationsbeziehungen werden hauptsächlich über den Austausch von Informationen und die gemeinsame Nutzung von Sportanlagen umgesetzt (vgl. Abb. 48). Eine Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung und beim Austausch von Personal findet kaum statt. Vor allem beim Engagement im schulischen Alltag wirkt fehlendes Personal bei den Sportvereinen (anonymisierte Antworten in grün) als Hemmnis bei der Ausgestaltung von Kooperationen. Hilfreich wären in diesem Kontext Kooperationen in Personalangelegenheiten (z. B. durch einen gemeinsam für alle Vereine wirkenden „Übungsleiter\*innen-/Finanzpool“), der auch seitens der Stadtverwaltung gefördert werden sollte.

Aktuell engagiert sich ein Sportverein (Karatevereinigung Makoto e. V.) im schulischen Ganztagsbetrieb. Mit der Karatevereinigung Makoto und der SG Glienicke können sich zwei Sportvereine (22 %) ein (vermehrtes) zukünftiges Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb vorstellen (vgl. Abb. 46).



Abb. 43: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen (Stadt Zossen n=9; INSPO-Bundesschnitt n=1.155)



Abb. 45: Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen (Stadt Zossen n=9; INSPO-Bundesschnitt n=1.056, in %)



Abb. 44: Zukünftiges Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztagsbetrieb (Stadt Zossen n=9; INSPO-Bundesschnitt n=1.070, in %)

„Keine Kapazität der Ehrenamtlichen.“

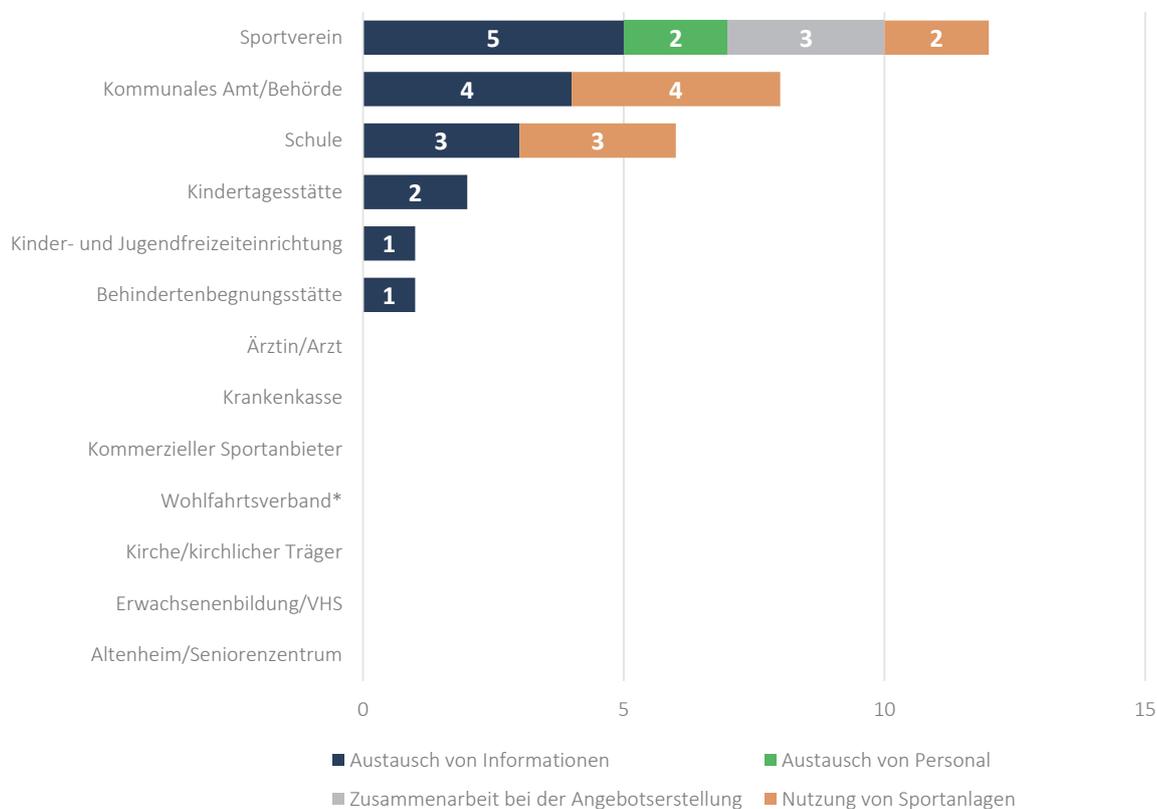
„Ehrenamtliche Übungsleiter nur nach ihrer beruflichen Tätigkeit tätig.“

„Fehlendes Personal, finanzielle Mittel und ehrenamtliches Engagement.“

Hinderungsgründe für Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb aus Sportvereinsbefragung (2024), Aussagen der Vereine anonymisiert.

Für die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sind vor allem inhaltliche Kooperationen (z. B. Austausch von Informationen, Personal und Zusammenarbeit bei der Angebotsgestaltung) anzustreben. Die SG Schöneiche e. V. kann sich bspw. eine Fusion mit einem anderen Verein vorstellen. Schon heute bildet der Verein eine Spielgemeinschaft mit dem MSV Zossen e. V. in der 1. Kreisklasse (1. Herren), um am Spielbetrieb teilnehmen zu können. Auch Kooperationen mit Jugendfreizeiteinrichtungen, Kindertagesstätten sowie Senioreneinrichtungen, Ärzt\*innen, Krankenkassen sowie dem Familienzentrum Zossen könnten zukünftig intensiver angestrebt werden.

**Abb. 46:** Kooperationen der Sportvereine in der Stadt Zossen (Anzahl der Nennungen; Mehrfachnennungen möglich)



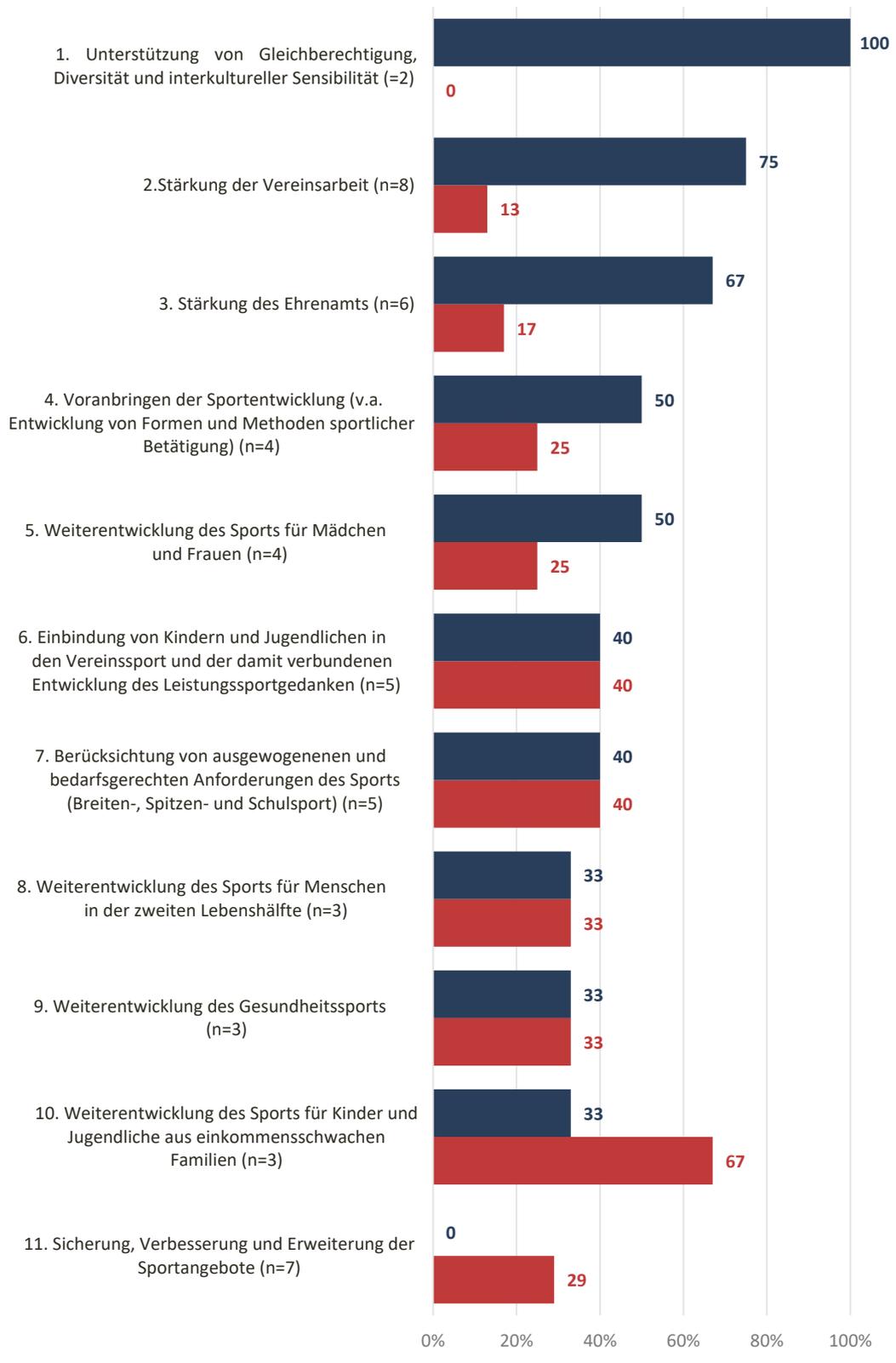
## SPORTFÖRDERUNG UND INVESTITIONEN

Die Sportförderung in Deutschland unterteilt sich in Bund, Länder und Kommunen. Die Zielsetzungen reichen von der Repräsentationsrolle des Sports für den Staat, über die Förderung demokratischer Partizipation in der Gesellschaft, der Förderung der Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung bis hin zum Beitrag des Sports zur Kultur. Über die Kommunen werden rund 79 % der staatlichen Sportsubventionen getragen, 17 % über die Bundesländer und 5 % über den Bund (Ahlert, 2004).

In der Stadt Zossen erfolgt die kommunale Sportförderung über die kostenlose Zurverfügungstellung städtischer Sportanlagen bzw. finanzielle Zuwendungen über den Etat des Landkreises Teltow-Fläming (geregelt über die Richtlinie des Landkreises Teltow-Fläming zur Förderung des Sports). Über der Hälfte (56 %) der an der Befragung teilgenommenen Sportvereinsvorstände ist diese Richtlinie bekannt; zwei Vereine sind mit den Förderrichtlinien vollends zufrieden und drei Vereine sehen Anpassungsbedarfe; für eine grundsätzliche Neuorientierung der Richtlinie spricht sich kein Verein aus.

Die inhaltliche Qualitätsentwicklung der Sportförderung sollte sich aus Sicht der Zossener Vereine auf folgende Schwerpunktsetzungen fokussieren (vgl. Abb. 49)

1. Weiterentwicklung von Fördermechanismen zur Stärkung der integrativen Funktion des Sports (u. a. Förderung von Vereinsmitgliedschaften für einkommensschwache Familien sowie Erweiterung der inhaltlichen und integrativen Sportangebote).
2. Stärkung der Vereinsentwicklung mit dem Ziel Zusammenhalt und Teilhabe zu fördern.
3. Unterstützung bei der Förderung der bedarfsgerechten Anforderungen des Sports (Breiten-, Wettkampf- und Schulsport).



**Abb. 47:** Beurteilung der Sportförderrichtlinie der Stadt Zossen (in %, kumuliert "sehr gut"/"gut" bzw. "schlecht"/"sehr schlecht" aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht")

## 2.4 SPORT UND BEWEGUNG IN SCHULEN

### LANDESSPEZIFISCHE GRUNDLAGEN VON SPORT, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IN DEN SCHULEN IM BUNDESLAND BRANDENBURG

#### Sportunterricht in Brandenburg

Der Sportunterricht gehört im Bundesland Brandenburg zu den Pflichtfächern. Die Teilnahme am Sportunterricht ist für alle Schüler\*innen verbindlich, sofern keine schwerwiegenden gesundheitlichen Gründe vorliegen. Dies gilt auch für den Schwimmunterricht. In den allgemeinbildenden Schulen Brandenburgs sind jeweils drei Sportunterrichtsstunden pro Woche festgeschrieben (MBJS, 2021). Ergänzend hierzu wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) eine Empfehlung für eine tägliche Bewegungszeit der Schüler\*innen formuliert (s. ebenda).

Der obligatorische Sportunterricht und der außerunterrichtliche Schulsport bilden die zwei Säulen einer schulischen Bewegungs-, Spiel und Sporterziehung. Sie bieten wichtige Zugänge im sport- und bewegungsbezogenen Bildungsverlauf. „Im Zentrum des Sportunterrichts steht die systematische Entwicklung und Förderung einer umfassenden Handlungsfähigkeit im Sport. Grundlage sind die länderspezifischen Lehr- bzw. Bildungspläne. Diese weisen dem Sportunterricht eine Verantwortung für körperliche, sozial-emotionale und kognitive Bildungsprozesse im Feld von Bewegung, Spiel und Sport bei allen Schüler\*innen mit dem Ziel zu, u. a. bewegungs- und gesundheitsförderliche Aktivitäten langfristig in den Lebensentwurf zu integrieren.“ (Memorandum für den Schulsport, 2019).

#### Landesprogramm „Gute gesunde Schule“

Alle Schulen im Bundesland Brandenburg sind dazu verpflichtet, das Thema Gesundheitsförderung umzusetzen (MBJS, 2021b). Mit dem Programm für die „Gute gesunde Schule“ hat das Land Brandenburg eine Initiative gesetzt, um den Bereich der Bildung stärker mit der schulischen Gesundheitsförderung zu vernetzen und dadurch die gesundheitliche Situation aller Akteur\*innen des Schullebens zu verbessern (MBJS, 2021b). Schulen, welche sich dazu entschieden haben, an dem Programm teilzunehmen, erhalten eine bedarfs- und zielgerechte Unterstützung bei der Entwicklung einer gesundheitsorientierten Schulentwicklung. Erklärtes Ziel des Landesprogrammes „Gute gesunde Schule“ ist es, die Qualität des Lernens durch gezielte Gesundheitsaufklärung zu unterstützen. Am Programm mitbeteiligt sind Krankenkassen, Gesundheits- und Präventionseinrichtungen sowie die Vernetzungsstelle Schulverpflegung und der Landessportbund Brandenburg. Im Ergebnis werden für die Schulen Beratungs- und Fortbildungsangebote sowie Materialien zu



Abb. 48: Logo des Landesprogramms „Gute gesunde Schule“

gesundheitsrelevanten Themen (u. a. Bewegung, aber auch Ernährungsbildung, Suchtprävention etc.) bereitgestellt sowie eine Unterstützung bei der Umsetzung dieser Inhalte im Unterricht angeboten (MBJS, 2021b). Es geht dezidiert darum, „mit Gesundheit gute Schule zu machen, statt Gesundheit zum Thema der Schule zu machen“ (Bertelsmannstiftung, 2008). Bislang haben über 50 Schulen am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ teilgenommen (Stand April 2019). Bis dato allerdings noch keine Schule in der Stadt Zossen. Über diese Zertifizierung soll unter anderem auch dem Bewegungsmangel in der Gesellschaft über das Setting Schule aktiv entgegengewirkt werden.

Darüber hinaus bietet das Bundesministerium für Gesundheit mit seinen „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ konkrete Orientierungspunkte für die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen (BZgA, 2017).

## Sport im schulischen Ganzttag

Ganztagsangebote ergänzen den Schulalltag der Schüler\*innen und geben ihnen die Möglichkeit, aus vielfältigen Bildungsangeboten, Erlebnissen und Lerngelegenheiten ihr Interessenspektrum zu erweitern. Vor allem hinsichtlich einer Chancengerechtigkeit sind diese Angebote für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter ein wichtiges Mittel (MBS, 2021a). Mit der Handreichung „Sport im Ganzttag“ des LSB Brandenburg werden die potenziellen Kooperationspartner Schulen als auch Sportvereine über die Relevanz von Bewegungs- und Sportangeboten im schulischen Ganzttag aufgeklärt, Unterstützungsmöglichkeiten angeboten sowie erste Antworten zu den Themen Professionalisierung der Angebote, Finanzierung und rechtliche Fragestellungen gegeben (LSB Brandenburg, 2012).

## „Bewegte Schule“ bzw. „Bewegungsfördernde Schulstrukturen“

Auch wenn aktuell die Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Schule“ oder „Bewegte Schule“ durch das übergeordnete Leitbild der „Guten gesunden Schule“ abgelöst werden, sind die Ideen der „Bewegungsfördernden Schule“ mit unterschiedlichen Merkmalen Bestandteil der Schulentwicklung (vgl. Abb. 51).

Entwicklungsimpulse und Handlungsempfehlungen sollten in den folgenden vier Kernbereichen ansetzen:

- Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt
- Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport
- Außerschulischer Sport
- Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften

Die inhaltlichen Bereiche, nach denen im Online-Fragebogen differenziert gefragt wurde, orientieren sich im Wesentlichen an den weiteren Komponenten des in Abb. 51 dargestellten Modells.

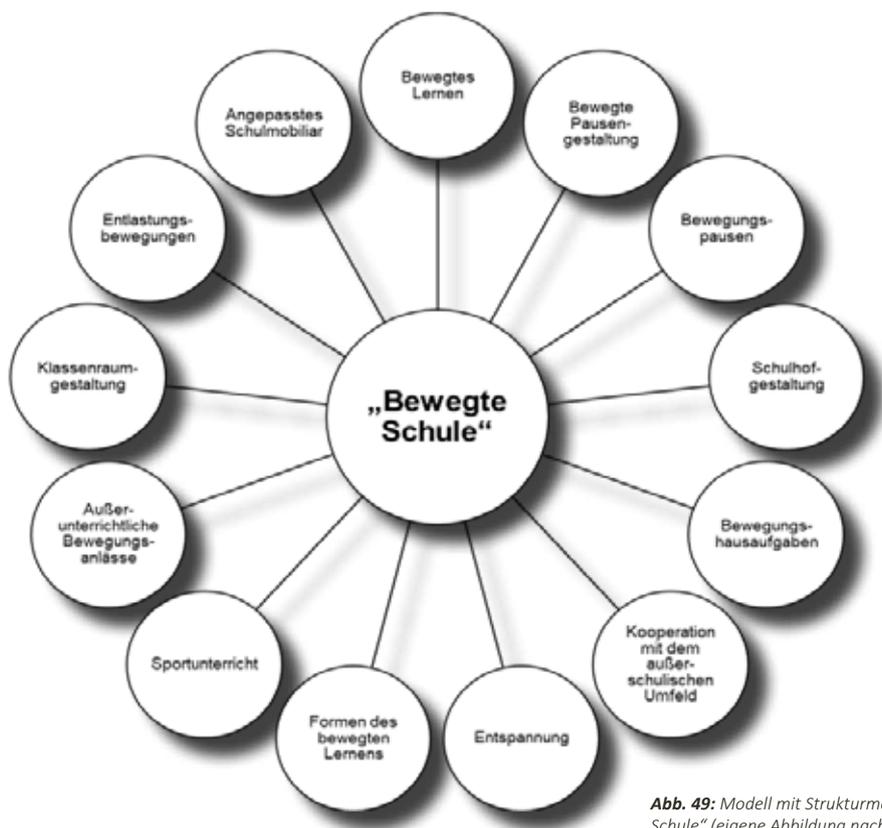


Abb. 49: Modell mit Strukturmerkmalen einer „Bewegungsfördernden Schule“ (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001)

Tab. 32: Strukturkomplexe und -merkmale einer „Bewegungsfördernden Schule“

| Strukturkomplexe und Strukturmerkmale<br>(wissenschaftliche Empfehlung des INSPÖ) |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Strukturkomplexe                                                                  | Strukturmerkmale                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Schulsport und Bewegungskonzept</b><br>Vier Merkmale                           | Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung                                                                                                                                                                                                                                                           |
|                                                                                   | Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt<br>Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt<br>Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften                                                                                                                                                      |
| <b>Infrastrukturelle Rahmenbedingungen</b><br>Sieben Merkmale                     | Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht<br>Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht<br>Möglichkeit Schwimmunterricht anzubieten<br>Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht<br>Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden<br>Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden<br>Bewegungsfreundlicher Schulhof |
|                                                                                   | Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert<br>Lehrplangerechter Sportunterricht wird angeboten<br>Förderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten                                                                                                                                        |
| <b>Lehren und Lernen</b><br>Drei Merkmale                                         | Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung<br>Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte<br>Eltern werden in Bewegungsangebote einbezogen<br>Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung<br>Kooperationen mit Sportvereinen                                                           |
| <b>Schulmanagement und Kooperationen</b><br>Fünf Merkmale                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Professionalität der Lehrkräfte</b><br>Zwei Merkmale                           | Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte<br>Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil                                                                                                                                                                                                                               |

Das INSPÖ hat die in Abb. 51 aufgeführten Strukturmerkmale erweitert und insgesamt 21 Strukturmerkmale fünf übergeordneten Strukturkomplexen zugeordnet (vgl. Tab. 32 auf S. 76). Die Ausprägung der einzelnen Strukturmerkmale wurde von den Schulen durch eine fünfstufige Ordinalskala bewertet: trifft voll zu (1), trifft eher zu (2), teils/teils (3), trifft eher nicht zu (4) und trifft nicht zu (5).

Eine Reihe der abgefragten Merkmale bewegungsfreundlicher Schulstrukturen sind zudem in den Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung über vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen begründet. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen zur Bewegungsförderung ist deren „Evidenzbasierung“. Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende „Empfehlungsgrade“ unterschieden werden (BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden in diesem Sinne pragmatisch drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **signifikanten gesundheitsfördernden Effekten** (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **erfolgsversprechenden gesundheitsfördernden Effekten** (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **weiteren gesundheitsfördernden Effekten** (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

## ERGEBNISSE DER SCHULBEFRAGUNG IN DER STADT ZOSEN

Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der vorliegenden Studie sollen im Sinne von konkreten Entwicklungsimpulsen unterstützend helfen, bewegungs- und gesundheitsfördernde Schulstrukturen anzustreben. In der Stadt Zossen haben alle sechs Schulen (100 %) an der Befragung teilgenommen: vier Grundschulen (Goetheschule Zossen, Erich Kästner Grundschule Wünsdorf, Grundschule Dabendorf, Grundschule Glienick), eine Sekundarschule (Geschwister-Scholl-Schule Zossen sowie die COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf). Die Grundschule Dabendorf sowie die COMENIUS-Schule bieten ein offenes Ganztagsangebot für ihre Schüler\*innen, die Geschwister-Scholl-Schule Zossen versteht sich als gebundene Ganztagschule.

Im Kontext der Befragung wurden sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports erfasst als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler\*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperatio-

nen mit außerschulischen Partnern). Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfördernden Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger „Bewegungspotenziale“ zur qualitätsfördernden Schulentwicklung.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt zunächst pro Schule anhand der Strukturkomplexe der Bewegungsfördernden Schule (vgl. Tab. 32). Danach findet eine tabellarische Überblicksdarstellung der sechs Schulen statt, um mögliche weitere Entwicklungspotenziale und Unterstützungsmöglichkeiten erkennen und bearbeiten zu können.



## GOETHESCHULE GRUNDSCHULE ZOSSEN

Die Goetheschule Grundschule Zossen ist eine dreizü-  
gige Grundschule mit aktuell 407 Schüler\*innen.



**Tab. 33:** Merkmalsausprägungen im Bereich  
"Schulsport und Bewegungskonzept" in der Goetheschule Grundschule Zossen.

| Merkmale                                                                                                                                                 | Ausprägung                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes In-<br>halts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.                                              | Teils/teils (3)             |
| Unsere Schule führt Sport- und<br>Bewegungsfeste durch.                                                                                                  | Trifft voll zu (1)          |
| Unsere Schule nutzt außerschulische<br>Lernorte für den Sport.                                                                                           | Trifft eher<br>nicht zu (4) |
| Unsere Schule organisiert Sport- und<br>Bewegungsangebote außerunterricht-<br>lich im Rahmen des schulischen Ganz-<br>tags (Schularbeitsgemeinschaften). | Trifft eher<br>nicht zu (4) |

**Tab. 34:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle  
Rahmenbedingungen“ in der Goetheschule Grundschule Zossen.

| Merkmale                                                                                                                                                                                            | Ausprägung                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen<br>lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                                         | Trifft eher<br>nicht zu (4)      |
| Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen<br>lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                                        | Teils/teils (3)                  |
| Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimm-<br>unterricht in einem Hallenbad anzubieten.                                                                                                            | Trifft eher zu (2)               |
| Unsere Schule verfügt über personel-<br>le Ressourcen, um einen lehrplangerech-<br>ten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                            | Trifft eher zu (2)               |
| Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schul-<br>möbel (z. B. Stühle mit beweglicher Sitzfläche<br>und Höheneinstellung sowie Tische mit schrägs-<br>tellbarer Tischplatte und Höheneinstellung). | Teils/teils (3)                  |
| In unserem Schulgebäude existieren Räu-<br>me für Entspannung und Ruhe.                                                                                                                             | Trifft überhaupt<br>nicht zu (5) |
| Unsere Schule verfügt über einen<br>bewegungsfördernd gestalteten Schulhof.                                                                                                                         | Trifft eher zu (2)               |

## SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT

Die Goetheschule Grundschule Zossen hat noch Potenzi-  
al, die Rahmenbedingungen für eine bewegungsfreund-  
liche Schulstruktur weiterzuentwickeln. Derzeit werden  
weder außerschulische Lernorte für den Sportunterricht  
genutzt, noch gibt es außerschulische Sport- und Bewe-  
gungsangebote in Form von Schularbeitsgemeinschaften.  
Auch ein umfassendes fächerübergreifendes Kon-  
zept zur Bewegungsförderung könnte weiter ausgebaut  
werden. Eine positive Ausnahme bildet die bereits eta-  
blierte Organisation von Sport- und Bewegungsfesten.

## INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die infrastrukturelle Ausstattung bildet eine wichtige  
Grundlage für bewegungs- und sportfördernde Schul-  
strukturen. Auch in diesem Bereich weist die Goethe-  
schule Grundschule Zossen noch Optimierungspotenzial  
auf. Zwar sind die Bedingungen für den Schwimmunter-  
richt sowie die personellen Ressourcen zur Durchfüh-  
rung eines lehrplangerechten Unterrichts gegeben, je-  
doch werden die zur Verfügung stehende Sporthalle  
und der Sportplatz kritisch eingeschätzt (*dies deckt sich  
auch mit den Empfehlungen in Kapitel 4. Bestands-Be-  
darfs-Bilanzierung; vgl. Tab. 81 auf Seite 117 und Tab.  
82 auf Seite 118*). Die Ausstattung mit ergonomischem  
Möbiliar ist teilweise vorhanden, während Räume für  
Ruhe und Entspannung völlig fehlen. Positiv hervorzu-  
heben ist jedoch, dass der Schulhof als bewegungsför-  
dernd eingestuft wird.

**Tab. 35:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Goetheschule Grundschule Zossen.

| Merkmal                                                                                                                 | Ausprägung                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.                                | Trifft zu (2)                 |
| An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten (Anzahl der Pflichtstunden wird eingehalten).        | Teils/teils (3)               |
| An unserer Schule wird bei Bedarf Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten. | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

## LEHREN UND LERNEN

Während Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert werden, kann der lehrplangerechte Sportunterricht nur teilweise realisiert werden. Sportförderunterricht für Schüler\*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten wird bislang nicht angeboten bzw. ist möglicherweise nicht erforderlich.

**Tab. 36:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Goetheschule Grundschule Zossen.

| Merkmal                                                                                                                                      | Ausprägung               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.                                                                        | Trifft eher nicht zu (4) |
| Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc. | Trifft eher zu (2)       |
| Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.                                                                     | Trifft eher nicht zu (4) |
| Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).               | Teils/teils (3)          |
| Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.                                                                                        | Trifft eher nicht zu (4) |

## SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Der Strukturkomplex „Schulmanagement und Kooperationen“ wird ambivalent bewertet. Es ist erfreulich, dass die Grundschule auf die Gesundheit des Lehrpersonals im Sinne von Präventionsmaßnahmen achtet. Jedoch fehlt der Schule ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung. Zusammen mit einem fachübergreifenden Bewegungskonzept könnte der zukünftige Fokus des Steuerungsteams auf dem Aufbau von Kooperationsbeziehungen (z. B. mit Eltern, Sportvereinen, externen Expert\*innen der Bewegungsförderung) liegen.

**Tab. 37:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Goetheschule Grundschule Zossen.

| Merkmal                                                                                                              | Ausprägung         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.                                      | Teils/teils (3)    |
| Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. | Trifft eher zu (2) |

## PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE

Im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ ist gut zu bewerten, dass die Lehrkräfte regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit teilnehmen. Dies ist vor allem wichtig, wenn nicht ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte Sport unterrichten.

## ERICH KÄSTNER GRUNDSCHULE WÜNSDORF

Die Erich Kästner Grundschule Wünsdorf ist ähnlich der Goetheschule Zossen eine dreizügige Grundschule mit aktuell 404 Schüler\*innen.



**Tab. 38:** Merkmalsausprägungen im Bereich "Schulsport und Bewegungskonzept" in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                                                     | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.                                      | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.                                                                                        | Trifft eher zu (2)            |
| Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.                                                                                 | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote außerunterrichtlich im Rahmen des schulischen Ganztags (Schularbeitsgemeinschaften). | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

## SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT

Die Erich Kästner Grundschule Wünsdorf verfügt gegenwärtig nur teilweise über ein fachübergreifendes Konzept der Bewegungsförderung. Über die (Weiter-) Entwicklung eines solchen sollte grundsätzlich nachgedacht werden. Das setzt voraus, dass ein zuverlässiges Steuerungsteam für Sport und Bewegung etabliert wird. Damit wäre auch eine Grundlage geschaffen, um u. a. Sport-AGs über die bereits vorhandenen Kooperationen mit Sportvereinen (vgl. Tab. 41) einzuführen.

**Tab. 39:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                                                                                                | Ausprägung               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                               | Trifft voll zu (1)       |
| Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                              | Trifft voll zu (1)       |
| Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.                                                                                                    | Teils/teils (3)          |
| Unsere Schule verfügt über personelle Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                         | Trifft voll zu (1)       |
| Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmöbel (z. B. Stühle mit beweglicher Sitzfläche und Höheneinstellung sowie Tische mit schrägstellbarer Tischplatte und Höheneinstellung). | Teils/teils (3)          |
| In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.                                                                                                                     | Trifft eher nicht zu (4) |
| Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfördernd gestalteten Schulhof.                                                                                                               | Trifft voll zu (1)       |

## INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Grundschule verfügt über sehr gute infrastrukturelle Voraussetzungen (Sporthalle, Sportplatz) in Kombination mit den personellen Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten. Auch der Schulhof wird als äußerst bewegungsfördernd eingestuft.

Potenzial besteht neben der Einrichtung von Räumen für Entspannung und Ruhe in der weiteren Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar.



**Tab. 40:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                                         | Ausprägung               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.                                        | Trifft eher zu (2)       |
| An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten (Anzahl der Pflichtstunden wird eingehalten).                | Trifft voll zu (1)       |
| An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten, wenn erforderlich. | Trifft eher nicht zu (4) |

**Tab. 41:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                                                      | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.                                                                        | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc. | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.                                                                     | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).               | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.                                                                                        | Trifft eher zu (2)            |

**Tab. 42:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                              | Ausprägung         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.                                      | Trifft voll zu (1) |
| Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. | Teils/teils (3)    |

## LEHREN UND LERNEN

Die Erich Kästner Grundschule Wünsdorf bietet lehrplangerechten Sportunterricht an. Zudem werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert. Aufgrund fehlenden ergonomischen Schulmobiliars kann dynamisches Sitzen nicht gewährleistet werden. Aktuell wird Sportförderunterricht für Schüler\*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten noch kaum angeboten; ist möglicherweise jedoch auch nicht erforderlich.

## SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Die Merkmale im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ wurden von der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf sehr problematisch bewertet (Ausnahme Kooperation mit Sportvereinen). Problemübergreifend und -lösend dürfte einerseits die Bildung eines Steuerungsteams für Sport und Bewegung und andererseits die innerschulische sowie schulpolitische Unterstützung sein, sodass über die mittelfristige Etablierung eines fachübergreifenden Konzeptes der Bewegungsförderung die mangelhaft ausgeprägten Merkmale bewegungsfördernder Schulstrukturen qualitativ optimiert werden können.

## PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE

Die überwiegend fachausgebildeten Sportlehrkräfte nehmen an Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit teil. Eine Regelmäßigkeit wäre anzustreben.

## GRUNDSCHULE DABENDORF

Die Grundschule Dabendorf wird aktuell zweizügig mit 225 Schüler\*innen geführt.



## SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT

Die Grundschule Dabendorf verfügt erfreulicherweise über wichtige Merkmale im Bereich Schulsport und Bewegungskonzept (Sport- und Bewegungsfeste, Nutzung von außerschulischen Lernorten für den Sport, Angebot von Schul-AGs). Die Einführung eines Konzept der Bewegungsförderung ist dennoch ratsam, um Synergieeffekte im schulischen Kontext nutzen zu können und Sport und Bewegung in verschiedenen Unterrichtsreiche weiter ausbauen zu können.

Tab. 43: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Grundschule Dabendorf.

| Merkmalsausprägung                                                                                                                          | Ausprägung               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.                                      | Trifft eher nicht zu (4) |
| Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.                                                                                        | Trifft voll zu (1)       |
| Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.                                                                                 | Trifft voll zu (1)       |
| Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote außerunterrichtlich im Rahmen des schulischen Ganztags (Schularbeitsgemeinschaften). | Trifft voll zu (1)       |

## INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen (Indoor) zur Gewährleistung eines lehrplangerechten Sportunterrichts (Sporthalle, personelle Ressourcen) sind nach Angaben der Schule gut bis sehr gut, ebenso wie die Realisierung des Schwimmunterrichts. Erfreulicherweise trifft dies auch auf die Ausstattung mit ergonomischen Mobiliar zu. Die Sanierung des Sportplatzes zur schulischen Nutzung (vgl. auch entsprechende Empfehlung in Tab. 82 auf Seite 118 im Kapitel 4. Bestands-Bedarfs-Bilanzierung) sowie die Schaffung von Räumen für Entspannung und Ruhe sollten künftige Schwerpunkte der infrastrukturellen Entwicklung sein.

Der Schulhof ist bereits bewegungsfördernd gestaltet. Nach Auskunft der Schule gäbe es aber noch ausreichend Platz für weitere altersgerechte Spielgeräte, um eine kindgerechte und bewegungsfördernde Pausengestaltung weiter zu fördern.

Tab. 44: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule Dabendorf.

| Merkmalsausprägung                                                                                                                                                                     | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                               | Trifft eher zu (2)            |
| Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                              | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.                                                                                                    | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über personelle Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                         | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmöbel (z. B. Stühle mit beweglicher Sitzfläche und Höheneinstellung sowie Tische mit schrägstellbarer Tischplatte und Höheneinstellung). | Trifft eher zu (2)            |
| In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.                                                                                                                     | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfördernd gestalteten Schulhof.                                                                                                               | Trifft eher zu (2)            |

**Tab. 45:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule Dabendorf.

| Merkmal                                                                                                                         | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.                                        | Trifft voll zu (1)            |
| An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten (Anzahl der Pflichtstunden wird eingehalten).                | Trifft voll zu (1)            |
| An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten, wenn erforderlich. | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

**Tab. 46:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule Dabendorf.

| Merkmal                                                                                                                                      | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.                                                                        | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc. | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.                                                                     | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).               | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.                                                                                        | Teils/teils (3)               |

**Tab. 47:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule Dabendorf.

| Merkmal                                                                                                              | Ausprägung         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.                                      | Teils/teils (3)    |
| Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. | Trifft voll zu (1) |

## LEHREN UND LERNEN

Der Bereich „Lehren und Lernen“ wird von der Grundschule Dabendorf zufriedenstellend beurteilt- es findet lehrplangerechter Sportunterricht statt und darüber hinaus wird auf eine aktive Unterrichtsgestaltung im Sinne der Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen geachtet. Schüler\*innen mit motorischen Defiziten wird derzeit kein Sportförderunterricht angeboten bzw. ist dieser nicht erforderlich.

## SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Es ist positiv, dass an der Grundschule Dabendorf ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung existiert und dass Eltern bereits aktiv in die Bewegungsangebote für die Schülerinnen eingebunden werden. In Zukunft könnte das Steuerungsteam die Zusammenarbeit mit externen Akteur\*innen (z. B. Expert\*innen der Gesundheitsförderung oder Sportvereinen) weiter intensivieren. Auch Präventionsmaßnahmen zur Vorbeugung berufsbedingter Belastungen des Lehrpersonals könnten dabei zu einem wichtigen Thema werden.

## PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE

Die teilweise nicht fachausgebildeten Sportlehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit teil, was im Sinne eines Qualitätssicherung zu empfehlen ist.

## GRUNDSCHULE GLIENICK

Die Grundschule Glienick ist die kleinste im Stadtgebiet und bietet aktuell Platz für 150 Schüler\*innen (einzügig).



## SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT

Die Merkmale im Bereich „Schulsport und Bewegungskonzept“ wurden von der Grundschule Glienick differenziert bewertet. Erfreulicherweise führt die Schule regelmäßig Sport- und Bewegungsfeste durch und verfügt auch über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept zur Bewegungsförderung. Im Sinne einer Qualitätssteigerung wäre die Organisation von Schularbeitsgemeinschaften im Bereich Bewegung und Sport, u. a. durch die Intensivierung und den Ausbau bereits vorhandener Kooperationen mit Sportvereinen (vgl. Tab. 51) sowie die Nutzung von außerschulischen Lernorten für den Sport ratsam.

Tab. 48: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Grundschule Glienick.

| Merkmale                                                                                                                                    | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.                                      | Trifft eher zu (2)            |
| Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.                                                                                        | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.                                                                                 | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote außerunterrichtlich im Rahmen des schulischen Ganztags (Schularbeitsgemeinschaften). | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

## INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Grundschule Glienick ist es möglich, eine Sporthalle zur Realisierung eines lehrplangerechten Sportunterrichts zu nutzen sowie Schwimmunterricht anzubieten. Sportaußenflächen stehen aufgrund von mangelhaften Anlagen (insbesondere Rundlaufbahn) nur teilweise zur Verfügung (vgl. auch entsprechende Empfehlung in Tab. 82 auf Seite 118 im Kapitel 4. Bestands-Bedarfs-Bilanzierung). Eine Ausstattung der Schule mit ergonomischem Schulmobiliar sowie mit Räumen für Entspannung und Ruhe ist nicht ausreichend gegeben. Der Schulhof wird bereits als bewegungsfördernd bewertet. Weitere Ergänzungswünsche der Schule wären eine Basketball-Anlage, ein abgegrenztes Kleinspielfeld für diverse Ballsportarten (Fußball, Handball, Basketball) sowie weitere Trampoline.

Tab. 49: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule Glienick.

| Merkmale                                                                                                                                                                               | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                               | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                              | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.                                                                                                    | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über personelle Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                         | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmöbel (z. B. Stühle mit beweglicher Sitzfläche und Höheneinstellung sowie Tische mit schrägstellbarer Tischplatte und Höheneinstellung). | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.                                                                                                                     | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfördernd gestalteten Schulhof.                                                                                                               | Trifft eher zu (2)            |

**Tab. 50:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule Glienick.

| Merkmal                                                                                                                         | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.                                        | Trifft eher zu (2)            |
| An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten (Anzahl der Pflichtstunden wird eingehalten).                | Trifft voll zu (1)            |
| An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten, wenn erforderlich. | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

## LEHREN UND LERNEN

An der Grundschule Glienick wird lehrplangerechter Sportunterricht realisiert. Zudem werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert. Schüler\*innen mit motorischen Defiziten wird kein Sportförderunterricht angeboten bzw. ist dieser nicht erforderlich.

**Tab. 51:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule Glienick.

| Merkmal                                                                                                                                      | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.                                                                        | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc. | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.                                                                     | Teils/teils (3)               |
| Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).               | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.                                                                                        | Trifft eher zu (2)            |

## SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Der Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ wird von der Grundschule Glienick ambivalent beurteilt. Mit einer Verstetigung der Arbeit des Steuerungsteams für Sport und Bewegung könnten verschiedene Aspekte, wie Präventionsmaßnahmen für Lehrkräfte oder die Erweiterung des Kooperationsnetzwerks mit Eltern bzw. Expert\*innen der Gesundheitsförderung erarbeitet werden. Die Kooperation mit Sportvereinen ist bereits gut ausgebaut.

**Tab. 52:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule Glienick.

| Merkmal                                                                                                              | Ausprägung         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.                                      | Trifft voll zu (1) |
| Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. | Trifft voll zu (1) |

## PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE

Erfreulicherweise unterrichten an der Grundschule Glienick größtenteils fachausgebildete Sportlehrkräfte, die auch regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teilnehmen.

## GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE ZOSSEN

Die Geschwister-Scholl-Schule Zossen ist eine sechszügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe mit 897 Schüler\*innen.



Tab. 53: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen.

## SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT

In der Geschwister-Scholl-Schule Zossen werden zwar Sport- und Bewegungsfeste durchgeführt und außerschulische Lernorte für den Sport genutzt, allerdings verfügt die Schule über kein fachübergreifendes Konzept der Bewegungsförderung. Die Entwicklung eines solchen Konzeptes sollte grundsätzlich angedacht werden. Das setzt voraus, dass ein noch nicht vorhandenes Steuerungsteam für Sport und Bewegung etabliert wird. Damit wäre auch eine Grundlage geschaffen, weitere Potenziale (z. B. Einführung von Schul-AGs durch Kooperationen) für eine sport- und gesundheitsorientierte Schulentwicklung über z. B. Vereinsk Kooperationen zu nutzen.

| Merkmale                                                                                                                                    | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.                                      | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.                                                                                        | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.                                                                                 | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote außerunterrichtlich im Rahmen des schulischen Ganztags (Schularbeitsgemeinschaften). | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

Tab. 54: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen.

## INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen zur Gewährleistung eines lehrplangerechten Sportunterrichts werden nur teilweise erfüllt. Während die Geschwister-Scholl-Schule in Zossen nach eigenen Angaben sehr gut mit dem Sportplatz und dem Hallenbad für den Schwimmunterricht ausgestattet ist, wurden die personellen Ressourcen für die Gewährleistung eines lehrplangerechten Sportunterrichts sowie die Sporthalle als mangelhaft bewertet (vgl. Empfehlungen in Kapitel 4. „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“ in Tab. 81 auf Seite 117: Ausbau auf 1.215 m<sup>2</sup> und schulische Alleinnutzung). Auch ergonomisches Mobiliar ist nicht vorhanden. Dies sollten folglich Schwerpunkte der infrastrukturellen Entwicklung sein.

Positiv hervorzuheben ist, dass es Räume für Entspannung und Ruhe gibt und der Schulhof bewegungsfördernd gestaltet ist.

| Merkmale                                                                                                                                                                               | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                               | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                              | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.                                                                                                    | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über personelle Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                         | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmöbel (z. B. Stühle mit beweglicher Sitzfläche und Höheneinstellung sowie Tische mit schrägstellbarer Tischplatte und Höheneinstellung). | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.                                                                                                                     | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfördernd gestalteten Schulhof.                                                                                                               | Trifft voll zu (1)            |

**Tab. 55:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen.

| Merkmal                                                                                                                         | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.                                        | Teils/teils (3)               |
| An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten (Anzahl der Pflichtstunden wird eingehalten).                | Trifft eher zu (2)            |
| An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten, wenn erforderlich. | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

**Tab. 56:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen.

| Merkmal                                                                                                                                      | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.                                                                        | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc. | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.                                                                     | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).               | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.                                                                                        | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

**Tab. 57:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen.

| Merkmal                                                                                                              | Ausprägung         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.                                      | Trifft voll zu (1) |
| Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. | Trifft eher zu (2) |

## LEHREN UND LERNEN

Die Geschwister-Scholl-Schule Zossen bietet lehrplangerechten Sportunterricht an, Bewegungs- und Entspannungspausen werden eher nicht in den Unterricht integriert. Zudem wird Schüler\*innen mit motorischen Defiziten kein Sportförderunterricht angeboten bzw. ist dies nicht erforderlich.

## SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Der Bereich Schulmanagement und Kooperationen wird insgesamt problematisch bewertet. Problemübergreifend und -lösend dürfte einerseits die Bildung eines Steuerungsteams für Sport und Bewegung und andererseits die innerschulische sowie schulpolitische Unterstützung sein, sodass über die mittelfristige Etablierung eines fachübergreifenden Konzeptes der Bewegungsförderung die mangelhaft ausgeprägten Merkmale bewegungsfördernder Schulstrukturen qualitativ optimiert werden können.

## PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE

Erfreulicherweise unterrichten an der Geschwister-Scholl-Schule Zossen ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte, die auch regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teilnehmen.

## COMENIUS-SCHULE BERUFSORIENTIERENDE OBERSCHULE WÜNSDORF

Die COMENIUS-Schule berufsbildende Oberschule Wünsdorf ist eine zweizügige berufsbildende Oberschule mit aktuell 219 Schüler\*innen.



**Tab. 58:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der COMENIUS-Schule berufsbildende Oberschule Wünsdorf.

| Merkmale                                                                                                                                    | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.                                      | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.                                                                                        | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.                                                                                 | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote außerunterrichtlich im Rahmen des schulischen Ganztags (Schularbeitsgemeinschaften). | Trifft voll zu (1)            |

**Tab. 59:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der COMENIUS-Schule berufsbildende Oberschule Wünsdorf.

| Merkmale                                                                                                                                                                               | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                               | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                              | Trifft voll zu (1)            |
| Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.                                                                                                    | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule verfügt über personelle Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.                                                                         | Trifft eher nicht zu (4)      |
| Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmöbel (z. B. Stühle mit beweglicher Sitzfläche und Höheneinstellung sowie Tische mit schrägstellbarer Tischplatte und Höheneinstellung). | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.                                                                                                                     | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfördernd gestalteten Schulhof.                                                                                                               | Trifft eher nicht zu (4)      |

### SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT

Obwohl es kein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept gibt, werden die Merkmale im Bereich „Schulsport und Bewegungskonzept“ (Sport- und Bewegungsfeste, Nutzung von außerschulischen Lernorten für Sport, Schul-AGs) positiv bewertet.

### INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Mit Ausnahme der Verfügbarkeit eines Sportplatzes werden die infrastrukturellen Rahmenbedingungen (Sporthalle, verfügbares Schwimmbad, Schulhof) in der COMENIUS-Schule berufsbildende Oberschule Wünsdorf sehr kritisch beurteilt (vgl. *Empfehlungen in Kapitel 4. „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“ in Tab. 81 auf Seite 117: Ausbau auf 968 m<sup>2</sup>*). Auch die personellen Ressourcen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten, sind nicht ausreichend vorhanden. Für eine Aufwertung des Schulhofs nennt die Schule altersgerechte Spiel- und Sportgeräte, Klettergerüste, Tischtennisplatten und ein Basketballfeld.

**Tab. 60:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                                         | Ausprägung                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.                                        | Trifft eher nicht zu (4)      |
| An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten (Anzahl der Pflichtstunden wird eingehalten).                | Trifft eher zu (2)            |
| An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten, wenn erforderlich. | Trifft überhaupt nicht zu (5) |

**Tab. 61:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                                                      | Ausprägung               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.                                                                        | Teils/teils (3)          |
| Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc. | Trifft eher nicht zu (4) |
| Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.                                                                     | Teils/teils (3)          |
| Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).               | Trifft eher zu (2)       |
| Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.                                                                                        | Trifft eher nicht zu (4) |

**Tab. 62:** Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf.

| Merkmal                                                                                                              | Ausprägung                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.                                      | Trifft überhaupt nicht zu (5) |
| Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. | Trifft eher zu (2)            |

## LEHREN UND LERNEN

An der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf wird lehrplangerechter Sportunterricht gewährleistet, Bewegungs- und Entspannungspausen jedoch eher nicht in den Unterricht integriert.

## SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Die Schule kooperiert mit Expert\*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung. Diese Zusammenarbeit sollte dazu genutzt werden, ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung zu bilden und dadurch auch die entwicklungsfähigen Merkmale hinsichtlich bewegungsfördernder Schulstrukturen zu optimieren.

## PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE

Sportunterricht wird an der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf nicht über fachausgebildete Sportlehrkräfte unterrichtet. Regelmäßige Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit sind deswegen unbedingt weiterzuführen.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE ANALYSEERGEBNISSE DER SCHULEN

Zusammenfassend können an den Schulen der Stadt Zossen folgende Hauptprobleme identifiziert werden (vgl. Tab. 63):

Erstens sollten auch die Faktoren Ergonomie, Ruhe und Entspannung einen Platz im Schulalltag finden und infrastrukturell als auch konzeptionell deutlich mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Zweitens mangelt es an vielen Schulen in der Stadt Zossen einer strukturierten und gezielten Umsetzung der schulischen Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Dies könnte durch die Entwicklung eines entsprechenden Konzepts als auch durch die Einrichtung von schulischen Steuerungsteams für Sport und Bewegung gewährleistet werden.

Drittens könnten Kooperationen mit externen Akteur\*innen (z. B. über Sportvereine bzw. Expert\*innen der Bewegungsförderung) insbesondere die Implementierung weiterer Sport-AGs unterstützen.

Die dargestellten Ergebnisse bilden eine gute Grundlage, um gezielte Gespräche mit den Schulen zum Abbau der Schwächen und zur Festigung der Stärken zu führen, um damit dem gesellschaftlichen Anliegen, die Schulen zu bewegungsfördernden und gesunden Orten für die Schüler\*innen und Lehrer\*innen auszubauen, nachzukommen.

Tab. 63: Einzelwertungen der Schulen  
(Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“).

| Merkmale                                                                     | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|------------------------------------------------------------------------------|---|---|---|---|---|---|
| <b>Schulsport und Bewegungskonzept</b>                                       |   |   |   |   |   |   |
| 1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung         | 3 | 3 | 4 | 2 | 4 | 5 |
| 2 Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt                               | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt                          | 4 | 3 | 1 | 3 | 1 | 1 |
| 4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften      | 4 | 5 | 1 | 5 | 5 | 1 |
| <b>Infrastrukturelle Rahmenbedingungen</b>                                   |   |   |   |   |   |   |
| 5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht                                | 4 | 1 | 2 | 1 | 4 | 5 |
| 6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht                                | 3 | 1 | 3 | 3 | 1 | 1 |
| 7 Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.              | 2 | 3 | 1 | 1 | 1 | 4 |
| 8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Sportunterricht                | 2 | 1 | 1 | 1 | 4 | 4 |
| 9 Ergonomisches Schulmobiliar vorhanden                                      | 3 | 3 | 2 | 5 | 5 | 5 |
| 10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden                                  | 5 | 4 | 5 | 5 | 1 | 5 |
| 11 Bewegungsfördernd gestalteter Schulhof                                    | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 4 |
| <b>Lehren und Lernen</b>                                                     |   |   |   |   |   |   |
| 12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert                | 2 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| 13 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten                               | 3 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 |
| 14 Förderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| <b>Schulmanagement und Kooperationen</b>                                     |   |   |   |   |   |   |
| 15 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung             | 4 | 5 | 1 | 3 | 5 | 3 |
| 16 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte                  | 2 | 5 | 3 | 3 | 4 | 4 |
| 17 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen                            | 4 | 5 | 1 | 3 | 4 | 3 |
| 18 Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung                     | 3 | 5 | 5 | 5 | 5 | 2 |
| 19 Kooperationen mit Sportvereinen                                           | 4 | 2 | 3 | 2 | 5 | 4 |
| <b>Professionalität der Lehrkräfte</b>                                       |   |   |   |   |   |   |
| 20 Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte                                | 3 | 1 | 3 | 1 | 1 | 5 |
| 21 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil                      | 2 | 3 | 1 | 1 | 2 | 2 |

1. Goetheschule Grundschule Zossen
2. Erich Kästner Grundschule Wünsdorf
3. Grundschule Dabendorf
4. Grundschule Glienicke
5. Geschwister-Scholl-Schule Zossen
6. COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf

Ein weiterer Analyseansatz war, die in den „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ (BZgA) benannten Merkmale zu vergleichen, die über z. T. sehr umfassende internationale Untersuchungen mittels Evidenzbasierung in signifikante, erfolversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden können (vgl. *Erläuterungen auf Seite 57*). Diese werden zusammengefasst für die Grundschulen und die weiterführenden Schulen dargestellt und in einen bundesweiten Vergleich gesetzt (INSPO-Bundesschnitt, vgl. *Tab. 64*).

Im überregionalen Kontext sind die Ergebnisse miteinander in etwa vergleichbar, was auf generelle Stärken und Schwächen der Implementierung bewegungsfördernder Schulstrukturen hinweist. Die vorgenannten Hauptprobleme der Schulen in der Stadt Zossen (Ergonomie, strukturierte schulische Bewegungs- und Gesundheitsförderung und Kooperationen mit Sportvereinen, Schularbeitsgemeinschaften) zeigen sich noch stärker als im überregionalen Vergleich und sollten schulpolitisch daher auch zielführend und lösungsorientiert angenommen werden.

Aus den vorgenommenen Analysen und Rückmeldungen der Schulen lassen sich konkrete Aspekte für eine zielführende weitere bewegungsfördernde Qualitätsentwicklung der Schulkultur ableiten. Ziel sollte es sein, über die Etablierung eines Steuerungsteams der fachübergreifenden Bewegungsförderung u. a. ergonomisches Schulmobiliar und Kooperationen im Bereich „Sport, Bewegung und Gesundheit“ weiter zu verbessern und darüber hinaus berufsbedingten Belastungen des Lehrpersonals gezielter vorzubeugen.

**Tab. 64:** Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Stadt Zossen (in grün: INSPO-Bundesschnitt)

| <b>Merkmale</b>                                                       | <b>Grundschulen</b><br>(Stadt Zossen n=4,<br>INSPO n=272) |      | <b>Weiterführende Schulen</b><br>(Stadt Zossen n=2,<br>INSPO n=186) |      |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------------|------|
| <b>Signifikante gesundheitsfördernde Effekte</b>                      |                                                           |      |                                                                     |      |
| Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet | 75 %                                                      | 81 % | 13 %                                                                | 79 % |
| Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet | 63 %                                                      | 49 % | 100 %                                                               | 58 % |
| Personal zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts       | 94 %                                                      | 78 % | 25 %                                                                | 90 % |
| Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht   | 81 %                                                      | 71 % | 38 %                                                                | 42 % |
| Ergonomisches Schulmobiliar                                           | 44 %                                                      | 44 % | 0 %                                                                 | 38 % |
| <b>Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte</b>               |                                                           |      |                                                                     |      |
| Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung                     | 31 %                                                      | 74 % | 50 %                                                                | 72 % |
| Kooperation mit Sportvereinen                                         | 56 %                                                      | 71 % | 13 %                                                                | 56 % |
| <b>Weitere gesundheitsfördernde Effekte</b>                           |                                                           |      |                                                                     |      |
| Steuerungsteam für Sport und Bewegung                                 | 44 %                                                      | 62 % | 25 %                                                                | 41 % |
| Bewegungsfördernder Schulhof                                          | 81 %                                                      | 64 % | 63 %                                                                | 47 % |
| Einbezug von Eltern in Sportangebote                                  | 44 %                                                      | 43 % | 38 %                                                                | 25 % |

1 Trifft voll zu = 100%; 2 trifft eher zu = 75%; 3 teils/teils = 50%; 4 trifft eher nicht zu = 25%; 5 trifft nicht zu = 0%

## 2.5 SPORT UND BEWEGUNG IN DEN KINDERTAGESSTÄTTEN IN DER STADT ZOSSEN

Bewegung und Bewegungserfahrungen sind gerade in der frühen Kindheit von grundlegender Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung eines Menschen. Bewegung hat für die Wahrnehmung, die kognitive und emotionale und nicht zuletzt für die soziale Entwicklung einen hohen Stellenwert. Aktuelle Studien belegen, dass Kinder immer häufiger körperliche Auffälligkeiten wie Haltungsschäden, Übergewicht, Koordinationsstörungen und Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit zeigen. Um diesen Symptomen entgegenzuwirken und eine gesunde Entwicklung von Kindern zu fördern, muss Bewegung ein selbstverständlicher Bestandteil des kindlichen Alltags sein. Kinder bringen, körperlich betrachtet, alle Voraussetzungen mit, um sich ausreichend zu bewegen. Trotzdem tun sie es nicht immer. Sie brauchen die Möglichkeiten, den Anstoß und auch die Hilfestellung, um in „gesunde Bewegung“ zu kommen. Hier können insbesondere Kindertagesstätten einen wesentlichen Beitrag leisten.

Um die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen in den Einrichtungen der Stadt Zossen zu analysieren, wurde im Sommer 2024 eine Online-Kitabefragung durchgeführt. Von den angeschriebenen Einrichtungen konnten insgesamt 13 Fragebögen in die Auswertung eingeschlossen werden, womit eine Rücklaufquote von 100 % erreicht wurde<sup>8</sup>.

<sup>8</sup> In zwei Fällen wurde ein Fragebogen für jeweils zwei Einrichtungen ausgefüllt (Kita & Hort Abenteuerland; Kita Piffikus Standort „Villa“ und „Schatzkiste“).

*„Die Nutzung von schulischen Sporthallen wäre wünschenswert für eine gute Begleitung des Übergangs Kita/Schule.“*

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert

*„Eine Turnhallennutzung 1-2 Mal die Woche mit festen Zeiten (ca. 2 Stunden) im Vormittagsbereich wäre toll.“*

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

*„Es ist wichtig, dass die Kitakinder wieder die Möglichkeit haben wöchentlich eine Turnhalle zu nutzen. Dies ist durch fehlende Zeitfenster für Kitakinder nicht möglich und so nutzen wir die Turnhalle leider nur noch in den Ferien. Diese Bewegungsmöglichkeit fehlt den Kindern, da der Bewegungsraum viel zu klein für viele Bewegungsangebote ist.“*

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

*„Wir würden gerne die Schwimmhalle nutzen.“*

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

### Räumliche und materielle Voraussetzungen für Bewegungsförderung

Damit den Bewegungsbedürfnissen der Kinder Rechnung getragen werden kann, sollte das Raumkonzept einer Kindertageseinrichtung so angelegt sein, dass für Spiel und Bewegung ausreichend Möglichkeiten bestehen. Im Bundesland Brandenburg gelten bestimmte Mindestanforderungen für eine kind- und entwicklungsgerechte Ausstattung von Kindertagesstätten. Grundsätzlich wird bei der Einschätzung der räumlichen Mindeststandards einer Kita davon ausgegangen, dass für jedes regelmäßig betreute Kind im Innenbereich eine Mindestspielfläche von 3,5 m<sup>2</sup> vorhanden sein sollte. Als Spielflächen gelten Raumflächen innerhalb der Kita, die von den Kindern jederzeit nutzbar sind. Stellflächen, Sanitär- und Wirtschaftsräume, Fluchtwege und Durchgänge werden nicht angerechnet. Es wird empfohlen, für größere Einheiten zusätzlich zu den Haupt- und Nebenräumen einen Raum zur Bewegungsförderung bereitzustellen. Für Spielmöglichkeiten im Freien wird ein unbebauter Flächenanteil von mindestens 10 m<sup>2</sup> pro Kind als angemessen angesehen (Landesjugendhilfeausschuss Brandenburg, 1999). Entsprechend der erteilten Betriebserlaubnis für diese Einrichtungen, geht das INSPO davon aus, dass die vorgenannten Empfehlungen eingehalten werden.

Interessant ist, dass die überwiegende Mehrzahl der an der Befragung teilgenommenen Kitas (69 %) ihre Bewegungsmöglichkeiten im Interesse der Kinder erweitert, indem externe Bewegungsräume genutzt werden. Diese sind Parks/Naturerfahrungsräume (z. B. Wälder; n=11), Spielplätze (n=8), Sporthallen (n=7) sowie Sportplätze (n=5). Auch ein „grünes Lesezimmer“, Barfußpfad, Skatepark und Fußballkäfig werden als externe Bewegungs- und Lernorte aufgeführt. Zehn Einrichtungen haben weiterhin einen Bedarf an zusätzlichen Zeiten für Sporthallenflächen (v. a. in den Wintermonaten) geäußert.

In den Kitaeinrichtungen wurde die verfügbare Bewegungs- und Erholungsinfrastruktur nochmals differenzierter erfasst. Aus der Befragung geht hervor, dass in den Einrichtungen unterschiedliche Bereiche für Bewegung und Erholung zur Verfügung stehen: Über einen Spielplatz auf dem Freigelände verfügt jede Kita. Auch ein gepflastertes Wegenetz bzw. Rückzugsmöglichkeiten auf dem Freigelände sind bei den meisten der befragten Einrichtungen vorhanden (vgl. Abb. 52). Mit bewegungsanregenden Materialien ausgestattete Bewegungsräume und große zusammenhängende Rasenflächen gibt es auch in über zwei Drittel der Einrichtungen, was auch dem Bundesschnitt entspricht. Weitere Aktivitätsangebote wie Entspannungsräume/Snoezelräume und Bewegungsbaustellen sind bei rund einem Drittel der Kitas zu finden.

„Wir wünschen uns in Zossen eine Schwimmhalle mit einem Variobecken (wärmeres Wasser) und Rutschen, in die auch die Kitas und Horte mit den Kindern kommen können.“

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

„Ein Bewegungsraum außerhalb der Kita als zusätzliches Raumangebot mit entsprechenden Bewegungsmaterialien ist wünschenswert, da die Bewegungsmaterialien in den derzeitigen Räumen nicht untergebracht werden können. Dies könnte ein Raum sein, der auch von Vereinen oder für Nachmittagsangebote für Kinder genutzt werden könnte.“

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

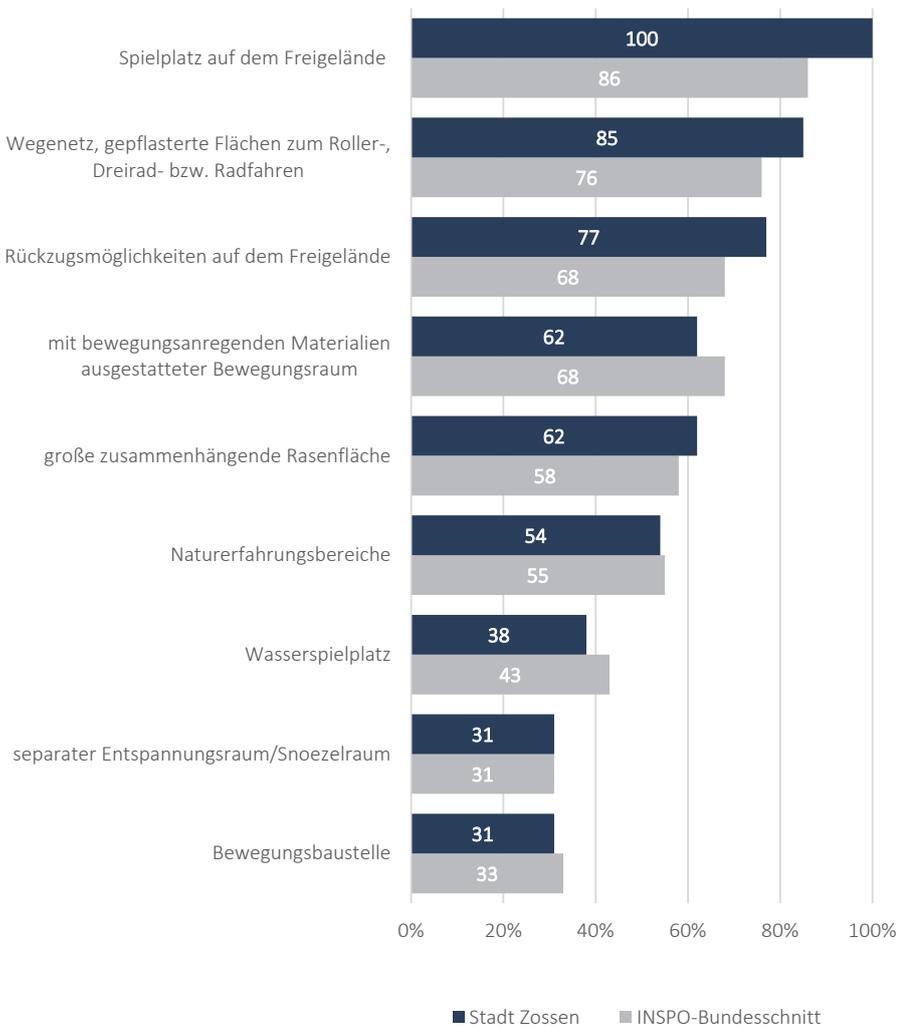
„Die Außengestaltung des Spielplatzes der Kita sollte als Gesamtkonzept unbedingt neu überdacht werden. Bisher ist immer wieder provisorisch ersetzt worden, eher den Bedürfnissen des Bauhofes, als den Bedürfnissen der Kinder entsprechend. Das Außengelände wird täglich intensiv von den Kindern genutzt und bietet weiteren Raum für Bewegung.“

Kitabefragung (2023), Kita Lindenzauber

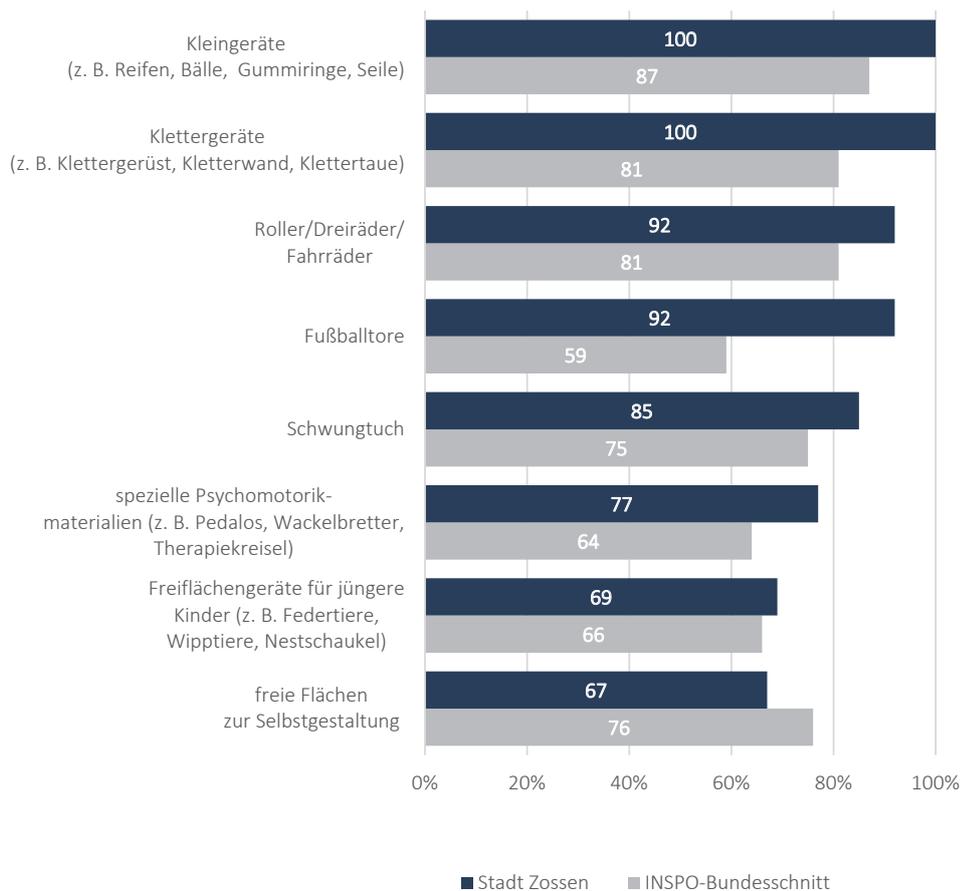
„Jeder Ort sollte einen Spielplatz haben.“

Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

**Abb. 50:** Bewegungs- und Erholungsräume in den Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (in %, n=13; INSPO-Benchmark n=382)



Den Bemühungen der Kindertagesstätten um eine angemessene Bewegungsförderung sollte auch ihre Ausstattung mit Materialien und Kleingeräten entsprechen. Die Ergebnisse zeigen, dass in den Zossener Kitas Materialien für Bewegungs- und Sportangebote in hohem Maße vorhanden sind (vgl. Abb. 53). 77 % der an der Befragung teilgenommenen Einrichtungen verfügen über spezielle psychomotorische Materialien. Dieser Wert liegt über dem bundesweiten INSPO-Durchschnitt von 64 % der Kitas. Grundsätzlich kann die Ausstattung mit Materialien - auch im INSPO-Bundesvergleich - als sehr gut angesehen werden.



**Abb. 51:** Ausstattungen und Materialien der Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (in %, n=13; INSPO-Bundesschnitt n=387)

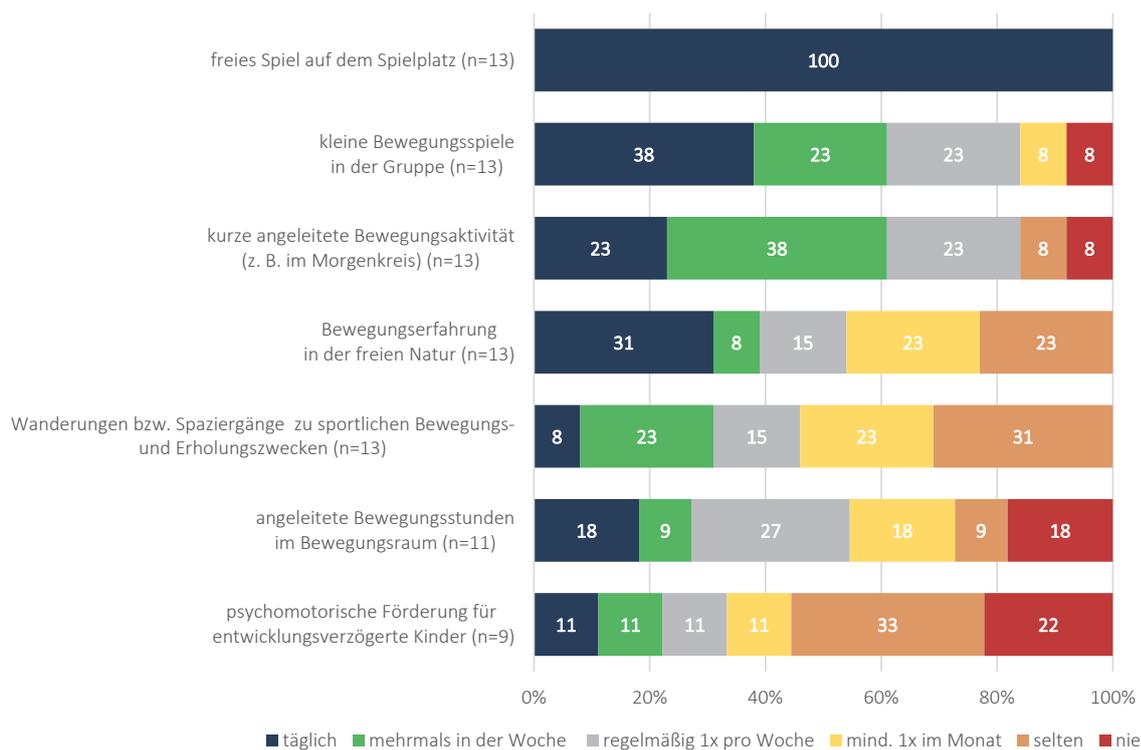
## ANGEBOTS- UND LEISTUNGSSPEKTRUM DER KINDERTAGESSTÄTTEN ZUR BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Unsere Analyse ergab weiterhin, dass die an der Befragung teilgenommenen Kindertagesstätten in der Stadt Zossen ein breites Spektrum an Bewegungsaktivitäten anbieten. Unter Bezugnahme auf *Abb. 54* sind folgende Stärken hervorzuheben:

- Kinder haben die Möglichkeit, täglich auf dem Spielplatz frei zu spielen.
- Täglich bis regelmäßig ein Mal pro Woche finden in der Mehrheit der Kitas (84 %) kleine Bewegungsspiele in der Gruppe statt; kurze angeleitete Bewegungsaktivitäten (z. B. im Morgenkreis) finden ebenso regelmäßig statt.
- Aktivitäten in der Natur (z. B. Spaziergänge, Wanderungen oder Sammeln von Bewegungserfahrung) werden von knapp der Hälfte der Kitas mindestens 1x in der Woche durchgeführt.

Demgegenüber stehen folgende Ausbaupotenziale:

- Angeleitete Bewegungsstunden im Sport- und Bewegungsraum werden von 27 % der Zossener Kitas mehrmals in der Woche umgesetzt. Im bundesweiten INSPO-Vergleich sind es 23 %.
- Trotz der sehr guten materiellen Ausstattung mit speziellen Psychomotorik-Materialien findet diese wichtige Förderung in 55 % der Kitas selten oder nie statt.
- Die gewünschte und angestrebte täglich angeleitete Bewegungsstunde wird nur von 18 % der an der Befragung teilgenommenen Kitas angeboten (bundesweit 4 %).



**Abb. 52:** Sport- und Bewegungsaktivitäten in den Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (in %)

„Indoormöglichkeiten, würden besonders den älteren Kindern ein erweitertes Bewegungsangebot ermöglichen; dies würde auch die Situation innerhalb der Kita insbesondere in der kalten Jahreszeit entzerren.“

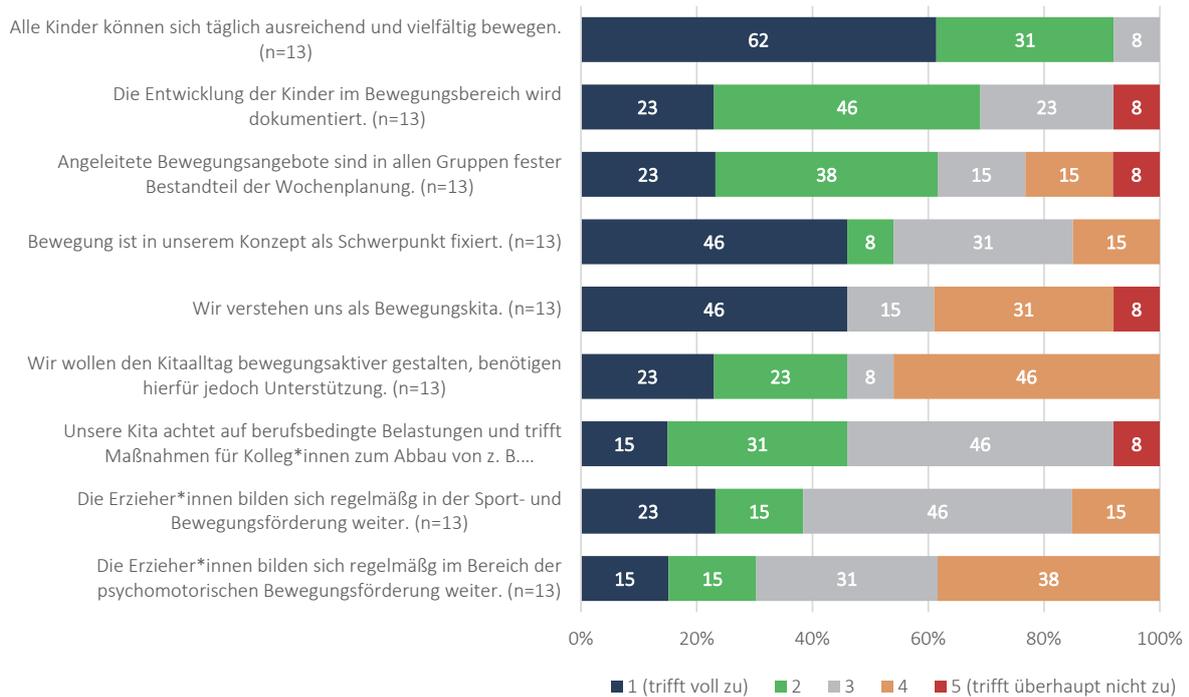
Kitabefragung (2023), Kindertagesstätte anonymisiert.

### Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit: Schwerpunkt Bewegungsförderung

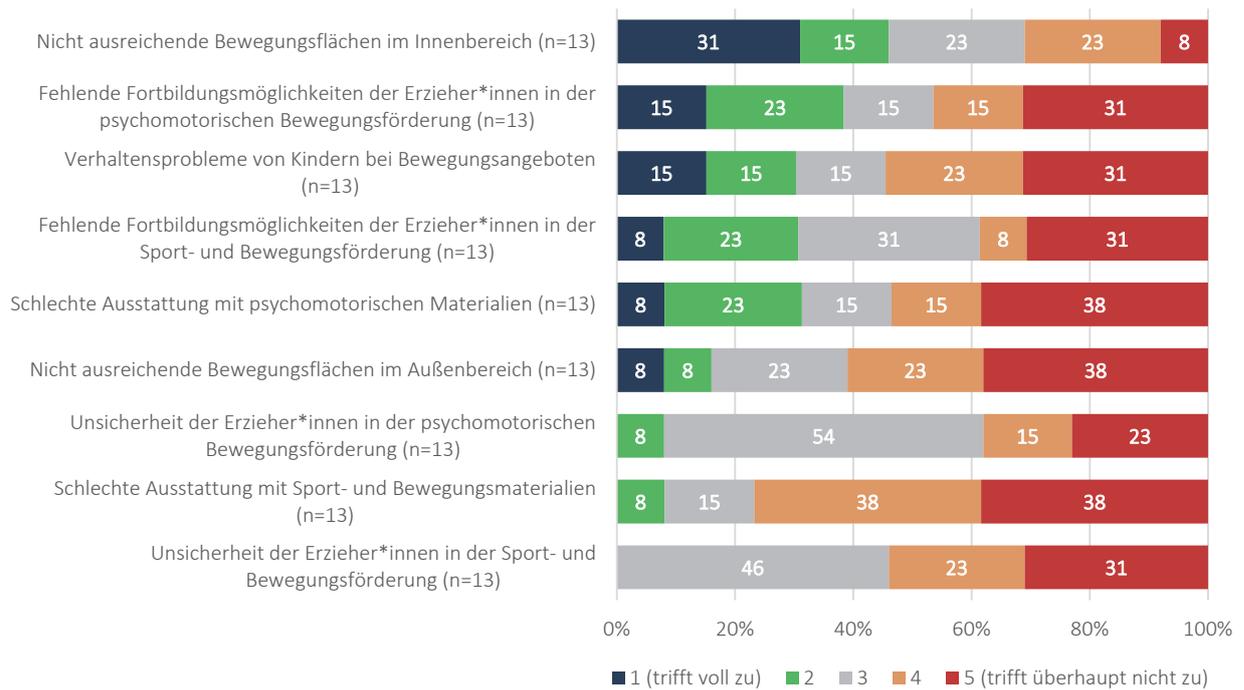
Aus der in Abb. 55 dargestellten Selbsteinschätzung der Kita-Leitungen geht hervor, dass sich die Kinder in den Zossener Kitas größtenteils vielfältig bewegen können. 54 % der teilgenommenen Kitas haben Bewegungsförderung als konzeptionellen Schwerpunkt festgelegt. Bislang nehmen 30 % des Kitapersonals regelmäßig Fortbildungen im Bereich Bewegung-Psychomotorik-Sport wahr; dies ist auch im Bundesvergleich ausbaufähig (INSPO-Bundesschnitt: 20 %). In Bezug auf die psychomotorische Förderung von entwicklungsverzögerten Kindern ergeben sich demnach deutliche Entwicklungspotenziale (vgl. Abb. 54 auf S. 95).

Die zwei meistgenannten Hinderungsgründe für eine bewegungsfördernde Qualitätsentwicklung sind fehlende Bewegungsflächen im Innenbereich sowie fehlende Fortbildungsmöglichkeiten in der psychomotorischen Bewegungsförderung (vgl. Abb. 56). Demgegenüber stellen beispielsweise die Ausstattung mit Materialien oder die Verfügbarkeit von Außenflächen keine Hinderungsgründe dar. Gezielte Fortbildungen im Bereich Bewegung - Psychomotorik - Sport könnten demnach aktuelle Defizite ausgleichen. Auch die verstärkte Nutzung von externen Sporthallen/räumen sollte weiterhin adäquat ausgebaut und wurde in den Handlungsempfehlungen berücksichtigt (vgl. Maßnahme 3.4 in Kapitel 6 „Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmenkatalog“).

Abb. 53: Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegungsförderung (in %)



**Abb. 54:** Gründe für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten in Stadt Zossen (in %)



Die Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe der Kitas in der Stadt Zossen sind sehr breit gefächert (vgl. Tab. 65). Im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements und angesichts der gesundheitlichen Herausforderungen liegt der Fokus neben kindzentrierten Maßnahmen (z. B. Organisation von Sportfesten und Gestaltung von Innen- und Außenbereichen) auch auf der gezielten Einbindung von Eltern und weiteren Kooperationspartnern. Darüber hinaus stehen erfreulicherweise Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal (z. B.

Selbstfürsorge, Entspannungs- und Achtsamkeitstraining) im Mittelpunkt, zumal Erzieher\*innen nach einer Erhebung der Techniker Krankenkasse (2023) häufiger krank waren als andere Berufsgruppen (im Durchschnitt 2 Tage mehr). Die Belastungen kommen vor allem durch Lärm, Heben und Tragen der Kinder, fehlende erwachsenengerechte Möbel und Arbeitsgeräte und daraus resultierende ungünstige Körperhaltungen zustande. Aufgrund des Personalmangels entstehen des Weiteren Überlastungen sowie ein nicht zu unterschätzendes Belastungspotenzial durch die Eltern (Rudow, 2004).

| Beratungsbedarfe der Einrichtungen                                        | Stadt Zossen |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Ausrichten von Sportfesten                                                | 10           |
| Aufklärung der Eltern bzgl. Sport und Bewegung in der Kita                | 9            |
| Bewegungsförderliche Gestaltung des Außengeländes                         | 8            |
| Bewegungsförderliche Gestaltung des Innenbereichs (z. B. Bewegungsraum)   | 7            |
| Weiterbildungsmaßnahmen für das Personal im Bereich Sport und Bewegung    | 7            |
| Bewegungsförderung für Kinder mit spezifischen Förderbedarfen (Inklusion) | 7            |
| Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal                      | 7            |
| Suche von Kooperationspartnern                                            | 6            |

**Tab. 65:** Übersicht der Beratungsbedarfe nach Rangfolgen nach Anzahl der Nennungen in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen, n=13)

*"Unser Kita-, Hort- und Grundschul-Außengelände sollte unbedingt, wie vor 8 Jahren schon geplant, endlich fertiggestellt werden. Wir warten sehnsüchtig auf das geplante Fußball-Kleinspielfeld (Käfig) und auf den gemeinsamen Kita-, Hort- und Schulsportplatz. Außerdem muss das Angebot mit einem Klettergerät für Kleinkinder, einer zusätzlichen Tischtennisplatte und einem weiteren Basketballfeld erweitert werden.."*

Kitabefragung (2023),  
Kita und Hort Abenteuerland

## SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR ELTERN UND KINDER

Eltern spielen eine entscheidende Rolle im Sport- und Bewegungsverhalten ihrer Kinder. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Einstellung und das Verhalten der Eltern einen signifikanten Einfluss auf die körperliche Aktivität ihrer Kinder haben (z. B. Hu et al., 2021; Petersen et al., 2020). Daher wurde auch in der Kitabefragung die Rolle der Eltern in der Sport- und Bewegungsförderung thematisiert, um die aktuelle Lage in der Stadt Zossen aufzunehmen und ggf. zu fördern.

Aktuell werden in keiner Zossener Kita Eltern im Rahmen der Bewegungsförderung eingebunden (vgl. Abb. 57). Die Kitas haben diesen Mangel bereits erkannt und entsprechend einen erhöhten Beratungsbedarf geäußert (vgl. Tab. 65 auf S. 97). Die Mitwirkung in der Bewegungsförderung der Kinder durch die Eltern sollte in den Einrichtungen richtigerweise mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, da wichtige Impulse für mehr Bewegung im Alltag auch und vor allem durch die Eltern gegeben werden und Eltern sowie Kinder gemeinsam für mehr Bewegung im Alltag motiviert werden könnten.

Das Setting Kindertagesstätte bietet die Chance, längerfristig sowohl Kinder als auch ihre Eltern an Sport und Bewegung heranzuführen. Die Konzipierung attraktiver Bewegungsangebote nicht nur für Kinder allein, sondern auch für Familien ist daher empfehlenswert. Hier könnten sich die Sportvereine mit speziellen freizeit- und Breitensportorientierten Angeboten gezielt einbringen und um Mitglieder werben (vgl. Kapitel 2.2 „Sport und Bewegung in Sportvereinen“). Die Ausbildung von Übungsleiter\*innen mit Spezialisierung für den Bereich Kindersport/Eltern-Kind-Sport sollte unter diesem Aspekt gefördert werden.



Stadt Zossen **0 %**



INSPO-Bundesschnitt **33 %**

**Abb. 55:** Kitas mit gemeinsamen Bewegungsangeboten für Eltern und Kinder (Hanse- und Universitätsstadt Zossen n=55; INSPO-Bundesschnitt n=609)

## Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen im Bereich Bewegung und Sport

Für zielgerichtete und qualitätsgesicherte Sport- und Bewegungsangebote ist die sozialräumliche Vernetzung der Bildungseinrichtungen, kommunalen Verwaltungen, der Fachverbände und Vereine und die Kooperation mit Gesundheitsdienstleistern anzustreben. Diesbezüglich existieren im Land Brandenburg verschiedene Möglichkeiten, um die Gesundheitsförderung im Vorschulbereich zu unterstützen.

Beim „Netzwerk Gesunde Kita“ arbeiten Kitas mit gesundheitsförderlichem Schwerpunkt als Qualitätsgemeinschaft zusammen, um Empfehlungen und Standards für den Kita-Alltag zu erarbeiten. Weitere Beispiele sind die Kitaolympiade mit Fritzi (vgl. Abb. 58) oder das Förderprogramm „Sportverein-Kita“. Die Kitaolympiade „Immer in Bewegung mit Fritzi“ ist ein landesweiter Kita-Wettbewerb und wird gemeinsam mit Kitas und den Landes-, Kreis- und Stadtsportjugenden organisiert. 2023 haben insgesamt 7.063 Kinder aus 448 Kitas an 80 Kita-Olympiaden teilgenommen, auch im Kreis Teltow-Fläming war Zossen als Veranstaltungsort mit dabei (Brandenburgische Sportjugend, 2023). Bei dem Förderprogramm „Sportverein-Kita“ geht es primär darum, nachhaltige Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas zu schaffen und regelmäßige sowie qualitativ hochwertige Bewegungsförderung zu garantieren, um dem sich verändernden Bewegungsbedürfnis der Kinder und dem wachsenden Interesse an der Ausübung verschiedenster Sportarten bzw. spezieller Bewegungsformen zu entsprechen. Hierfür werden umfangreiches Infomaterial und finanzielle Förderungen seitens des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und dem LSB Brandenburg bereitgestellt. Auch von politischer Seite werden diese Kooperationen unterstützt. So ist es das Ziel der Landesregierung, dass mindestens 10 % der Brandenburger Kindertagesstätten über eine feste Kooperation mit einem Sportverein verfügen sollten (Brandenburgische Sportjugend, 2021).



Abb. 56: Logo der Kooperationsprojekte „Immer in Bewegung mit Fritzi“ (Brandenburgische Sportjugend), „Jolinchen Kids“ (AOK),



Abb. 57: Zertifizierung „BEWEGUNGSKITA“ der Kita Oertelufener in der Stadt Zossen

Auch das Gütesiegel „BEWEGUNGSKITA“ ist ein gemeinsames Projekt des LSB Brandenburg und der Brandenburgischen Sportjugend. Ziel des Programms ist es, außerordentliche Arbeit im Bereich Bewegung zu honorieren. Neben der Zertifizierung, die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, der Universität Potsdam und der AOK Nordost umgesetzt wird, dient die Teilnahme an diesem Programm aber auch der Vernetzung der Kitas untereinander. 12 der 13 Kitas kennen das Programm und die Kita Oertelufener ist bereits mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet worden (vgl. Abb. 59). Außerdem nimmt diese Kita auch am kostenlosen und bundesweiten Kita-Programm JolinchenKids der AOK zur Gesundheitsförderung teil. Desweiteren gibt es in der Stadt Zossen auch zwei Kneipp zertifizierte Kitas (Kneipp Kita „Aponi“ und „Bienenest“).

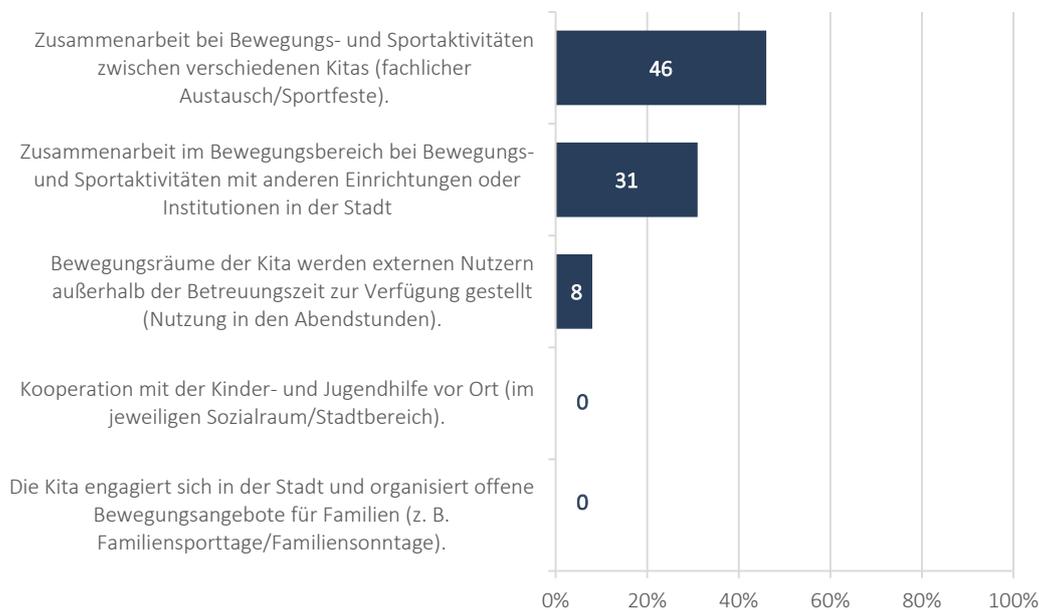
Die Bewegungs- und Gesundheitszertifizierungen im Vorschulbereich können als Instrument zur Qualitätsentwicklung nach innen verstanden werden. Darüber hinaus kann mit dem Profilschwerpunkten auch nach außen geworben und Eltern bei der Wahl einer geeigneten Einrichtung für ihr Kind geholfen werden. Bewegungs- und gesundheitsorientierte Kitas können sich zudem als Kooperationspartner des Sports in der Region etablieren und ein wesentlicher Baustein für eine kommunale Gesundheitsförderung sein.

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass Vernetzung und Kooperation bei den Kitas in der Stadt Zossen einen hohen Stellenwert haben. Aktuell kooperiert die Mehrzahl der Zossener Kitas (85 %) bei Bewegungs- und Sportaktivitäten mit verschiedenen Institutionen. Zukünftig wollen acht Kindertageseinrichtungen (62 %) entweder die vorhandenen Kooperationen weiter intensivieren oder zusätzliche Kooperationen aufbauen (vgl. Tab. 66).

Kooperationspartner sind z. B. andere Kitas im Rahmen eines fachlichen Austauschs bzw. bei der Organisation von Sportfesten (z. B. Fußballturniere); Seniorenheime, Freiwillige Feuerwehr, Schulen, Sportvereine (z. B. Handballverein Schöneiche, MSV Zossen 07, MTV Wünsdorf). Die Kitas „Pfiffikus“ und „Villa Dabendorf“ bzw. „Schatziste“ engagieren sich beim Sponsorenlauf in Dabendorf.

- Kneipp KiTa „Aponi“
- Kneipp KiTa „Bienenest“
- Kita „Pfiffikus“
- Kita „Bummi“
- Kita „Haus der kleinen Füße“
- Kita & Hort „Abenteuerland“
- Kita „Oertelufer“

**Tab. 66:** Liste der Kitas, die einen zukünftigen Bedarf eines Auf- bzw. Ausbaus an Kooperationen haben.



**Abb. 58:** Kooperationen und Außenbeziehungen der Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen, in %, n=13)

Unter Bezugnahme auf die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ können einzelne der abgefragten Items der Kitabefragung nach deren Evidenzbasierung in signifikante, erfolversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden (vgl. *Erläuterungen auf Seite 76*). Diese werden bundesweiten Referenzdaten (INSPO-Bundesschnitt; n=687) gegenübergestellt, um eine überregionale Einordnung und Vergleichbarkeit herzustellen (vgl. *Tab. 67*).

Die Ausprägung von Stärken und Potenzialen verweist auf gute infrastrukturelle Voraussetzungen in den Zossener Kitas bezogen auf die materielle Ausstattung, die Außenflächen sowie die Kooperationsbereitschaft im vorschulischem Bereich. Neben der inhaltlichen-konzeptionellen Zusammenarbeit (Zertifizierungen, Kooperationen mit Sport- und Bewegungsanbietern) könnte auch eine Zusammenarbeit bei der Überlassung von externen Sporthallen/Bewegungsräumen angedacht werden, um auch hier erweiterte Nutzungsmöglichkeiten zu erzielen. Auch die täglich angeleiteten Bewegungsstunden im Zusammenhang mit adäquaten Fort- und Weiterbildungen sind entwicklungsfähig. Ebenso bedeutsam ist der Einbezug der Eltern, zumal ein deutlicher Zusammenhang zwischen der körperlichen Aktivität und der Einstellung der Eltern und der ihrer Kinder besteht (u. a. Petersen et al., 2020).

| Merkmale (Typ der Fragestellung)                                                                                 | Kitas               |                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------|
|                                                                                                                  | Stadt Zossen (n=13) | INSPO-Bundesschnitt (n=687) |
| <b>Signifikante gesundheitsfördernde Effekte</b>                                                                 |                     |                             |
| Innenräume (ja/nein)                                                                                             | 46 %                | 71 %                        |
| Außenräume (ja/nein)                                                                                             | 77 %                | 61 %                        |
| Fortbildungen im Bereich Psychomotorik (kum. „trifft voll zu“/„trifft eher zu“)                                  | 30 %                | 19 %                        |
| Fehlende Fortbildungsmöglichkeiten in der Sport- und Bewegungsförderung (kum. „trifft voll zu“/„trifft eher zu“) | 38 %                | 22 %                        |
| Profilschwerpunkt Bewegung (kum. „trifft voll zu“/„trifft eher zu“)                                              | 54 %                | 68 %                        |
| <b>Erfolversprechende gesundheitsfördernde Effekte</b>                                                           |                     |                             |
| Psychomotorische Materialien vorhanden (Mehrfachantwort)                                                         | 77 %                | 64 %                        |
| Angeleitete tägliche Bewegungsstunde                                                                             | 18 %                | 4 %                         |
| Einbezug der Eltern (ja/nein)                                                                                    | 0 %                 | 33 %                        |
| <b>Weitere gesundheitsfördernde Effekte</b>                                                                      |                     |                             |
| Vernetzung der Kitas untereinander (Mehrfachantwort)                                                             | 46 %                | 16 %                        |

**Tab. 67:** Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Zossen (in grün: INSPO-Bundesschnitt)



# 3

## BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN

Grundlage einer Bestands-Bedarfs-Bilanzierung bildet eine fundierte fachliche Bestandsaufnahme der Sportanlagen. Daher wurden mit der fachlichen Expertise des INSPO alle Kernsportanlagen sowie mit dem Auftraggeber abgestimmte Sondersportanlagen bzw. Sportgelegenheiten in der Stadt Zossen vor Ort begangen und bewertet. Im Ergebnis liegt ein Sportanlagenkataster vor, in dem alle Sportanlagen mit ihren jeweiligen Merkmalen systematisch aufgeführt sind. Neben baulichen Aspekten und der sportlichen Nutzbarkeit von Sporthallen und Sportplätzen wurde als wesentliches Merkmal auch die Barrierefreiheit untersucht (Fachliches Sportanlagenkataster – Barrierefreiheit). Zudem wurden auch die Funktionsgebäude der Sportanlagen bewertet.

## 3.1 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER

In der Stadt Zossen existiert eine Vielfalt an Sport- und Bewegungsräumen. Zu unterscheiden ist hierbei zwischen Sportanlagen, die für den Sport geschaffen wurden und sogenannten Sportgelegenheiten, die ursprünglich nicht in erster Linie für eine sportliche Nutzung errichtet wurden, jedoch von körperlich-aktiven Bürger\*innen mitgenutzt werden (vgl. Abb. 61). Zu den für den Sport geschaffenen Anlagen zählen u. a. Sporthallen und Sportplätze. Diese bilden auch in der Stadt Zossen die essenzielle Grundlage für den Schul- und Vereinssport.

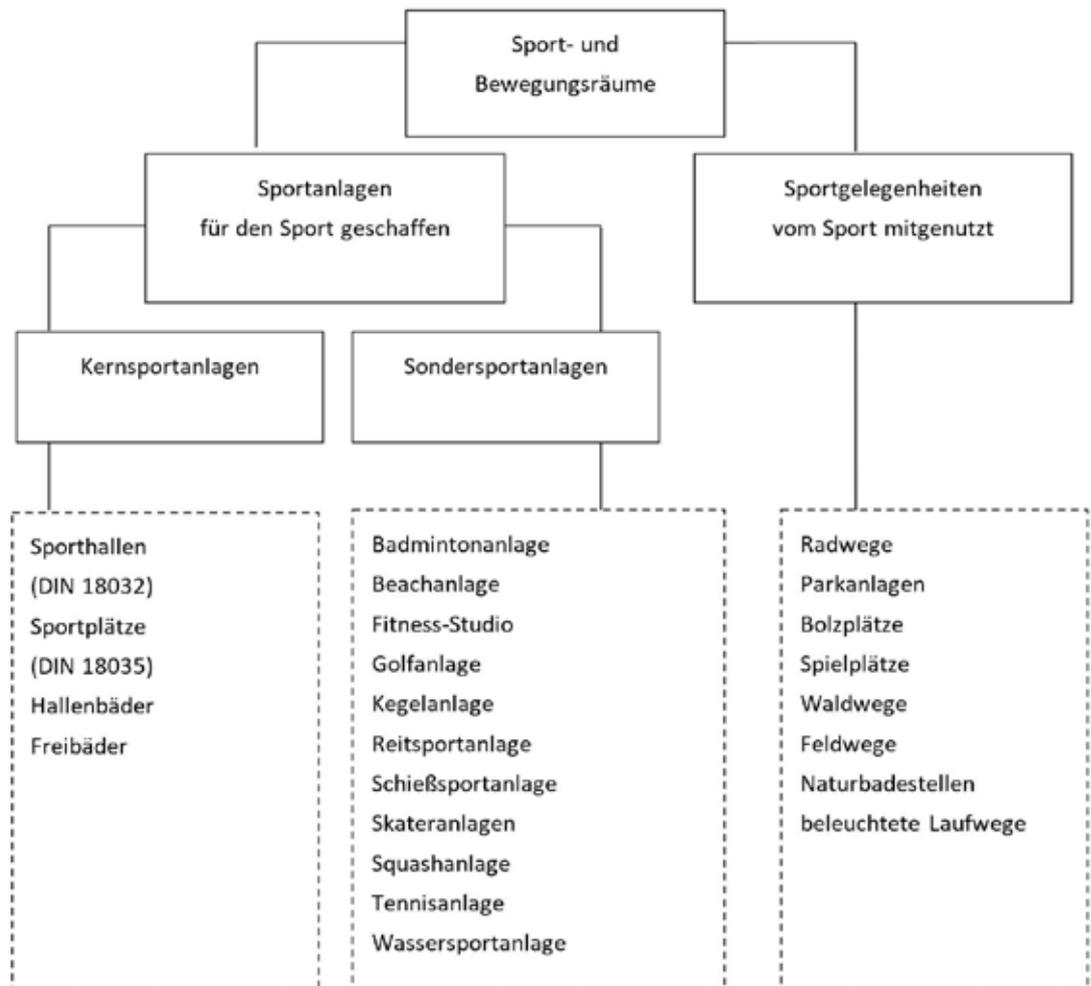
Flächen und Maße von Sportanlagen richten sich nach ihrer Zweckbestimmung – so sind für diese Festsetzung die Normen entstanden: Mit der DIN 18032-1 (2023) und der DIN 18035-1 (2022) wurden normierte Flächen und Maße für Sporthallen und Sportplätze festgeschrieben, da der überwiegende Teil der vorhandenen Sportanlagen den Erfordernissen des Schul- und Vereinssports entsprechen sollte.

Eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme von Sporthallen- und Sportplatzflächen, die für den Schul-, den Vereins- und den vereinsungebundenen Individualsport vorgehalten

werden, ist zentraler Bestandteil eines Sportstättenentwicklungskonzeptes und wird beim INSPO durch zertifizierte Sportanlagenprüfer\*innen mittels Vorortbegehungen umgesetzt. Hierbei wurden alle Sportnutzflächen (gedeckt und ungedeckt) vermessen, hinsichtlich ihres Bauzustandes durch Inaugenscheinnahme bewertet und in einem Sportanlagenkataster (vgl. Anhang A „Fachliches Sportanlagenkataster“) erfasst.

Die quantitative Datenerfassung zu den Sportnutzflächen ermöglicht eine anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sporthallenflächen sowie der Sportplatzflächen, um Aussagen zur gegenwärtigen Sportraumsituation zu treffen (vgl. Kapitel 4 „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“).

**Abb. 59:** Systematik der Begriffe "Sport- und Bewegungsräume", "Sportanlagen", "Sportgelegenheiten" (vgl. BISP, 2006, S. 38)



Für die qualitative Bewertung der Sportanlagen sind vier Bewertungsstufen angesetzt, wobei diese durch das INSPRO nochmals differenziert beurteilt werden, so dass bei Bedarf auch Tendenzaussagen zwischen den vier Bewertungsstufen getroffen werden können (vgl. Tab. 68). Neben der baufachlichen Bewertung der Sportnutzflächen (gedeckt und ungedeckt) erfolgte im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen auch die baufachliche Bewertung der Sportfunktionsgebäude sowie Sporthallen. Deren Bewertung erfolgte aufgrund der nachfolgenden acht Erfassungsparameter: *Dach, Fenster, Fassade, Türen, Nasszellen, Umkleidekabinen, Beleuchtung, Heizung*. Sämtliche acht Erfassungsparameter erhielten dabei eine eigene Bauzustandsstufe, vorausgesetzt, die Parameter sind am jeweiligen Standort existent. Sofern ein Sportfunktionsgebäude bzw. eine Sporthalle einzelne Parameter nicht aufweist (bspw. Heizung), erfolgt auch nicht deren Bewertung. Durch die vorgenommene Differenzierung mit Hilfe der Parameter können Teilsanierungsbedarfe bzw. gezielte Instandsetzungsmaßnahmen identifiziert werden. Kostenintensive Komplettsanierungen einzelner Gebäude machen sich im kommunalen Finanzhaushalt umso deutlicher bemerkbar. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel, den Sanierungsbedarf möglichst differenziert zu ermitteln. So kann die Stadt Zossen für sich entscheiden, welche notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen schrittweise umgesetzt werden sollen.

Neben der baulichen Bewertung der Sportanlagen erfolgte auch eine Einschätzung zur barrierefreien Nutzung (vgl. Anhang B „Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen“). Beim Bau von Sportanlagen werden nicht nur Menschen mit motorischen, sondern auch mit sensorischen Einschränkungen wie Sehbehinderung, Blindheit und Hörbehinderung berücksichtigt. Auch für diese Nutzergruppen soll ein uneingeschränkter Zugang sowie die Nutzung der Sportstätte ermöglicht werden. Die einzuhaltenden Vorgaben sind in der Richtlinie DIN 18040-1 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude“ veröffentlicht. Die Einschätzung der Barrierefreiheit bei den Vorortbegehungen wurde unter dem Aspekt des Erreichens und der Bewegungsfreiheit auf einer Sportanlage und den dazu gehörigen Gebäuden bewertet. Die uneingeschränkte Nutzung für Sporthallen ist gegeben, wenn die entsprechenden Nutzergruppen die Räume stufenfrei ggf. mit Rampen, Aufzügen oder anderen Hilfsmitteln erreichen können (dies schließt für die Aktiven Umkleiden und Sanitärräume ein).

**Tab. 68:** Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen und Sportplätze (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

| Erläuterung Sporthallen                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Erläuterung Spielfelder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bauzustandsstufe 1</b><br><b>Anlage bzw. Parameter im gebrauchsfähigen Zustand</b>                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Es gibt keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Rahmen der Instandhaltung beseitigt werden können.                                                                                                                                                                                                                            | Der Zustand und Aufbau der Sportfläche/Sportanlage entspricht den Richtwerten der DIN 18035-1, keine Nutzungseinschränkungen der Sportfläche notwendig, geringe Nutzungsschäden werden im Rahmen der Unterhaltungsmaßnahmen beseitigt.                                                                                                        |
| <b>Bauzustandsstufe 2</b><br><b>Anlage bzw. Parameter mit geringen Mängeln</b><br><i>(Anlage bzw. Parameter im gebrauchsfähigen Zustand)</i>                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Die Gesamtkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, es sind jedoch umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig.                                                                                                                                                                                                                | Der Zustand der Sportfläche/Sportanlage entspricht grundsätzlich den Richtwerten der DIN 18035-1, durch u. a. Übernutzung entstandene Schäden werden durch kleinere Renovierungsarbeiten beseitigt, in Ausnahmefällen geringe Nutzungseinschränkungen notwendig.                                                                              |
| <b>Bauzustandsstufe 3</b><br><b>Anlage bzw. Parameter mit schwerwiegenden Mängeln</b><br><i>(Anlage bzw. Parameter im kritischeren aber noch gebrauchsfähigen Zustand)</i>                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand oder weitere Nutzung gefährden; die Konstruktion ist in wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar; es fehlen notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Wasser- und Heizungsanlagen; eine umfassende Sanierung ist für den Bestandserhalt unerlässlich. | Die Sportfläche/Sportanlage ist u. a. aufgrund starker Frequentierung und mangelnder Pflege und Unterhaltung stark verschlissen, der Aufbau entspricht teilweise/nicht den Richtwerten der DIN 18035-1. Instandsetzung notwendig.                                                                                                             |
| <b>Bauzustandsstufe 4</b><br><b>Anlage bzw. Parameter ist unbrauchbar</b><br><i>(Anlage bzw. Parameter im unbrauchbaren Zustand)</i>                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Die Nutzung ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich; die Sanierung ist dem Aufwand einer Neuanlage gleichzusetzen.                                                                                                                                                                                                        | Die Sportfläche/Sportanlage ist nicht nutzbar, der Aufbau der Sportfläche/Anlage entspricht nicht den Richtwerten der DIN 18035-1, der Oberflächenbelag ist stark beschädigt bzw. nicht mehr vorhanden, Schutzvorrichtungen fehlen, starke Zerstörungen, Schäden sind durch Instandsetzung nicht zu beseitigen, es besteht Verletzungsgefahr. |

## 3.2 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER – GEDECKTE SPORTANLAGEN (SPORTHALLEN)

In der Stadt Zossen existieren zum Zeitpunkt der Begehungen insgesamt 8 gedeckte Sportanlagen mit einer Gesamtnettosumme an nutzbarer Sportfläche von 3.439 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 69, Abb. 62). Die Maße einer Sportspielhalle (ab 800 m<sup>2</sup>) weisen insgesamt zwei Sporthallen auf (Mehrzweckhalle Dabendorf, Paul-Schuhmann-Sporthalle). Die Gesamtnettonutzfläche beträgt 2.048 m<sup>2</sup>. In der Kategorie der Sporthallen 250-799 m<sup>2</sup> existieren in Zossen drei Anlagen mit einer Gesamtnutzfläche von 787 m<sup>2</sup>. Zudem existieren drei weitere Sport- und Bewegungsräume.

Die baufachliche Einschätzung der gedeckten Sportnutzflächen (Hallen- bzw. Sportboden) weist ein insgesamt positives Ergebnis auf, da alle gedeckten Sportnutzflächen der Bauzustandsstufe 2 zuzuordnen sind (vgl. Tab. 70).

Sämtliche Bewertungsmerkmale der gedeckten Anlagen und deren Bewertungen können im Detail standortbezogen dem Sportanlagenkataster bzw. Funktionsgebäudekataster entnommen werden (vgl. Anhang A – Sportanlagenkataster).

Im Rahmen der geografischen Verortung der gedeckten Sportinfrastruktur wird die im INSEK Zossen (2023) beschriebene bandartige und dezentrale Siedlungsstruktur entlang der Bahnlinie sowie der Bundesstraße 96 deutlich. Diese charakteristische Siedlungsstruktur spiegelt sich in der Verteilung der gedeckten Sportanlagen wider, die in den Ortsteilen Zossen (einschließlich Dabendorf), Wünsdorf und Glienick lokalisiert sind (vgl. Abb. 62).

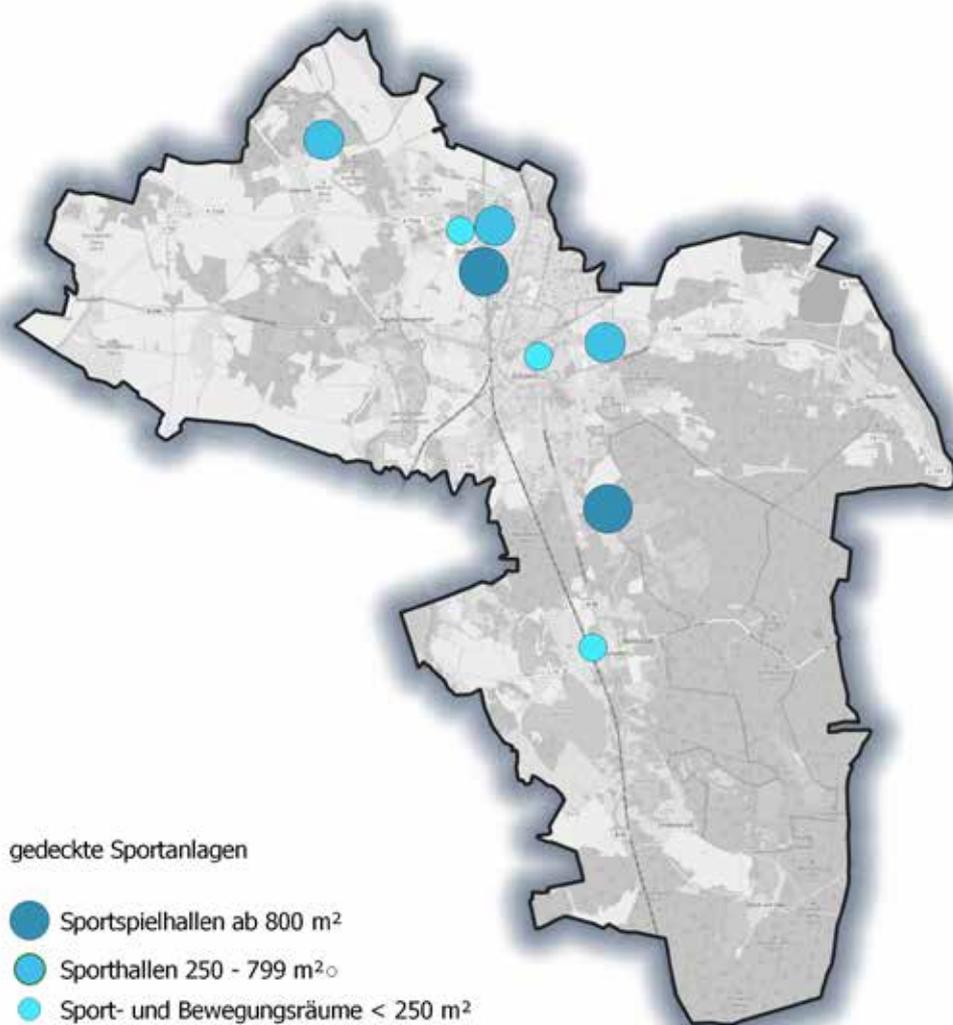
Tab. 69: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sportanlagen (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportanlagen durch INSPÖ; Stand August 2024)

| gedeckte Sportanlagen                              | Summe Sportnutzfläche (netto) | Anzahl   |
|----------------------------------------------------|-------------------------------|----------|
| Sportspielhallen ab 800 m <sup>2</sup>             | 2.048 m <sup>2</sup>          | 2        |
| Sporthallen 250-799 m <sup>2</sup>                 | 787 m <sup>2</sup>            | 3        |
| Sport- und Bewegungsräume unter 250 m <sup>2</sup> | 604 m <sup>2</sup>            | 3        |
| <b>Gesamtsumme</b>                                 | <b>3.439 m<sup>2</sup></b>    | <b>8</b> |

Tab. 70: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportnutzflächen (inkl. Anlagenanzahl)

| Bewertungsverteilung der gedeckten Sportnutzflächen in der Stadt Zossen                                |       |            |       |            |       |            |       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|-------|------------|-------|------------|-------|
| Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen der Sportspielhallen ab 800 m <sup>2</sup> (n=2)             |       |            |       |            |       |            |       |
| Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):                                                                    | BZS 1 | BZS 1 / T2 | BZS 2 | BZS 2 / T3 | BZS 3 | BZS 3 / T4 | BZS 4 |
| Anzahl:                                                                                                | 0     | 0          | 2     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen der Sporthallen 250-799 m <sup>2</sup> (n=3)                 |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl:                                                                                                | 0     | 0          | 3     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen der Sport- und Bewegungsräume unter 250 m <sup>2</sup> (n=3) |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl:                                                                                                | 0     | 0          | 3     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der gedeckten Sportnutzflächen gesamt (n=8)                                       |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl aller gedeckten Sportanlagen:                                                                   | 0     | 0          | 8     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Prozentualer Anteil:                                                                                   | 0 %   | 0 %        | 100 % | 0 %        | 0 %   | 0 %        | 0 %   |

Abb. 60: Räumliche Verteilung der gedeckten Sportanlagen nach Flächengröße



Wie auf den vorherigen Seiten beschrieben, wurde im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen zunächst die jeweilige Sportnutzfläche baufachlich bewertet (vgl. Tab. 70 auf S. 106).

In einem zweiten Schritt wurden die einzelnen Hochbauparameter per Inaugenscheinahme bewertet. Deren Bewertungsverteilungen sind in Tab. 70 dargestellt und lassen wichtige Rückschlüsse auf mögliche Teilsanierungen einzelner Gewerke (z.B. Dach, Fenster) zu.

Die Einzelbewertungen der Hochbauparameter sowie der Sportnutzflächen wurden darüber hinaus zu einer Gesamtnote zusammengefasst. Auf Grundlage der ermittelten Gesamtnote wurden notwendige Sanierungs- bzw. Investitionsbedarfe ermittelt (vgl. Kapitel 4.4). Alle gedeckten Sport- und Bewegungsräume weisen in ihrem Gesamterscheinungsbild keine dringlichen Sanierungsbedarfe auf (vgl. Tab. 72).



Tab. 71: Bewertungsverteilung der Hochbauparameter der gedeckten Sportanlagen (Sporthallen)

| Bewertungsverteilung der Hochbauparameter (Sporthallen: N=8) |       |           |       |           |       |           |       |                |
|--------------------------------------------------------------|-------|-----------|-------|-----------|-------|-----------|-------|----------------|
| Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):                          | BZS 1 | BZS 1 T 2 | BZS 2 | BZS 2 T 3 | BZS 3 | BZS 3 T 4 | BZS 4 | ohne Bewertung |
| Dach                                                         | 0     | 0         | 8     | 0         | 0     | 0         | 0     | 0              |
| Fassade                                                      | 0     | 0         | 7     | 1         | 0     | 0         | 0     | 0              |
| Fenster                                                      | 0     | 0         | 8     | 0         | 0     | 0         | 0     | 0              |
| Türen                                                        | 0     | 0         | 8     | 0         | 0     | 0         | 0     | 0              |
| Nasszellen                                                   | 0     | 0         | 6     | 1         | 0     | 0         | 0     | 1              |
| Umkleideräume                                                | 0     | 0         | 7     | 1         | 0     | 0         | 0     | 0              |
| Beleuchtung                                                  | 0     | 0         | 8     | 0         | 0     | 0         | 0     | 0              |
| Heizung                                                      | 0     | 0         | 7     | 0         | 1     | 0         | 0     | 0              |

Tab. 72: Bewertungsverteilung der Gesamtnoten der gedeckten Sportanlagen (auf Grundlage der Einzelbewertungen Hochbauparameter und Sportnutzfläche; inkl. Anlagenanzahl)

| Bewertungsverteilung der Gesamtnoten (Sporthallen) in der Stadt Zossen                            |       |            |       |            |       |            |       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|-------|------------|-------|------------|-------|
| Bewertungsverteilung der Gesamtnoten der Sportspielhallen ab 800 m <sup>2</sup> (n=2)             |       |            |       |            |       |            |       |
| Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):                                                               | BZS 1 | BZS 1 / T2 | BZS 2 | BZS 2 / T3 | BZS 3 | BZS 3 / T4 | BZS 4 |
| Anzahl:                                                                                           | 0     | 0          | 2     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Gesamtnoten der Sporthallen 250-799 m <sup>2</sup> (n=3)                 |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl:                                                                                           | 0     | 0          | 3     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Gesamtnoten der Sport- und Bewegungsräume unter 250 m <sup>2</sup> (n=3) |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl:                                                                                           | 0     | 0          | 3     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Gesamtnoten der gedeckten Sportanlagen gesamt (n=8)                      |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl aller gedeckten Sportanlagen/ Sportfunktionsgebäude:                                       | 0     | 0          | 8     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Prozentualer Anteil:                                                                              | 0 %   | 0 %        | 100 % | 0 %        | 0 %   | 0 %        | 0 %   |

### 3.3 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER – UNGEDECKTE SPORTANLAGEN (SPORTPLÄTZE)

In der Stadt Zossen existieren zum Zeitpunkt der Begehung insgesamt 20 für den Schul- bzw. Vereinssport nutzbare Spielfelder. Davon sind sieben Großspielfelder (GSF, ab 4.050 m<sup>2</sup>), von denen vier mit Naturrasen und drei mit Kunstrasen ausgestattet sind. Die Gesamtnutzfläche (netto) der Großspielfelder beträgt 45.385 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 73). Zusätzlich dazu wurden 20 Leichtathletikanlagen ((Kurzstrecken-)Laufbahnen, Weitsprung-, Wurf- und Kugelstoßanlagen) im Stadtgebiet im Rahmen der Begehung erfasst.

Die baufachliche Bewertung der Spielfelder ist positiv ausgefallen, da alle Anlagen den Bauzustandsstufen 1 und 2 zuzuordnen sind (vgl. Tab. 74). Bei den Leichtathletikanlagen fällt die Bewertung gemischerter aus: 79 % (n=15) der Anlagen sind in (sehr) gutem Zustand („BZS 1“ oder „BZS 2“) wohingegen für die restlichen Anlagen (21 %, n=3) einen Sanierungsbedarf konstatiert wurde (Rundlaufbahn und Weitsprunganlage am Sportplatz Dabendorf sowie die Rundlaufbahn am Sport- und Bolzplatz Glienick, vgl. Tab. 75). Bei den Funktionsgebäuden wird am Sportplatz Dabendorf (Containeranlagen) ein Neubau empfohlen („BZS 3“, vgl. Tab. 76).

Neben den für den Schul- und Vereinssport nutzbaren Anlagen, stehen dem Individualsport in der Stadt Zossen neun Bolzplätze zur Verfügung: ein Großspielfeld (Waldstadt Bolzplatz), vier Kleinspielfelder (> 800 m<sup>2</sup>) und vier Kleinspielfelder (< 800 m<sup>2</sup>). Von den Bolzplätzen wurden die Sportnutzflächen der Anlage an der Zehrendorfer Str. (Waldstadt Bolzplatz) und an der Lehmannstraße (Zossen Bolzplatz) mit 4 bewertet. Hier besteht akuter Sanierungsbedarf.

Sämtliche Bewertungsverteilungen aller ungedeckten Anlagen können standortbezogen dem Sportanlagenkataster entnommen werden (vgl. Anhang A – Sportanlagenkataster).

| ungedeckte Sportanlagen                                                                                        | Summe nutzbare Sportfläche (netto) | Anzahl Standorte |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|------------------|
| Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße           | 45.385 m <sup>2</sup>              | 7                |
| Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 968 m <sup>2</sup> Bruttospielfläche | 8.182 m <sup>2</sup>               | 6                |
| Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche                                        | 3.049 m <sup>2</sup>               | 7                |
| <b>Gesamtsumme</b>                                                                                             | <b>56.616 m<sup>2</sup></b>        | <b>20</b>        |

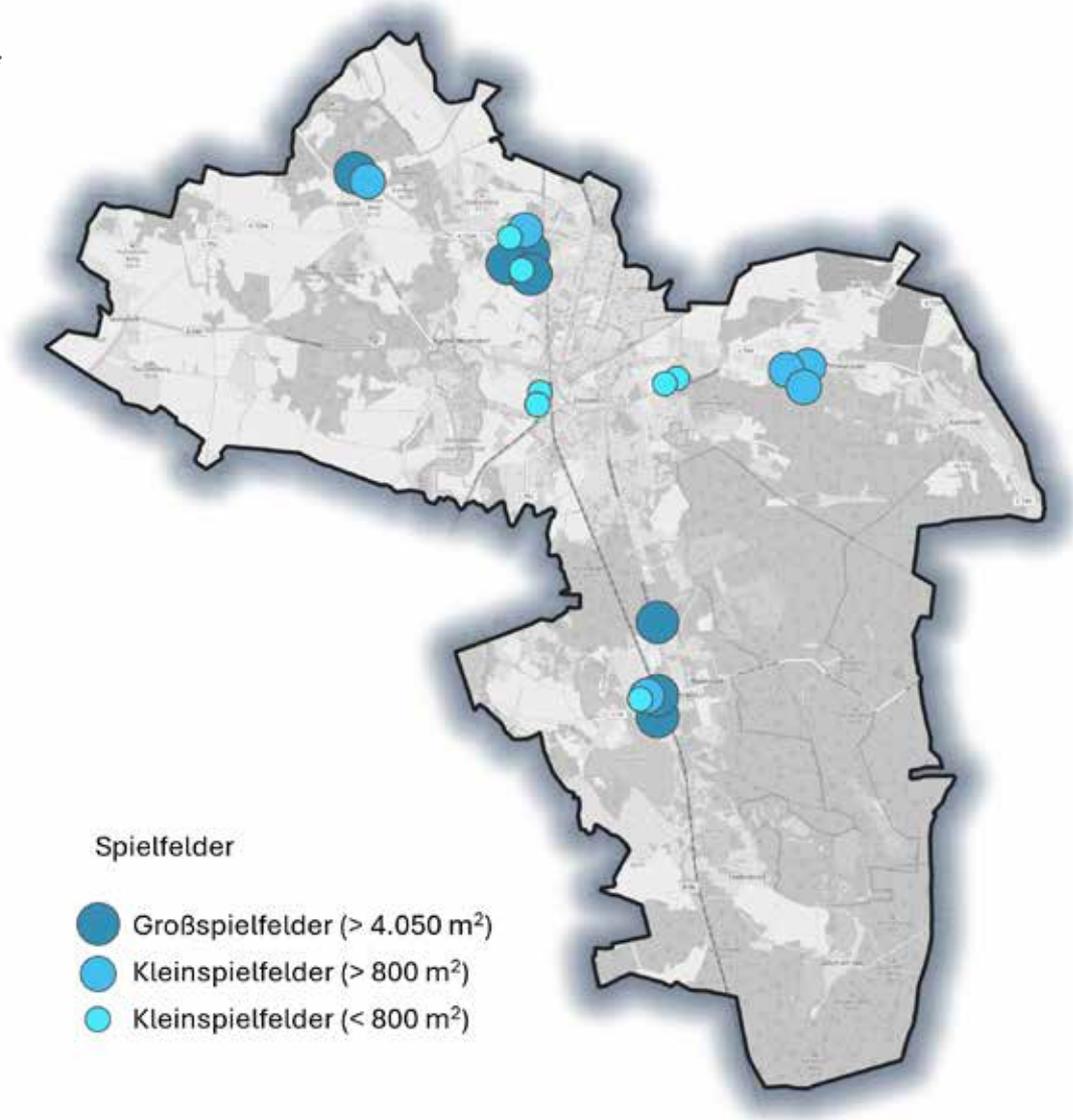
Tab. 73: Darstellung der für den Vereins- und Schulsport nutzbaren Spielfelder (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportanlagen durch INSPO; Stand Januar 2024)

Wie auch bei den gedeckten Sportanlagen zeigt sich, dass Großspielfelder in der Siedlungsstruktur entlang der Nord-Süd-Achse angeordnet sind (vgl. Abb. 63). Kleinere ungedeckte Sportanlagen (Kleinspielfelder) finden sich hingegen entweder in Kombination mit größeren Sportanlagen, die ein Großspielfeld umfassen, oder in eher peripheren Lagen und z. B. in unmittelbarer Nähe von Schulgebäuden.

Tab. 74: Bewertungsverteilung der für den Schul- und Vereinssport nutzbaren Spielfelder (inkl. Anlagenanzahl)

| Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=7)   |       |            |       |            |       |            |       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|-------|------------|-------|------------|-------|
| Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):                                                       | BZS 1 | BZS 1 / T2 | BZS 2 | BZS 2 / T3 | BZS 3 | BZS 3 / T4 | BZS 4 |
| Anzahl:                                                                                   | 1     | 0          | 6     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=6)    |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl:                                                                                   | 0     | 0          | 6     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=7) |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl:                                                                                   | 0     | 0          | 7     | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Bewertungsverteilung der Spielfelder gesamt (n=20)                                        |       |            |       |            |       |            |       |
| Anzahl aller Spielfelder:                                                                 | 1     | 0          | 19    | 0          | 0     | 0          | 0     |
| Prozentualer Anteil:                                                                      | 5 %   | 0 %        | 95 %  | 0 %        | 0 %   | 0 %        | 0 %   |

Abb. 61: Räumliche Verteilung der ungedeckten Sportanlagen (Spielfelder) nach Flächengröße



Tab. 75: Bewertungsverteilung der für den Schul- und Vereinssport nutzbaren Leichtathletikanlagen (inkl. Anlagenanzahl)

| Bewertungsverteilung der Leichtathletikanlagen (n=19*) |       |            |       |            |       |            |       |
|--------------------------------------------------------|-------|------------|-------|------------|-------|------------|-------|
| Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):                    | BZS 1 | BZS 1 / T2 | BZS 2 | BZS 2 / T3 | BZS 3 | BZS 3 / T4 | BZS 4 |
| Anzahl:                                                | 3     | 0          | 12    | 0          | 2     | 1          | 1     |
| Prozentualer Anteil:                                   | 16 %  | 0 %        | 63 %  | 0 %        | 11 %  | 5 %        | 5 %   |

\* Die Rundlaufbahn am Standort „Zossen Sportplatz und GS Zossen“ wurde baufachlich nicht bewertet.

Tab. 76: Bewertungsverteilung der Funktionsgebäude (inkl. Anlagenzahl)

| Bewertungsverteilung der Gesamtnoten (Hochbauparameter) der Funktionsgebäude (n=5) |       |            |       |            |       |            |       |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|-------|------------|-------|------------|-------|
| Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):                                                | BZS 1 | BZS 1 / T2 | BZS 2 | BZS 2 / T3 | BZS 3 | BZS 3 / T4 | BZS 4 |
| Anzahl:                                                                            | 1     | 0          | 3     | 0          | 1     | 0          | 0     |
| Prozentualer Anteil:                                                               | 20 %  | 0 %        | 60 %  | 0 %        | 20 %  | 0 %        | 0 %   |

## 3.4 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER – BARRIEREFREIHEIT

### Merkmale der Bestandsaufnahme „Barrierefreiheit“

Der Integrations- und Inklusionsgedanke spielt insbesondere im Sport eine wichtige Rolle. Selbiges gilt entsprechend für die zur Verfügung stehende Sportinfrastruktur. Neubauten für den Sport müssen aus gesetzlicher Sicht barrierefrei konzipiert werden. Bestehende Sportanlagen sind von dieser Vorgabe erst bei Umbaumaßnahmen und Komplettmodernisierungen betroffen. Dennoch sollten bereits zuvor Maßnahmen getroffen werden, um die Nutzung der bestehenden Sportanlagen bedarfsgerecht barrierefrei zu ermöglichen.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen wurden die ungedeckten Sportanlagen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für Menschen mit Handicap untersucht und bewertet. Vor diesem Hintergrund wurde vom INSPO ein Merkmalerfassungsbogen zur Barrierefreiheit ausgearbeitet, der eine möglichst objektive Bewertung zulässt. Dieser Erfassungsbogen entstand in Zusammenarbeit mit Fachleuten für barrierefreies Bauen und ist in der Vergangenheit vom INSPO in zahlreichen Kommunen bundesweit zur Anwendung gekommen. Konkret wird sowohl bei den gedeckten als auch bei den ungedeckten Sportanlagen zwischen der barrierefreien Erschließung und der barrierefreien Nutzung unterschieden. Die barrierefreie Erschließung bezieht sich dabei auf die Erschließung des gesamten Areals/Standorts (inkl. innere Erschließung bei größeren Sportkomplexen/mehrstöckigen Sporthallen) sowie auf den Zugang der einzelnen Anlage (u. a. Sportplatz/Sporthalle). Die barrierefreie Nutzung der jeweiligen Sportanlage (u. a. Sportplatz, Sporthalle, Gymnastikraum) bezieht sich dabei konkret auf die barrierefreie Bespielung der Sportnutzfläche sowie die barrierefreie Nutzung der für die Bespielung der Sportflächen wichtigen Funktionsanlagen (Umkleidekabinen, Sanitäranlagen). Die detaillierten Erhebungsmerkmale der sogenannten „Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen“ können dem Anhang B entnommen werden (vgl. Anhang B „Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen“).

Die Barrierefreiheit bei sämtlichen Bestandsanlagen zu erreichen, stellt sich aufgrund der vielfältigen zu berücksichtigenden Handicaps in der realen Umsetzung als sehr schwierig dar. Daher sollten die Anlagen, bei denen ein großer Bedarf bzgl. der barrierefreien Nutzung besteht (bspw. angesichts der Nutzung und Bespielung der Anlagen durch gehandicapte Schüler\*innen (Schulsport) bzw. Sportler\*innen (Vereinssport)), entsprechend zuerst aufgewertet werden. Die nachfolgende Systematisierung basiert auf den bekannten vier Bauzustandsstufen (1 bis 4), wobei deren inhaltliche Differenzierung zur „Barrierefreiheitsstufe“ (BFS) umfunktioniert wird (vgl. Tab. 77). Die standortspezifischen Bedarfe der gehandicapten Sportler\*innen wurden im Rahmen des Sportkonzeptes nicht ermittelt.



Der entwickelten Bewertungsmatrix liegt konkret das Ziel zugrunde, Aussagen über den Umfang der Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die jeweilige gedeckte und ungedeckte Sportanlage (Bestand) barrierefrei nutzen zu können – vorausgesetzt, deren nicht barrierefreie Bespielbarkeit wurde festgestellt (Barrierefreiheitsstufen 2-4).

Sportanlagen mit der BFS 1 sind barrierefrei nutzbar, wohingegen Sportanlagen mit der BFS 4 keine Maßnahmen zur Nachrüstung zur barrierefreien Nutzung zulassen. Dies liegt bspw. daran, dass die Aufwertung des baulich schlechten Zustandes einem Neubau gleichkommen würde bzw. auch Sportanlagen (Sporthallen) betroffen sind, die angesichts des Denkmalschutzes keinerlei umfangreichere Maßnahmen zulassen. Die BFS 2 und 3 geben den unterschiedlichen Umfang der Maßnahmen an (vgl. Tab. 77). Der Übergang zwischen den Bewertungen „BFS 2“ und „BFS 3“ ist jedoch oftmals fließend und eine strikte Differenzierung zwischen erforderlichen „kleineren“ bzw. „umfangreicheren“ Maßnahmen fällt mancherorts entsprechend schwer.

Die im Kapitel 3.2 aufgeführten gedeckten Sportanlagen sind mehrheitlich nicht barrierefrei nutzbar. Den „BFS 2“ und „BFS 3“ wurde jeweils ein Gebäude (Mehrzweckhalle Dabendorf bzw. Paul-Schuhmann-Sporthalle) zugeordnet; der Großteil (5x) hat die „BFS 4“ erhalten (vgl. Tab. 78). Bei den im Kapitel 3.3 aufgeführten Funktionsgebäuden bzw. Freisportanlagen ergibt sich eine ähnliche Verteilung der „Barrierefreiheitsstufen“: das Funktionsgebäude im Sportforum Dabendorf erhielt die „BFS 1“, bei allen anderen Sportfunktionsgebäuden wären vollumfängliche Maßnahmen für eine barrierefreie Nutzung erforderlich (vgl. Tab. 79). Bei den ungedeckten Anlagen (Sportplätze, LA-Anlagen) erhält die „BFS 1“ keine der Anlagen, 12 Anlagen die „BFS 2“, 7 Anlagen die „BFS 3“ und insgesamt 21 Anlagen die „BFS 4“ (vgl. Tab. 80).

Auf dieser Grundlage kann sich die Stadtverwaltung Zossen den Standorten nähern, bei denen der Nutzungsdruck durch gehandicapte Sportler\*innen besonders groß ist oder alternativ eine zentrale Sportanlage für diese Zielgruppe prioritär barrierefrei entwickelt werden sollte. Die Verbesserung der barrierefreien Sportinfrastruktur wird im Handlungs- und Maßnahmenkatalog (vgl. Maßnahme 1.10 in Kapitel 6 „Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmenkatalog“) standortspezifisch in Bezug auf die barrierefreie Zugänglichkeit sowie die barrierefreie Nutzung aufgegriffen.



Tab. 77: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

| Barrierefreiheitsstufe (BFS) | Differenzierung                                                            | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1                            | barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)       | nicht notwendig                                                                                                                                                                                                        |
| 2                            | kleinere Maßnahmen erforderlich                                            | u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/Informationssysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten... |
| 3                            | umfangreiche Maßnahmen erforderlich                                        | u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...                                                                                                   |
| 4                            | vollumfängliche Maßnahmen erforderlich keine barrierefreie Nutzung möglich | siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich                                                                                                                                                 |

Tab. 78: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen

| Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der gedeckten Sportanlagen (n=7*) |     |      |      |      |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----|------|------|------|
| BFS                                                                                | 1   | 2    | 3    | 4    |
| Anzahl gedeckte Sportanlagen:                                                      | 0   | 1    | 1    | 5    |
| Prozentualer Anteil:                                                               | 0 % | 14 % | 14 % | 71 % |

\*Die Sportanlagen (Sportspielhalle, Sport- und Bewegungsraum) der Mehrzweckhalle Dabendorf wurden als eine Anlage bewertet.

Tab. 79: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen Sportfunktionsgebäude

| Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der Sportfunktionsgebäude (n=5) |      |     |     |      |
|----------------------------------------------------------------------------------|------|-----|-----|------|
| BFS                                                                              | 1    | 2   | 3   | 4    |
| Anzahl gedeckte Sportanlagen:                                                    | 1    | 0   | 0   | 4    |
| Prozentualer Anteil:                                                             | 20 % | 0 % | 0 % | 80 % |

Tab. 80: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen (Sportplätze, LA-Anlagen)

| Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der ungedeckten Sportanlagen (n=40) |     |      |      |      |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----|------|------|------|
| BFS                                                                                  | 1   | 2    | 3    | 4    |
| Anzahl ungedeckte Sportanlagen:                                                      | 0   | 12   | 7    | 21   |
| Prozentualer Anteil:                                                                 | 0 % | 30 % | 18 % | 53 % |



# 4

## BESTANDS- BEDARFS- BILANZIERUNG

Die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB) der Kernsportanlagen (Sporthallen und Sportplätze) für die Stadt Zossen erfolgt auf Basis des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) als anerkannter wissenschaftlicher Planungsgrundlage. In diesem Kontext werden die Bedarfe des Vereinssports in Zossen berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Bedarfe des Schulsports zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts einbezogen. Die erfolgte Sportstättenenerhebung (*Anhang A "Fachliches Sportanlagenkataster"*; vgl. *Kapitel 3 "Bestandsaufnahme der Sportanlagen"*) und die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ermöglichen Empfehlungen zu infrastrukturellen Investitionsbedarfen.

## 4.1 METHODISCHES VORGEHEN ZUR BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG (BBB)

Bei der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung handelt es sich um einen komplexen Vorgang, der sich in mehrere Teilschritte untergliedert:

**1. Schritt:** Grundlage bildet zunächst eine fundierte quantitative Erfassung sowie qualitative Bewertung der Kernsportanlagen (Sporthallen und Sportplätze, vgl. Kapitel 3). Ohne einen auch in seinen Größenmaßen nachvollziehbaren und exakt ermittelten Sportanlagenbestand können in der Folge keine seriösen Aussagen zu Über- und Unterausstattungen getroffen werden. In der Stadt Zossen wurden daher im Rahmen der Erarbeitung des Sportstättenentwicklungskonzeptes die Erhebung und Bewertung des Sportanlagenbestandes durch Vorortbegehungen beauftragt und vom INSPO durchgeführt. Alle Sporthallen und Sportplätze wurden in einem Sportanlagenkataster zusammengefasst.

**2. Schritt:** In einem zweiten Schritt erfolgt die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Schulsport. Im Rahmen der Bedarfsermittlung für den Schulsport wurde unter Berücksichtigung der DIN 18032-1/18035-1 die Nutzungssituation der Schulsporthallenflächen/Außenanlagen analysiert. Im Bundesland Brandenburg hat das zuständige MBS 2019 überarbeitete Empfehlungen für Schulsportstätten veröffentlicht. Das INSPO bezieht sich hierauf im Abgleich mit bundesweiten Bedarfsberechnungen (1 AE = 405 m<sup>2</sup> für 10 bis 12 Klassen). Als Orientierung ermöglichen diese Empfehlungen eine standortbezogene Bilanzierung für die Sporthallen der Stadt Zossen.

**3. Schritt:** Aufbauend auf der differenzierten Bestandsermittlung erfolgt die Bedarfs-Berechnung nach BISP-Leitfaden zur Ermittlung des Sportanlagenbedarfs für Sportvereine (Sporthallen und Sportplätze).

Zur Berechnung wurden folgende Datengrundlagen herangezogen:

gedeckte Anlagen:

- Insgesamt drei Klassifizierungen Sporthallenflächen (netto) (Sportspielhallen ab 800 m<sup>2</sup>; Sporthallen 250–799 m<sup>2</sup>; Sport- und Bewegungsräume (z. B. Fitness- bzw. Krafträume) unter 250 m<sup>2</sup>;
- Differenzierung der Sportarten nach den jeweiligen erforderlichen Sportflächen und deren Zuordnung zu den vorgenannten Hallenklassifizierungen (Orientierung an Wettkampfmaßen nach DIN 18032-1);
- Differenzierung Flächenbedarfe der Sportarten nach spezifischen Altersklassifizierungen;
- Verwendung der BISP-Parameter im Abgleich mit den regionalen Parametern über die Analyse der Belegungspläne in der Stadt Zossen (Häufigkeit und Dauer der Sportausübung);
- Gegenüberstellung der Bestandsflächen mit dem rechnerisch ermittelten Flächenbedarf.

ungedekte Anlagen:

- In der Bestandsaufnahme für Großspielfelder wurden alle wettkampfgeeigneten Großspielfelder ab 4.050 m<sup>2</sup> bilanziert; zudem wurden die Kleinspielfelder, die in den Sportplatzanlagen integriert und zu Trainingszwecken für den Vereinssport nutzbar sind, in die Bilanzierung einbezogen;
- In der Bedarfsfeststellung wurden dem gegenüber die für die jeweiligen Sportarten notwendigen Feldmaße nach DIN-18035-1 angesetzt und unter Berücksichtigung der Belagsart/Beleuchtung, Belegungsichte, Nutzungsdauer und Auslastungsquote berechnet;
- Gegenüberstellung der Bestandsflächen mit dem rechnerisch ermittelten Flächenbedarf.

**4. Schritt:** In einem vierten Teilschritt können – aufbauend auf dem Sportstättenentwicklungskonzept – mögliche Szenarien für die Aufwertung von Einzelstandorten erarbeitet werden. Bei diesem Kooperations- und Planungsprozess sind u. a. folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Nutzer\*innen (u. a. Schulen, Kitas, Vereine)
- Belegungszeiten (Schulen, Vereine)
- Mitgliederentwicklung der jeweils nutzenden Vereine
- Entwicklung der Schüler\*innenzahl; Schulentwicklungsplan (Schulschließungen/Schülerweiterungen)
- gemeldete Wettkampfmannschaft(en)
- Einwohner\*innenprognose
- Entfernungen zu nächstgelegenen Anlagenstandorten
- Prüfung baurechtlicher Grundlagen

## 4.2 BILANZIERUNG SCHULSPORTANLAGEN ZUR SICHERUNG EINES LEHRPLANGERECHTEN SPORTUNTERRICHTS

Die Absicherung des Schulsports gehört zu den Pflichtaufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Sportstättenentwicklungskonzepts für die Stadt Zossen die aktuelle kommunale Schulsportanlagensituation analysiert, um darauf aufbauend mögliche infrastrukturelle Unterausstattungen erkennen und zukünftig korrigieren zu können. Eine wesentliche Grundlage für die Bedarfsermittlung bilden die inhaltlichen Vorgaben des Rahmenlehrplans zur Sicherung des Sportunterrichts. Im Bundesland Brandenburg wird auf die 2019 publizierte Raumprogrammempfehlungen/Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen des zuständigen MBS Bezug genommen, die einen lehrplangerechten Sportunterricht absichern sollen. Darüber hinaus existieren in verschiedenen Bundesländern explizite Empfehlungen, welche Größe Schulsportanlagen in Abhängigkeit von Lehrplaninhalten, Schultyp und Zügigkeit haben sollten (vgl. 4.1. / 3. Schritt). Beide Grundlagenorientierungen wurden bewertet, um entsprechend zielführende und realistische Empfehlungen für die Schulsportanlagen auszusprechen.

Bei der standortbezogenen Analyse wird deutlich, dass einzelne Schulen sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen. Um die Qualitätsansprüche an einen Sportunterricht zukünftig erfüllen zu können, werden an fünf Schulen in der Stadt Zossen DIN-normierten Flächen (405 m<sup>2</sup>, 968 m<sup>2</sup> bzw. 1.215 m<sup>2</sup>) empfohlen, welche durch Neu- bzw. Erweiterungsbauten realisiert werden können (vgl. Tab. 81). Der COMENIUS Schule berufsorientieren-

de Oberschule Wünsdorf empfiehlt das INSPO entgegen der Raumprogrammempfehlungen des MBS von 405 m<sup>2</sup> einen Erweiterungsbau auf 968 m<sup>2</sup> und begründet dies mit den für Oberschulen höheren Lehrplananforderungen (vgl. ebenda).

Bei einem potenziellen Flächenzuwachs (Erweiterungs-/Neubauten) für den Schulsport (inkl. Ganztags) profitiert darüber hinaus auch der vereinsgebundene Sport als Nutzer der Schulsportanlagen in den späteren Nachmittags- bzw. Abendstunden. Auch die kommunizierten Bedarfe der Kitas sollten in Neu-/Erweiterungsbauvorhaben miteinbezogen werden (vgl. Zitate auf Seite 92ff).

**Tab. 81:** Übersicht gedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten in der Stadt Zossen

| Lfd. Nr. Schulsportanlagenkatalog | Schulname                                                               | verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportanlagenkatalog) | Verortung/Mitnutzung                           | Maßnahmenempfehlung                                    |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 1                                 | Goetheschule Grundschule Zossen                                         | 270 m <sup>2</sup>                                    | Sporthalle Goetheschule Grundschule Zossen     | Zweifachhalle (968 m <sup>2</sup> )                    |
| 2                                 | Grundschule Dabendorf                                                   | 253 m <sup>2</sup>                                    | Sporthalle Goethestr.                          | Einfachhalle (405 m <sup>2</sup> ) und Alleinnutzung   |
| 4                                 | Grundschule Glienick                                                    | 264 m <sup>2</sup>                                    | Sporthalle Glienick                            | Einfachhalle (405 m <sup>2</sup> )                     |
| 5                                 | COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf                 | 187 m <sup>2</sup>                                    | Sporthalle COMENIUS-Schule Oberschule Wünsdorf | Zweifachhalle (968 m <sup>2</sup> ) (INSPO-Empfehlung) |
| 6                                 | Geschwister-Scholl-Schule Zossen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe | 968 m <sup>2</sup>                                    | Mehrzweckhalle Dabendorf                       | Dreifachhalle (1.215m <sup>2</sup> ) und Alleinnutzung |

## SPORTFREIANLAGEN/SPORTPLÄTZE

In der Stadt Zossen verfügt lediglich ein Schulstandort über nicht ausreichende Schulsportfreianlagen. Die Goethegrundschule Zossen verfügt derzeit über keine Rundlaufbahn und flächenmäßig nicht ausreichende Spielfelder, weshalb ein Neubau einer multifunktionellen Rundlaufbahn und die Erweiterung der beiden Kleinspielfelder und eine Ertüchtigung in Kunstrasen angestrebt wird. Bei der Grundschule Dabendorf, der Grundschule Glienick und der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf bedarf es einer Sanierung einzelner Sportanlagen (vgl. Kataster). Bei den Rundlaufbahnen sollte darauf geachtet werden, dass diese eine multifunktionale Nutzung ermöglichen. Rundlaufbahnen sollten so konzipiert werden, dass diese auch für Roll-, Fahr- und Gleitaktivitäten genutzt werden können. Dies entspricht den Lehrplananforderungen (Bewegungsfeld/Sportbereich 8 Gleiten, Fahren und Rollen) und sorgt zugleich für eine Attraktivierung des Wohnumfeldes.

Über die multifunktionale Gestaltung wird dem Ziel einer umfassenden Sportentwicklungsplanung Rechnung getragen, möglichst viele Menschen in Sport und Bewegung zu versetzen und damit dem gesamtgesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, einen wesentlichen Beitrag zur kommunalen Gesundheitsförderung sowie unmittelbaren Wohnumfeldattraktivierung zu leisten. Die für den Schulsport relevanten Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen werden in den Rahmenlehrplänen für die Sekundarstufen 1 und 2 ausführlich beschrieben.

**Tab. 82:** Übersicht ungedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten in der Stadt Zossen

| Lfd. Nr. Schulsportanlagenkataster | Schulname                                               | verfügbare Sportnutzfläche<br>(Schulsportanlagenkataster) | Maßnahmenempfehlung<br>INSPO                                                             |
|------------------------------------|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1                                  | Goetheschule Grundschule Zossen                         | Zossen Sportplatz                                         | Erweiterung und Umwandlung in Kunstrasen der beiden KSF + multifunktionelle Rundlaufbahn |
| 2                                  | Grundschule Dabendorf                                   | Sportplatz Dabendorf                                      | Sanierung der SpA (vgl. Kataster)                                                        |
| 4                                  | Grundschule Glienick                                    | Glienick Sport- und Bolzplatz                             | Sanierung der RLB (vgl. Kataster)                                                        |
| 5                                  | COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf | Wünsdorf Sportpark Burgberg                               | Sanierung des KSF (vgl. Kataster)                                                        |

Die Sportstättenentwicklungsplanung ist als Teildisziplin in der Sportentwicklungsplanung angesiedelt und zielt darauf ab, Aussagen über den gegenwärtigen und zukünftigen Sportstättenbedarf zu ermöglichen. Der verhaltensorientierte Ansatz folgt dem im „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (BISp) beschriebenen Berechnungsverfahren. Hiermit wird ein Abgleich der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur mit dem rechnerischen Bedarf an Sportstätten im Sinne einer Bestands-Bedarf-Bilanzierung vorgenommen.

Die Berechnungsgrundlagen und die Parameter des Sportbedarfs, die in den folgenden Ausführungen im Einzelnen genauer beschrieben werden, können den BISp-Leitlinien (vgl. *BISp, 2000*) entnommen werden. Der Sportanlagenbedarf wird nach dem Leitfaden des BISp wie folgt berechnet:

**Schritt 1:** Berechnung der vereinsorganisierten Sportler\*innen (Grundlage bildet die Mitgliederstatistik 2024 des LSB Brandenburg e. V. der in Zossen gemeldeten Vereine in den jeweiligen Sportarten)

**Schritt 2:** Berechnung des Sportbedarfs  
(Sportbedarf = Sportler\*innen x Häufigkeit x Dauer)

**Schritt 3:** Berechnung des Sportanlagenbedarfs

$$\text{Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsquote}}{\text{Belegungsichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsquote}}$$

### PLANUNGSPARAMETER:

**Dauer:** Die Dauer gibt bezogen auf den einzelnen Sportler/ die einzelne Sportlerin den durchschnittlichen zeitlichen Umfang (Stunde/Woche) einer Sportaktivität in einer bestimmten Sportart an. Die Referenzwerte sind mehrheitlich aus dem BISp-Leitfaden entnommen. Zudem sind über die Analyse der Belegungspläne Zossen-spezifische Werte eingeflossen.

**Häufigkeit:** Die Häufigkeit gibt die durchschnittliche Anzahl der Übungseinheiten pro Woche an, die von einem Sportler/ einer Sportlerin in seiner/ihrer Sportform durchgeführt werden. Analog zum Parameter „Dauer“ wurden die Referenzwerte „Häufigkeit“ aus dem BISp-Leitfaden entnommen bzw. wurden über die Analyse der Belegungspläne Zossen spezifische Werte zur Berechnung herangezogen.

**Zuordnungsfaktor:** Der Zuordnungsfaktor gibt an, zu welchen Anteilen eine Sportform auf welcher Sportanlage ausgeübt wird. Die Bestimmung des Zuordnungsfaktors ist nicht geregelt. Der Zuordnungsfaktor wurde mit den in der Fachdiskussion vorliegenden Referenzwerten abgeglichen.

**Belegungsichte:** Die Belegungsichte gibt die Anzahl der Sportler\*innen in einer Sportform an, die eine Sportstätte gleichzeitig nutzen. Unter Berücksichtigung der in die Berechnung einbezogenen Großspielfelder (1 AE) und Kleinspielfelder (0,5 AE/0,3 AE) ergibt sich bei den ungedeckten Sportanlagen eine durchschnittliche Belegungsichte von 23,3 Sportler\*innen in der Stadt Zossen.

**Nutzungsdauer:** Die Nutzungsdauer gibt den Zeitumfang an, den eine Sportanlage pro Woche für sportliche Zwecke (Übungsbetrieb in der Woche) genutzt werden kann. Die Nutzung der Sportanlage durch den Schulsport ist dabei zu berücksichtigen (in der Regel 8-16 Uhr). Die Sporthallen stehen den Sportvereinen in der Stadt Zossen in der Regel von Montag bis Freitag von 16-22 Uhr zur Verfügung (30 Std./Woche = Durchschnittswert). Die Festlegung der Nutzungsdauer der Sportplätze ist von der Belagsart (Naturrasen vs. Kunstrasen vs. Tenne) sowie deren unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten im Sommer und Winter abhängig und für die Sportart Fußball Zossen-spezifisch auf durchschnittlich 24,6 Std./Woche berechnet.

**Auslastungsquote:** Die Auslastungsquote definiert die vom Nutzungsverhalten der Sportler\*innen abhängige Auslastung der Sportanlagen.

- Die Auslastungsquote für die Sporthallen wird unter Bezugnahme auf die Empfehlungen des BISp und der Absprache mit dem Auftraggeber sowie nach Auswertung der Belegungspläne auf 85 % festgelegt.
- Die Auslastungsquote für die Sportplätze wurde nach Auswertung der Belegungspläne und unter Berücksichtigung der Belagsart/Beleuchtung für Fußball auf 82 % berechnet.

## BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER GEDECKTEN SPORTANLAGEN

Bei einer durchschnittlichen Auslastungsquote der Sporthallen von 85 % durch den vereinsgebundenen Sport besteht in der vorliegenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ein rechnerisches Gesamtdefizit von  $-1.414 \text{ m}^2$  ca. 1,5 AE (1 AE =  $968 \text{ m}^2$ ) (vgl. Tab. 83).

Die Sicherstellung der Schulsportinfrastruktur ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Bei Umsetzung der formulierten Handlungsempfehlungen für den Schulsport (vgl. Kapitel 4.2) würden zugleich die bilanzierten Defizite des Vereinssports ausgeglichen.

**Tab. 83:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung  
gedeckte Sportanlagen

| Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen<br>Stadt Zossen vereinsorganisierter Sport nach Sporthallenfläche |                                       |                                       |                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|
|                                                                                                                                          | Bestand                               | Bedarf vereinsorganisierter Sport     | Bilanzierung                           |
| Sportspielhallen ab $800 \text{ m}^2$                                                                                                    | $2.048 \text{ m}^2$                   | $3.483 \text{ m}^2$                   | $-1.435 \text{ m}^2$                   |
| Sporthallen<br>250 - $799 \text{ m}^2$                                                                                                   | $787 \text{ m}^2$                     | $1.114 \text{ m}^2$                   | $-327 \text{ m}^2$                     |
| Sport- und Bewegungsräume unter $250 \text{ m}^2$                                                                                        | $604 \text{ m}^2$                     | $256 \text{ m}^2$                     | $+348 \text{ m}^2$                     |
| <b>Gesamt<br/>Sporthallenfläche</b>                                                                                                      | <b><math>3.439 \text{ m}^2</math></b> | <b><math>4.853 \text{ m}^2</math></b> | <b><math>-1.414 \text{ m}^2</math></b> |

## BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER UNGEDECKTEN SPORTANLAGEN

Für den vereinsorganisierten Sport stehen in der Stadt Zossen in den Sommermonaten insgesamt 53.567 m<sup>2</sup> Spielfeldflächen für Fußball zur Verfügung. Demgegenüber steht ein rechnerischer Gesamtbedarf von 20.123 m<sup>2</sup>. In der Gesamtbilanzierung ergibt sich somit kein Defizit (+5 AE).

Da nicht alle Spielfelder über Flutlichtanlagen bzw. Sportbeläge (Kunstrasen) verfügen, die auch im Winter zeitlich umfangreich genutzt werden können, reduziert sich der zur Verfügung stehende Gesamtbestand in den Wintermonaten auf 24.066 m<sup>2</sup>. Unter Berücksichtigung, dass die Minis (bis 6 Jahre) in den Wintermonaten gänzlich in den Sporthallen trainieren und die verbleibenden Fußballer\*innen (n=621) die Trainingseinheiten aufgrund nicht nutzbarer Sportanlagen splitten (1 Mal auf Sportplatz, 1 Mal in Hallen), reduziert sich auch der rechnerische Flächenbedarf auf 9.269 m<sup>2</sup>. Somit entsteht auch im Winter kein saisonales Defizit (+2 AE; vgl. Tab. 84).

Bei der Bewertung der Ergebnisse der Bestands-Bedarfs-Analyse der ungedeckten Sportanlagen der Stadt Zossen ist zu berücksichtigen, dass die zugrunde liegenden Daten (Mitgliederzahlen und Flächenangaben) auf gesamtstädtischer Ebene herangezogen wurden, um ein übergeordnetes Ergebnis zu generieren. Hier zeigen die Ergebnisse, dass im Trainingsbereich für den Fußballsport ausreichend Flächen vorhanden sind, was v. a. durch die historische Entwicklung der Stadt, insbesondere die Eingemeindung umliegender Dörfer (inkl. Sportplätze) resultiert. Allerdings wurde in der kooperativen Planungsgruppe (vgl. Kapitel 5 „Kooperativer Planungsprozess“) auf erhebliche sportorganisatorische Defizite hingewiesen, die neben den Sportfunktionsgebäuden (begrenzte Anzahl; unzureichende Ausstattung) auch die standortspezifische Ausstattungsqualität einzelner Sportplätze betrifft (zwei beleuchtete Sportplätze können nicht gleichzeitig im Wettkampfbetrieb bespielt werden). Zudem erfüllen die vorhandenen Beleuchtungsanlagen nicht die Anforderungen des Fachverbandes für Wettkämpfe. Derzeit ist es an keinem Sportplatz in der Stadt Zossen möglich, Wettkämpfe gemäß den DFB-Richtlinien der jeweiligen Spielklasse auszutragen. Vor diesem Hintergrund ist eine Effizienzprüfung notwendig, um standortspezifische Bedarfe – beispielsweise hinsichtlich Belag, Beleuchtung oder Funktionsgebäuden – zu identifizieren.

**Tab. 84:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer- und Wintersaison, vereinsorganisierter Sport

| Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportanlagen Stadt Zossen<br>(Sommer/Winter; vereinsorganisierter Sport/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) |                         |                         |                       |                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Vereinsport                                                                                                                                                                 | Gesamtbestand           | Gesamtbedarf            | Gesamtbilanzierung    | Umrechnung<br>in Anlageneinheiten<br>(1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> ) |
| Sommermonate                                                                                                                                                                |                         |                         |                       |                                                                     |
| Fußball<br>(N=644)                                                                                                                                                          | 53.567 m <sup>2*</sup>  | 20.123 m <sup>2</sup>   | 33.444 m <sup>2</sup> | +5 AE                                                               |
| Wintermonate                                                                                                                                                                |                         |                         |                       |                                                                     |
| Fußball<br>(N=621)                                                                                                                                                          | 24.066 m <sup>2**</sup> | 9.269 m <sup>2***</sup> | 14.797 m <sup>2</sup> | +2 AE                                                               |

\* Im Gesamtbestand sind alle in vgl. Tab. 73 auf S. 110 aufgeführten Großspielfelder und Kleinspielfelder > 800 m<sup>2</sup> enthalten; die Kleinspielfelder (< 800 m<sup>2</sup>) wurden für die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung nicht berücksichtigt, da sie entweder nicht für den Trainingsbetrieb nutzbar sind (z. B. nicht in Sportanlagen integriert und demnach nicht zugänglich) bzw. Sondersportanlagen sind (Basketballanlagen etc.).

\*\* Der Gesamtbestand reduziert sich im Winter aufgrund fehlender Beleuchtung bzw. verschiedener Belagsarten (Naturrasen, Tenne, Kunstrasen) (differenzierte Erläuterungen vgl. Kapitel 4).

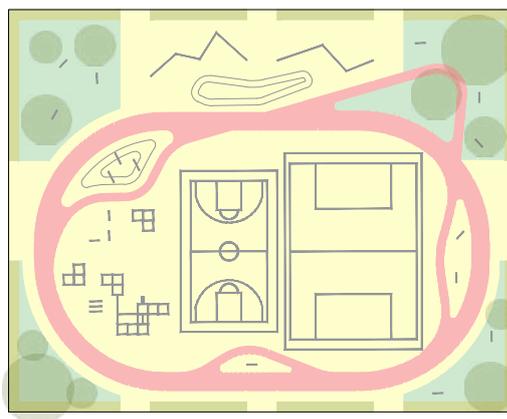
\*\*\* Der Gesamtbedarf reduziert sich im Winter aufgrund unterschiedlicher Trainingsorganisation (Minis (bis 6 Jahre) trainieren vollständig in Hallen; die verbleibenden Fußballer\*innen weichen bei einer von zwei Trainingseinheiten auch auf Hallen aus).

## THEORETISCHER RAHMEN FÜR TRENDSPORT- VS. LEBENSSTILENTWICKLUNG

Sport wird immer weniger aus der Perspektive von Leistung und Wettkampf betrieben (vgl. Sportverhaltensstudie INSPO, 2024), hingegen zunehmend aus gesundheitlichen Beweggründen, zur Erhaltung oder Optimierung der Fitness, für das allgemeine Wohlbefinden oder aus Geselligkeit. Dies führt dazu, dass etablierte Sportarten im privat organisierten Sport an Bedeutung verloren haben, während gleichzeitig neue/andere Sportaktivitäten entstehen und an Bedeutung gewinnen. Damit geht einher, dass Sport bzw. Bewegung zunehmend außerhalb der klassischen Sportanlagen betrieben werden sowie in unterschiedlicheren Organisationsformen. Die internationale Lebensstilforschung geht davon aus, dass Angebote und Inszenierungsweisen zunehmend zur Verbreitung vorhandener Lebensstile führen. Übertragen auf das Sportverhalten und Sportpartizipation kann man davon ausgehen, dass insbesondere nahegelegene Sport- und Bewegungsareale mit ihrer Ausstattung zu einem angebotsinduzierten individuellen Bewegungsverhalten führt und demnach als Steuerinstrument für Sport- und Bewegungsaktivitäten genutzt werden kann.

Die Bevölkerungsbefragung in Zossen verdeutlicht, dass wohnortnahe Sport- und Bewegungsmöglichkeiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport (Joggen, Walken, Klettern, Kleinspielfelder, Skaten) von 84 % der Bevölkerung stark nachgefragt und entsprechende Investitionen gewünscht werden (vgl. Tab. 25 auf S. 51). Auch aus Perspektive der Vereinsvorstände gewinnen multifunktionelle Außensportanlagen für den Freizeitsport (z. B. Outdoor-Fitness, Skaten, Beachvolleyball, Klettern) an Bedeutung. Um Sport, Bewegung und Gesundheit weiter zu fördern, sollten daher generationenübergreifende multifunktionelle und frei zugängliche Sport- und Bewegungsareale in der Stadt Zossen verstärkt implementiert werden.

Die sportorientierte Bewegungskultur von Erwachsenen fokussiert sich stark auf Aktivitäten Rollen, Laufen, Outdoor-Fitness, Spiele (Fußball, Volleyball, Basketball) und Walken. Diese Aktivitäten haben eine sehr hohe Übereinstimmung sowohl im Sportsatellitenkonto des DOSB 2022, der Benchmark des INSPO sowie der Bevölkerungsbefragung in Zossen, sodass ein multifunktionelles Sport- und Bewegungsareal mit diesen Aktivitäten infrastrukturell untersetzt werden könnte. Jugendstile demgegenüber sind stark orientiert an Trendsportaktivitäten wie Skaten, Pumptrack, Parcours und Dirt. Insofern wäre auch hier der Ansatz, ein multifunktionelles Sport- und Bewegungsareal für diese Zielgruppe zu entwickeln (vgl. Maßnahme 2.3 in Kapitel 6 „Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmenkatalog“).



### Legende

- Befestigte Fläche / Fallschutz
- Rasen
- Rundlaufbahn mit Rollaktivitäten
- Vegetation
- Bäume
- Basketball
- Bouldern
- Calisthenics, Parkour
- Geländemodellierung
- Fußball-Kleinspielfeld
- Kommunikationsorte, Bänke

| Themenschwerpunkte            | Ergänzungsausstattungen                                                                                         |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A Fußball                     | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |
| B Volleyball/ Beachvolleyball | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |
| C Skaten                      | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Tischtennis, Rollhockey, Kommunikationsorte                                 |
| D Pumptrack                   | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |
| E Parcours                    | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |

**Abb. 62:** Skizze einer themenspezifischen Aktionsfläche am Beispiel des Themenschwerpunktes A - Fußball (Quelle: Ahner Landschaftsarchitektur)



## 4.4 EINSCHÄTZUNG DES ERNEUERUNGSBEDARFS

### ERMITTLUNG DER KOSTENPROGNOSEN ZUR MODERNISIERUNG GEDECKTER ANLAGEN

Grundlage der Kostenprognose für gedeckte Anlagen ist eine Baukosten-simulation mit Planungskennzahlen aus dem „BKI-Baukosten Gebäude“ (2022). Der Baukostenindex wird turnusmäßig alle fünf Jahre vom Statis-tischen Bundesamt aktualisiert und enthält eine Vielzahl von bereits re-alisierten Bauprojekten. Aus den Parametern dieser Projekte lassen sich durchschnittliche Kostenkennwerte (Kosten pro m<sup>3</sup> Bruttorauminhalt oder Kosten pro m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche) ableiten, mit deren Hilfe Kostenprog-nosen für künftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen aufgestellt werden können.

In Abhängigkeit vom Bauzustand – siehe Bauzustandsstufe – der be-gutachteten gedeckten Sportanlage wird der untere (794 €), mittlere (1.085 €) oder obere (1.558 €) Kostenkennwert (KKW) pro m<sup>2</sup> angesetzt. Die Zuordnung des KKW zur jeweiligen Bauzustandsstufe kann *Tab. 85* ent-nommen werden.

Nach Bestimmung der Bauzustandsstufe und dem daraus abgeleite-ten Kostenkennwert kann in Kombination mit der Bruttogrundfläche der Sporthalle der heutige Kostenrahmen für die Sanierungsmaßnahme er-mittelt werden. Im Anschluss daran werden die Baunebenkosten (Pla-nungskosten, Gebühren etc.) der Sanierungsmaßnahme errechnet. Diese Kosten machen etwa 20 % der Gesamtkosten aus.

$$\text{Kostenkennwert} \times \text{Bruttogrundfläche} \times \text{Baunebenkosten (20 \%)} = \text{heuti-ger Kostenrahmen}$$

In einem zweiten Schritt wird der ermittelte Kostenrahmen durch den Preissteigerungsindex auf das Jahr der empfohlenen Sanierung der Sport-halle angepasst.

$$\text{Kostenrahmen} \times \text{Preissteigerungsindex (1+p/100)^n} = \text{künftiger Kostenrahmen}$$

Bei Sporthallen wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren angenommen, da nach diesem Zeitraum davon auszugehen ist, dass zum einen baustrukturelle Mängel bestehen, die im Rahmen der all-gemeinen Instandhaltung nicht mehr zu beheben sind und zum anderen energetische Richtlinien, wie bspw. das Gebäude-Energie-Gesetz 2024, nicht mehr eingehalten werden.

Kleinere Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am und im Bauwerk, wie z. B. die Erneuerung von Fliesenspiegeln in den Nasszellen, der Austausch einzelner Armaturen oder Malerarbeiten im Funktionstrakt unterliegen den laufenden Pflege- und Unterhaltungskosten und fließen nicht in die Kostenprognose ein. Der Zeitpunkt einer Modernisierung wird als nicht bindend dargestellt und kann als Richtwert angesehen werden. Er kann je nach Intensität und Häufigkeit der Nutzung variieren.

Die Sporthallen in der Stadt Zossen weisen lediglich kleinere bzw. gering-fügige Mängel auf, die die Nutzung der Anlagen zum Zeitpunkt der Be-gehungen nicht gefährden, sodass keine Prognosekosten innerhalb des Betrachtungshorizonts (bis 2038) für die Sporthallen ermittelt wurden. Die baufachliche Bewertung der Funktionsgebäude der Sportfreianlagen fällt ebenfalls positiv aus. Lediglich das Sportfunktionsgebäude „Daben-dorf Sportplatz“ (Goethestraße) weist bei einzelnen Gewerken (u. a. Nass-zellen, Umkleieräume, Beleuchtung) umfangreiche baufachliche Mängel auf. Konkret wird der Neubau eines Sportfunktionsgebäudes empfohlen, der die alten Containeranlagen ersetzt. Hierbei würden Investitionskosten von ca. 1 MIO € entstehen.

| Bauzustandsstufe        | Kostenkennwert pro m <sup>2</sup> BGF               |
|-------------------------|-----------------------------------------------------|
| <b>1</b><br>1 Tendenz 2 | 794 €                                               |
| <b>2</b><br>2 Tendenz 3 | 1.085 €                                             |
| <b>3</b><br>3 Tendenz 4 | 1.558 €                                             |
| <b>4</b>                | Gleichzusetzen mit dem Abriss und Neubau der Anlage |

**Tab. 85:** Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert

## KOSTENPROGNOSEN SPORTHALLEN FÜR DEN SCHUL- UND VEREINSSPORT

In der Stadt Zossen weisen insgesamt fünf Schulstandorte sportinfrastrukturelle Defizite auf. Um die Bedarfe für den Schulsport zukünftig adäquat abzudecken, wird die Erweiterung von insgesamt fünf Bestands-sporthallen empfohlen; 2x Erweiterungen auf 968 m<sup>2</sup>, 2x Erweiterungen auf 405 m<sup>2</sup>, 1x Erweiterung auf 1.215 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 81).

Die Kosten für Neubauten variieren angesichts der jeweiligen Flächengröße der Sporthalle. So kann für den Neubau einer Einfeldsporthalle (405 m<sup>2</sup>) mit ca. 3 MIO €, einer Zweifeldsporthalle (968 m<sup>2</sup>) mit ca. 6 MIO € und beim Bau einer Dreifeldsporthalle (1.215 m<sup>2</sup>) mit rund 9 MIO € gerechnet werden. Zu beachten ist dabei jedoch auch, dass die tatsächlichen Kosten aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z.B. Verfügbarkeit des Baugrundstücks, Beschaffenheit und Zustand des Baufelds, Art des Baugrunds, Erschließung etc.) oder planungsrechtlichen Belangen (z.B. Art und Maß der baulichen Nutzung oder zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen) variieren können. Erweiterungsbauten von bestehenden bzw. vorhandenen Objekten unterscheiden sich nach den Begriffsbestimmungen der HOAI (§ 2 Abs. 4) von Neubauten, Wiederaufbauten, Umbauten oder Modernisierungen. Mögliche Kostenersparnisse im Rahmen von Erweiterungsbauten können nicht mitberücksichtigt werden. In der Regel ist der Planungsaufwand bei Bestandsanlagen, die erweitert werden sollen, im Vergleich zu Neubauten nicht geringer.

## ERMITTLUNG DER KOSTENPROGNOSE ZUR MODERNISIERUNG BZW. NEUBAU UNGEDECKTER ANLAGEN

Die Kostenprognose ungedeckter Anlagen basiert auf zwei maßgeblichen Faktoren: der Bruttosportfläche der jeweiligen Anlage zum einem und dem Einheitspreis (EP) für ihre Sanierung bzw. Herstellung zum anderen. Unter Zuhilfenahme der beiden Faktoren können dann im Anschluss die künftigen Prognosekosten für die Herichtung jeder Anlage in gleicher Art und Weise separat berechnet werden. Die bei der Prognose verwendeten EPs werden dabei nach EP für Sanierung bzw. EP für Neubau einer Anlage unterteilt. Hierbei wurden durch den langjährigen Kooperationspartner des INSPO „Ingenieurbüro AHNER Landschaftsarchitektur“ gemittelte, submittierte EPs aus rd. 25 Projekten der letzten fünf Jahre in allen Gewerken zusammengefasst und auf den Preis je m<sup>2</sup> Sportfläche zurückgerechnet. Ferner erlaubt diese Methodik auch, dass bestimmte Kostenfaktoren wie z.B. Beleuchtungs- oder Bewässerungsanlagen vom jeweiligen EP für die Belagsart subtrahiert werden können. Dies ist einerseits erforderlich, weil die erwähnten Anlagen eine höhere Lebensdauer als die meisten Belagsarten aufweisen. Andererseits müssen die Kosten für diese Anlagen nicht in den EP integriert werden, wenn diese am jeweiligen Standort schon vorhanden bzw. noch im gebrauchsfähigen Zustand sind.

Je nach Belagsart werden unterschiedliche Zeiträume bis zur nächsten Sanierung definiert. Kunststoffflächen, die im Spritzverfahren (strukturbeschichteter Belagstyp A nach DIN 18035-6) aufgetragen werden, sind durchschnittlich nach zehn Jahren zu erneuern. Geschüttete (Belagstypen B oder C) oder gegossene Kunststoffflächen (Belagstypen D-F) überdauern ca. 15 Jahre. Während bei Kunstrasen ebenfalls von einer Haltbarkeit von ca. 15 Jahren ausgegangen wird, kann bei Naturrasenflächen eine normative Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren angesetzt werden. Grundsätzlich ist die Haltbarkeit der verschiedenen Beläge eng an die Intensität und Häufigkeit ihrer Nutzung durch die verschiedenen Sportarten gekoppelt sowie von der Einhaltung von Wartungs-, Renovations- und Reinigungsintervallen abhängig und kann somit variieren.

Der Zeitpunkt der empfohlenen Modernisierung resultiert aus dem Alter, dem Bauzustand und der Belagsart der jeweiligen Anlage. Die Prognosekostenhöhe für die Modernisierung der Anlage ergibt sich hingegen aus der Multiplikation der Bruttofläche, dem zugeordneten EP sowie der Preissteigerungsquote (5 % pro Jahr) für das jeweilige Sanierungsjahr. Die auf diesem Wege ermittelten Prognosekosten pro Anlage sind – analog zu den gedeckten Anlagen – als Richtwerte anzusehen und können somit frühzeitig im Haushalt der Kommune mitberücksichtigt werden. Für die Sanierung der untersuchten Außenanlagen in der Stadt Zossen ergibt sich bis zum Jahr 2038 eine Kostenprognose von insgesamt ca. 6,5 MIO €:

Kostenprognose Sportfreianlagen der Stadt Zossen

|          |            |
|----------|------------|
| 2024/25; | ~0,3 MIO € |
| 2028/29; | ~2,2 MIO € |
| 2032/33; | ~2,6 MIO € |
| 2038;    | ~1,4 MIO € |

**Gesamtkostenprognose: ~6,5 MIO €**

Dem Sportanlagenkataster können die ungedeckten Sportanlagen dezidiert entnommen werden, bei denen aufgrund des festgestellten baufachlichen Zustands Handlungsbedarf identifiziert wurde.



# 5

## KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

Einen wesentlichen Bestandteil des Sportstättenentwicklungskonzeptes bildeten kooperative Abstimmungs- und Beteiligungsformate. In der Stadt Zossen wurde eine „Kooperative Planungsgruppe“ gebildet. Aufbauend auf den empirischen Erhebungen (vgl. Kapitel 2 „Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsstrukturen“), der Bestandsaufnahme der Sportanlagenstruktur (vgl. Kapitel 3 „Bestandsaufnahme der Sportanlagenstruktur“) sowie der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (vgl. Kapitel 4 „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“) wurden mit dem Expertenwissen der Planungsgruppenmitglieder lokalspezifische Handlungsfelder, zugeordnete Leitziele und prioritär abgestimmte Maßnahmenempfehlungen erarbeitet.

## 5.1 AUFBAU UND ABLAUF DES KOOPERATIVEN PLANUNGSPROZESSES

Das für die Stadt Zossen gewählte Planungsverfahren wurde entsprechend der Empfehlungen des „Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ konzipiert und in verschiedene Teilschritte untergliedert.

Einen wesentlichen Bestandteil „Integrierter Sportentwicklungsplanungen“ bildet der „Kooperative Planungsprozess“. Dieser setzt sich aus diversen Abstimmungs- und Beteiligungsformaten zusammen mit dem Ziel, die an der Planung beteiligten Akteur\*innen miteinander in einen inhaltlichen Austausch zu bringen und einen abgestimmten sowie priorisierten Maßnahmenkatalog als Starterorientierung zu erarbeiten. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für den Erstellungsprozess des Sportstättenentwicklungskonzeptes von großer Bedeutung, da hierdurch unterschiedlichste Interessen, Vorstellungen und Bedarfe formuliert und ausmoderiert werden können.

Die Basis des kooperativen Planungsprozesses bildet die die intersektoral zusammengesetzte „Kooperative Planungsgruppe“, welche den Planungsprozess begleitet und insbesondere die Erarbeitung eines abgestimmten Maßnahmenkatalogs mitträgt.

In der Stadt Zossen tagten die Mitglieder der „Kooperativen Planungsgruppe“ während des gesamten Planungsprozesses viermal; die 4. Sitzung wurde im Rahmen einer digitalen Priorisierung organisiert:

- 1. Sitzung (23. Mai 2024)
- 2. Sitzung (24. September 2024)
- 3. Sitzung (14. November 2024)
- 4. Sitzung (digitale Priorisierung)

Vorbereitet und moderiert wurden die einzelnen Sitzungen vom INSPO. Im Rahmen der Sitzungen der „Kooperativen Planungsgruppe“ wurden themenspezifische Ergebnisse durch das INSPO vorgestellt, diskutiert und gemeinsam weiterqualifiziert.

Während des gesamten Erstellungsprozesses des Sportstättenentwicklungskonzeptes fanden zudem kontinuierliche Zwischenabstimmungen zwischen dem Auftraggeber (Stadt Zossen) und dem INSPO statt.

**Tab. 86:** Zusammensetzung der „Kooperativen Planungsgruppe“

| Institution                                             |
|---------------------------------------------------------|
| Politik / Bürgermeisterin                               |
| Politik / Stadtverordneter                              |
| Stadtverwaltung Zossen / Amt für Ordnung und Wirtschaft |
| Stadtverwaltung Zossen / Bauamt                         |
| Stadtverwaltung Zossen / Schulamt                       |
| Stadtverwaltung Zossen / Öffentlichkeitsarbeit          |
| Stadtverwaltung Zossen / Hausmeister                    |
| Schulen Zossen / Sportlehrer Vertretung FB Sport        |
| Interessensvertretung / GAG (Rentenbeauftragte)         |
| organisierter Sport / MSV e. V.                         |
| organisierter Sport / MTV e. V.                         |
| organisierter Sport / KJSV e. V.                        |
| organisierter Sport / SG Schöneiche e. V.               |
| Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) |

## 5.2 SITZUNGSÜBERSICHT

### 1. Planungsgruppensitzung (konstituierende Sitzung)

Die Sitzung begann mit einer allgemeinen Vorstellungsrunde der teilnehmenden Akteur\*innen; danach folgte ein Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer zukunftsorientierten Sportstättenentwicklung. Diese Einführung bot eine erste Gelegenheit, Bedarfe und Probleme zu artikulieren, die bei der Erstellung des Sportstättenentwicklungskonzeptes berücksichtigt werden sollten. Anschließend wurden das wissenschaftliche Planungsverfahren sowie zentrale Erkenntnisse aus der Vor-Ort-Begehung der Sportanlagen des Vorjahres vorgestellt. Diese Ergebnisse bilden nicht nur die Grundlage für die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung und die Ermittlung notwendiger Sanierungskosten, sondern liefern auch wichtige Impulse für die infrastrukturelle Aufwertung der Sportanlagenstandorte.

Daraufhin folgte eine interaktive Arbeitsphase, in der mit Hilfe des Online-Whiteboardtools MIRO lokalspezifische Herausforderungen sowie Entwicklungs- und strategische Potenziale gesammelt wurden. Dieses Vorgehen ermöglichte eine detaillierte Diskussion und die Erarbeitung konkreter Ziele für die zukünftige Sportstättenentwicklung.

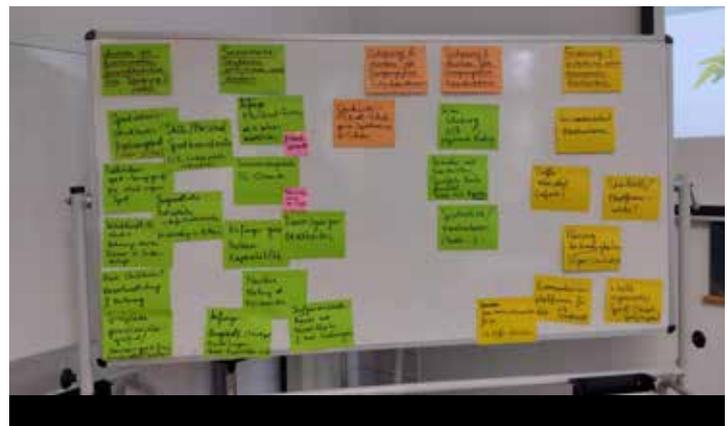
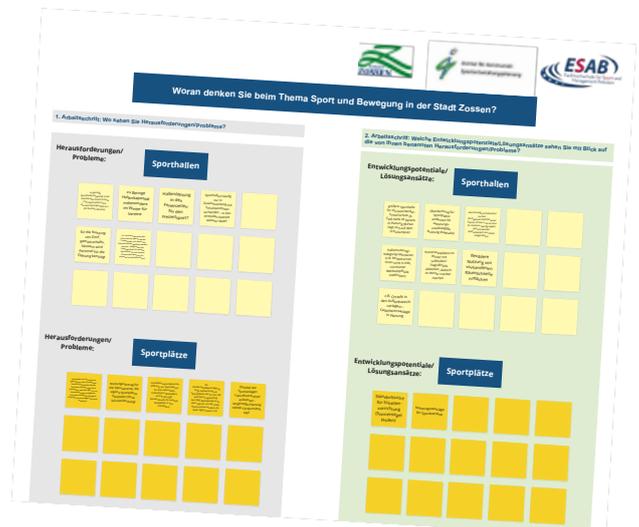
### 2. und 3. Planungsgruppensitzung

In der zweiten Jahreshälfte fanden die beiden weiteren Sitzungen im Rahmen der kooperativen Planungsphase statt. Die Schwerpunkte der zweiten und dritten Sitzung lagen auf der Präsentation der Ergebnisse aus den empirischen Erhebungen sowie auf der Entwicklung konkreter Maßnahmenempfehlungen. Die zweite Sitzung konzentrierte sich inhaltlich auf das Thema „Infrastruktur“. Dabei wurden Leitziele sowie Maßnahmenvorschläge für die Handlungsfelder „Sportinfrastruktur“ und „Sportgelegenheiten“ formuliert. In der dritten Sitzung stand die Frage im Fokus, mit welchen Leitzielen und Maßnahmen die „Angebots- und Organisationsstrukturen“ sowie die „Kommunikation, Kooperation und Netzwerkstrukturen“ in der Stadt Zossen weiter gestärkt und ausgebaut werden können. Grundlage hierfür bildeten ebenfalls die empirischen Ergebnisse und Erkenntnisse aus den verschiedenen Beteiligungsformaten. Am Ende der beiden Sitzungen hatten die Mitglieder der Planungsgruppe die Gelegenheit, auch im Nachgang weitere Maßnahmenempfehlungen einzubringen, die der Projektleitung übermittelt wurden. Diese umfangreichen Ergänzungen flossen auch in die Erstellung des finalen Maßnahmenkatalogs ein.

### 4. Planungsgruppensitzung (Online-Priorisierung)

Auf Grundlage der Ergebnisse der Befragungen sowie der Ergänzungen und Anmerkungen durch die Kooperative Planungsgruppe wurde eine erste Zusammenfassung eines möglichen Maßnahmenkataloges erstellt und mit dem Auftraggeber abgestimmt. Dieser wurde in weiterer Folge vom INSPO digital aufgearbeitet und darauf aufbauend eine Online-Priorisierungs-Abfrage erstellt. Pro Fragebogenseite wurde ein Handlungsfeld mit den entsprechenden Maßnahmen dargestellt, welches priorisiert werden konnte.

Bei dieser Priorisierung handelt es um eine subjektiv-fachliche Orientierung (aus Sicht der Planungsgruppe) mit dem Ziel der Entwicklung von Startermaßnahmen; dementsprechend enthält die Priorisierung keine Aussagen über mögliche Ressourcenbereitstellungen. Zur Priorisierung aufgefordert wurden alle Mitglieder der „Kooperativen Planungsgruppe“ (n=20 Personen). Um eine anonyme Abstimmung zu gewährleisten und etwaigen Missbrauch durch mehrmalige Teilnahme entgegenzuwirken, war die Abstimmung nur über einen personalisierten Link zugänglich. Im Bearbeitungszeitraum (09.12.2024–20.12.2024) haben sich 18 Personen (Rücklauf: 90 %) beteiligt. Die Ergebnisse sind absteigend nach Prioritätslevel (Durchschnittswert) in Kapitel 6 (vgl. Kapitel 6 „Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmenkatalog“) dargestellt.





1

2

3

4

5

6

7

8

# 6

## HANDLUNGSFELDER, LEITZIELE UND MASSNAHMENKATALOG

Wesentliches Qualitätsmerkmal einer Integrierten Sportstättenentwicklungsplanung ist die Entwicklung von Leitzielen und zugeordneten Maßnahmen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung in der Kommune (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Ausgehend von den empirischen Erhebungen (repräsentative Sportverhaltensstudie, Befragung von Sportvereinen, Schulen und Kitas), Bestands- und Bedarfsanalysen der Sportanlagen, dem kooperativen Planungsprozess und den hieraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsbedarfen wurden fünf Handlungsfelder definiert. Diese wurden mit Leitzielen und umsetzungsrelevanten Maßnahmen untersetzt. Der integrierte Maßnahmenkatalog listet die im Prozess des Sportstättenentwicklungskonzepts erarbeiteten Maßnahmen geordnet nach den Handlungsfeldern auf und schafft die Grundlage für eine ressortübergreifende Umsetzung der vorliegenden Empfehlungen im Sinne einer zukunftsorientierten und bedarfsgerechten Sportentwicklung für die Stadt Zossen.

## LEITZIELE

Aktuelle Sportstättenentwicklungskonzepte stellen eine strategische Steuerungsgrundlage für städtische Sportverwaltungen dar. Der Begriff Sportstättenentwicklung wird hierbei bewusst weit gefasst und bezieht neben dem Vereins- und Schulsport auch die Bedarfe des vereinsungebundenen Sports in die Entwicklung von Zielstellungen und Zukunftsszenarien mit ein. Auf dieser Grundlage können konkrete Handlungsfelder an der Schnittstelle von Sport- und Stadtentwicklung abgeleitet werden.

Handlungsfeld A befasst sich mit den Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) als unabdingbare Ressource für den Sportbetrieb. Handlungsfeld B fokussiert die Sportgelegenheiten als Orte im öffentlichen Raum. Handlungsfeld C erweitert den Blick auf die Angebots- und Organisationsstrukturen des organisierten Sports. Handlungsfeld D spannt den Bogen zu den Kitas und Schulen als Bildungsinstitutionen mit Sport- und Bewegungsförderung als kommunale Pflichtaufgabe und das abschließende Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke verbindet die handelnden Akteur\*innen im Rahmen kooperativer Sportlandschaften. Die fünf Handlungsfelder bilden die Grundlage für eine bedarfsgerechte Sportstättenentwicklung in der Stadt Zossen. Sie werden im Folgenden mit Leitzielen und entsprechenden Maßnahmen untersetzt.

### **Handlungsfeld A SPORTANLAGEN**

#### Leitziel 1

„Bestandssicherung und Bedarfsanpassung der Kernsportanlagen gewährleisten und optimieren.“

#### Leitziel 2

„Multifunktionalität von Sportanlagen sicherstellen und verbessern.“

#### Leitziel 3

„Auslastungsoptimierung der Sportanlagen sichern.“

### **Handlungsfeld B SPORTGELEGENHEITEN**

#### Leitziel 4

„Sport- und bewegungsfördernde Gestaltung des öffentlichen Raums (Sportgelegenheiten) vorantreiben.“

### **Handlungsfeld C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT**

#### Leitziel 5

„Aktive und gesundheitsfördernde Lebensstile unterstützen.“

#### Leitziel 6

„Sportvereinsstrukturen optimieren und fördern.“

### **Handlungsfeld D BILDUNG UND SOZIALES**

#### Leitziel 7

„Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfördernden Schulstrukturen.“

#### Leitziel 8

„Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfördernden Kitastrukturen.“

### **Handlungsfeld E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE**

#### Leitziel 9

„Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Teilhabe durch aktive Kooperationsbeziehungen fördern.“

Auf Grundlage der Leitziele wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die im Prozess des Sportstättenentwicklungskonzepts erarbeiteten Maßnahmen nach Handlungsfeldern geordnet auflistet. Dabei erfolgt auch ein Verweis auf die relevanten Handlungsfelder und Maßnahmen des INSEK Zossen 2045, da die Sportstättenentwicklung eine Schnittstelle zwischen Sport- und Stadtentwicklung darstellt. Eine grafische Kennzeichnung mittels Piktogrammen verdeutlicht, welche Maßnahmen auf empirischen Daten basieren und welche Ergebnisse der kooperativen Planung zugrunde liegen.

Abschließend wurden die Maßnahmen von den Mitgliedern der Planungsgruppe priorisiert. Die Priorisierung ermöglicht es, pro Leitziel jeweils eine Startermaßnahme zu benennen. Hierzu waren die PG-Mitglieder aufgefordert, die aus ihrer Sicht am dringendsten umzusetzenden Maßnahmen zu benennen. Die Maßnahme, die dabei die meisten Stimmen innerhalb des jeweiligen Leitziels auf sich vereint hat, ist die sogenannte Startermaßnahme. Die zugeordneten Prioritäten gilt es, im Rahmen des Umsetzungsprozesses kontinuierlich zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Das vorliegende Sportstättenentwicklungskonzept stellt die wissenschaftlich erhobenen Bedarfe dar. Die Realisierbarkeit der Umsetzung ist im nächsten Schritt von der Verwaltung auch im Hinblick auf die u. a. finanziellen und personellen Erfordernisse zu überprüfen. Dabei ist zu beachten, dass die Umsetzung immer auch in Abwägung weiterer infrastruktureller Maßnahmen und Herausforderungen (Schulen, sonstige soziale Infrastruktur etc.) zu bewerten ist und einen empfohlenen Zeitraum von ca. 10–12 Jahren umfasst.

Die Umsetzung des Sportstättenentwicklungskonzepts beinhaltet komplexe Veränderungs- und Entwicklungsaufgaben, die größtenteils intersektoral angestoßen werden müssen. Die Umsetzungsphase lässt sich in vier wesentliche Elemente untergliedern:

**1. Zerlegung und Verantwortung:** Umfangreiche Maßnahmen werden in kleinere Arbeitspakete zerlegt, wobei klare Verantwortlichkeiten und Verbindlichkeiten festgelegt werden. Dies ermöglicht eine effektive Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen.

**2. Zeitplanung:** Jede Maßnahme erfordert einen detaillierten Zeitplan mit klaren Meilensteinen, um sicherzustellen, dass die Umsetzung zeitgerecht erfolgt. Abhängigkeiten zwischen Aktivitäten müssen berücksichtigt und in den Gesamtplan integriert werden.

**3. Ressourcenplanung:** Es ist wichtig, die Ressourcenanforderungen frühzeitig zu identifizieren, um Finanz- und Personalkapazitäten verantwortungsvoll zu verteilen. Dies ermöglicht eine realistische Priorisierung der Maßnahmen und eine effiziente Umsetzung.

**4. Kommunikation und Kooperation:** Eine effektive Kommunikation und Interaktion zwischen den beteiligten Akteur\*innen sind entscheidend für den Erfolg der Sportentwicklungsplanung. Gezielte Kommunikationsstrategien sichern die Akzeptanz der Maßnahmen sowohl intern als auch extern und fördern die Motivation der Beteiligten.

Zur professionellen Einleitung und Begleitung des Umsetzungsprozesses empfiehlt das INSPO die Fortsetzung der Arbeit der intersektoral zusammengesetzten prozessbegleitenden Planungsgruppe und eine Personalstelle dafür vorzuzulassen bzw. zu bestellen (vgl. *Maßnahmen 9.1 und 9.3*).

# HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

## LEITZIEL 1

BESTANDSSSICHERUNG  
UND BEDARFSANPASSUNG  
DER KERNSPORTANLAGEN  
GEWÄHRLEISTEN UND  
OPTIMIEREN.

|                                                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bauzustandsstufe 1</b><br>= Anlage gut erhalten und im gebrauchsfähigen Zustand |
| <b>Bauzustandsstufe 2</b><br>= Anlage mit geringen Mängeln                         |
| <b>Bauzustandsstufe 3</b><br>= Anlage mit schwerwiegenden Mängeln                  |
| <b>Bauzustandsstufe 4</b><br>= Anlage ist unbrauchbar                              |

**Kopie Tab. 68:** Qualitative Bewertung des Bauzustands (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

## wissenschaftliche Datengrundlage<sup>9</sup> (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Im INSEK Zossen 2045 wird bereits auf die Sanierung und den Ausbau städtischer Sport- und Freizeitanlagen hingewiesen (vgl. Handlungsfeld 2 „Zusammenleben in Zossen stärken“). Die qualitative baufachliche Einschätzung der gedeckten Sportanlagen weist ein positives Ergebnis auf, da sich alle gedeckten Sportanlagen in Bauzustandsstufe 2 befinden (vgl. *Kopie Tab. 72*):

| Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen in der Stadt Zossen (N=8) |       |       |       |       |
|---------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Bauzustandsstufe (BZS):                                                   | BZS 1 | BZS 2 | BZS 3 | BZS 4 |
| Anzahl gedeckte Sportanlagen:                                             | 0     | 8     | 0     | 0     |
| Prozentualer Anteil:                                                      | 0 %   | 100 % | 0 %   | 0 %   |



**Kopie Tab. 72:** Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen (Sporthallen)

Die qualitative baufachliche Einschätzung für die für den Schul- und Vereinssport nutzbaren ungedeckten Sportanlagen (Spielfelder und Leichtathletikanlagen) fällt ebenfalls positiv aus (89 % aller Sportnutzflächen sind der Bauzustandsstufe 1 oder 2 zuzuordnen) (vgl. *Tab 74 und 75*) :

| Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen in der Stadt Zossen (N=39) |       |       |       |       |
|------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Bauzustandsstufe (BZS):                                                      | BZS 1 | BZS 2 | BZS 3 | BZS 4 |
| Anzahl ungedeckte Sportanlagen:                                              | 4     | 31    | 3     | 1     |
| prozentualer Anteil:                                                         | 10 %  | 79 %  | 8 %   | 3 %   |

**Kopie Tab. 74 und 75:** Bewertungsverteilung aller ungedeckten Sportanlagen (Sportplätze, LA-Anlagen)



Im Rahmen der koop. Planungsphase wurden insbesondere die Ausstattungsmerkmale der Sportanlagen (u. a. Zustand und Ausstattung Sportfunktionsgebäude; Beleuchtung und Belag Sportplätze) in Bezug auf die Absicherung von sportartspezifischen Nutzungs- und Wettkampfbedingungen thematisiert. Eine differenzierte Auflistung der Ausstattungsmerkmale der gesamten Sportanlagen (inkl. Sondersportanlagen) ist dem Sportanlagenkataster im Anhang zu entnehmen (vgl. Anhang A „Fachliches Sportanlagenkataster“; Stand 2023). Eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung dieses Katasters im Sinne einer systematischen und regelmäßigen Erhebung ist ratsam.

### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Priorität<br>(Anzahl der<br>Stimmen) |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1.1 | <p><b>Laufende Instandhaltung der bestehenden gedeckten Sportanlagen auf Grundlage der Bauzustandsstufen (BZS) (vgl. Sportanlagenkataster).</b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <p>Rang 1<br/>(15 Stimmen)</p>       |
| 1.2 | <p><b>Sanierung und laufende Instandhaltung der bestehenden ungedeckten Sportanlagen auf Grundlage der Bauzustandsstufen (BZS) (vgl. Sportanlagenkataster).</b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <p>Rang 2<br/>(11 Stimmen)</p>       |
|     | <p><b>Auflistung der ungedeckten Sportanlagen (empfohlene Sanierung bis spätestens 2030; mittel- und langfristige Sanierungsmaßnahmen sind dem Sportanlagenkataster zu entnehmen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportplatz Dabendorf (400 m Rundlaufbahn, BZS 3, Tendenz 4; Weitsprunganlage BZS 3)</li> <li>• Sport- und Bolzplatz Glienick (400 m Rundlaufbahn, BZS 4)</li> <li>• Waldstadt Bolzplatz und Veranstaltungsort (400 m Rundlaufbahn (Korbbogen), BZS 3)</li> </ul> |                                      |
| 1.3 | <p><b>Bedarfsgerechter Ausbau zur Absicherung von sportartspezifischen Nutzungs- und Wettkampfbedingungen (u. a. mit zusätzlichen Umkleidekabinen, Nasszellen) sowie Erweiterung bestehender <u>Sportfunktionsgebäude</u> (u. a. Lagermöglichkeiten und kleinräumige Multifunktionsräume für Sport, Bewegung, Begegnung, Kommunikation, Teilhabe).</b></p>                                                                                                                                          | <p>Rang 3<br/>(9 Stimmen)</p>        |

<sup>9</sup> Anm.: Die nachfolgenden prozentualen Angaben in der Spalte beziehen sich auf die Anzahl von Bürger\*innen, Sportvereinen und Schulen, die an den Befragungen teilgenommen haben.

# HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

## LEITZIEL 1

BESTANDSSSICHERUNG  
UND BEDARFSANPASSUNG  
DER KERNSPORTANLAGEN  
GEWÄHRLEISTEN UND  
OPTIMIEREN.

### wissenschaftliche Datengrundlage<sup>9</sup> (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Bei einer durchschnittlichen Auslastungsquote der Sporthallen von 85 % durch den vereinsgebundenen Sport besteht in der vorliegenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ein rechnerisches Gesamtdefizit von  $-1.414 \text{ m}^2$  ca. 1,5 AE (1 AE =  $968 \text{ m}^2$ ) (vgl. Kopie Tab. 83).

Im Rahmen der Sicherstellung der Schulsportinfrastruktur als kommunale Pflichtaufgabe (vgl. Maßnahme 7.1) würden zugleich die bilanzierten Defizite des Vereinsports ausgeglichen werden.

**Kopie Tab. 83:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der gedeckten Sportanlagen

| Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen Stadt Zossen<br>(vereinsorganisierter Sport nach Sporthallenfläche) |                                       |                                       |                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|
|                                                                                                                         | Bestand                               | Bedarf                                | Bilanzierung                           |
| Sportspielhallen ab $800 \text{ m}^2$                                                                                   | $2.048 \text{ m}^2$                   | $3.483 \text{ m}^2$                   | $-1.435 \text{ m}^2$                   |
| Sporthallen<br>$250 - 799 \text{ m}^2$                                                                                  | $787 \text{ m}^2$                     | $1.114 \text{ m}^2$                   | $-327 \text{ m}^2$                     |
| Sport- und Bewegungsräume unter $250 \text{ m}^2$                                                                       | $604 \text{ m}^2$                     | $256 \text{ m}^2$                     | $+348 \text{ m}^2$                     |
| <b>Gesamt Sporthallenfläche</b>                                                                                         | <b><math>3.439 \text{ m}^2</math></b> | <b><math>4.853 \text{ m}^2</math></b> | <b><math>-1.414 \text{ m}^2</math></b> |



Im Bereich der ungedeckten Sportanlagen besteht kein Flächendefizit (vgl. Kopie Tab. 87). Die Ergebnisse der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung beziehen sich auf die gesamtstädtische Ebene.



Standortspezifische Einschränkungen wie sportorganisatorische Defizite auf Sportplätzen und unzureichend ausgestattete Funktionsgebäude und Sportplätze wurden im Rahmen der kooperativen Planungsphase thematisiert (z. B. vorhandenen Beleuchtungsanlagen entsprechen nicht den Anforderungen des Fachverbandes). Aktuell erfüllt kein Sportplatz in Zossen die DFB-Richtlinien für Wettkämpfe. Eine Effizienzprüfung zur Verbesserung standortspezifischer Bedarfe, etwa bei Belag, Beleuchtung oder Funktionsgebäuden, wird empfohlen.

**Kopie Tab. 87:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der ungedeckten Sportanlagen

| Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportanlagen Stadt Zossen<br>(Sommer/Winter; vereinsorganisierter Sport/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) |                      |                      |                      |                                                              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|--------------------------------------------------------------|
| Vereinssport                                                                                                                                             | Gesamtbestand        | Gesamtbedarf         | Gesamt-bilanzierung  | Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = $7.140 \text{ m}^2$ ) |
| Sommermonate                                                                                                                                             |                      |                      |                      |                                                              |
| Fußball (N=644)                                                                                                                                          | $53.567 \text{ m}^2$ | $20.123 \text{ m}^2$ | $33.444 \text{ m}^2$ | +5 AE                                                        |
| Wintermonate                                                                                                                                             |                      |                      |                      |                                                              |
| Fußball (N=621)                                                                                                                                          | $24.066 \text{ m}^2$ | $9.269 \text{ m}^2$  | $14.797 \text{ m}^2$ | +2 AE                                                        |



Im Rahmen der Begehungen durch zertifizierte Sportplatzprüfer wurde ein insgesamt sehr positiver baulicher Zustand der gedeckten und ungedeckten Sportanlagen festgestellt. Der Reinigungszustand der Sportanlagen wurden durch die nutzenden Planungsgruppenmitglieder angeregt. Eine standortspezifische Prüfung ist ratsam.

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                       | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 1.4 | <p>Bedarfsgerechter Ausbau zur Absicherung von sportartspezifischen Nutzungs- und Wettkampfbedingungen in <u>Sporthallen</u> (Defizitausgleich einer Zweifeldsporthalle, vgl. auch Maßnahme 7.1 / Schulsportinfrastruktur).</p> | <p>Rang 4<br/>(6 Stimmen)</p>     |
| 1.5 | <p>Bedarfsgerechter Ausbau zur Absicherung von sportartspezifischen Nutzungs- und Wettkampfbedingungen auf <u>Sportplätzen</u> (u. a. Anpassung von Beleuchtung).</p>                                                           | <p>Rang 4<br/>(6 Stimmen)</p>     |
| 1.6 | <p>Intensivierung der Reinigungsintervalle von Sportstätten (z. B. Sporthallen: Reinigung auch am Wochenende bzw. nach Wettkämpfen).</p>                                                                                        | <p>Rang 6<br/>(5 Stimmen)</p>     |

# HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

## LEITZIEL 1

BESTANDSSSICHERUNG  
UND BEDARFSANPASSUNG  
DER KERNSPORTANLAGEN  
GEWÄHRLEISTEN UND  
OPTIMIEREN.

### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Sportanlagenstruktur wird eine systematische und fortlaufende Bestandserhebung von Seiten der Stadtverwaltung empfohlen.



Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur wird in der Stadt Zossen gegenwärtig ohne spezialisierte Softwarelösung verwaltet. Beispiele aus anderen deutschen Städten zeigen das Potential eines zentralisierten, digitalen Sportstättenmanagementsystems (Stadt Köln, Beitrag in der digitalen Transferwerkstatt zum Bundesländer-Programm Investitionspakt Sportstätten, 2022). Eine Verknüpfung mit einem digitalen Vergabemanagement (Maßnahme 3.3) wäre auch möglich.



In der kooperativen Planungsphase wurde die Ausstattung der Sportplätze erörtert, um deren Eignung für zukünftige Liga-Spiele sicherzustellen. Hierfür muss eine Schwerpunktprüfung erfolgen.



Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen der Sportanlagen in der Stadt Zossen wurde auch die Barrierefreiheit der Anlagen bewertet (vgl. Kopie Tab. 78 und 80).

Kopie Tab. 77: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

| Barrierefreiheitsstufe (BFS) | Differenzierung                                                               | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1                            | barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)          | nicht notwendig                                                                                                                                                                                                        |
| 2                            | kleinere Maßnahmen erforderlich                                               | u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/Informationssysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten... |
| 3                            | umfangreiche Maßnahmen erforderlich                                           | u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...                                                                                                   |
| 4                            | vollumfängliche Maßnahmen erforderlich<br>keine barrierefreie Nutzung möglich | siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich                                                                                                                                                 |

| Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen |     |      |      |      |
|--------------------------------------------------|-----|------|------|------|
| BFS                                              | 1   | 2    | 3    | 4    |
| <b>gedeckte Sportanlagen (N=7)</b>               |     |      |      |      |
| Anzahl Sportanlagen:                             | 0   | 1    | 1    | 5    |
| Prozentualer Anteil:                             | 0 % | 14 % | 14 % | 71 % |
| <b>ungedekzte Sportanlagen (N=40)</b>            |     |      |      |      |
| Anzahl Sportanlagen:                             | 0   | 12   | 7    | 21   |
| Prozentualer Anteil:                             | 0 % | 30 % | 18 % | 53 % |

Kopie Tab. 78 und 80: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten/ungedeckten Sportanlagen

Die dezidierten Ergebnisse der Bewertung der Barrierefreiheit für die einzelnen Standorte können dem Barrierefreiheitskatalog entnommen werden.

Knapp zwei Drittel der Zossener\*innen (63 %) erachten Investitionen in inklusive und barrierefreie Sportanlagen als (sehr) bedeutsam (Sportverhaltensstudie INSPO, 2024). Einer der Hauptgründe, warum kein inklusives Vereinssportangebot bereitgestellt werden kann, ist die unzureichende Barrierefreiheit der Sportanlagen (Sportvereinsbefragung INSPO, 2024).

Die angegebene Reihenfolge entspricht den Priorisierungsergebnissen der Planungsgruppe. Aus gutachterlicher Sicht sollte diese Maßnahme mit höherer Priorität im Umsetzungsprozess und damit vorrangig berücksichtigt werden.

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|      | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                        | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 1.7  | Kontinuierliche Aktualisierung des Sportanlagenkatasters durch Vor-Ort-Begehungen (idealerweise einmal jährlich).                                                                                                                | Rang 7<br>(4 Stimmen)             |
| 1.8  | Überführung des Sportanlagenkatasters in eine digitale Sportstättendatenbank inkl. Mängelmeldesystem.                                                                                                                            | Rang 7<br>(4 Stimmen)             |
| 1.9  | Analyse der Bestandsanlagen zur Umsetzung der Anforderungen der jeweiligen Fachverbände an den vereinsorganisierten Trainings- und Wettkampfbetrieb (z. B. Sicherheitsrichtlinie des Fußball-Landesverbandes Brandenburg e. V.). | Rang 9<br>(3 Stimmen)             |
| 1.10 | Bedarfsorientierte Standortsuche zur barrierefreien Aufwertung ausgewählter bestehender (gedeckter/ ungedeckter) Sportanlagen (vgl. Barrierefreiheitskataster).                                                                  | Rang 10<br>(2 Stimmen)            |

# HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

## LEITZIEL 2

MULTIFUNKTIONALITÄT VON SPORTANLAGEN SICHERSTELLEN UND VERBESSERN.

### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Neben normierten und wettkampfgerechten Sportanlagen gewinnen multifunktionale und bedarfsgerechte Anlagen zunehmend an Bedeutung. Alle befragten Sportvereine sehen zukünftig einen (stark) zunehmenden Bedarf an multifunktionalen (nicht regelkonformen) Außensportanlagen für den Freizeitsport; die Ergänzung von Sportplätzen mit Outdoorfitnessanlagen befürwortet auch die überwiegende Mehrheit (86 %; Sportvereinsbefragung INSPÖ, 2024). Auch bei den gedeckten Sportanlagen wird bspw. Gymnastikräumen oder kleinen Sport- und Bewegungsräumen eine steigende Bedeutung beigemessen (Sportvereinsbefragung INSPÖ, 2024)

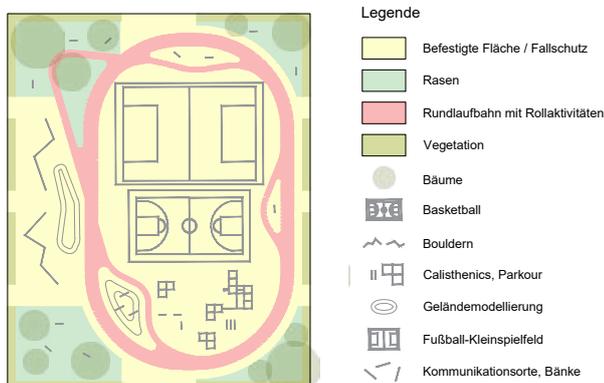


Im Winter verlagert sich aufgrund fehlender Flutlichtanlagen und der eingeschränkten Nutzbarkeit von Naturrasenplätzen ein zusätzlicher Bedarf an klassischen Freiluftsportarten in die ohnehin bereits ausgelasteten Sporthallen (Gesamtdefizit-1.414 m<sup>2</sup>).

Die Bevölkerungsbefragung verweist auf gewünschte wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten (inkl. Sportgeräte für den Freizeitsport, Jogging-/Walkingwege, Kletteranlagen, Kleinspielfelder, Fitnessgeräte für den individuellen Freizeitsport, Trendsportanlagen, Skateranlagen/-strecken und Beachanlagen), die neben den Investitionen in Radwege, die höchste Priorität bei den Investitionswünschen der Zossener Bevölkerung haben (Sportverhaltensstudie INSPÖ 2024). Auch die Öffnung und Zugänglichkeit von Sportplätzen wurde von der überwiegenden Mehrzahl der Zossener\*innen befürwortet (78 %, Sportverhaltensstudie INSPÖ, 2024). Diese Anregungen sollten aufgegriffen und stadtplanerisch neu gedacht werden, um wohnortnahe Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Alle zu ermöglichen sowie urbane Lebensqualität kreativ zu gestalten.

Unterschiedlich gestaltete Aktionsbereiche sollten für Jugendliche und Erwachsene (aber auch für Sportvereine, Schulen, Familienzentren) zugänglich sein und besonders beliebte Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Freizeit ermöglichen. Bei Planung und Bau dieser Aktionsfläche(n) kann z. B. zwischen fünf empfohlenen Themenschwerpunkten gewählt werden, die durch diverse Ergänzungsausstattungen ihren multifunktionalen und nutzer\*innenübergreifenden Charakter erhalten.

**Abb. 63:** Skizze einer themenspezifischen Aktionsfläche am Beispiel des Themenschwerpunktes A - Fußball (Quelle: Ahner Landschaftsarchitektur)



Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

| Themenschwerpunkte            | Ergänzungsausstattungen                                                                                         |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A Fußball                     | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |
| B Volleyball/ Beachvolleyball | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |
| C Skaten                      | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Tischtennis, Rollhockey, Kommunikationsorte                                 |
| D Pumptrack                   | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |
| E Parcours                    | Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel) |

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 2.1 | Bei Neubau/Sanierung von Sportanlagen deren multifunktionale Nutzung gewährleisten (z. B. trennbare Hallenteile; Beachtung der Bedürfnisse der Vereine/Sportarten bzgl. spezifischer Anforderungen bei Feldgrößen, Linierungen etc.).                                                                                                                                    | Rang 1<br>(11 Stimmen)            |
| 2.2 | Standortsuche zum Bau einer Trag-/Freiluft- bzw. Kalthalle zur witterungsunabhängigen Nutzung (Entlastung der Sporthallen in den Wintermonaten) (ggf. in Kombination mit Maßnahme 2.3).                                                                                                                                                                                  | Rang 2<br>(4 Stimmen)             |
| 2.3 | Bau einer multifunktionalen für alle Alters- und Zielgruppen frei zugänglichen „Bewegungs-, Spiel-, Sport- und Aktionsfläche“ (mögliche Themenschwerpunkte Fußball, Volleyball/Beachvolleyball, Skaten, Pumptrack, Parkour und Ergänzungsausstattungen u. a. Basketball, Calisthenics, Bouldern/Klettern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn). | Rang 3<br>(3 Stimmen)             |

## HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

### LEITZIEL 3

AUSLASTUNGSOPTIMIERUNG  
DER SPORTANLAGEN SICHERN.

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Im Rahmen der koop. Planungsphase wurde thematisiert, dass bereits einige Sportanlagen mittels Transponder zugänglich sind, um eine ressourcenschonende Zugänglichkeit zu gewährleisten. Eine Ausweitung auf weitere Standorte wäre zu prüfen (ggf. in Verbindung mit INSEK Zossen 2045, Handlungsfeld 4 „Nachhaltig unterwegs in Zossen“, Maßnahme Digitalisierungsstrategie bzw. Öffentliche Dienstleistungen digitalisieren).



Aktuell stehen den Sportvereinen der Stadt Zossen bereits ausgewählte Standorte (Turnhalle und Sportforum Jägerstraße in Dabendorf, Paul-Schuhmann-Halle in Wünsdorf) auch während der Ferien zur Verfügung. Eine Ausweitung auf weitere Standorte wäre bedarfsabhängig zu prüfen.



Das städtische Vergabemanagement wird bereits durch eine Softwarelösung unterstützt; jedoch herrscht mit dieser noch keine vollständige Zufriedenheit. Beispiele aus anderen deutschen Städten zeigen das Potenzial eines zentralisierten, digitalen Sportstättenmanagementsystems für u. a. ein Online-Belegungsmanagement (u. a. Stadt Köln, Beitrag in der digitalen Transferwerkstatt zum Bundesländer-Programm Investitionspakt Sportstätten, 2022).

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                  | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 3.1 | Einführung eines stadtübergreifenden digitalen Schließsystems, welches eine „smarte“ Zugänglichkeit und Nutzung ermöglicht, inklusive Auslastungskontrolle (z. B. Zugang per Transponder). | Rang 1<br>(9 Stimmen)             |
| 3.2 | Prüfung der Öffnung weiterer Sporthallen für den Vereinssport auch in den Schulferien und an Wochenenden.                                                                                  | Rang 1<br>(9 Stimmen)             |
| 3.3 | Implementierung einer neuen Vergabesoftware zur Verbesserung des digitalen Vergabemanagements und der Einführung einer anreizbezogenen „Sportzeiten-Tauschbörse“.                          | Rang 3<br>(7 Stimmen)             |
| 3.4 | Die Nutzung der städtischen Sport- und Bewegungsinfrastruktur z. B. für Kitas, Jugendeinrichtungen über ein digitales Vergabemanagement (vgl. Maßnahme 3.3) ermöglichen.                   | Rang 4<br>(5 Stimmen)             |

## HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

### LEITZIEL 4

SPORT- UND BEWEGUNGSFÖRDERNDE GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS (SPORTGELEGENHEITEN) VORANTREIBEN.

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Im INSEK Zossen 2045 wird die Bedeutung der Weiterentwicklung bestehender sowie der Planung und Schaffung neuer Grün- und Freiflächen hervorgehoben (vgl. Handlungsfeld 2, Maßnahmen „Weiterentwicklung und Ausbau öffentlicher Freiräume / Parkanlagen“, S. 53). Die Ergebnisse der Sportverhaltensstudie liefern hierbei wertvolle Hinweise hinsichtlich der bevorzugten Investitionswünsche der Bevölkerung. Besonders junge Zossener\*innen äußern den Bedarf an u. a. wohnortnahen Spiel- und Sportgelegenheiten, darunter Kletter- und Boulderanlagen, Bolzplätze (Kleinspielfelder für den Individualsport), Skate- und Trendsportanlagen sowie Beachplätzen.



Über zwei Drittel aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen findet auf Sportgelegenheiten statt (Sportverhaltensstudie INSPO, 2024). Dies betrifft insbesondere Straßen und Radwege bzw. Naturflächen (Wald-, Park- und Grünflächen, bzw. offene Gewässer). Investitionen in den Ausbau bzw. die Modernisierung von Radwegen (87 %) bzw. Laufstrecken (60 %) werden ziel- und altersübergreifend hoch priorisiert (Sportverhaltensstudie INSPO, 2024). Eine Verknüpfung mit dem im INSEK empfohlenen Handlungsfeldern „Zossen als Tourismusstandort profilieren“ (z. B. Tourismuskonzept; touristische Schwerpunkte fördern und entwickeln) und „Nachhaltig unterwegs in Zossen“ (z. B. Mobilitätskonzept; Ausbau Radweginfrastruktur) wird hierbei empfohlen.



Investitionen in wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten (84 %) bzw. die bewegungsfördernde Gestaltung von Schulhöfen (75 %) und Grünflächen (57 %) werden von der überwiegenden Mehrheit der Zossener Bevölkerung als (sehr) bedeutsam eingeschätzt (Sportverhaltensstudie INSPO, 2024).



Über zwei Drittel aller Sport- und Bewegungsaktivitäten (63 %) finden auf Sportgelegenheiten statt (Sportverhaltensstudie, 2023). Für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung dieser wichtigen Infrastruktur ist eine systematische Erhebung relevanter Sportgelegenheiten (z. B. Spielplätze, Schulhöfe) im Rahmen eines zentralen, ressortübergreifenden Katasters ratsam.



Die Suche nach freien Potenzialflächen für Sportinfrastruktur ist oftmals limitiert. Eine Offenheit für innovative Mehrfachnutzungen wurde im Rahmen der kooperativen Planungsphase als sehr wichtig erachtet.

### 4.7 rausnehmen?

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 4.1 | Bei allen städtischen Planungsvorhaben die Schaffung von sport-, spiel- und bewegungsfördernden Freiflächen berücksichtigen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Rang 1<br>(9 Stimmen)             |
| 4.2 | Schaffung von sicheren und attraktiven „Rad-/ Inliner-/Laufstrecken“ (u. a. Belag, Beschilderung, Beleuchtung, sichere Abstellmöglichkeiten, „Fahrrad-Service-Stationen“).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Rang 1<br>(9 Stimmen)             |
| 4.3 | Attraktivierung von Spazier- und Wanderwegen (u. a. Waldwege herrichten, bestehende Wege beschildern, Ergänzung mit „Trimm-Dich-Geräten“).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Rang 3<br>(8 Stimmen)             |
| 4.4 | Niedrigschwellige und wohnortnahe Aufwertung von Grün- und Freiflächen für einen möglichst naturverträglichen Individualsport in Form von z. B. Ausleihmöglichkeit von Spiel- und Sportgeräten (sog. „Sportboxen), Freigabe und Beschilderung von Bereichen auf Grünflächen und in Parks für Sport- und Bewegungsangebote, Sitzgelegenheiten, Erlebnispfade oder Parkouranlagen.                                                                                                                                                              | Rang 4<br>(7 Stimmen)             |
| 4.5 | Erweiterung des aktuellen Sportstättenkatasters im Sinne einer umfänglichen Bestandsaufnahme für<br>(a) Sport- und Bewegungsanlagen im öffentlichen Raum (z. B. Tischtennisplatten, Bolzplätze, Spielplätze, Schulhöfe) sowie<br>(b) weitere kleinräumige Sport- und Bewegungsinfrastruktur (z. B. Bewegungsräume von Kitas, Räume in Dorfgemeinschaftshäusern).<br>Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen zur Nutzbarmachung von Sportgelegenheiten für entsprechende Sport- und Bewegungsangebote (z. B. kleine Gruppen; Yoga-Kurse u. dgl.). | Rang 5<br>(6 Stimmen)             |
| 4.6 | Erstellung einer gesamtstädtischen Spielplatz- und Grünflächenbedarfsplanung mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse der einzelnen Ortsteile und unter Einbeziehung der Bevölkerung.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Rang 6<br>(5 Stimmen)             |
| 4.7 | Überarbeitung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung und Absicherung von wohnortnahen Sport- und Bewegungsflächen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Rang 7<br>(1 Stimme)              |

# HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

## LEITZIEL 5

AKTIVE UND GESUNDHEITSFÖRDERNDE LEBENSSTILE UNTERSTÜTZEN.

### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



11 % der Zossener Sportvereine wollen zukünftig gesundheitsorientierte Angebote anbieten, im Bundesschnitt sind es deutlich mehr Sportvereine (42 %; Sportvereinsbefragung INSPO 2024).



In der Stadt Zossen werden alters- und zielgruppenübergreifend erfreulich hohe Aktivitätsquoten erreicht: 81 % der Gesamtbevölkerung sind sport- und bewegungsaktiv. Allerdings sind diese nicht durchgängig gesundheitsrelevant da entsprechende Zeitemfänge bzw. Belastungsintensitäten nicht erreicht werden (mind. 150 Min./Woche leicht schwitzend). Folgende gesundheitsrelevante Zeitemfänge bzw. Belastungsintensitäten werden erreicht:

**Tab. 87:** Erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) in der Stadt Zossen und im INSPO-Vergleich

| Alters- und Zielgruppen  | Stadt Zossen | INSPO-Benchmark |
|--------------------------|--------------|-----------------|
| <b>gesamt</b>            | <b>48 %</b>  | <b>48 %</b>     |
| weiblich                 | 46 %         | 45 %            |
| männlich                 | 50 %         | 52 %            |
| 10-18-Jährige            | 51 %         | 62 %            |
| 19-26-Jährige            | 61 %         | 61 %            |
| 27-40-Jährige            | 48 %         | 51 %            |
| 41-60-Jährige            | 42 %         | 50 %            |
| 61-Jährige und älter     | 41 %         | 37 %            |
| Sportvereinsmitglieder   | 71 %         | 71 %            |
| Nichtvereinsmitglieder   | 35 %         | 42 %            |
| Menschen mit Behinderung | 32 %         | 30 %            |

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                           | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 5.1 | Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bei Angebotsentwicklung von Sportvereinen einen verstärkten Fokus auf gesundheits- und fitnessorientierte Zielgruppen legen.                                                                                         | Rang 1<br>(11 Stimmen)            |
| 5.2 | Regelmäßige Aufklärung und Beratung über gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge bei Sport- und Bewegungsaktivitäten über (digitale & analoge) Informations- und Medienkampagnen (z. B. über Sportvereine, Stadtblatt, Flyer in Dorfgemeinschaftshäusern). | Rang 2<br>(5 Stimmen)             |
| 5.3 | Verstärkte Bewegungsberatung durch Sportvereine und Mobilisierung des „Rezepts für Bewegung“ in enger Abstimmung mit den Krankenkassen.                                                                                                                             | Rang 3<br>(2 Stimmen)             |

## HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

### LEITZIEL 6

SPORTVEREINSSTRUKTUREN  
OPTIMIEREN UND FÖRDERN.

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Kooperative Abstimmungsprozesse stellen sowohl während der Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzepts, aber auch im Umsetzungsprozess eine unabdingbare Notwendigkeit dar. Übergeordnete (stadtübergreifende) und kleinräumige (stadtteil-/sozialraumbezogene) Foren sind hierbei essenziell (Memorandum zur Sportentwicklungsplanung, 2018).



Um eine verstärkte Einbindung von Kleinkindern, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in Sportvereinen zu fördern, sollten zielgruppenspezifische Angebote geschaffen werden.



Während der koop. Planungsphase haben die Zossener Sportvereinsvertreter über lange Wartelisten im Bereich Eltern-Kind-Turnen berichtet, die aufgrund von fehlenden Räumlichkeiten nicht bedient werden können.



Von der Mehrheit der Zossener Bevölkerung werden Freizeitsport- bzw. Gesundheitssportangebote als besonders bedeutsam eingestuft (jeweils 73 % kum. Zustimmung sehr bedeutsam/bedeutsam) (Sportverhaltensstudie INSPO, 2024). Auch seniorenspezifische Angebote (58 %) werden von der Bevölkerung hoch priorisiert. Demgegenüber geben gegenwärtig aber nur 11 % der Sportvereine an, gesundheitsorientierte Zielgruppen explizit ins Blickfeld zu nehmen (Sportvereinsbefragung INSPO, 2023).



Eine Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Krankenkassen findet bislang noch nicht statt (Sportvereinsbefragung INSPO, 2023).



Mädchen und Frauen sind in den Zossener Sportvereinen unterrepräsentiert (Ausnahme Altersgruppe bis 6 Jahre; Mitgliederstatistik des LSB Brandenburg, 2023). Lediglich 34 % der Sportvereinsmitglieder in der Stadt Zossen sind Mädchen/Frauen (Mitgliederstatistik des LSB Brandenburg, 2023). 89 % der Zossener Sportvereine haben Mädchen und Frauen als zukünftige Zielgruppe im Fokus (Sportvereinsbefragung INSPO, 2023).



Im Rahmen der koop. Planung wurde der Wunsch geäußert, bestehende Plattformen (z. B. Stadtblatt oder Veranstaltungen, wie Seniorenweihnachtsfeier) besser als Netzwerkinstrumente zu nutzen. Eine Ressourcenteilung würde vorsehen, dass die Stadtverwaltung die Veröffentlichung übernimmt, während die Inhalte eigeninitiativ von Sport- und Bewegungsanbietern bereitgestellt werden würden.



In Bezug auf die Gestaltung und Organisation von Sportvereinen schätzen die Zossener\*innen flexible Angebote wie Schnupperangebote (78 %) und Kurzmitgliedschaften (61 %, Sportverhaltensstudie INSPO, 2024) als sehr wichtig ein. Dies entspricht dem gesamtgesellschaftlichen Individualisierungstrend und dem Wunsch nach mehr Flexibilität.

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 6.1 | Einmal jährlich ein gesamtstädtisches Vernetzungstreffen der Sportvereine untereinander ausrichten, um sich über Informations- und Kooperationsbelange auszutauschen.                                                                                                                                                     | Rang 1<br>(11 Stimmen)            |
| 6.2 | Gezielter Ausbau und Förderung von (Kurs-)angeboten im Bereich Trendsportarten und Familiensport. Hierzu müssen einerseits räumliche Kapazitäten an Bestandsanlagen (Sporthallen, Sportplätze) vorgehalten werden, aber auch „innovative“ Flächen (bestehende Grün- und Freiflächen; Spielplätze) nutzbar gemacht werden. | Rang 2<br>(10 Stimmen)            |
| 6.3 | Das Angebot an gesundheitsorientierten Sportangeboten bzw. Seniorensportgruppen in den Sportvereinen vorantreiben.                                                                                                                                                                                                        | Rang 3<br>(8 Stimmen)             |
| 6.4 | Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen und Sportvereinen.                                                                                                                                                                                                                                               | Rang 4<br>(7 Stimmen)             |
| 6.5 | Zielgruppenadäquate Sportangebote für Mädchen und Frauen verstärkt entsprechend ihrer Interessenorientierung implementieren bzw. fördern.                                                                                                                                                                                 | Rang 5<br>(6 Stimmen)             |
| 6.6 | Die Kommunikation und Netzwerkarbeit eigeninitiativ über die von der Stadtverwaltung bereitgestellten Portale nutzen und weiterentwickeln.                                                                                                                                                                                | Rang 5<br>(6 Stimmen)             |
| 6.7 | Fortsetzung von Schnupperangeboten sowie die Initiierung von Kurzmitgliedschaften.                                                                                                                                                                                                                                        | Rang 7<br>(4 Stimmen)             |

## HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

### LEITZIEL 7

BEWEGUNGSFÖRDERNDE  
SCHULSTRUKTUREN  
ZUKUNFTSORIENTIERT  
SICHERN UND AUSBAUEN.

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Für die Zossener Schulen erfolgte eine schulische Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gem. der landesspezifischen Raumprogrammempfehlungen (MBJS, 2019). Demnach wurden drei defizitäre Schulstandorte identifiziert. Im Sinne einer nachhaltigen Planung ist ein strategischer Aus- und Neubau der Schulsportinfrastruktur in Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen des INSEK und den Prognosen der Bevölkerungsentwicklung anzustreben (vgl. INSEK, Handlungsfeld 2 „Zusammenleben in Zossen stärken“).



Im Sinne einer ganzheitlichen schulischen Bewegungsförderung sollten über Sporthallen/Sportfreianlagen hinaus auch weitere Räumlichkeiten aktivitätsfördernd gestaltet werden. Während der Großteil der Schulen mit der bewegungsfördernden Gestaltung des Schulhofs zufrieden ist (Ausnahme COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf) sind Räume für Ruhe und Entspannung bislang nur in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen vorhanden (Schulbefragung INSPO, 2024). Auch bei der Nutzung von außerschulischen Lernorten für Sport und Bewegung besteht v. a. bei den Grundschulen „Goetheschule Grundschule Zossen“, „Erich Kästner Grundschule Wünsdorf“ und „Grundschule Glienick“ noch Ausbaupotenzial (Schulbefragung INSPO, 2024).



Aktuell kooperieren lediglich die „Erich Kästner Grundschule Wünsdorf“ und die „Grundschule Glienick“ mit Sportvereinen; eine Kooperation mit Expert\*innen der Gesundheitsförderung findet aktuell nur in der COMENIUS-Schule berufsorientierte Oberschule Wünsdorf statt (Schulbefragung INSPO, 2024).



Neben infrastrukturellen Optimierungspotenzialen sollten auch konzeptionelle oder organisatorische Maßnahmen intensiver verfolgt werden, um eine ganzheitliche Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Schulbefragung (2024) ergaben, dass die Etablierung eines Steuerungsteams für Bewegung und Sport lediglich an der „Grundschule Dabendorf“ erfüllt ist. Diese Maßnahme bietet eine wichtige Grundlage für weitere wissenschaftlich nachgewiesene gesundheitsfördernde Effekte, da u. a. ganzheitliche Schulkonzepte der Bewegungsförderung oder Präventionsangebote für Lehrkräfte zielgerichtet verfolgt werden können.



Die Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar, welches zu evidenzbasierten gesundheitsfördernden Effekten beiträgt, ist in der Stadt Zossen, wie auch bundesweit, optimierungsfähig (aktuell nur in der „Grundschule Dabendorf“ vorhanden; Schulbefragung, 2023).

*Die angegebene Reihenfolge entspricht den Priorisierungsergebnissen der Planungsgruppe. Aus gutachterlicher Sicht sollte diese Maßnahme mit höherer Priorität im Umsetzungsprozess und damit vorrangig berücksichtigt werden.*

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 7.1 | <p>Prüfung der sportinfrastrukturell defizitären Schulstandorte auf Erweiterung der Sport-hallenflächen, um Synergien mit dem Vereinssport herzustellen. Dies kann durch Erweiterungs- oder Neubauten am jeweiligen Schulstandort bzw. in Schulnähe geschehen.</p>                                                                                                                                                                     | Rang 1<br>(13 Stimmen)            |
|     | <p>Empfehlungen gem. Raumprogrammempfehlungen (MBS, 2019) sowie eigener Berechnung auf der Basis von Lehrplananforderungen und anzubietender Sportstunden pro Woche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Goetheschule Grundschule Zossen: 968 m<sup>2</sup></li> <li>• COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf: 968 m<sup>2</sup></li> <li>• Geschwister-Scholl-Schule Zossen: 1.215 m<sup>2</sup></li> </ul> |                                   |
| 7.2 | <p>Sicherstellung einer bewegungsfördernden Schulinfrastruktur, dazu gehören u. a. auch zusätzliche Räumlichkeiten, wie Bereiche für Ruhe und Entspannung, Schulhöfe sowie die Nutzung außerschulischer Lernräume.</p>                                                                                                                                                                                                                 | Rang 2<br>(10 Stimmen)            |
| 7.3 | <p>Einmal jährlich ein Kooperationstreffen mit Schulen und möglichen Kooperationspartnern (z. B. Sportvereinen, kommerz. Sport- und Bewegungsanbietern, Krankenkassen) organisieren, um die Förderung der Vernetzung und Anregung zur Gestaltung von Kooperationen zu stärken.</p>                                                                                                                                                     | Rang 3<br>(9 Stimmen)             |
| 7.4 | <p>Strukturierte und gezielte Umsetzung von schulischer Gesundheitsförderung (u. a. Entwicklung eines Konzepts als auch Einrichtung von schulischen Steuerungsteams für Sport und Bewegung).</p>                                                                                                                                                                                                                                       | Rang 4<br>(7 Stimmen)             |
| 7.5 | <p>Förderung von Bewegungs- und Entspannungsangeboten für das Personal zur Vorbeugung von berufsbedingten Belastungen im (Sport-)unterricht.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Rang 5<br>(3 Stimmen)             |
| 7.6 | <p>Initiierung einer schul- und gesundheitspolitischen Grundsatzdiskussion zur Ausstattung der Schulen mit ergonomischem Schulmobiliar unter dem Motto "Gesundheit wächst mit".</p>                                                                                                                                                                                                                                                    | Rang 6<br>(2 Stimmen)             |

## HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

### LEITZIEL 8

BEWEGUNGSFÖRDERNDE  
KITASTRUKTUREN  
ZUKUNFTSORIENTIERT  
SICHERN UND AUSBAUEN.

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Expert\*innen empfehlen eine tägliche Bewegungszeit in der Kita von mindestens einer Stunde, um die körperliche Aktivität von Heranwachsenden zu fördern und der Entwicklung von Adipositas im frühen Kindesalter vorzubeugen (DANK, 2016). Aktuell bietet lediglich die Kita Piffikus täglich angeleitete Bewegungsstunden an (Kitabefragung INSPÖ, 2024). Auch bundesweite Datensätze verdeutlichen, dass die empfohlenen Bewegungsumfänge in Kitas derzeit bundesweit nicht erreicht werden (RKI, 2020).



Vernetzung und Kooperation hat bereits einen hohen Stellenwert in den Kindertagesstätten der Stadt Zossen. Aktuell sind 85 % der Einrichtungen im Bereich Sport und Bewegung miteinander vernetzt (Kitabefragung INSPÖ, 2024). Trotzdem wollen die Einrichtungen ihre Zusammenarbeit künftig weiter ausbauen bzw. intensivieren.



Kindertagesstätten müssen eine Vielzahl an Bildungsbereichen, einschließlich Sport, Bewegung und Gesundheit, abdecken. Hierzu empfiehlt es sich, dass es über das wichtige Engagement der\*s Einzelnen hinausgehende, verbindliche Mechanismen (z. B. Qualitätsstandards) braucht, um Sport und Bewegung im Kindergartenalltag noch stärker zu verankern. Auch die infrastrukturellen Gegebenheiten (vgl. INSEK Zossen 2045, „Ausbau Schul- und Kitainfrastruktur“) sollten hier Beachtung finden.



Keine Kita in der Stadt Zossen bezieht die Eltern im Rahmen der Bewegungsförderung mit ein (bundesweit 35 %; Kitabefragung INSPÖ, 2024). Dieser Art der Elternarbeit sollte in den Einrichtungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, da wichtige Impulse für mehr Bewegung im Alltag auch und insbesondere durch die Eltern gegeben werden können (u. a. Hu et al., 2021; Petersen et al., 2020).



Sechs Einrichtungen äußern Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal (z. B. Selbstfürsorge, Entspannungs- und Achtsamkeitstraining) als zukünftige Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe (Kitabefragung INSPÖ, 2024). Dies dürfte mit den Belastungen dieser Berufsgruppe und dem durchschnittlich erhöhten Krankenständen zusammenhängen (Techniker Krankenkasse (2023).



Kindertagesstätten müssen eine Vielzahl an Bildungsbereichen, abdecken. Um im Bereich Bewegung, Sport und Gesundheit entsprechende Qualitätsstandards (z. B. täglich angeleitete Bewegungsstunde, psychomotorische Förderung, Fortbildungen des Personals) zu gewährleisten, ist eine klare Aufteilung der Zuständigkeiten innerhalb des pädagogischen Teams sinnvoll.

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 8.1 | Durchführung täglich angeleiteter Bewegungsstunden in den Kitas der Stadt Zossen.                                                                                                                                                                                                                                     | Rang 1<br>(12 Stimmen)            |
| 8.2 | Unterstützung der Kitas, die den Aus- und Aufbau von Kooperationen wünschen.                                                                                                                                                                                                                                          | Rang 2<br>(11 Stimmen)            |
|     | <p>In der Kitabefragung (INSPO 2024) haben folgende Kindertageseinrichtungen einen Bedarf am Aus- bzw. Aufbau von Kooperationen angegeben:</p> <p>Kneipp KiTa „Aponi“, Kneipp KiTa „Bienenest“, Kita „Pfiffikus“, Kita „Bummi“, Kita „Haus der kleinen Füße“, Kita &amp; Hort „Abenteuerland“, Kita „Oertelufer“.</p> |                                   |
| 8.3 | Das Themenfeld „Sport, Bewegung und Gesundheit“ in den Qualitätsstandards der Kita-Träger verstärkt entwickeln.                                                                                                                                                                                                       | Rang 3<br>(10 Stimmen)            |
| 8.4 | Eltern aktiver in die einrichtungsbezogene Bewegungsförderung einbinden.                                                                                                                                                                                                                                              | Rang 4<br>(6 Stimmen)             |
| 8.5 | Förderung von Bewegungs- und Entspannungsangeboten für das Personal.                                                                                                                                                                                                                                                  | Rang 4<br>(6 Stimmen)             |
| 8.6 | Ernennung von Bewegungsbeauftragten innerhalb der jeweiligen Kitas (u. a. Beispiele und Ideen für einen bewegungsfördernden Kitaalltag, Ansprechpartner*innen für Kooperationen).                                                                                                                                     | Rang 6<br>(4 Stimmen)             |

# HANDLUNGSFELD E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

## LEITZIEL 9

GEMEINSCHAFT,  
ZUSAMMENARBEIT UND  
TEILHABE DURCH AKTIVE  
KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN  
FÖRDERN.

### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzepts Zossen)



Sport(-entwicklung) ist eine Querschnittsdisziplin und als solche als Zusammenspiel von unterschiedlichen Stakeholdern zu verstehen. Eine ziel- und bedarfsgerechte Koordinierung ist essenziell.



Der Vorschlag entstand im Rahmen der koop. Planungsphase und wurde durch positive Beispiele aus der unmittelbaren Umgebung (z. B. Sportreferentenstelle in der Stadt Ludwigsfelde) untermauert. Dabei gilt es, die konkreten Aufgabenbereiche sowie eine mögliche Finanzierung noch weiter zu klären.



Kooperative Abstimmungsprozesse stellen sowohl während der Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzepts, aber auch im Umsetzungsprozess eine unabdingbare Notwendigkeit dar. Für die Stadt Zossen sind neben übergeordneten (stadtübergreifenden), v. a. kleinräumige (ortsteil-/sozialraumbezogene) Foren essenziell, da die Stadt Zossen maßgeblich durch drei Teilräume mit unterschiedlichen funktionalen und räumlichen Eigenschaften geprägt ist (vgl. INSEK Zossen 2045, Handlungsfeld 1 „Zossens Entwicklung vorausschauend steuern“). Diese Teilräume übernehmen spezifische Aufgaben im gesamtstädtischen Gefüge, weshalb ein Verständnis für ihre Unterschiedlichkeit und Funktionsweisen zentral ist.



Aus den Empfehlungen des "Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung" (2018) geht hervor, wie wichtig die Fortsetzung kooperativer Planungsgruppen für den Umsetzungsprozess ist. Der regelmäßige, ressortübergreifende Austausch zwischen den beteiligten Akteur\*innen und Organisationen fördert maßgeblich den Erfolg der Maßnahmenumsetzung.



Im Rahmen der koop. Planung wurde der Wunsch geäußert, bestehende Plattformen (z. B. Stadtblatt oder Veranstaltungen, wie Seniorenweihnachtsfeier) besser als Netzwerkinstrumente zu nutzen. Die Stadtverwaltung könnte hierbei die Veröffentlichung übernehmen, während die Inhalte eigeninitiativ von Sport- und Bewegungsanbietern bereitgestellt werden sollen.

#### Legende:



Daten aus den empirischen Erhebungen



Hinweise aus der kooperativen Planungsphase

|     | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                  | Priorität<br>(Anzahl der Stimmen) |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 9.1 | Personelle Sicherung der Umsetzung des Sportstättenentwicklungskonzepts (z. B. durch eine weitere Personalstelle oder Aufgabenzuordnung zu einer bestehenden Personalstelle).                                                                                              | Rang 1<br>(12 Stimmen)            |
| 9.2 | In den Ortsteilen „Sportstammtische“ mit den Akteur*innen der Sport- und Bewegungsnetzwerke etablieren (u. a. Sportvereine, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Senioreneinrichtungen, interessierte Bürgerschaft).                                          | Rang 2<br>(10 Stimmen)            |
| 9.3 | Fortsetzung der Arbeit der intersektoral zusammengesetzten prozessbegleitenden Planungsgruppe zur Begleitung des Umsetzungsprozesses des Sportstättenentwicklungskonzepts.                                                                                                 | Rang 3<br>(7 Stimmen)             |
| 9.4 | Evaluation von bereits bestehenden Plattformen als Netzwerkinstrumente für die Akteur*innen des Sport- und Bewegungsnetzwerkes in der Stadt Zossen (Anm. Die Koordination erfolgt durch die Stadtverwaltung, während die Inhalte von den Anbietern bereitgestellt werden). | Rang 4<br>(2 Stimmen)             |



# Tabellen- verzeichnis

- Tab. 1: Sitzungen der kooperativen Planungsphase **10**
- Tab. 2: Bevölkerungsstruktur in der Stadt Zossen nach Alter (in %; Stand 31.12.2023; Meldestatistik der Stadt Zossen) **11**
- Tab. 3: Merkmale bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivität in der Stadt Zossen (INSPO-Bundesschnitt in Klammern) **16**
- Tab. 4: Aktivitätsquoten und -formen in der Stadt Zossen nach Alters- und Zielgruppen (gesamt; in %) **18**
- Tab. 5: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %) **20**
- Tab. 6: Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und -formen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %) **21**
- Tab. 7: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind. 150 Min. pro Woche)* bzw. *Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* nach Alters- und Zielgruppen (in %) **25**
- Tab. 8: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen in der Stadt Zossen nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut; in %) **28**
- Tab. 9: Gründe für Inaktivität in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Mehrfachnennungen in %) **30**
- Tab. 10: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen in %; Sportformen > 1 %) **31**
- Tab. 11: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung, Altersgruppen; Mehrfachnennungen in %) **32**
- Tab. 12: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %) **33**
- Tab. 13: Top-10 der Sportformen in der Gesamtbevölkerung in der Stadt Zossen sowie im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt **35**
- Tab. 14: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %) **35**
- Tab. 15: Motive des Sporttreibens in Anlehnung an Opaschowski (2006, S. 58) **36**
- Tab. 16: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (gesamt) und für ausgewählte Zielgruppen (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %) **37**
- Tab. 17: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %) **38**
- Tab. 18: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (in %; Alters- und ausgewählte Zielgruppen) **41**
- Tab. 19: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 27-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61 Jahre und älter (kumuliert sehr bedeutend/bedeutend; in %) **42**
- Tab. 20: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale aus Bürger\*innensicht (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %) **43**
- Tab. 21: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (Gesamtbevölkerung; Altersgruppen und Geschlechter in %) **46**
- Tab. 22: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen (Zielgruppen in %) **47**
- Tab. 23: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %) **48**
- Tab. 24: Raumnutzungsprofile in der Stadt Zossen (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte sowie das Außenvorlassen von Sportorten der Kategorie "Sonstige") **49**
- Tab. 25: Bedeutsamkeit von Investitionen aus Perspektive ausgewählter Alters- und Zielgruppen in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; kumuliert sehr wichtig/wichtig) **51**
- Tab. 26: Vermisste Sportanlagen von ausgewählten Alters- und Zielgruppen in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen) **52**
- Tab. 27: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (kumuliert stimme voll zu/stimme eher zu; ausgewählte Zielgruppen in %) **53**
- Tab. 28: Öffnung und verbesserte Zugänglichkeit zu bestehenden Sportplätzen für Nichtvereinsmitglieder (kumuliert stimme voll zu/stimme eher zu; ausgewählte Zielgruppen in %) **53**
- Tab. 29: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Zossen im Vergleich (absolute Zahlen; LSB BRB, 2014, 2024) **54**
- Tab. 30: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 27-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61 Jahre und älter (kumuliert sehr bedeutend/bedeutend; in %) **57**
- Tab. 31: Anzahl an Sportvereinsmitgliedern (nach Sportarten in der Stadt Zossen 2014 und 2024 inklusive der prozentualen Veränderung; Verwendung der B-Zahlen: gemeldete Mitglieder pro Fachverband; können sich zu den A-Zahlen u. a. aufgrund passiver Mitglieder unterscheiden. (Datengrundlage LSB BRB, 2024) **63**
- Tab. 32: Strukturkomplexe und -merkmale einer „Bewegungsfördernden Schule“ **76**
- Tab. 33: Merkmalsausprägungen im Bereich "Schulsport und Bewegungskonzept" in der Goetheschule Grundschule Zossen. **78**
- Tab. 34: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Goetheschule Grundschule Zossen. **78**
- Tab. 35: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Goetheschule Grundschule Zossen. **79**
- Tab. 36: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Goetheschule Grundschule Zossen. **79**
- Tab. 37: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Goetheschule Grundschule Zossen. **79**
- Tab. 38: Merkmalsausprägungen im Bereich "Schulsport und Bewegungskonzept" in der Erich-Kästner Grundschule Wünsdorf. **80**
- Tab. 39: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf. **80**
- Tab. 40: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf. **81**
- Tab. 41: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf. **81**
- Tab. 42: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Erich Kästner Grundschule Wünsdorf. **81**
- Tab. 43: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Grundschule Dabendorf. **82**

- Tab. 44: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule Dabendorf. **82**
- Tab. 45: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule Dabendorf. **83**
- Tab. 46: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule Dabendorf. **83**
- Tab. 47: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule Dabendorf. **83**
- Tab. 48: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Grundschule Glienick. **84**
- Tab. 49: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule Glienick. **84**
- Tab. 50: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule Glienick. **85**
- Tab. 51: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule Glienick. **85**
- Tab. 52: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule Glienick. **85**
- Tab. 53: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen. **86**
- Tab. 54: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen. **86**
- Tab. 55: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen. **87**
- Tab. 56: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen. **87**
- Tab. 57: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Geschwister-Scholl-Schule Zossen. **87**
- Tab. 58: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf. **88**
- Tab. 59: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf. **88**
- Tab. 60: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf. **89**
- Tab. 61: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf. **89**
- Tab. 62: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der COMENIUS-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf. **89**
- Tab. 63: Einzelwertungen der Schulen (Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“). **90**
- Tab. 64: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Stadt Zossen (in grün: INSPO-Bundesschnitt) **91**
- Tab. 65: Übersicht der Beratungsbedarfe nach Rangfolgen nach Anzahl der Nennungen in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen, n=13) **97**
- Tab. 66: Liste der Kitas, die einen zukünftigen Bedarf eines Auf- bzw. Ausbaus an Kooperationen haben. **100**
- Tab. 67: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Zossen (in grün: INSPO-Bundesschnitt) **101**
- Tab. 68: Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen und Sportplätze (in Anlehnung an den Goldenen Plan) **105**
- Tab. 70: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportnutzflächen (inkl. Anlagenanzahl) **106**
- Tab. 69: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sportanlagen (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportanlagen durch INSPO; Stand August 2024) **106**
- Tab. 72: Bewertungsverteilung der Gesamtnoten der gedeckten Sportanlagen (auf Grundlage der Einzelbewertungen Hochbauparameter und Sportnutzfläche; inkl. Anlagenanzahl) **109**
- Tab. 71: Bewertungsverteilung der Hochbauparameter der gedeckten Sportanlagen (Sporthallen) **109**
- Tab. 74: Bewertungsverteilung der für den Schul- und Vereinssport nutzbaren Spielfelder (inkl. Anlagenanzahl) **110**
- Tab. 73: Darstellung der für den Vereins- und Schulsport nutzbaren Spielfelder (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportanlagen durch INSPO; Stand Januar 2024) **110**
- Tab. 75: Bewertungsverteilung der für den Schul- und Vereinssport nutzbaren Leichtathletikanlagen (inkl. Anlagenanzahl) **111**
- Tab. 76: Bewertungsverteilung der Funktionsgebäude (inkl. Anlagenanzahl) **111**
- Tab. 77: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen **113**
- Tab. 78: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen **113**
- Tab. 79: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen Sportfunktionsgebäude **113**
- Tab. 80: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen (Sportplätze, LA-Anlagen) **113**
- Tab. 81: Übersicht gedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten in der Stadt Zossen **117**
- Tab. 82: Übersicht ungedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten in der Stadt Zossen **118**
- Tab. 83: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen **120**
- Tab. 84: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer- und Wintersaison, vereinsorganisierter Sport **121**
- Tab. 85: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert **124**
- Tab. 86: Zusammensetzung der „Kooperativen Planungsgruppe“ **128**
- Tab. 87: Erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) in der Stadt Zossen und im INSPO-Vergleich **146**



# Abbildungs- verzeichnis

Abb. 1: Quartiersbezogene Sport- und Bewegungsräume der Zukunft (eigene Darstellung) **9**

Abb. 2: Wissenschaftliches Planungsverfahren zur Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzepts für die Stadt Zossen **10**

Abb. 3: Aktivitätsquoten und -formen in der Stadt Zossen (gesamt; in %) **17**

Abb. 4: Aktivitätsquoten „bewegungs- und sportaktiv“ in der Stadt Zossen (Alters- und Zielgruppen; in %) **19**

Abb. 6: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich in %) **22**

Abb. 7: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich in %) **22**

Abb. 5: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt in %) **22**

Abb. 8: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Aktive in %) **23**

Abb. 9: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (gesamt in %) **24**

Abb. 10: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (weiblich in %) **24**

Abb. 11: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (männlich in %) **24**

Abb. 12: Erreichter *gesundheitsrelevanter Belastungsumfang (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)* nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %) **26**

Abb. 13: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut in %) **29**

Abb. 14: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Zossen weiblich; Mehrfachnennungen in %) **34**

Abb. 15: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Zossen männlich; Mehrfachnennungen in %) **34**

Abb. 16: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %) **39**

Abb. 17: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %) **39**

Abb. 18: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %) **39**

Abb. 19: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; gesamt) **40**

Abb. 20: Top-10 der Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Zossen und im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %) **48**

Abb. 21: Raumnutzungsprofile in der Stadt Zossen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Nutzeranteile kumuliert in %) **49**

Abb. 22: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung in der Stadt Zossen zwischen 2014 und 2024 (LSB BRB, 2024; in %) **54**

Abb. 23: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Zossen (gesamt) nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2014 und 2024 mit Angabe der prozentualen Veränderung (LSB BRB 2014, 2024) **55**

Abb. 24: Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen in der Stadt Zossen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2014 und 2024 mit Angabe der prozentualen Veränderung (LSB BRB 2014, 2024) **55**

Abb. 25: Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen in der Stadt Zossen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2014 und 2024 mit Angabe der prozentualen Veränderung (LSB BRB 2014, 2024) **55**

Abb. 26: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2014 und 2024 im Vergleich (in %, Statistik des Landes Brandenburg; LSB BRB 2014, 2024) **56**

Abb. 27: Geschlechterverhältnis 2023 nach Altersgruppen in der Stadt Zossen (in %, LSB BRB, 2024) **57**

Abb. 28: Geschlechterverhältnis 2023 nach Altersgruppen in der Stadt Zossen (in %, DOSB, 2023) **57**

Abb. 29: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Zossen 2014 und 2024 im Vergleich zur Landesebene und den neuen Bundesländern (vgl. Bürgerbüro Zossen, 2014, 2024; LSB BRB, 2024; DOSB, 2024) **58**

Abb. 30: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Zossen nach Alter im Vergleich zur Landesebene und den neuen Bundesländern (Bürgerbüro Zossen, 2014, 2024; LSB BRB, 2024; DOSB, 2024) **59**

Abb. 31: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter in der Stadt Zossen (Bürgerbüro Zossen, 2014, 2024; LSB BRB, 2024) **59**

Abb. 32: Aktive Mitgliedergewinnung der Vereine (Stadt Zossen n=9 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.332 Vereine, in %) **60**

Abb. 33: Vereinsstruktur in der Stadt Zossen nach Mitgliederbestand im Vergleich zum DOSB (in %) **61**

Abb. 34: Sportvereine in der Stadt Zossen, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Stadt Zossen n=9 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.324 Vereine, in %) **62**

Abb. 35: Einschätzung des zukünftigen Zielgruppenfokus (Auswahl; kumuliert „sehr wichtig“/„eher wichtig“) im Vergleich Stadt Zossen (n=9) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.172) **64**

Abb. 36: Einschätzung des zukünftigen Angebotsfokus (kumuliert „sehr wichtig“/„eher wichtig“) im Vergleich Stadt Zossen (n=9) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.172), inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) **64**

Abb. 37: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur in der Stadt Zossen **65**

Abb. 38: Hinderungsgründen bei der Schaffung von inklusiven Angeboten in der Stadt Zossen aus Sicht der Sportvereine **65**

Abb. 39: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur in der Stadt Zossen **66**

Abb. 40: Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen, Sportplätze) in der Stadt Zossen **67**

Abb. 41: Einschätzung zur Veränderung des Sportanlagenbedarfs der Vereine- gedeckte Anlagen/Innenräume **68**

Abb. 42: Einschätzung zu verschiedenen Aussagen im Bereich Sportanlagen (kumuliert "stimme voll zu"/"stimme zu" und kumuliert "stimme nicht zu"/"stimme überhaupt nicht zu" aus Fünfer-Skalierung "stimme voll zu" bis "stimme überhaupt nicht zu") **69**

Abb. 44: Zukünftiges Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztags (Stadt Zossen n=9; INSPO-Bundesschnitt n=1.070, in %) **70**

Abb. 43: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen (Stadt Zossen n=9; INSPO-Bundesschnitt n=1.155) **70**

Abb. 45: Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen (Stadt Zossen n=9; INSPO-Bundesschnitt n=1.056, in %) **70**

Abb. 46: Kooperationen der Sportvereine in der Stadt Zossen (Anzahl der Nennungen; Mehrfachnennungen möglich) **71**

Abb. 47: Beurteilung der Sportförderrichtlinie der Stadt Zossen (in %, kumuliert "sehr gut"/"gut" bzw. "schlecht"/"sehr schlecht" aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht") **73**

Abb. 48: Logo des Landesprogramms „Gute gesunde Schule“ **74**

Abb. 49: Modell mit Strukturmerkmalen einer „Bewegungsfördernden Schule“ (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001) **75**

Abb. 50: Bewegungs- und Erholungsräume in den Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (in %, n=13; INSPO-Benchmark n=382) **93**

Abb. 51: Ausstattungen und Materialien der Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (in %, n=13; INSPO-Bundesschnitt n=387) **94**

Abb. 52: Sport- und Bewegungsaktivitäten in den Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (in %) **95**

Abb. 53: Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegungsförderung (in %) **96**

Abb. 54: Gründe für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten in Stadt Zossen (in %) **97**

Abb. 55: Kitas mit gemeinsamen Bewegungsangeboten für Eltern und Kinder (Hanse- und Universitätsstadt Zossen n=55; INSPO-Bundesschnitt n=609) **98**

Abb. 56: Logo der Kooperationsprojekte „Immer in Bewegung mit Fritz“ (Brandenburgische Sportjugend), „Jolinchen Kids“ (AOK), **99**

Abb. 57: Zertifizierung „BEWEGUNGSKITA“ der Kita Oertelufer in der Stadt Zossen **99**

Abb. 58: Kooperationen und Außenbeziehungen der Kindertagesstätten in der Stadt Zossen (Mehrfachnennungen, in %, n=13) **100**

Abb. 59: Systematik der Begriffe "Sport- und Bewegungsräume", "Sportanlagen", "Sportgelegenheiten" (vgl. BISp, 2006, S. 38) **104**

Abb. 60: Räumliche Verteilung der gedeckten Sportanlagen nach Flächengröße **107**

Abb. 61: Räumliche Verteilung der ungedeckten Sportanlagen (Spielfelder) nach Flächengröße **111**

Abb. 62: Skizze einer themenspezifischen Aktionsfläche am Beispiel des Themenschwerpunktes A- Fußball (Quelle: Ahner Landschaftsarchitektur) **122**

Abb. 63: Skizze einer themenspezifischen Aktionsfläche am Beispiel des Themenschwerpunktes A- Fußball (Quelle: Ahner Landschaftsarchitektur) **140**



# Bildquellen- verzeichnis

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **1**

Yuen, Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter [https://unsplash.com/photos/LKaN\\_tqplEW](https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEW), zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. **1**

Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. **4**

Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. **4**

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **4**

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **4**

Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. **4**

Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. **4**

Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **5**

Krakenimages. (2020). Free image on Unsplash, verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/Y5bvRlcCx8k>, zuletzt geprüft am: 23.09.21. **5**

Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **5**

Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **5**

Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. **6**

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **12**

Bowinkelmann, A. (2024). Freies Bildmaterial vom LSB NRW. Verfügbar unter [www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank](http://www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank), zuletzt geprüft am 16.12.2024 **27**

Bowinkelmann, A. (2024). Freies Bildmaterial vom LSB NRW. Verfügbar unter [www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank](http://www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank), zuletzt geprüft am 16.12.2024 **38**

Benna, Mike (2021): Free Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/SBiVq9eWETQ>, zuletzt geprüft am 17.12.2021. **44**

Bowinkelmann, A. (2024). Freies Bildmaterial vom LSB NRW. Verfügbar unter [www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank](http://www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank), zuletzt geprüft am 16.12.2024 **53**

Bowinkelmann, A. (2023). Freie Bildquelle des LSB NRW. **56**

Fleming, V. (2019). Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/aZVpxRydijk>, zuletzt geprüft am 02.05.2023. **61**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Mehrzweckhalle Dabendorf, Stadt Zossen. **77**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Sporthalle Goetheschule Zossen, Stadt Zossen. Eigene Aufnahme. **78**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Paul-Schuhmann-Sporthalle, Stadt Zossen. Eigene Aufnahme. **80**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Sporthalle Goethestraße, Stadt Zossen. Eigene Aufnahme. **82**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Sporthalle Glienick, Stadt Zossen. Eigene Aufnahme. **84**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Sportforum Dabendorf, Stadt Zossen. Eigene Aufnahme. **86**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Wünsdorf Sportpark Burgberg, Stadt Zossen. Eigene Aufnahme. **88**

Phife, B. (2018). Free Image on Unsplash, verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt geprüft am 23.09.2021. **102**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Einfeldsporthalle, Sporthalle Feuerwehr, Zossen. Eigene Aufnahme. **107**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Sporthalle Feuerwehr, Zossen. **108**

Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **114**

Krakenimages. (2020). Free image on Unsplash, verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/Y5bvRlcCx8k>, zuletzt geprüft am: 23.09.21. **126**

Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **130**





# Literatur- verzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021). Statistischer Bericht. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise im Land Brandenburg 2020.
- Balz, E., Kößler, C., Neumann, P. (2001). *Bewegte Schule: ein Programm auf dem Prüfstand*. *Spectrum der Sportwissenschaft*, 13 (1), 41-53.
- Bertelsmann Stiftung (2008). *Definition der guten gesunden Schule* (n. Brägger, Paulus, Posse).
- Brandenburgische Sportjugend (2019). *Kitaolympiade "Immer in Bewegung mit Fritzi"*. Auswertung 2019, verfügbar unter <https://sportjugend-bb.de/wpcontent/uploads/2020/06/Auswertungsbericht-Fritzi-2019.pdf>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Brandenburgische Sportjugend (2021). *Förderprogramm "Sportverein - Kita"*, verfügbar unter <https://sportjugend-bb.de/foerderprogramm-sportverein-kita/>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Breuer, C., Rittner, V. & Herb, F. (2002). *Berichterstattung und Wissensmanagement im Sportsystem. Konzeption einer Sportverhaltensberichterstattung für das Land Nordrhein-Westfalen* (1. Aufl.). Köln: Sport und Buch Strauß.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2019). *Sportvereine in Deutschland: Organisationen und Personen*. *Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018- Teil 1*. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019). *Vertrag zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz- KiQuTG*.
- Bundesministerium für Gesundheit (2010). *Nationales Gesundheitsziel. Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung*. Zugriff am 17. Juni 2020 unter [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/G/Gesundheitsziele/Broschuere\\_Nationales\\_Gesundheitsziel\\_-\\_Gesund\\_aufwachsen\\_Lebenskompetenz\\_\\_Bewegung\\_\\_Ernaehrung.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheitsziele/Broschuere_Nationales_Gesundheitsziel_-_Gesund_aufwachsen_Lebenskompetenz__Bewegung__Ernaehrung.pdf)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.).(2017). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Sonderheft 3, Aufl. 1.2.06.17)*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) (2016) *Prävention nichtübertragbarer Krankheiten – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe*. DANK, Berlin.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.).(2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung* (2., überarb. Fassung).
- Deutscher Fußball-Bund e. V. (Hrsg.). (2006). *DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze - Fragen und Antworten*, Zugriff am 17. Juni 2019 unter [https://www.kreissportbund-hildesheim.de/images/pdf/4\\_3\\_4\\_Empfehlung\\_Kunststoffrasenplaetze\\_DFB.pdf](https://www.kreissportbund-hildesheim.de/images/pdf/4_3_4_Empfehlung_Kunststoffrasenplaetze_DFB.pdf).
- Deutscher Fußball-Bund (Hrsg.). (2017). *Sportplatzbau & -erhaltung*. Frankfurt am Main.
- Deutscher Olympischer Sportbund e. V. (Hrsg.). (2023). *Bestandserhebung 2023. Korrigierte Fassung.Stichtag der Erfassung 1. Januar 2023*.
- Deutscher Sportlehrerverband (Hrsg.) (2019). *Memorandum Schulsport beschlossen von DLSV, dvs, DOSB und FSW im Herbst 2019. Aktualisierte Fortschreibung des "Memorandum zum Schulsport"* (2009).
- Deutsches Institut für Urbanistik. (2022). *Impressum: Bundestransferstelle Investitionspakt Sportstätten*. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und des Bundesinstituts für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR). <https://www.investitionspakt-sportstaetten.de>
- Dierks, F. (2005). *Qualitätskriterien für einen modellhaften bewegungsfreundlichen Kindergarten*. In *Landessportbund Hessen (Hrsg.), Sport- und Bewegungskindergärten. Grundlagen- Konzepte- Beispiele (Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, Bd. 11, 1. Aufl.)*. Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen.
- Eckl, S. (2008). *"Kooperative Planung" in der kommunalen sportpolitik. Evaluation eines bürgerbeteiligenden Verfahrens in der kommunalen Sportentwicklungsplanung*. Berlin: LIT Verlag.
- Eckl, S. & Schabert, W. (2013). *Sport und Bewegung in Wolfsburg. Dokumentation der kommunalen Sportentwicklungsplanung (Sportentwicklungsplanung und Politikberatung, 8)*. Berlin: Lit-Verl.
- Eichhorn, C. von (2019). *Vier von fünf Jugendlichen bewegen sich zu wenig*. *Süddeutsche Zeitung*. Zugriff am 25. Juni 2020 unter <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/sport-empfehlung-jugendliche-1.4691606>.
- Esser, H. (1986). *Können Befragte lügen? Zum Konzept des "wahren Wertes" im Rahmen der handlungstheoretischen Erklärung von Situationseinflüssen bei der Befragung*. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 38, 314-336.
- Finger, J.D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C. & Mensink, G.B.M. (2018). *Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends*. *Journal of Health Monitoring* (3). doi: 10.17886/RKI-GBE-2018-006.2.
- Grieswelle, D. (1978). *Sportsoziologie (Urban-Taschenbücher, 267)*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gruhler, J. (2023). *Zeitliche Aspekte sozialer Ungleichheit im Sportverhalten. Eine empirische Analyse mit den Daten der Zeitverwendungserhebung 2012/2013*
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 80, 1. Aufl.)*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H. (Hrsg.). (1994). *Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung (Münsteraner Schriften zur Körperkultur, Bd. 18)*. Münster: Lit.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2014). *Grundlagen der Sportentwicklung in Soest. Sportverhalten, Sportstätten, Sportstättenbedarf (Schriften zur Körperkultur, Bd. 64)*. Berlin: Lit.
- Krockow, C. G. von. (1972). *Sport und Industriegesellschaft (Serie Piper, 25, 2. Aufl., 7.- 9. Tsd)*. München: Piper.
- Kultusministerium. (2001). *Bewegungsfreundliche Schule. Bericht über den Entwicklungsstand in den Ländern. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.12.2001)*.
- Kultusministerkonferenz & Deutscher Olympischer Sportbund. (2007). *Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports*.

- Kultusministerkonferenz, Deutscher Olympischer Sportbund e. V. & Sportministerkonferenz (Hrsg.). (2017). Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022. Schulsport nachhaltig fördern und systematisch weiterentwickeln – gemeinsame und gleichberechtigte Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler.
- Land Brandenburg (2020). Gesetz über die Sportförderung im Land Brandenburg (Sportförderungsgesetz - SportFGBbg) vom 10. Dezember 1992, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2020.
- Landkreis Teltow-Fläming. (2022). Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Teltow-Fläming.
- Landesjugendhilfeausschuss Brandenburg (1999). Grundsätze des Verwaltungshandelns bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen von Kindertagesstätten (Vom Landesjugendhilfeausschuss am 12.07.1999 beschlossen).
- Landessportbund Brandenburg e.V. (2024). Statistische Erhebung des LSB Brandenburg e. V. Stand 01.01.2024 (Erfassungsschuss 19.02.2024).
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS, 2019). Raumprogrammempfehlungen – Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen im Land Brandenburg.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS, 2021a). Sportunterricht in der Schule. Verfügbar unter <https://mbjs.brandenburg.de/sport/schulsport/sportunterricht-in-der-schule.html>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS, 2021b). Gute gesunde Schule - Landesprogramm, verfügbar unter <https://mbjs.brandenburg.de/bildung/gute-schule/gute-gesunde-schule/gute-gesunde-schule-landesprogramm.html>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Opaschowski, H. W. (2006). Einführung in die Freizeitwissenschaft (Lehrbuch, 4. Auflage). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- Paulus, P. (2003). Schulische Gesundheitsförderung- vom Kopf auf die Füße gestellt. Von der Gesundheitsfördernden Schule zur guten gesunden Schule, Universität Lüneburg, Institut für Psychologie. Zugriff am 17. Juni 2020 unter [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gesundheitsfoerderung/Lehrkraeftegesundheits/Vom\\_Kopf\\_auf\\_die\\_Fuesse.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gesundheitsfoerderung/Lehrkraeftegesundheits/Vom_Kopf_auf_die_Fuesse.pdf)
- Petersen, T.L., Møller, L.B., Brønd, J.C. et al. Association between parent and child physical activity: a systematic review. *Int J Behav Nutr Phys Act* 17, 67 (2020). <https://doi.org/10.1186/s12966-020-00966-z>.
- Robert Koch-Institut (RKI) (2020) *AdiMon-Themenblatt: Bewegungszeiten in der Kita*. Berlin.
- Rudow, B. (2004). Belastungen im Erzieher\*innenberuf. *Bildung und Wissenschaft*, 6, S. 6-11.
- Schulze, G. (1992). *Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart*. Frankfurt/M: Campus Verlag.
- Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2012). *Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012.
- Stadt Zossen. (2010). *Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Zossen*.
- Stadt Zossen. (2023). *INSEK Zossen 2045*. Amt für Ordnung und Wirtschaft – Wirtschaftsförderung.
- Steinkamp, D. (1983). *Sportsoziologie*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogt, D. (1992). *Sportsoziologie, Soziologie des Sports* (Studienbücher Sport, 1. Aufl.). Frankfurt am Main: Diesterweg; Sauerländer.
- Techniker Krankenkasse. (2023). *Gesundheitsreport 2023: Arbeitsunfähigkeiten*. Unternehmenszentrale, Hamburg.
- Willimczik, K. (2007). Die Vielfalt des Sports. *Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports*. *Sportwissenschaft*, 37 (1), 19-37.
- World Health Organization. (2010). *Global recommendations on physical activity for health*. Geneva, Switzerland: World Health Organization.
- Wulf, O. (2014). *Empirische Analysen zur Entwicklung des Sportverhaltens*, Schorndorf: Hofmann, 187-195.
- Zimmer, R. (2006). *Alles über den Bewegungskindergarten*, 2. Aufl. der vollst. überarb. und erw. Neuausg.). Freiburg: Herder.



# Anhang

- Anhang A:** Sportanlagenkataster der Stadt Zossen
- Anhang B:** Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/  
ungedeckter Sportanlagen

## ANHANG A: SPORTANLAGENKATASTER DER STADT ZOSSEN - GEDECKT

| Sportstättenkatalog<br>Stadt Zossen                                                       |                    | Bestandsk                         |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             |                               |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                |                                       |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 |                   |      |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------|--------------------|---------------------------|------------------|-----------------|----------------------------|------------|-------------|-------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------|----------------|-------------------|------------|----------------|---------------------------------------|------------------|--------------|---------|-------------|-------------|-------------|--------------|---------|--------------|------------|-------------|-----------|--------------------------------|-----------------|-------------------|------|------|
| 22.03.2024                                                                                |                    | Eigenschaften der Halle           |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             |                               |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                | Ausstattung der Halle                 |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 |                   |      |      |
| Gliederungsziffer                                                                         | Schul-/Anlagenname | Anschrift                         | ÖPNV                 | Sportstätten-<br>typ                          | Hallentyp          | Baujahr                   | letzte Sanierung | Boden-<br>belag | liche Hallen-<br>höhe in m | Länge in m | Breite in m | Gesamtfäche in m <sup>2</sup> | nutzbare Sportfläche<br>weitzunspiegel | Baufundament<br>Gebäude in m <sup>2</sup> | Gebäude freistehend | Sportumkleiden | Betreuerumkleiden | Duschräume | Toilettenräume | behindertergeeichte<br>Toilettenräume | Geräte-<br>räume | Geschosszahl | Teilung | Beleuchtung | Beschallung | Prallschutz | Anzeigetafel | Tribüne | Ballfangnetz | Lichterung | Kletterwand | Trennwand | Bodenhüllen für<br>Sportgeräte | Geräte-<br>raum |                   |      |      |
|                                                                                           |                    |                                   |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             |                               |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                |                                       |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 | Anzahl Sitzplätze |      |      |
| 1                                                                                         | 401                | Mehrzweckhalle<br>Dabendorf       | Jägerstraße 13       | Bus: 550m,<br>Dabendorf,<br>Dorfanger         | Zweifeldsporthalle | Sportspielhalle           | -                | -               | Linoleum                   | 8,5        | 44          | 22                            | 968                                    | -                                         | Ja                  | 4              | 1                 | 2          | 2              | 0                                     | 0                | 1            | 2       | 1-2         | Ja          | Ja          | Ja           | Nein    | Ja           | Nein       | Ja          | Nein      | Ja                             | Nein            | Ja                | Ja   | Nein |
| 2                                                                                         | 401                | Mehrzweckhalle<br>Dabendorf       | Jägerstraße 13       | Bus: 550m,<br>Dabendorf,<br>Dorfanger         | Gymnastikraum      | Sport- &<br>Bewegungsraum | -                | -               | Linoleum                   | 3          | 22          | 9                             | 198                                    | -                                         | -                   | -              | -                 | -          | -              | -                                     | -                | -            | 1       | 1           | Ja          | Nein        | Nein         | Nein    | Nein         | Nein       | Nein        | Nein      | Nein                           | Nein            | Nein              | Nein | Nein |
| 3                                                                                         | 205                | Paul-Schuhmann-<br>Sporthalle     | Marlin-Luther-Str. 5 | Bus: 500m,<br>Waldstadt, F.-Raue<br>Str.      | Zweifeldsporthalle | Sportspielhalle           | -                | -               | Linoleum                   | 7          | 45          | 24                            | 1.080                                  | -                                         | Ja                  | 6              | 2                 | 6          | -              | 2                                     | 1                | 1            | 1-2     | Ja          | Nein        | Ja          | Ja           | Ja      | Nein         | Ja         | Nein        | Nein      | Nein                           | Ja              | Ja                | Nein |      |
| 4                                                                                         | 101                | Sporthalle Feuerwehr<br>Zossen    | Fischerstraße 29     | Bus: 150m, Zossen,<br>Marktplatz              | Einfeldsporthalle  | Sport- &<br>Bewegungsraum | -                | 1992            | Linoleum                   | 4,5        | 19          | 11,5                          | 219                                    | -                                         | Nein                | 1              | 0                 | 0          | 1              | 0                                     | 1                | 2            | 1       | 1           | Ja          | Nein        | Nein         | Nein    | Nein         | Nein       | Ja          | Nein      | Nein                           | Nein            | Nein              | Nein |      |
| 5                                                                                         | 301                | Sporthalle Glienick               | Am Sportplatz 16a    | Bus: 400m, Glienick,<br>Dorfau                | Einfeldsporthalle  | Sporthalle                | -                | 2005            | Linoleum                   | 5          | 24          | 11                            | 264                                    | -                                         | Ja                  | 2              | 1                 | 2          | 2              | 0                                     | 1                | 1            | 1       | 1           | Ja          | Nein        | Ja           | Nein    | Nein         | Nein       | Ja          | Nein      | Nein                           | Nein            | Nein              | Nein |      |
| 6                                                                                         | 102                | Sporthalle Goetheschule           | Gerichtstraße 39     | Bus: 240m, Zossen,<br>Straße der<br>Befreiung | Einfeldsporthalle  | Sporthalle                | -                | -               | Parkett                    | 6          | 27          | 10                            | 270                                    | -                                         | Ja                  | 2              | 0                 | 2          | 0              | 0                                     | 1                | 1            | 1       | 1           | Ja          | Nein        | Ja           | Nein    | Nein         | Nein       | Ja          | Nein      | Nein                           | Nein            | Nein              | Nein |      |
| 7                                                                                         |                    | Sporthalle Goethestraße           | Goethestraße 62      | Bus: 150m,<br>Dabendorf,<br>Dorfanger         | Einfeldsporthalle  | Sporthalle                | 1987             | 2004            | Linoleum                   | 5          | 23          | 11                            | 253                                    | -                                         | Ja                  | 2              | 1                 | 2          | 2              | 0                                     | 1                | 1            | 1       | 1           | Ja          | Nein        | Ja           | Nein    | Nein         | Nein       | Ja          | Nein      | Nein                           | Nein            | Nein              | Nein |      |
| 8                                                                                         | 203                | Sporthalle Oberschule<br>Wünsdorf | Chausseestraße 6     | Bus: 3m, Wünsdorf,<br>Oberschule              | Einfeldsporthalle  | Sport- &<br>Bewegungsraum | -                | 1999            | Linoleum                   | 6          | 17          | 11                            | 187                                    | -                                         | Ja                  | 2              | 0                 | 2          | 0              | 0                                     | 1                | 2            | 1       | 1           | Ja          | Nein        | Ja           | Nein    | Nein         | Nein       | Ja          | Nein      | Nein                           | Nein            | Nein              | Nein |      |
| Summe der nutzbaren Sport- und Bewegungsräume (bis 249m <sup>2</sup> )                    |                    |                                   |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             | 604 m <sup>2</sup>            |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                |                                       |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 |                   |      |      |
| Summe der nutzbaren Sporthallen (250m <sup>2</sup> bis 799m <sup>2</sup> )                |                    |                                   |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             | 787 m <sup>2</sup>            |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                |                                       |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 |                   |      |      |
| Summe der Sportspielhallen (> 800 m <sup>2</sup> )                                        |                    |                                   |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             | 2.048 m <sup>2</sup>          |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                |                                       |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 |                   |      |      |
| Summe aller nutzbare gedeckten Sportflächen (Hallenfächen + Sporträume + Wettkampfhallen) |                    |                                   |                      |                                               |                    |                           |                  |                 |                            |            |             | 3.439 m <sup>2</sup>          |                                        |                                           |                     |                |                   |            |                |                                       |                  |              |         |             |             |             |              |         |              |            |             |           |                                |                 |                   |      |      |

| Legende |                                                                  |
|---------|------------------------------------------------------------------|
|         | Sportspielhallen ab 800 m <sup>2</sup>                           |
|         | Turnhallen unter 405 m <sup>2</sup>                              |
|         | Sport- und Bewegungsräume 30 m <sup>2</sup> - 199 m <sup>2</sup> |











# ANHANG B: CHECKLISTE DER MERKMALE ZUR BESTANDSERHEBUNG DER BARRIEREFREIHEIT GEDECKTER/UNGEDECKTER SPORTANLAGEN

## A. SPORTPLÄTZE

| <b>01 Erreichbarkeit</b>                             |                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal</b> |                                                                                                                                                                                                                            |
| 01.1                                                 | Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.) |
| 01.2                                                 | Anzahl der Stellplätze:<br>Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz):<br>Anzahl Fahrradstellplätze:<br>Davon barrierefrei:                                                                              |
| 01.3                                                 | Barrierefreier Zugang zum Sportplatz<br>Barrierefreier Haupteingang vorhanden?<br>Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)                                                       |
| 01.4                                                 | Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)                                                                                                                               |
| <b>Barrierefreie innere Sportplatzerschließung</b>   |                                                                                                                                                                                                                            |
| 01.5                                                 | Ist zur Orientierung über die Gesamtanlage ein Übersichtsplan (visuell und taktil erfassbar) vorhanden?                                                                                                                    |
| 01.6                                                 | Sind alle Funktionsbereiche des Sportplatzes barrierefrei erreichbar? (u. a. niveaugleiche Anschlüsse zwischen Spielfeld, Laufbahn, Segmenten)                                                                             |
| 01.7                                                 | Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung (bei Großsportanlagen) gegeben? (barrierefreies Bewegen zwischen den einzelnen Sportplätzen/Zuschauerbereichen)                                                 |
| <b>02 Nutzung</b>                                    |                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Barrierefreie Nutzung des Sportplatzes</b>        |                                                                                                                                                                                                                            |
| 02.1                                                 | Gibt es behindertengerechte Vorrichtungen, damit Sportarten barrierefrei ausgeübt werden können? (z. B. für den Parasport: Kugelstoßringe, Bodenarretierungen für Wurftische)                                              |
| 02.2                                                 | Sind die Sportböden auf Laufbahnen, Spielfeldern, Segmenten barrierefrei nutzbar (z. B. befahrbar mit Rollstühlen)?                                                                                                        |
| 02.3                                                 | Sind barrierefreie Zuschauerplätze vorhanden? (Anzahl, Anteil in %)                                                                                                                                                        |
| 02.4                                                 | Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes barrierefrei nutzbar?<br>Verfügt (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes über ein barrierefreies WC?                                     |

## B. SPORTHALLEN/SPORTPLATZFUNKTIONSGEBÄUDE

| 01 Erreichbarkeit                                                                |                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal                                    |                                                                                                                                                                                                                            |
| 01.1                                                                             | Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.) |
| 01.2                                                                             | Anzahl der Stellplätze:<br>Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz):<br>Anzahl Fahrradstellplätze:<br>Davon barrierefrei:                                                                              |
|                                                                                  | Barrierefreier Zugang zur Sporthalle/zum Sportplatzfunktionsgebäude                                                                                                                                                        |
| 01.3                                                                             | Barrierefreier Haupteingang vorhanden?<br>Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)                                                                                               |
| 01.4                                                                             | Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)                                                                                                                               |
| Barrierefreie innere Erschließung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes |                                                                                                                                                                                                                            |
| 01.5                                                                             | Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung gegeben? (u. a. visuelle/taktile Wegführung, ausreichend breite Flure, barrierefrei passierbare Türen, barrierefreier Orientierungsplan)                        |
| 01.6                                                                             | Ist bei Mehrgeschossigkeit ein barrierefreier Aufzug vorhanden?                                                                                                                                                            |
| 01.7                                                                             | Ist/sind bei Mehrgeschossigkeit barrierefreie Treppe(n) vorhanden?                                                                                                                                                         |
| 01.8                                                                             | Ist/sind barrierefreie Rampe(n) vorhanden?                                                                                                                                                                                 |
| 02 Nutzung                                                                       |                                                                                                                                                                                                                            |
| Barrierefreie Nutzung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes             |                                                                                                                                                                                                                            |
| 02.1                                                                             | Ist mindestens ein barrierefreies WC im Eingangs- und Sporthallengangsbereich vorhanden? (Anzahl der barrierefreien WCs)                                                                                                   |
| 02.2                                                                             | Sind die Geräteräume barrierefrei zu öffnen/zu nutzen? (z. B. elektronisch bedienbare Griffe/ausreichend Platz für Sportrollstühle)                                                                                        |
| 02.3                                                                             | Ist der Sportboden/sind die Sportböden in der Sporthalle barrierefrei nutzbar (z. B. für Rollsportarten)?                                                                                                                  |
| 02.4                                                                             | Sind barrierefreie Zuschauerplätze vorhanden?                                                                                                                                                                              |
| 02.5                                                                             | Ist der Umkleidebereich der Sportler*innen barrierefrei nutzbar? (z. B. ausreichend breite Türen)                                                                                                                          |
| 02.6                                                                             | Sind die Sanitäranlagen (Dusche, WC) der Sportler*innen barrierefrei nutzbar?                                                                                                                                              |
| 02.7                                                                             | Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte der Sporthalle/des Sportfunktionsgebäudes barrierefrei nutzbar?                                                                                                              |

Auftraggeber  
Stadt Zossen

